

2020

Geschäftsbericht



Swiss
Steel
Group

Kennzahlen

| Swiss Steel Group | Einheit | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|--|------------|-------------|--------------------|--------|-------------|-------------|--------|
| Absatzmenge | Kilotonnen | 1'535 | 1'830 | -16,1 | 445 | 388 | 14,7 |
| Umsatz | Mio. EUR | 2'288,4 | 2'980,8 | -23,2 | 604,5 | 619,0 | -2,3 |
| Durchschnittlicher Verkaufspreis | EUR/t | 1'490,8 | 1'628,9 | -8,5 | 1'358,4 | 1'595,4 | -14,9 |
| Bereinigtes EBITDA ¹⁾ | Mio. EUR | -68,9 | 51,2 | - | 4,1 | 1,4 | - |
| EBITDA | Mio. EUR | -99,0 | -12,5 | - | -8,9 | -15,1 | 41,1 |
| Bereinigte EBITDA-Marge | % | -3,0 | 1,7 | - | 0,7 | 0,2 | - |
| EBITDA-Marge | % | -4,3 | -0,4 | - | -1,5 | -2,4 | - |
| EBIT | Mio. EUR | -272,7 | -425,4 | 35,9 | -28,8 | -52,7 | 45,4 |
| Ergebnis vor Steuern | Mio. EUR | -321,6 | -482,9 | 33,4 | -43,0 | -72,2 | 40,4 |
| Konzernergebnis | Mio. EUR | -310,2 | -521,0 | 40,5 | -42,4 | -75,9 | 44,1 |
| Investitionen | Mio. EUR | 87,4 | 138,4 | -36,8 | 33,6 | 56,0 | -40,0 |
| Free Cash Flow | Mio. EUR | -100,8 | -7,8 | - | -18,9 | -48,6 | 61,1 |
| | Einheit | 31.12.2020 | 31.12.2019 | Δ in % | | | |
| Nettoverschuldung | Mio. EUR | 639,9 | 798,7 | -19,9 | | | |
| Eigenkapital | Mio. EUR | 166,1 | 183,8 | -9,6 | | | |
| Verschuldungsgrad (Gearing) | % | 385,2 | 434,5 | - | | | |
| Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage) | x | n/a | 15,6 | - | | | |
| Bilanzsumme | Mio. EUR | 1'715,7 | 1'919,1 | -10,6 | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 9,7 | 9,6 | - | | | |
| Mitarbeitende zum Stichtag | Anzahl | 9'950 | 10'318 | -3,6 | | | |
| Capital Employed | Mio. EUR | 1'218,0 | 1'384,1 | -12,0 | | | |
| | Einheit | 2020 | 2019 ¹⁾ | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
| Konzernergebnis/Aktie ²⁾ | EUR/CHF | -0,15/-0,16 | -0,55/-0,61 | - | -0,02/-0,02 | -0,08/-0,09 | - |
| Eigenkapital/Aktie ³⁾ | EUR/CHF | 0,08/0,09 | 0,19/0,21 | - | 0,08/0,09 | 0,19/0,21 | - |
| Höchst-/Tiefstkurs | CHF | 0,340/0,126 | 0,617/0,192 | - | 0,250/0,170 | 0,294/0,205 | - |

¹⁾ Die Überleitung vom bereinigten EBITDA zum EBITDA finden Sie auf Seite 33 des Geschäftsberichts 2020
²⁾ Das Konzernergebnis/Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der Anteile ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteile
³⁾ Per 31. Dezember 2020 sowie per 31. Dezember 2019

Alternative Leistungskennzahlen
Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte Informationen, bei denen es sich um Nicht-IFRS-Kennzahlen handelt, darunter das bereinigte EBITDA. Der Konzern ist der Ansicht, dass solche Informationen im Hinblick auf eine normalisierte Leistungs- und Gesamtbeurteilung nützliche Zusatzinformationen für Investoren darstellen. Darüber hinaus ist der Konzern der Ansicht, dass solche Kennzahlen zusätzliche nützliche Informationen über die operative Leistung des Konzerns liefern und mit der Art und Weise übereinstimmen, wie die Geschäftsentwicklung gesteuert wird.

Kennzahlen Geschäftsjahr 2020 (Veränderung zu 2019)

566 (+35,7%)

Auftragsbestand
in kt

1'535 (-16,1%)

Absatzmenge
in kt

2'288,4 (-23,2%)

Umsatz
in Mio. EUR

1'491 (-8,5%)

Durchschnittlicher Verkaufspreis
in EUR/t

-68,9 (-)

Bereinigtes EBITDA
in Mio. EUR

639,9 (-19,9%)

Nettoverschuldung
in Mio. EUR

Swiss Steel Group ist einer der führenden Produzenten von hochwertigen Spezial-langstahl-Produkten mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz.

Die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt.

Gemeinsam. Für eine Zukunft, die zählt.

Inhalt

| | |
|--|------------|
| Stahl ist unser Rückgrat | 2 |
| Lagebericht | 16 |
| Corporate Governance | 68 |
| Vergütungsbericht | 94 |
| Finanzielle Berichterstattung | 114 |
| Swiss Steel Group Konzernabschluss | 116 |
| Swiss Steel Holding AG Einzelabschluss | 192 |
| GRI-Inhaltsindex | 206 |
| Glossar | 209 |
| Abkürzungsverzeichnis | 210 |
| Impressum | 211 |

«Unter neuer Führung werden wir die Transformation und den Neustart in 2021 vorantreiben»

Herr Alder, Sie haben den Stab an Herrn Christen weitergegeben. Was sehen Sie in der Retrospektive als die wichtigsten Stabilisierungsmassnahmen in 2020?

Es waren eigentlich drei Bereiche, neben der offensichtlichen Umbenennung in Swiss Steel Group, auf die wir uns verstärkt konzentriert haben. Erstes Kernelement war das Restrukturierungskonzept. In diesem Schritt wurde umfassend analysiert, ob das bestehende Geschäftsmodell rentabel transformiert werden kann und sich die Endkundenmärkte in absehbarer Zeit erholen. Diese Prüfung fiel erwartungsgemäss positiv aus, die Transformation sichert die erfolgreiche Zukunft des Unternehmens. Zweites Kernelement war das Finanzierungskonzept, um die Bilanz wieder her- und die finanzielle Basis für die Transformation sicherzustellen. Die Stärkung der Finanzierung mittels der im Dezember 2020 beschlossenen und voraussichtlich im März 2021 abzuschliessenden Eigenkapitalerhöhung einhergehend mit einer bedeutenden Erleichterung der zukünftigen Kreditkonditionen war eine wichtige Botschaft an die Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten: Swiss Steel Group ist langfristig ein zuverlässiger Partner. Drittes Element ist die Neuaufstellung des Top Management. Das Team bestehend aus Clemens Iller und Matthias Wellhausen macht

nach erfolgter Stabilisierung und Refinanzierung den Weg frei für das neue Team mit den Herren Frank Koch und Markus Böning. Schlussendlich hat sich auch der Verwaltungsrat einstimmig dazu entschlossen, mittels einer wesentlichen Reduktion der Honorare zum eingeschlagenen Kurs beizutragen.

Wie sehen Sie die Management-Leistung in 2020?

Das Team unter der Leitung von Clemens Iller hat im äusserst anspruchsvollen Jahr 2020 einen sehr guten Job gemacht. Neben der Führung des operativen Geschäfts haben sie unter grossem Druck zwei komplexe Finanzierungsrunden erfolgreich durchgeführt, respektive werden sie in Kürze vollziehen, ein breites Effizienzsteigerungsprogramm aufgesetzt und bislang über Plan umgesetzt und nicht zuletzt während der ganzen Krisenzeit grosse Loyalität gegenüber dem Unternehmen und den Aktionären bewiesen.

Clemens Iller hat sich entschieden, Platz für neue Führungskräfte zu machen und sich zurückzuziehen. Ihm und seinem Team gebührt grosser Dank.

Ist das neue Team das richtige für die Gestaltung einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens?

Frank Koch bringt alles mit, um Swiss Steel Group als CEO auch in Zeiten von weiterhin grossen Herausforderungen zum Erfolg zu führen. Mit seiner beeindruckenden Karriere von der Grundausbildung bis zum CEO eines komplexen Industriekonzerns und Stationen bei mehreren führenden Stahlunternehmen verfügt Frank Koch über herausragende strategische und operative Kompetenzen und Erfahrungen. Er hat umfassende Turnaround- und Restrukturierungsprogramme erfolgreich umgesetzt und jeweils deutliche Verbesserungen der operativen und finanziellen Leistung der von ihm geführten Un-

«Swiss Steel Group hat das Fundament für den Erfolg geschaffen: Gestärkte Finanzierung, starkes Management-Team und nachhaltige Produktionsprozesse für die internationale Nachfrage nach Lösungen aus Speziallangstahl.»



Aktueller VRP Heinrich Christen (links) und ehemaliger VRP Jens Alder im Gespräch

ternehmen erreicht. Markus Böning ist bereits seit Oktober 2020 an Bord. Er verfügt über mehr als 15 Jahre internationale Erfahrung als CFO in mehreren Industrieunternehmen der Automobilzulieferindustrie, der Stahlindustrie und der pharmazeutischen Industrie.

Final, wie sehen Sie die Zusammensetzung des Aktionariats und die Auswirkungen auf den Verwaltungsrat?

Ich denke, in dieser nach wie vor sehr herausfordernden Situation, in welcher wir uns befinden, sind grundsätzlich eine klare strategische Ausrichtung und ein schneller Entscheidungsprozess im Verwaltungsrat elementar. Insofern haben wir bei der Zusammenstellung darauf geachtet, dass dieser im Sinne der Unabhängigkeit ausgewogen und mit der nötigen Expertise ausgestattet ist, um bei Richtungsentscheidungen sämtliche Aspekte zu reflektieren. Unabhängig davon sind wir im speziellen der Big Point Holding AG für die Unterstützung dankbar. Sie stand uns bereits zum Halbjahr 2020, als die Dinge wieder enger wurden, entsprechend mit einem Aktionärsdarlehen zur Seite und hat uns bei der bereits im

Januar 2020 abgeschlossenen und der im März 2021 zum Abschluss erwarteten Kapitalerhöhung tatkräftig unterstützt. Es ist mir jedoch auch ein Anliegen, sämtlichen Aktionären und speziell den Kleinaktionären ausdrücklich für den Support zu danken.

Nun zu Ihnen Herr Christen, mit dem Namenswechsel und der Stabsübergabe gekoppelt mit dem neuen Top Management wird ein Neuanfang deutlich. Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht diese Signalwirkung?

Ich möchte mich zuerst einmal bei Jens Alder dafür bedanken, dass er uns sehr souverän und umsichtig durch diese schwierige Phase geführt hat. Daneben ist es mir auch wichtig zu betonen, dass ich als Vertreter von Big Point Holding AG, wie von Herrn Alder angesprochen, im Verwaltungsrat und auch in meiner Rolle als Präsident sämtliche Interessen abwägen und wahrnehmen werde. Deshalb hat es mich auch gefreut, dass mich der Verwaltungsrat einstimmig und ohne Enthaltungen zum Nachfolger von Jens Alder gewählt hat. Der Verwaltungsrat als Ganzes hat klare Vorstellungen, wohin er unsere Firma in

den nächsten Jahren führen will. Diese decken sich mit den Vorstellungen von Herrn Haefner und mir, weshalb die Strategiearbeit in diesem Gremium sehr erfreulich ist. Allerdings brauchen wir dafür auch Zeit – wir sind erst etwa am «Ende des Anfangs», um Churchill zu zitieren.

Um auf Ihre Frage zurückzukommen, ja, wir haben einen Neuanfang als sehr wichtig erachtet. Einerseits war der Namenswechsel mit dem Ausstieg der alten Eigentümerfamilie Anfang 2020 angebracht, ja notwendig. Daneben wollten wir aber auch die zentrale Rolle der Schweiz mit einem starken Schweizer Aktionär sowie die Qualität und hohe Kundenorientierung, die Schweizer Konzerne weltweit auszeichnen, herausstellen. Die Swissness war entsprechend ein wesentlicher Aspekt, welchen wir im neuen Namen und im Logo verankert sehen wollten. Auch wichtig zu betonen ist an dieser Stelle natürlich die globale Ausrichtung – auch dies typische Swissness! Mit unserer zentralen Stellung in Europa, in Nachbarschaft zu unseren drei wichtigsten geographischen Märkten in Deutschland,



Frankreich und Italien, dem starken Standbein in Nordamerika sowie unserem weltweiten Vertriebsnetz sehen wir uns in einer guten Position, durchzustarten.

Ein neuer Name ist sicherlich sehr wichtig zwecks Signalwirkung. Wie sehen Sie das Geschäftsmodell als Ganzes?

Was uns im Speziellen als eine der Kernkompetenzen überzeugt, ist das vertiefte Wissen im metallurgischen und technischen Bereich, welches unsere Experten und Ingenieure in sich vereinen, dies wird immer wieder von externen Beobachtern und Marktkennern bestätigt. Wir sind zutiefst überzeugt, dass wir herausragende Produkte herstellen und glauben auch langfristig an den Werkstoff Stahl. Nicht weniger wichtig ist die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells, indem wir in unseren Elektrolichtbogenöfen ausschliesslich Schrott schmelzen, mit Legierungselementen abhängig vom Anwendungsbereich veredeln und dabei eine perfekte Kreislaufwirtschaft abbilden. Mit unseren Elektrolichtbogenöfen haben wir grundsätzlich einen sehr CO₂-effizienten Produktionsprozess, wobei wir je nach verwendeter Stromquelle noch nachhaltiger sein können. Ziel wird es im kommenden Jahr sein, diese Nachhaltigkeit auch gegenüber unseren Kunden und Lieferanten noch stärker zu betonen.

Letzte Frage: Wie wird der Übergangsprozess von Clemens Iller auf Frank Koch gestaltet werden und wann wird es erste Aussagen zur neuen Strategieausrichtung geben?

Ziel wäre, dass wir bis spätestens per 1. Januar 2022 den Wechsel vollzogen haben. An dieser Stelle danke ich Clemens Iller ausdrücklich für seine Loyalität, auch im frühen Wissen des angepeilten Ablösungsprozesses voll mitgezogen und uns in diese hervorragende Ausgangslage gebracht zu haben. Bezüglich der Ausrichtung wird Herr Koch die nötige Zeit erhalten, sich entsprechend ein Bild zu machen und danach in enger Abstimmung mit dem Verwaltungsrat die Strategie zu erarbeiten und allfällige strukturelle Massnahmen vorzunehmen.

Frank Koch
CEO

Frank Koch, MBA, wurde im Dezember 2020 durch den Verwaltungsrat zum zukünftigen CEO der Swiss Steel Group gewählt und wird sein Amt spätestens per 1. Januar 2022 antreten. Er begann seine berufliche Laufbahn 1991 mit einer Ausbildung zum Industriekaufmann in der Stahlsparte von ThyssenKrupp. Nach einem Trainee-programm im ThyssenKrupp Konzern mit diversen Auslandsaufenthalten und einer General Management Ausbildung in St. Gallen folgten Managementfunktionen im ThyssenKrupp Konzern unter anderem bei den heute zur Swiss Steel Group gehörenden Deutsche Edelstahlwerke. 2003 bis 2005 zeichnete er für Strategie und Vertrieb bei der zum italienischen Anlagenbauer gehörenden Acciaierie Bertoli Safau verantwortlich. Ende 2005 stiess er erneut zu Deutsche Edelstahlwerke und verantwortete dort bis 2007 den Bereich Vertrieb und Strategie. Ab 2008 übernahm er die Position CSO/Logistics beim Stahlwerk Georgsmarienhütte GmbH und ab 2015 als COO der GMH Gruppe erste Verantwortung in der dortigen Holdingorganisation. Seit 1. Januar 2017 bis Jahresende 2020 führte er die GMH Gruppe als CEO.

Unsere wesentlichen Themen

Unser Einsatz für das Thema Nachhaltigkeit ist tief in der Unternehmensphilosophie verwurzelt. Die Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung zu halten, ist unsere Mission. Durch den intensiven Austausch mit unseren Interessengruppen haben wir zwölf wesentliche Themen identifiziert, die für den langfristigen Erfolg des Unternehmens massgeblich sind. Diese Themen sind die Basis für unser Corporate Social Responsibility Management.



Finanzleistung

Siehe Seite 27



Aktive Interessenvertretung

Siehe Seite 48



Geschäftsgrundsätze

Siehe Seite 25



Gesellschaftliches Engagement

Siehe Seite 47



Kundenorientierung

Siehe Seite 23



Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Siehe Seite 43



Lieferkettenmanagement

Siehe Seite 23



Personal- und Talentmanagement

Siehe Seite 45



Produktqualität und Innovation

Siehe Seite 22



Ressourcenmanagement

Siehe Seite 41



Unternehmenssteuerung

Siehe Seite 24, 54, 70



Umweltschutz

Siehe Seite 38

Gemeinsam. Für eine Zukunft, die zählt.

Stahl ist unser Rückgrat, unsere DNA. Es ist das, was wir am besten dazu beitragen können, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Und so schliessen wir uns zusammen – miteinander, mit Kunden und Lieferanten. Gemeinsam entwerfen wir mit höchster Qualität und tiefer Leidenschaft immer bessere Stahl-lösungen. Unser Fachwissen macht uns zu einem erfahrenen Verbündeten. In Beratung, Entwicklung, Produktion und Dienstleistungen.

Aktiv

Mit Leidenschaft, Sachverstand und Pioniergeist streben wir nach dem Optimum. Wir setzen uns mit Leidenschaft für den Fortschritt ein. Wir sind zukunftsorientiert, offen und fair. Wir fördern und fordern, intern und extern. Wir sind aktive, dienstleistungs- und lösungsorientierte Spezialisten mit Innovationskraft.

Erfahren

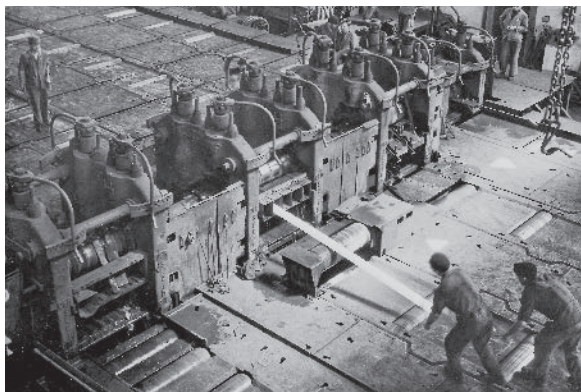
Dank unserer Erfahrung und unserem Verständnis der Bedürfnisse überzeugen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Dialog erarbeiten wir zuverlässig optimale Lösungen. Das ist unsere Stärke. Unser Wissen und unsere Präzision sind die Grundlage für eine effiziente Weiterentwicklung.

Nachhaltig

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Gegenseitiger Respekt und offene Kommunikation zeichnen uns als starken Partner aus. Wir antizipieren die Herausforderungen unserer Kunden. Gemeinsam schaffen wir die ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Lösungen von morgen.

Internationale Swissness

Unser neuer Name und das Logo vereinen unsere Qualitäten als in der Schweiz börsenkotiertes Unternehmen. Das Zeichen symbolisiert nicht nur die Abkürzung für Swiss Steel, sondern steht für unseren Qualitätsanspruch, die hohe Kundenorientierung und internationale Ausrichtung, die Schweizer Konzerne weltweit auszeichnen. Typische Swissness!

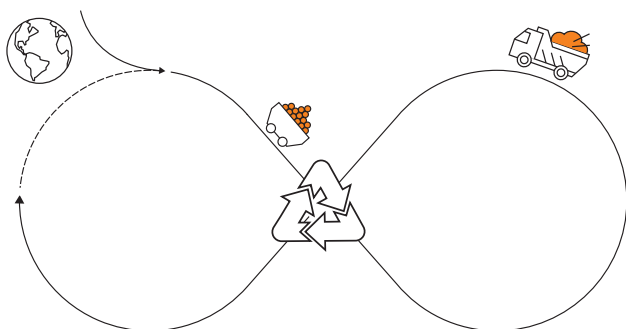


Tradition in Transformation

Nichts ist so stabil wie der Wandel. Die Ursprünge der heutigen Swiss Steel Group liegen in den Gründungen all ihrer Business Units. Gemeinsam bilden die – nach dem Zusammenschluss von Swiss Steel und Steeltec im Januar 2021 – noch fünf produzierenden Einheiten und das weltweite Vertriebsnetzwerk einen erfahrenen Verbündeten unserer Kunden.

Produktion in spezialisierter Nische

Geschmolzener Stahl leuchtet in gelb-orange. Die Farben in unserem Logo stehen für unsere Kernkompetenz: das vertiefte Wissen im metallurgischen und technischen Bereich, welches unsere Experten und Ingenieure in sich vereinen. Unser Fokus liegt auf Spezialangstahl in Form von Stangen oder Draht mit spezifischen Materialeigenschaften. Mit unserer klaren Nischenorientierung unterscheiden wir uns vom Massenmarkt.



Recycling im ewigen Kreislauf

Unser Geschäftsmodell basiert auf Nachhaltigkeit. Dafür steht sowohl die 100 %ige Rezyklierbarkeit von Stahl wie auch unser Produktionsprozess: In unseren Elektrolichtbogenöfen schmelzen wir ausschliesslich Schrott, veredeln mit Legierungselementen abhängig vom Anwendungsbereich und bilden dabei eine perfekte Kreislaufwirtschaft ab.

Internationale Swissness

In der Schweiz kotiert – weltweit tätig

Mit unserer zentralen Stellung in Europa, in Nachbarschaft zu unseren drei wichtigsten geographischen Märkten sowie dem weltweiten Vertriebsnetz sind wir perfekt aufgestellt. Wir stärken unsere Marktposition durch industrielle Integration und bestmögliche Nutzung der verfügbaren Ressourcen und realisieren so Synergien.

Unsere Geschäftsstrategie

Synergien heben

Neben der kontinuierlichen Verbesserung unserer operativen Leistungsfähigkeit in den Business Units wollen wir unsere Stärken als integrierte Gruppe voll ausschöpfen. In den vergangenen Jahren haben wir die industrielle Integration vorangetrieben, Netzwerke im Konzern aufgebaut und umfangreiche Massnahmen eingeleitet, um Synergien insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Supportfunktionen, Beschaffung sowie Logistik zu nutzen. Damit können wir auch Kosten optimieren.

In attraktiven Nischenmärkten wachsen

Wir sind in Nischenmärkten der Stahlindustrie tätig, in denen wir durch die Ergänzung und Optimierung des Produktportfolios und den Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten grosses Wachstumspotenzial für uns sehen.

Kundenbeziehungen stärken

Wir haben langjährige und enge Beziehungen zu unseren Kunden, die wir weiter ausbauen und stärken wollen. Wir sehen uns als Anbieter von Lösungen, nicht nur von Produkten, und entwickeln daher unsere innovativen Lösungsansätze gemeinsam mit unseren Kunden.

Technologieführerschaft ausbauen

Als einzigartiger Anbieter mit einem umfassenden, technisch höchst anspruchsvollen Produktportfolio antizipieren wir die ständig steigenden Anforderungen an unsere Stahlprodukte. Deshalb investieren wir jedes Jahr substanzielle Mittel in Forschung und Entwicklung, in die Modernisierung unserer Maschinen und Anlagen sowie in die digitale Transformation der Gruppe, um unsere Technologieführerschaft im Spezialangstahl-Segment weiter auszubauen.

Wertschöpfungskette

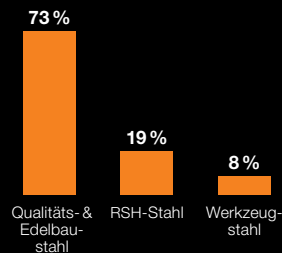
Einkauf

Einsatz von Schrott, Nickel, Ferrochrom, Molybdän und anderen Legierungselementen

90%

des Ausgangsmaterials für unseren Stahl ist Schrott

Absatzanteile der Speziallangstahl-Produktgruppen



Produktion

Komplementäre Konfiguration der Stahlwerke für das gesamte Spektrum des Speziallangstahls

Verarbeitung

Durch die Weiterbearbeitung entstehen hochwertige Langstahlprodukte, die genau den Anforderungen des Kunden entsprechen

Verwertung

90%

Unser Stahl wird zu rund 90% aus Schrott produziert

Lieferung

Termingerechte und schadenfreie Lieferungen dank eigener Logistikunternehmen und Partnerschaft mit qualifizierten, lokalen Vertriebsgesellschaften

Marketing und Vertrieb

Ergänzt wird das Angebot um technische Beratung und nachgelagerte Verarbeitung

>70

Verkaufs- und Service-niederlassungen in mehr als 30 Ländern

Tradition in Transformation

Am Ende des Anfangs

Gemeinsam bilden die fünf produzierenden Einheiten und das weltweite Vertriebsnetzwerk einen erfahrenen Verbündeten unserer Kunden. Die Transformation der Swiss Steel Group basiert auf dem Restrukturierungskonzept, dem Finanzierungskonzept sowie der Neuaufstellung des Managements. Das Rebranding steht für die visuelle Identität und die neuen Werte, die für den Neuanfang stehen.

Unsere Divisionen

Produktion

Bei Swiss Steel Group verschmelzen die Fähigkeiten und Kenntnisse unserer produzierenden Business Units Ascometal, Deutsche Edelstahlwerke, Finkl Steel, Steeltec und Ugitech zu einer einmaligen Legierung.

Sales & Services

Swiss Steel International ist an über 70 Standorten in rund 30 Ländern direkter Ansprechpartner unserer Kunden für eine Partnerschaft ohne grosse Distanzen.

Konzernstruktur / Divisionen

Group



Business Units

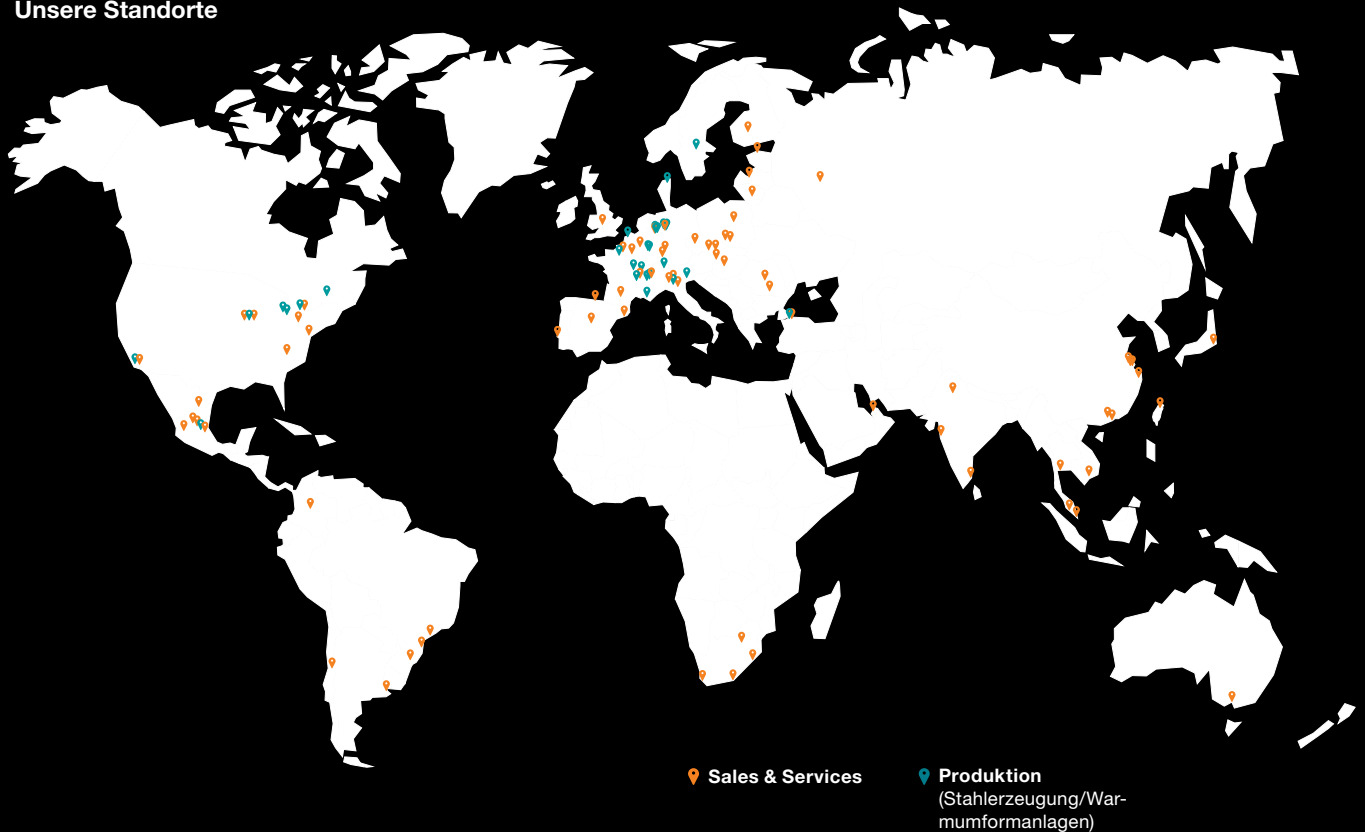


International

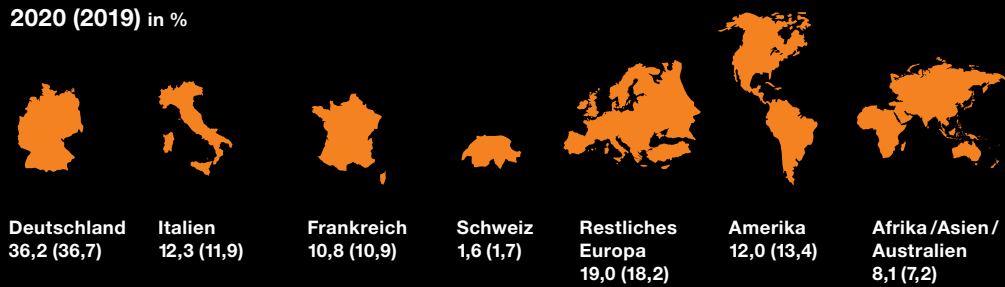


Weltweit präsent

Unsere Standorte



Umsatzerlöse nach Regionen 2020 (2019) in %



Umsatzanteile der Endkunden- industrie 2020 (2019) in %



Produktion in spezialisierter Nische

Flexibel in der Produktion und breit im Sortiment

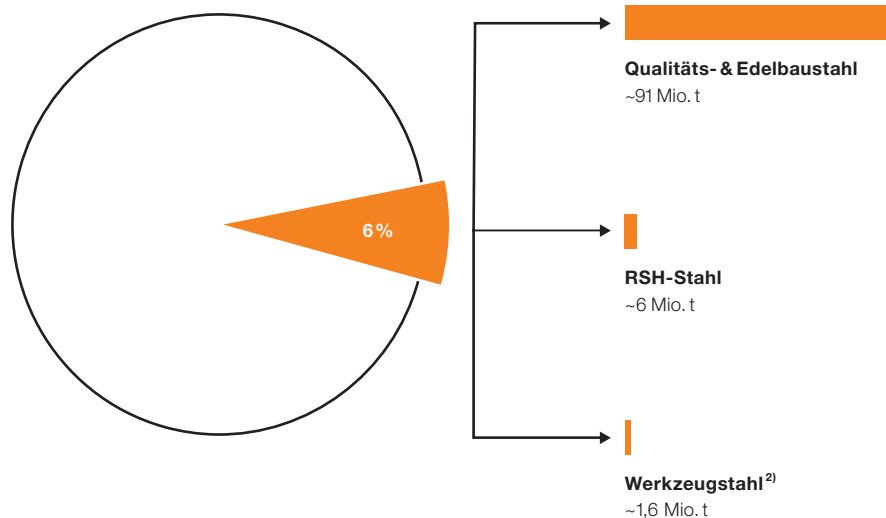
Swiss Steel Group ist in der Lage, sehr viele unterschiedliche Stahlsorten nach den individuellen Anforderungen des Kunden mit einer Vielzahl von Rezepturen im Elektrolichtbogenofen herzustellen. Der Fokus liegt auf Speziallangstahl in Form von Stangen oder Draht mit spezifischen Materialeigenschaften. Damit unterscheidet sich die Gruppe von Massenproduzenten.

Die Beladung eines Elektrolichtbogenofens kann relativ flexibel an die Kundennachfrage und die Bestellmengen angepasst werden. Swiss Steel Group hebt sich aber nicht nur mit hoher Produktionsflexibilität, sondern auch mit einer grossen Sortimentsbreite von den meisten Mitbewerbern ab. Unsere zehn Stahlwerke in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA verfügen über eigene Elektrolichtbogenöfen. Formate und Gütestufen sind dabei komplementär. Die Produkte können je nach Kundenwunsch als Block (aus Kokillenguss), Vorblock, Knüppel, Stab, Walzdraht, gezogener Draht oder Pulver geliefert werden.

Globale Speziallangstahl-Produktion 2019

Globale Produktion von fertigen
Stahlerzeugnissen

1'701
Mio. t¹⁾



¹⁾ SMR, gerundet

²⁾ inkl. legiertem Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl

Speziallangstahl Produktgruppen

73%

Qualitäts- & Edelbaustahl

Qualitäts- & Edelbaustahl ermöglicht dauerhafte mechanische Belastungen und einen zuverlässigen Einsatz der Komponenten. Edelbaustahl wird unter anderem in der Automobilindustrie, in der Energieerzeugung und bei Windenergieanlagen verwendet.

19%

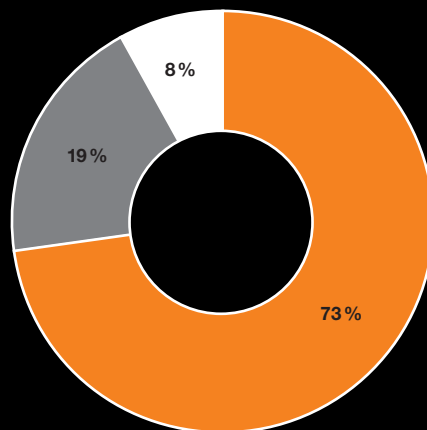
RSH-Stahl

Der gegen Rost, Säure und Hitze beständige Stahl ist ein attraktiver Werkstoff für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten: Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau, Lebensmittel- und Chemieindustrie, Öl- und Gasindustrie, Luftfahrt.

8%

Werkzeugstahl

Die Produktpalette umfasst Kaltarbeitsstahl, Warmarbeitsstahl, Schnellarbeitsstahl und Kunststoffformenstahl. Unser Werkzeugstahl kommt zum Beispiel in der Automobilindustrie und in der Nahrungsmittelverpackungsindustrie zum Einsatz.



Absatzanteile nach Produktgruppen 2020

Verkaufspreis

Basispreis

Er wird mit den Kunden ausgehandelt und hängt im Wesentlichen von Marktangebot und -nachfrage sowie von der technischen Expertise und Komplexität in der Herstellung ab, beispielsweise bei umgeschmolzenen Stählen oder Wärmeverfahren.

Schrottzuschlag

Der Schrottzuschlag, den die Hersteller zusätzlich zum Verkaufspreis für Stahl erheben, basiert auf einem Indexpreissystem für Schrott. Erhöhungen oder Senkungen werden direkt an die Kunden weitergegeben.

Legierungszuschlag

Dieser Preiszuschlag wird wie der Schrottzuschlag gehandhabt und hängt davon ab, wie hoch die Anteile der Legierungsmetalle wie Nickel, Molybdän und Ferrochrom oder der anderen Materialien im Endprodukt sind.

Recycling – ein ewiger Kreis

Ein wesentlicher Beitrag zur Kreislaufwirtschaft

Unser Geschäftsmodell basiert auf Nachhaltigkeit. In unseren Elektrolichtbogenöfen schmelzen wir ausschliesslich Schrott, veredeln mit Legierungselementen abhängig vom Anwendungsbereich und bilden dabei eine perfekte Kreislaufwirtschaft ab. Mit unseren Elektrolichtbogenöfen haben wir grundsätzlich einen sehr CO₂-effizienten Produktionsprozess.

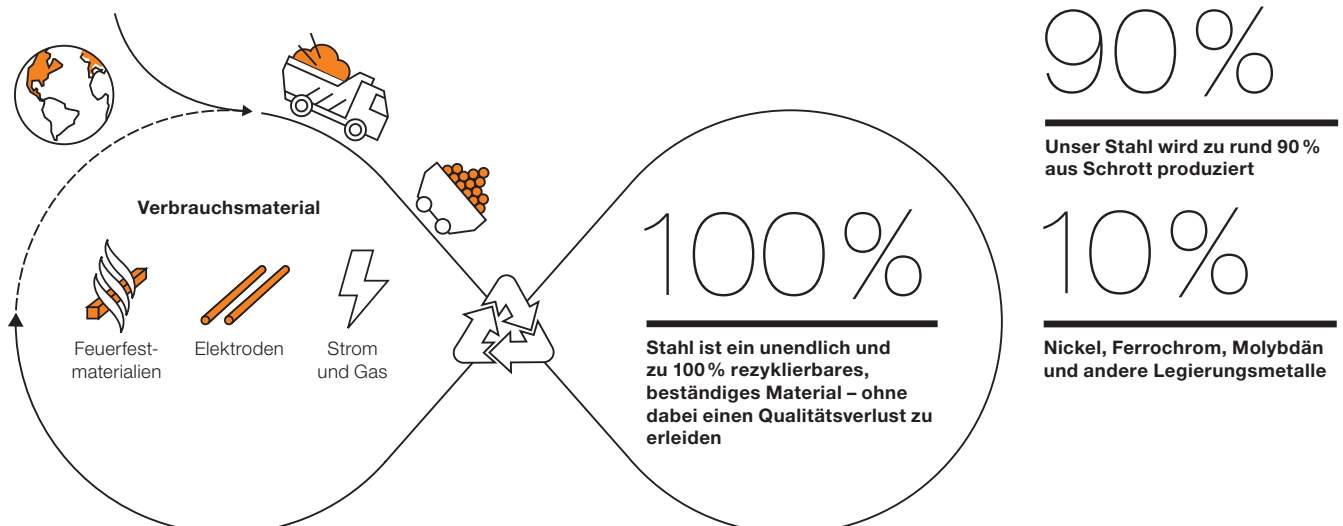
Stahlproduktion im Elektrolichtbogenofen (EAF – Electric Arc Furnace)

Die Stahlerzeugung kann durch zwei wesentliche Verfahrensrouten erfolgen: durch den Weg vom «Eisenerz zum Stahl» und vom «Schrott zum Stahl». Bei Swiss Steel Group kommt ausschliesslich die schrottbasierte Route zum Einsatz. Dabei wird durch Recyceln von Stahlschrott im Elektrolichtbogenofen Spezialstahl hergestellt.

Reduzierter CO₂-Ausstoss

Im Vergleich zur Hochofenroute ist die Erzeugung aus Stahlschrott im Elektrolichtbogenofen flexibler, spezialisierter und umweltfreundlicher. Bei der EAF Route wird mit rund 0,36 Tonnen weniger als ein Viertel des CO₂ ausgestossen. Je nach verwendeter Stromquelle kann der CO₂-Ausstoss weiter reduziert werden.

Materialkreislauf



100% elektrisch

Der Stahlschrott wird von lokalen Lieferanten geliefert. Legierungen und Verbrauchsmaterialien werden global beschafft. Zum Schmelzen des Stahlschrotts leiten Grafitелеktroden elektrischen Strom durch den Ofen und erzeugen einen Lichtbogen. Dadurch kommt es bei hohen Temperaturen zwischen 1'630 und 1'700 Grad Celsius zum Einschmelzprozess. Zusätzliches Einblasen von Sauerstoff oder anderen Brennstoff-Gasgemischen beschleunigt den Schmelzprozess.

EAF-Produktion

1

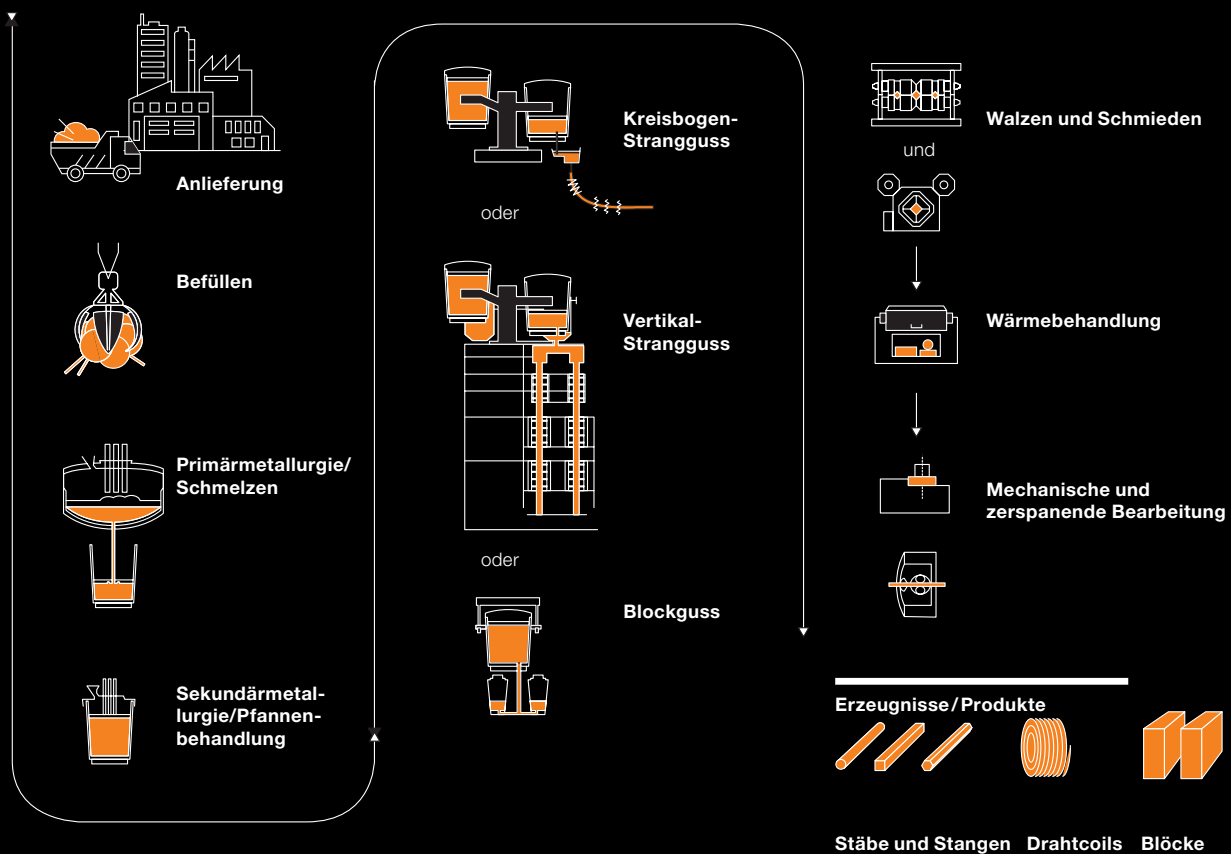
Schmelzteil

2

Giessteil / Formgebung

3

Bearbeitung/Veredelung



Lagebericht

| | |
|-------------------------------------|----|
| Rahmenbedingungen | 18 |
| Finanzielle Entwicklung | 27 |
| Entwicklung nichtfinanzieller Werte | 38 |
| Kapitalmarkt | 50 |
| Chancen und Risiken | 54 |
| Ausblick | 65 |

Rahmenbedingungen

Unser wirtschaftlicher Erfolg wird von zahlreichen externen und internen Faktoren beeinflusst, nicht zuletzt die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie im Jahr 2020. Dazu zählen das gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Umfeld genauso wie die Rohstoffpreisentwicklung. Die wichtigsten Faktoren sind in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben.

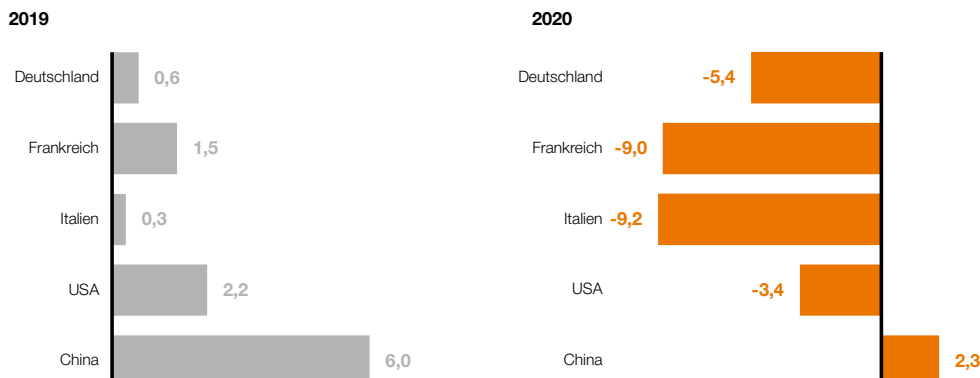
Externe Einflussfaktoren

Wirtschaftslage

Die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie und der in verschiedenen Ländern und Regionen eingeführten Eindämmungsmassnahmen führten zu einer weltweiten Rezession. Die wirtschaftlich schwierige Lage spiegelt sich nicht nur in teilweise deutlichen Rückgängen des Bruttoinlandsprodukts wichtiger Absatzländer, sondern auch in zunehmenden Staatsausgaben und -verschuldung für Hilfspakete zur Abmilderung der Schäden für die lokalen Wirtschaftszweige wider.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt (Stand: Januar 2021) den Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2020 auf –3,5 % gegenüber einem Wachstum von 2,8 % in 2019. Die Industrieländer, die unseren grössten Absatzmarkt bilden, verzeichneten einen Rückgang des BIP um –4,9 % im Vergleich zu einem Wachstum von 1,6 % in 2019. Die Eurozone und die USA verbuchten Rückgänge von –7,2 % bzw. –3,4 % gegenüber einem positiven Wachstum von 1,3 % bzw. 2,2 % in 2019. Auch das BIP in den Schwellenländern ging um –2,4 % zurück, im Vergleich zu einem Wachstum von 3,6 % in 2019. Unter den für uns wichtigsten Absatzmärkten konnte nur China ein, wenn auch im Vergleich zu den Vorjahren, geringes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,3 % verzeichnen. In 2019 betrug das Wachstum noch 6,0 %.

BIP-Entwicklung ausgewählter Länder
in %



Kundenindustrien

Unser wichtigster Endmarkt, die Automobilindustrie, verzeichnete auf Grund der COVID-19 Pandemie und den in verschiedenen Ländern und Regionen eingeführten Eindämmungsmassnahmen starke Produktionsrückgänge. Die chinesische Produktion von Personenkraftwagen wurde von den Auswirkungen der Pandemie ab Januar 2020 getroffen, am stärksten im Februar 2020 mit einem Produktionsrückgang von 83 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Pandemie traf ab März Europa sowie die USA. Laut LMC Automotive fiel die Produktion von Leichtfahrzeugen in Europa (17 europäische Länder: Deutschland, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Italien, Österreich, Belgien, Finnland, die Niederlande, Portugal, Schweden, Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei und Slowenien) im März um 42 % und im April um 95 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die US-amerikanische Pkw-Produktion verzeichnete im März und April 2020 einen Produktionsrückgang von 26 % bzw. 99 % gegenüber März und April 2019 und erholte sich danach nur langsam.

Mit dem schrittweisen Wiederaufstarten der Automobilproduktion im späten Frühling und Frühsommer, schwächten sich die Produktionsrückgänge ab. Doch die Automobilproduktion kehrte nicht zum Niveau von 2019 zurück.

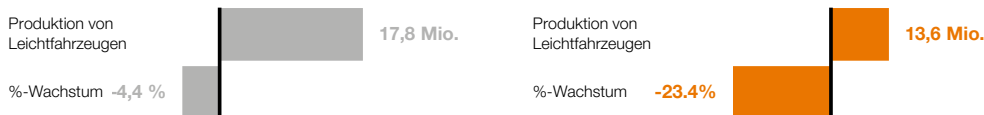
In China und in den USA lag die Produktion von Personenkraftwagen in 2020 7 % bzw. 23 % unter dem Niveau von 2019. In Europa folgte die Produktion von Leichtfahrzeugen dem gleichen Trend, sie lag 23 % unter Vorjahresniveau.

Automobil-Produktion in Europa

Anzahl

2019

2020



Quelle: LMC Automotive

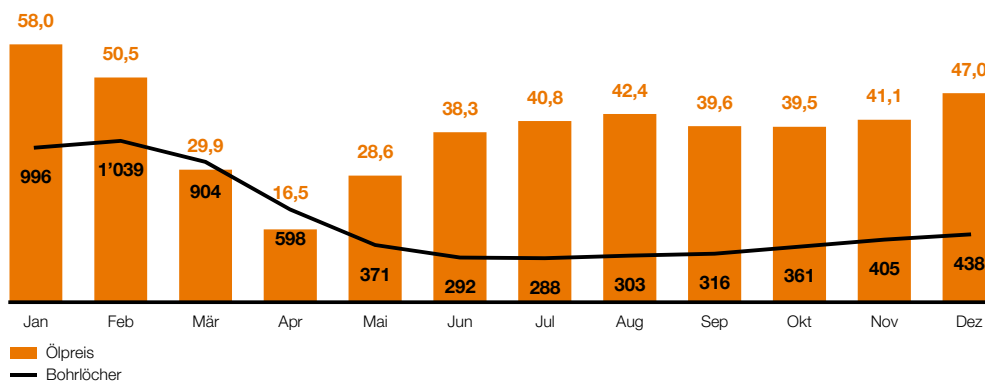
Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau, ein weiterer unserer wichtigen Endmärkte, materialisierten sich die Auswirkungen der COVID 19-Pandemie ab April 2020. Laut dem deutschen Statistischen Bundesamt lagen die Produktion und der Auftragseingang, die bereits in 2019 rückläufig waren, im April 27 % bzw. 29 % unter dem Niveau von April 2019.

Im weiteren Verlauf des Jahres, verbesserte sich die Situation im deutschen Maschinenbau moderat. Im Oktober überschritten die Auftragseingänge erstmalig seit zwei Jahren wieder das Vorjahresniveau. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2020 lagen die Produktion und der Auftragseingang jedoch immer noch 13 % und 9 % unter dem Niveau von 2019.

Die Entwicklungen in der globalen Öl- und Gasindustrie waren vor allem in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 durch niedrige Rohölpreise und eine niedrige Anzahl der aktiven Bohrlöcher gekennzeichnet. Diese resultierten hauptsächlich aus der sinkenden Ölnachfrage und der misslungenen Einigung zwischen der OPEC und Russland auf Produktionskürzungen im ersten Quartal 2020 und führten letztlich zu einem Preiskrieg. Der Rohölpreis für West Texas Intermediate (WTI) fiel bis Mitte April gefolgt von einer teilweisen Erholung bis Ende Juni. Im Verlauf des dritten Quartals blieb er relativ stabil. Mit wieder steigender jedoch immer noch unter Vorjahresniveau liegender Ölnachfrage stieg der Ölpreis im Verlauf des vierten Quartals bis Ende Dezember wieder bis auf rund USD 49 pro Barrel an. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2020, lag der Rohölpreis jedoch immer noch 21 % unter dem Preis von rund USD 61 zu Jahresbeginn. Nach einem Anstieg im

Februar, fiel die Anzahl der aktiven Bohrlöcher in Nordamerika bis zum Erreichen des Tiefpunktes mit 278 aktiven Bohrlöchern im Juni. Die wieder ansteigenden Rohölpreise führten zu einem entsprechenden Anstieg der Anzahl der aktiven Bohrlöcher in Nordamerika Ende Dezember auf gerade 430. Damit lag sie jedoch immer noch etwa 51 % niedriger als zu Jahresbeginn (Quelle: Baker Hughes, Bloomberg).

Entwicklung Ölpreis (WTI) und aktive Bohrlöcher (Nordamerika)
Monatsdurchschnittswerte in USD/Fass und Anzahl



Quelle: Bloomberg

Rohstoffpreise

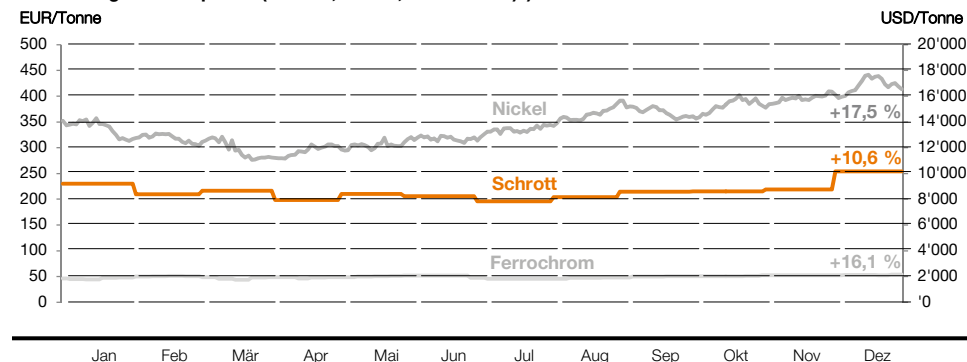
Im Jahr 2020 entwickelten sich die Preise für Swiss Steel Group die wichtigsten Rohstoffe unterschiedlich.

In den ersten sieben Monaten des Jahres tendierten die Monatsdurchschnittspreise für deutschen Schrott Sorte 2 generell nach unten. Sie fielen um insgesamt 15 % gegenüber Januar auf Grund des Rückgangs der Stahlproduktion als Folge der Eindämmungsmassnahmen der COVID-19-Pandemie. Mit steigender Stahlnachfrage und dem schrittweisen Wiederaufstart der Stahlproduktion tendierten die Preise wieder nach oben. Dieser Trend wurde zum Ende des vierten Quartals noch verstärkt durch eine wachsende Nachfrage auf der einen und eine Verknappung des Angebots auf der anderen Seite. Am Ende des Jahres betrug der monatliche Preis für deutschen Schrott Sorte 2 EUR 254 pro Tonne, was eine Preissteigerung von 11 % gegenüber dem Preis von EUR 230 im Januar 2020 bedeutet.

Nach einem Preisrückgang von 20 % im Verlauf des ersten Quartals auf Grund des COVID-19 bedingten Rückgangs der Produktion von RSH-Stahl erst in China und dann in Europa, tendierten die Nickelpreise in den darauffolgenden Quartalen des Jahres insgesamt nach oben, insbesondere gestützt durch wachsende Nachfrage aus China, verstärkte Nachfrage und Produktion von Elektrofahrzeugen sowie das Wirtschaftswachstum stimulierende staatliche Regelungen und Subventionen. Am Ende des Jahres lag der Nickelpreis mit USD 16'540 18 % über dem Preisniveau von USD 14'075 pro Tonne zu Jahresbeginn.

Der europäische Preis für High Carbon Ferrochrom tendierte in 2020 generell nach oben. Insgesamt stieg der Preis um 16 % von USD 1'852 pro Tonne am Jahresbeginn auf USD 2'150 pro Tonne zum Jahresende. Nach Erreichen von Tiefpunkten im März und im Juli, stieg der Preis bis Ende des Jahres wieder an.

Entwicklung Rohstoffpreise (Schrott, Nickel, Ferrochrom)⁽¹⁾



Quellen: BDSV, London Metal Exchange, ICDA (International Chromium Development Association)

Verbrauchsmaterialien

Swiss Steel Group ist als Erzeuger von Speziallangstahl in Elektrolichtbogenöfen auf eine konstante Versorgung mit Energie, Grafitelektroden, Feuerfestmaterialien und anderen Verbrauchsmaterialien angewiesen.

Nach den Material- und Personalkosten stellen die Energiekosten die drittgrösste Aufwandsposition dar. Dabei sind Strom und Erdgas die primären Energiequellen für den Produktionsprozess. Strom wird hauptsächlich zum Betrieb der Elektrolichtbogenöfen und damit zum Schmelzen des Schrotts benötigt. Erdgas wird vorwiegend verwendet, um die Pfannenöfen in den nachfolgenden Produktionsschritten zu betreiben.

Strom und Erdgas wird über eine Kombination von langfristigen Lieferverträgen mit kurzfristigen Ankäufen zu Tagespreisen beschafft. Die Lieferverträge werden von den Konzerngesellschaften auf lokaler Ebene mit unterschiedlichen Laufzeiten abgeschlossen.

Strom

Die durchschnittlichen monatlichen Spotpreise für Strom an der Europäischen Energiebörse stiegen im Verlauf des Jahres 2020 und lagen im Dezember in Deutschland 38 % und in Frankreich 32 % über dem Niveau zu Jahresbeginn.

Interne Einflussfaktoren

Produktqualität und Innovationen

Fortschritt ist der Schlüssel zur Zukunft. Deshalb strebt Swiss Steel Group danach, die besten Produkte herzustellen und treibt neue, vielversprechende Ideen voran.



Produktqualität und Innovation

Forschung und Entwicklung (F&E) ist dabei ein Schlüsselfaktor für die Weiterentwicklung von Produktangebot und Herstellungsprozessen. Die F&E-Aktivitäten werden konzernweit koordiniert. Aktuell sind rund 100 Mitarbeitende in diesem Bereich tätig, die mehr als 140 F&E-Projekte betreuen.

Jeder Geschäftsbereich und jeder Produktionsstandort arbeitet eng mit einem oder mehreren Kunden zusammen, oft gleichzeitig mit spezialisierten Forschungseinrichtungen wie Universitäten. Swiss Steel Group ist auf allen Stufen der Wertschöpfungskette von Speziallangstahl tätig, beginnend mit der Materialentwicklung, der Vormaterial- und Prozessausarbeitung, vom Schmelzen & Raffinieren, Rohstrangguss oder gegossenen Stahlblock über Walz- oder Schmiedestab, Blankstahl, Draht, bis zu Anwendungsoptimierung, z.B. Eignung zur spanenden Bearbeitung, Verschleissfestigkeit, Festigkeit gegen dynamische Lasten oder Korrosionsbeständigkeit.

Trotz unterschiedlicher Produktpaletten der einzelnen Business Units sind die Produktionsprozesse im Allgemeinen sehr ähnlich. Daher koordiniert ein eigenes Corporate Technical Development Team die F&E-Aktivitäten, um einen effizienten Know-how-Transfer und eine enge technologische Zusammenarbeit zwischen den Business Units zu gewährleisten. Themen reichen von Produkteigenschaften über Prozessinnovationen bis hin zu Werkzeugen, Einsatz- und Reststoffen.

Alle Produkte sind nach international anerkannten Standards von Industrien oder Kunden zertifiziert. Swiss Steel Group ist ständig bestrebt, neue Zertifizierungen zu erlangen, um damit in der Lage zu sein, Werkstoffe für hochsensible und anspruchsvolle Komponenten wie Bauteile für Flugzeuge, Fahrzeugmotoren oder Maschinen zu entwickeln. Ein Beispiel für eine solche Zertifizierung ist die NADCAP-Akkreditierung, die für Zulieferer der Luftfahrtindustrie notwendig ist. Ziel ist es, diese für weitere Standorte und Anlagen zu erlangen. Andere Grosskunden haben zudem eigene Zertifizierungen für ihre Zulieferer etabliert, welche Swiss Steel Group erfüllt.

Sämtliche Produktionsstandorte sind nach dem etablierten Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO 9001 zertifiziert. Zusätzlich verfügen die Produktionsstandorte in Deutschland, Frankreich und der Schweiz über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

Viermal im Jahr treffen sich die Forschungsteams der produzierenden Einheiten Ascometal, Deutsche Edelstahlwerke, Finkl Steel, Steeltec und Ugitech, um sich über Projekte auszutauschen, die Business Unit übergreifend zukunftsweisend sind, neue Ideen vorzustellen und Arbeitsgruppen voranzutreiben. Vielversprechende Ideen durchlaufen einen sechsstufigen Entwicklungsprozess bis zur Marktreife.

Die F&E-Bereiche werden als Talentschmiede in der Gruppe genutzt. Ziel ist, für erfolgversprechende Projekte junge Talente zu gewinnen und sie für eine Karriere innerhalb der Swiss Steel Group zu begeistern. Herausforderungen in laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten liegen beispielsweise im Bereich «Predictive Quality» in Qualitätswesen, Produktion und Verarbeitung, Nutzung neuer Sensoren und Systeme (Industrie 4.0), sowie Absicherung optimierter Verbrauchswerte für ausgewählte Produktfelder im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsinitiativen.

Kundenorientierung

Der Kunde steht im Mittelpunkt des Handelns von Swiss Steel Group. Es sollen genau die Lösungen angeboten werden, mit denen die Kunden die bestmöglichen Ergebnisse erzielen können. Dafür sind gruppenweit erfahrene Kundenbetreuer und ausgewiesene Fachspezialisten im Einsatz.



Kundenorientierung

Dabei profitiert Swiss Steel Group von weltweit rund 24'000 starken und langjährigen Kundenbeziehungen. Aufbauend auf die traditionellen Kernmärkte in Europa und Nordamerika ist Swiss Steel Group inzwischen in allen wichtigen Märkten weltweit präsent.

Eine gezielte Expansion in Wachstumsmärkte wie China, Indien und Lateinamerika wurde mit der Eröffnung mehrerer Vertriebsstandorte in den letzten Jahren vorangetrieben.

Die globale Präsenz und die umfassende Branchenexpertise ermöglichen es, einen äusserst anspruchsvollen Kundenstamm mit einer breiten Palette von Produkten für verschiedene Anwendungen zu bedienen. Dazu gehören Produkte für die Industriesektoren Maschinenbau, Automobilindustrie, Energie, Bau, Kunststoff, Nahrungsmittel und Getränke, Bergbau, Chemie sowie Luft- und Raumfahrt. Die Präsenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht es, eng mit den Kunden zusammenzuarbeiten. Dabei werden massgeschneiderte Produkte mit überlegenen Produkteigenschaften entwickelt, die exakt auf die Anforderungen der Kunden zugeschnitten sind. Dies wiederum fördert enge Kundenbeziehungen. Der Grossteil der Umsätze wird mit Kunden erzielt, die bereits seit vielen Jahren zum Kundenstamm zählen.

Umweltschonend hergestellter Stahl für nachhaltige Zukunftstechnologien

«Mit nachhaltigen Konzepten zur grünen Stahlherstellung»

Stahlhersteller weltweit überdenken die Entwicklung ihrer Stahllösungen in Bezug auf ihre Ökobilanz und Nachhaltigkeit. Treiber sind auch Zukunftstechnologien in den Bereichen Elektromobilität, Windkraft und Brennstoffzellen. Ob Green Steel, Blue Steel, Öko-Steel – die Konzepte sind zahlreich. Zu den Vorreitern in der Herstellung von grünem Stahl gehört Swiss Steel Group. Gemeinsam mit ihren Business Units treibt die Gruppe nachhaltige Stahlkonzepte voran.

Lieferkettenmanagement

Die Sicherheit und Nachhaltigkeit der Versorgung mit Rohstoffen für die Produktion ist ein kritischer Faktor für das Geschäft. Die Verantwortlichkeit dafür ist deshalb auf oberster Managementebene verankert und wird vom Konzernbereich Corporate Purchasing wahrgenommen. Dieser formuliert die Einkaufsstrategie und Einkaufspolitik der Swiss Steel Group in verschiedenen Bedarfsfeldern, initiiert, steuert, koordiniert und unterstützt die Aktivitäten auf den Beschaffungsmärkten sowie die Kooperation der Business Units im Einkauf. Der Fokus liegt auf der optimierten Deckung überschneidender Bedarfe, z.B. durch gemeinsame und gebündelte Jahresausschreibungen bei überregional oder global tätigen Anbietern.



Lieferkettenmanagement

Die Bestätigung über die Einhaltung anerkannter ethischer Standards ist notwendiger Vertragsbestandteil für alle Lieferanten der Swiss Steel Group mit über EUR 100'000 Jahresumsatz. Handelt es sich um Produkte mit möglicher Herkunft aus «Covered Countries» gemäss US Dodd-Frank Act Section 1502, so ist diese Bestätigung grundsätzlich immer erforderlich.

Die Bestätigung über die Einhaltung ethischer Standards erfolgt entweder durch Annahme des Swiss Steel Group Supplier Code of Conduct oder eine mindestens gleichwertige Selbstverpflichtung des Lieferanten durch einen eigenen Code of Conduct.

Swiss Steel Group ist bestrebt, den ökologischen Fussabdruck in der Lieferkette zu reduzieren. Mit verschiedenen Stahlschrotten (statt Eisenerz und Koks) als ganz wesentliche und grossteils heimische Rohstoffbasis besteht hier seit vielen Jahren eine gute Position. In verstärkter Zusammenarbeit mit Lieferanten, aber auch Kunden, wird kontinuierlich nach weiteren Fortschritten gestrebt durch Optimierung beim Einsatz von Legierungselementen, Energie sowie der Behandlung und Nutzung von Reststoffen.

Erfolgreiches Recycling von Feuerfest und Schlacken

9'750

**Tonnen Feuerfestmaterial
aus Recyclat eingesetzt**

Deutsche Edelstahlwerke und Swiss Steel in Emmenbrücke setzen in ihren Stahlwerken in zunehmendem Umfang feuerfeste Materialien und Produkte sowie Schlackebildner ein, die statt Primär-Rohstoff erhebliche Anteile von recyceltem Material wie z. B. Magnesit enthalten. Die Rückgewinnung der Rohstoffe aus unseren Schlacken und verbrauchten Feuerfestmaterial sowie die anschließende Herstellung wieder einsetzbarer Produkte erfolgt mit einem langjährigen spezialisierten Partner. Dies schont die natürlichen Ressourcen und hilft, unseren ökologischen Fussabdruck weiter zu reduzieren.

Unternehmenssteuerung

Die Führungsgremien stellen sicher, dass Swiss Steel Group aus Corporate Governance-Sicht optimal aufgestellt ist und keine Interessenskonflikte bestehen. Das Unternehmen wird im Rahmen einer Konzernstruktur gesteuert. Dabei werden die aktive Zusammenarbeit und Transparenz gefördert, um als Gruppe die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Ein Baustein zur Erreichung dieses strategischen Ziels ist die Schaffung einer gruppenweit einheitlichen Unternehmensidentität und -kultur. Der neue Name Swiss Steel Group verkörpert die Vision und die Werte der Gruppe. Wir befinden uns in einer Transformationsphase und werden unsere Gruppe neu positionieren. Unser neuer Anspruch «Gemeinsam. Für eine Zukunft, die zählt» fasst unser Streben nach gemeinsamem Erfolg in naher und ferner Zukunft zusammen. Das Schaffen eines gemeinsamen Selbstverständnisses ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Es bildet die Basis für einen gemeinsamen Marktauftritt der Business Units und fördert das Heben von Synergien. Das vergangene Jahr wurde genutzt, um die Unternehmensidentität und -kultur neu auszurichten und weiter durch Kommunikationsmassnahmen, den Einbezug von Mitarbeitenden auf allen Stufen und konkrete konzernübergreifende Projekte in der Organisation zu verankern. Die



Unternehmenssteuerung
siehe auch Seiten 54, 70

konsequente Umsetzung des Veränderungsprozesses wird auch 2021 eine wichtige Rolle spielen, um damit Verbesserungspotenziale in der Gruppe ausschöpfen zu können.

**«Gemeinsam.
Für eine Zukunft,
die zählt.»**

Stahl ist unser Rückgrat, unsere DNA. Es ist das, was wir am besten dazu beitragen können, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Und so schliessen wir uns zusammen – miteinander, mit Kunden und Lieferanten. Gemeinsam entwerfen wir mit höchster Qualität und tiefer Leidenschaft immer bessere Stahllösungen. Unser Fachwissen macht uns zu einem erfahrenen Verbündeten. In Beratung, Entwicklung, Produktion und Dienstleistungen.

Die Unternehmenssteuerung nach konzernweit einheitlichen Kennzahlen wird als ein wichtiger Erfolgsfaktor betrachtet. Im Einklang mit der nachhaltigen Ausrichtung der Strategie fokussiert die Unternehmenssteuerung auf Kennzahlen wie:

- Absolutes und bereinigtes EBITDA
- EBITDA-Marge
- Investitionen (Capex)
- Leverage (Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA)
- Nettoverschuldung
- Höhe des Nettoumlaufvermögens (in % des Umsatzes)
- Free Cash Flow
- Unfallrate (LTIFR)

Geschäftsgrundsätze

Die Geschäftsgrundsätze, die im Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgelegt sind, werden als eine für jeden Mitarbeitenden gültige Richtlinie für Entscheidungen und Handlungen betrachtet. Damit wird das Ziel verfolgt, die Gruppe unter Einhaltung von fairen Praktiken nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln. Das Verständnis von Unternehmensverhalten ist gekennzeichnet durch einen respektvollen, fairen und verantwortungsbewussten Umgang mit allen Interessengruppen, allen voran den Mitarbeitenden und den Geschäftspartnern, und auch mit der Gesellschaft und der Umwelt.



Geschäftsgrundsätze

Bei Swiss Steel Group verstehen wir unter Compliance nicht einfach nur die Einhaltung der geltenden nationalen und internationalen Gesetze, sondern fühlen uns darüber hinaus ethischen und moralischen Werten verpflichtet. Die Grundzüge des Compliance-Systems sind im Verhaltenskodex (Code of Conduct) zusammengefasst. Unser Verhaltenskodex steht im Internet unter <https://www.swisssteel-group.com/konzern/corporate-governance> zur Verfügung. Hier finden sich Richtlinien für angemessenes Verhalten in verschiedenen Arbeitssituationen.

Swiss Steel Group betrachtet gemäss dem Ansatz von Corporate Social Responsibility (CSR) den Erfolg des Unternehmens aus drei Perspektiven:

- Ökologische Leistung
- Soziale Leistung
- Wirtschaftliche Leistung

Alle drei Leistungsbereiche werden nach definierten gruppenweiten Standards zum Stakeholder-Management und zu den wesentlichen Themen analysiert und bewertet. Die Prinzipien dieser Aktivitäten sind Ressourcenschonung, Energieeffizienz, Recyclingfähigkeit von Produkten, Minimierung von Emissionen, Sicherheit am Arbeitsplatz, kontinuierliche Innovation und ein offener Dialog mit den Interessengruppen.

EcoVadis Silbermedaille für die Steeltec Gruppe

«Gemeinsam schaffen wir die ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Lösungen von morgen.»

2020 hat sich die Steeltec Gruppe erstmalig einer EcoVadis Zertifizierung unterzogen. Involviert waren sämtliche Produktionsstandorte in der Schweiz, Deutschland und der Türkei. Diese Bewertung wird durch eine umfassende Reihe von Kriterien unterstützt, mit welchen die Handlungen und Richtlinien der Gruppe in Bezug auf Umwelt, Arbeitsbedingungen, Geschäftspraktiken und verantwortungsbewussten Einkauf bewertet werden.

Finanzielle Entwicklung

Geschäftsentwicklung Konzern

Nach einem schwierigen Geschäftsjahr in 2019 konnten zu Beginn von 2020 erste Anzeichen einer Verbesserung der Nachfragesituation verzeichnet werden. Diese Erholung wurde durch die COVID-19-Krise drastisch unterbrochen. Die in verschiedenen Ländern und Regionen eingeführten Eindämmungsmassnahmen führten zu einer weltweiten Rezession. Der massive Nachfrageeinbruch hinterliess deutliche Spuren sowohl beim Volumen als auch bei den Preisen. Insbesondere wirkte sich das vollständige Herunterfahren sämtlicher Geschäftsaktivitäten grosser europäischer Automobilproduzenten als auch ihrer Zulieferer drastisch auf die Nachfrage aus. Drosselung der Produktion, Kurzarbeitsprogramme, sowie Flexibilisierung der Kostenstruktur konnten dem Rückgang des Verkaufsvolumens nur bedingt entgegenwirken. Auch wenn sich gegen Ende der zweiten Jahreshälfte die Nachfragesituation normalisierte, mussten in 2020 Verluste hingenommen werden. Um die langfristige Finanzierung der Swiss Steel Group sicherzustellen, wurde das Finanzierungskonzept überarbeitet und befindet sich mit der für Ende März 2021 geplanten Kapitalerhöhung auf gutem Weg zum Abschluss.



Finanzleistung

Überblick viertes Quartal und 2020

Im vierten Quartal 2020 stabilisierte sich die Marktlage weiter. Insbesondere wirkte sich die Erholung in der Automobilbranche positiv auf unsere Absatzmenge und Auftragsbücher aus. Getrieben durch Lagerauffülleffekte der Zulieferindustrien konnte das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gesteigert werden. Nach drei enttäuschenden Quartalen konnte im vierten Quartal auch wieder ein positives bereinigtes EBITDA erzielt werden.

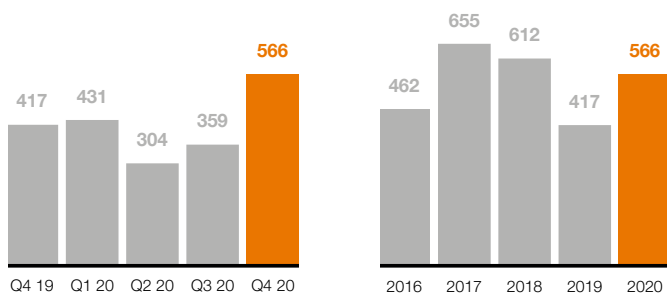
In 2020 waren die Finanzkennzahlen gekennzeichnet von den Auswirkungen der COVID-19-Krise sowie der Wertberichtigung der Business Units DEW und Ascometal. Der drastische Nachfrageeinbruch in der ersten Jahreshälfte führte dazu, dass Absatzvolumen sowie das bereinigte EBITDA deutlich unter dem Vorjahr liegen.

Wertberichtigungen

Im Geschäftsjahr 2020 mussten die Nettoaktiven der Business Units DEW und Ascometal um insgesamt EUR 101,2 Mio. wertberichtigt werden. In der Konzern-Erfolgsrechnung ist die Wertminderung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Wertminderungen sind in der Anhangsangabe 20 dargestellt.

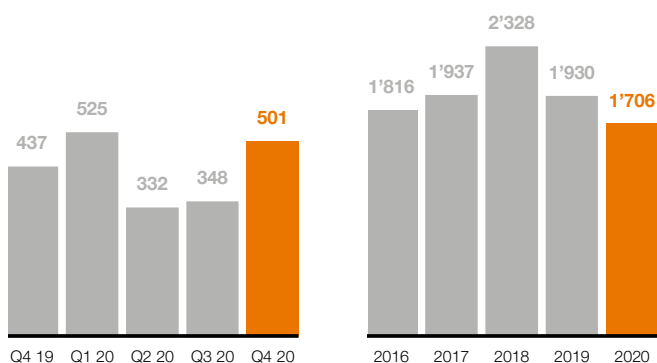
Produktion, Absatz und Auftragslage

Auftragsbestand per Ende Quartal/Jahr
in Kilotonnen



Während im zweiten und dritten Quartal 2020 durch COVID-19 bedingt der Auftragsbestand aufgrund der sehr geringen Neuaufträge stark zurückging, war im vierten Quartal 2020 eine klare Erholung des Auftragsbestandes erkennbar. Mit 566 Kilotonnen lag der Auftragsbestand Ende Dezember deutlich über den beiden Vorquartalen und konnte auch das Niveau des Vorjahres von 417 Kilotonnen um 35,7 % übertreffen. Diese Entwicklung spiegelt die Erholung der Nachfrage aus der Automobilbranche und wird verstärkt durch Lagerauffülleneffekte der Zulieferindustrien. Auch im Maschinen- und Anlagebau konnten gegen Ende des Jahres erste Verbesserungen der Nachfragesituation verzeichnet werden, während sich die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie weiterhin auf tiefem Niveau befindet.

Produktionsmenge
in Kilotonnen



Als Reaktion auf die Nachfragenormalisierung wurde die Rohstahlproduktion im vierten Quartal wieder hochgefahren und die Kurzarbeit in den Produktionsbereichen reduziert. Mit 501 Kilotonnen wurde deutlich mehr Rohstahl produziert als in den zwei Vorquartalen und im Vorjahresquartal (Q4 2019: 437 Kilotonnen). In 2020 lag die Rohstahlproduktion mit 1'706 Kilotonnen unter dem Vorjahr (2019: 1'930 Kilotonnen). Um den durch COVID-19 bedingten Auftragseinbruch abzufedern, wurde durch eine Reduktion der Anzahl Schichten, temporäre Produktionsschließungen sowie Kurzarbeitsprogramme die Produktion über mehrere Monate markant gedrosselt.

| Absatzmengen nach Produktgruppen in Kilotonnen | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|--|--------------|--------------|---------------|------------|------------|-------------|
| Qualitäts- & Edelbaustahl | 1'115 | 1'352 | - 17,5 | 342 | 283 | 20,8 |
| Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl | 295 | 337 | - 12,5 | 70 | 72 | - 2,8 |
| Werkzeugstahl | 120 | 137 | - 12,4 | 31 | 32 | - 3,1 |
| Andere | 5 | 4 | 25,0 | 2 | 1 | - |
| Summe | 1'535 | 1'830 | - 16,1 | 445 | 388 | 14,7 |

Im vierten Quartal 2020 wurde mit 445 Kilotonnen um 14,7 % mehr Stahl verkauft als im Vorjahresquartal (Q4 2019: 388 Kilotonnen). Dieser Anstieg war hauptsächlich auf die um 20,8 % höhere Absatzmenge beim Qualitäts- & Edelbaustahl zurückzuführen. In dieser Produktgruppe spiegelt sich auch die Erholung der Nachfrage aus der Automobilindustrie wieder.

In den beiden Produktgruppen RSH-Stahl (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl) und Werkzeugstahl hingegen wurden geringere Mengen verkauft als im gleichen Quartal des Vorjahres. Trotz Anzeichen der Erholung in den wichtigsten Segmenten und der Stabilisierung des Ölpreises, blieb insgesamt die Nachfrage auch im vierten Quartal noch auf tiefem Niveau.

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2020 konnten die von der Pandemie verursachten Nachfrageeinbrüche nicht aufgeholt werden. Mit 1'535 Kilotonnen wurde um 16,1 % weniger Stahl verkauft als im Vorjahr (2019: 1'830 Kilotonnen).

Kennzahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|----------------------------------|---------|---------|--------|---------|---------|--------|
| Umsatz | 2'288,4 | 2'980,8 | - 23,2 | 604,5 | 619,0 | - 2,3 |
| Bruttogewinn | 767,3 | 952,2 | - 19,4 | 208,5 | 194,8 | 7,0 |
| Bereinigtes EBITDA ¹⁾ | - 68,9 | 51,2 | - | 4,1 | 1,4 | - |
| EBITDA | - 99,0 | - 12,5 | - | - 8,9 | - 15,1 | 41,1 |
| Bereinigte EBITDA-Marge (%) | - 3,0 | 1,7 | - | 0,7 | 0,2 | - |
| EBITDA-Marge (%) | - 4,3 | - 0,4 | - | - 1,5 | - 2,4 | - |
| EBIT | - 272,7 | - 425,4 | 35,9 | - 28,8 | - 52,7 | 45,4 |
| Ergebnis vor Steuern | - 321,6 | - 482,9 | 33,4 | - 43,0 | - 72,2 | 40,4 |
| Konzernergebnis | - 310,2 | - 521,0 | 40,5 | - 42,4 | - 75,9 | 44,1 |

¹⁾ Die Überleitung vom bereinigten EBITDA zum EBITDA finden Sie auf Seite 33 des Geschäftsberichts 2020

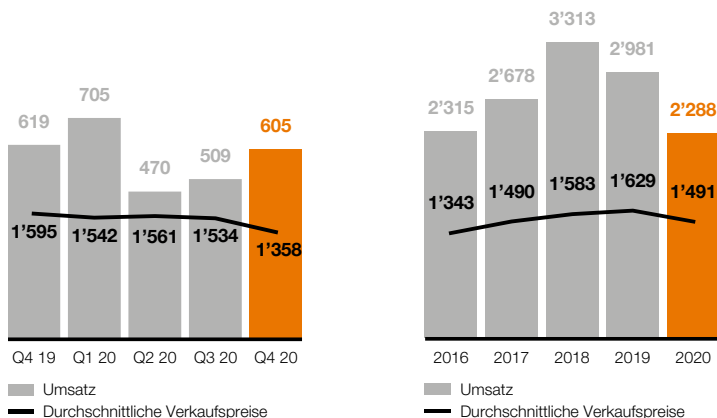
| Umsatz nach Produktgruppen in Mio. EUR | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|--|----------------|----------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| Qualitäts- & Edelbaustahl | 1'010,7 | 1'404,8 | - 28,1 | 296,1 | 275,9 | 7,3 |
| Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl | 890,4 | 1'066,7 | - 16,5 | 216,9 | 232,0 | - 6,5 |
| Werkzeugstahl | 327,8 | 422,5 | - 22,4 | 76,6 | 94,4 | - 18,9 |
| Andere | 59,5 | 86,8 | - 31,5 | 14,9 | 16,7 | - 10,8 |
| Summe | 2'288,4 | 2'980,8 | - 23,2 | 604,5 | 619,0 | - 2,3 |

| Umsatz nach Regionen in Mio. EUR | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|----------------------------------|----------------|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Deutschland | 829,0 | 1'096,0 | -24,4 | 208,6 | 212,1 | -1,7 |
| Italien | 280,7 | 354,3 | -20,8 | 85,1 | 77,0 | 10,5 |
| Frankreich | 248,0 | 325,6 | -23,8 | 69,4 | 70,0 | -0,9 |
| Schweiz | 36,5 | 50,0 | -27,0 | 8,3 | 9,1 | -8,8 |
| Restliches Europa | 434,0 | 542,1 | -19,9 | 117,6 | 114,5 | 2,7 |
| Europa | 1'828,2 | 2'368,0 | -22,8 | 489,0 | 482,7 | 1,3 |
| USA | 188,3 | 267,7 | -29,7 | 43,6 | 56,0 | -22,1 |
| Kanada | 54,0 | 85,2 | -36,6 | 12,2 | 17,4 | -29,9 |
| Restliches Amerika | 32,1 | 44,7 | -28,2 | 8,9 | 9,8 | -9,2 |
| Amerika | 274,4 | 397,6 | -31,0 | 64,7 | 83,2 | -22,2 |
| China | 89,9 | 92,1 | -2,4 | 25,2 | 24,5 | 2,9 |
| Indien | 24,8 | 33,7 | -26,4 | 7,8 | 7,9 | -1,3 |
| Asien-Pazifik/Afrika | 71,1 | 89,4 | -20,5 | 17,8 | 20,8 | -14,4 |
| Afrika/Asien/Australien | 185,8 | 215,2 | -13,7 | 50,8 | 53,2 | -4,5 |
| Summe | 2'288,4 | 2'980,8 | -23,2 | 604,5 | 619,0 | -2,3 |

Der durchschnittliche Verkaufspreis je Tonne Stahl lag im vierten Quartal 2020 bei EUR 1'358,4 und damit deutlich unter dem im Vorjahresquartal (Q4 2019: EUR 1'595,4 je Tonne) erzielten Durchschnittspreis. Obwohl die Rohstoffpreise im vierten Quartal insgesamt erneut angestiegen sind, konnte keine Erhöhungen der Verkaufspreise auf einen gleichwertigen Betrag, trotz der weit verbreiteten Verwendung von Zuschlagsmechanismen realisiert werden. Der Preisrückgang ist einerseits durch den anhaltend hohen Preisdruck, andererseits durch den veränderten Produktmix mit einem grösseren Anteil der Produktgruppe Qualitäts-&Edelbaustahl mit tieferem durchschnittlichen Verkaufspreis zurückzuführen.

Im Gesamtjahr 2020 lag der durchschnittliche Verkaufspreis mit EUR 1'490,8 um 8,5 % unter dem Vorjahr (2019: EUR 1'628,9 je Tonne). Zu Beginn der COVID-19-Krise sind die für die Stahlpreisentwicklung wichtigen Rohstoffpreise stark eingebrochen. Während sich die Rohstoffpreise im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 stetig erholten, blieben die Basispreise unserer Stahlprodukte aufgrund des hohen Preisdrucks auf tiefem Niveau.

Umsatz und durchschnittliche Verkaufspreise
in Mio. EUR / in EUR/t



Aufgrund der tiefen Preise sank der Umsatz im vierten Quartal um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahresquartal auf EUR 604,5 Mio. Während der Umsatz in der Produktgruppe Qualitäts- & Edelbaustahl um 7,3 % stieg, sank der Umsatz mit RSH-Stahl um 6,5 % und jener mit Werkzeugstahl um 18,9 %. Regional betrachtet konnte in Europa der Umsatz um 1,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert werden, was die Erholung der Automobilindustrie widerspiegelt. Getrieben war diese Umsatzerhöhung vor allem durch höhere Absatzmengen in Italien. In der von der Öl- und Gasindustrie abhängigen Region Amerika mussten weiterhin starke Umsatzeinbußen hingenommen werden.

In 2020 ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr aufgrund der schwachen Absatzzahlen um 23,2 % auf EUR 2'288,4 Mio. zurück. Der Umsatzrückgang zieht sich über alle Produktkategorien hinweg, wobei der Rückgang beim Qualitäts- & Edelbaustahl um 28,1 % am stärksten ausfiel. Bei dieser Produktkategorie wirkten sich der Einbruch der Automobilindustrie, sowie der Nachfragerückgang aus dem Maschinen- und Anlagebau im ersten und zweiten Quartal besonders stark aus. Geographisch betrachtet mussten in allen Märkten rückläufige Umsätze hingenommen werden.

Aufwandspositionen

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|---|---------|---------|--------|---------|---------|--------|
| Materialaufwand (inkl. Veränderung Halb- und Fertigfabrikate) | 1'521,0 | 2'028,6 | -25,0 | 396,0 | 424,2 | -6,6 |
| Personalaufwand | 624,4 | 686,6 | -9,1 | 154,7 | 153,6 | 0,7 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 292,8 | 335,6 | -12,8 | 78,6 | 70,5 | 11,5 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 173,7 | 412,8 | -57,9 | 19,9 | 37,6 | -47,1 |

Materialaufwand und Bruttogewinn

Der Materialaufwand – inkl. Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – sank im vierten Quartal um 6,6 % auf EUR 396,0 Mio. und im Gesamtjahr 2020 um 25,0 % auf EUR 1'521,0 Mio.

Der Bruttogewinn – also der Umsatz abzüglich des Materialaufwands – stieg im vierten Quartal um 7,0 % auf EUR 208,5 Mio. (Q4 2019: EUR 194,8 Mio.). Trotz anhaltend hohem Preisdruck konnte die Bruttogewinnmarge auf 34,5 % gesteigert werden (Q4 2019: 31,5 %).

Im Gesamtjahr 2020 sank der Bruttogewinn um 19,4 % auf EUR 767,3 Mio. (2019: EUR 952,2 Mio.). Dies ist vor allem auf den deutlichen Rückgang der Absatzmengen zurückzuführen. Durch signifikante Anpassungen der Kostenstruktur konnte die Bruttogewinnmarge mit 33,5 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (2019: 31,9 %).

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im vierten Quartal um 0,7 % auf EUR 154,7 Mio. (Q4 2019: EUR 153,6 Mio.). Der erfolgreiche Abschluss des Restrukturierungskonzeptes bei der Business Unit Ascometal führte zu einmaligen Aufwendungen von EUR 7,9 Mio. Hingegen führte der Restrukturierungstarifvertrag bei der Business Unit DEW zu Einsparungen der Personalkosten im Umfang von EUR 6,6 Mio.

Im Gesamtjahr 2020 sank der Personalaufwand um –9,1 % auf EUR 624,4 Mio. Neben dem Personalabbau haben sich hier adaptierte Schichtmodelle sowie Kurzarbeitsprogramme in verschiedenen Ländern ausgewirkt. Insgesamt hat Swiss Steel Group EUR 23,2 Mio. Entschädigungen für Kurzarbeit erhalten, welche mit dem Personalaufwand verrechnet wurden. Der Personalbestand wurde im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 368 Mitarbeitende auf 9'950 Personen reduziert.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Ertrag war im vierten Quartal mit EUR 15,9 Mio. höher als im Vorjahresquartal (Q4 2019: EUR 14,1 Mio.). Im Gesamtjahr 2020 sank der sonstige betriebliche Ertrag auf EUR 50,8 Mio. (2019: EUR 57,4 Mio.). Erhöhend haben sich im Vorjahr einmalige Erstattungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Ascometal ausgewirkt.

Der sonstige betriebliche Aufwand stieg im vierten Quartal um 11,5 % auf EUR 78,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q4 2019: EUR 70,5 Mio.). Hier wirkten sich vor allem höhere Unterhalts- und Reparaturaufwendungen aus. Im Gesamtjahr 2020 ging der sonstige betriebliche Aufwand um 12,8 % auf EUR 292,8 Mio. (2019: EUR 335,6 Mio.) zurück. Ursache des Rückgangs waren niedrigere Frachtkosten sowie Einsparungen im Bereich Verwaltung, beispielsweise Reisekosten. Ausserdem wirkte sich der im Vorjahr enthaltene Bewertungseffekt aus Termingeschäften auf Nickelverkäufen von EUR 7,5 Mio., sowie eine Geldbusse des Bundeskartellamts in Höhe von EUR 12,3 Mio. erhöhend auf den betrieblichen Aufwand des Vorjahres aus.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das bereinigte EBITDA lag im vierten Quartal 2020 mit EUR 4,1 Mio. über dem Vorjahresquartal (Q4 2019: EUR 1,4 Mio.). Die Einmaleffekte beliefen sich auf EUR 13,0 Mio. und enthielten unter anderem Restrukturierungsaufwendungen von EUR 7,9 Mio. bei der Business Unit Ascometal sowie angefallene Kosten für die Umbenennung in Swiss Steel Group. Die Einmaleffekte eingeschlossen, sank das EBITDA auf EUR –8,9 Mio. (Q4 2019: EUR –15,1 Mio.).

Im Gesamtjahr 2020 lag das bereinigte EBITDA mit EUR –68,9 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (2019: EUR 51,2 Mio.). Die Einmaleffekte beliefen sich auf EUR 30,1 Mio. und sind unter anderem auf Beratungsleistungen im Rahmen von Effizienzsteigerungsprogrammen, Restrukturierungsmassnahmen und die COVID-19 Schutzmassnahmen zurückzuführen. Das EBITDA belief sich auf EUR –99,0 Mio. und war damit niedriger als im Vorjahr (2019: EUR –12,5 Mio.).

Die bereinigte EBITDA-Marge stieg im vierten Quartal auf 0,7 % (Q4 2019: 0,2 %) und die EBITDA-Marge auf –1,5 % (Q4 2019: –2,4 %). Im Gesamtjahr betrug die bereinigte EBITDA-Marge –3,0 % (2019: 1,7 %) und die EBITDA-Marge –4,3 % (2019: –0,4 %).

Einmaleffekte

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|--|--------------|--------------|----------|-------------|--------------|-------------|
| EBITDA (IFRS) | -99,0 | -12,5 | - | -8,9 | -15,1 | 41,1 |
| Effizienzsteigerungsprogramm, sonstiges | 16,3 | 28,6 | -43,0 | 3,3 | 12,6 | -73,8 |
| Reorganisations- und Transformationsprozesse | 1,0 | 3,3 | -69,7 | 0,5 | 0,2 | - |
| Restrukturierung und andere Personalmassnahmen | 12,6 | 17,2 | -26,7 | 9,2 | 1,2 | - |
| M&A und Integration | 0,2 | 14,7 | -98,6 | 0,0 | 2,5 | - |
| Bereinigtes EBITDA | -68,9 | 51,2 | - | 4,1 | 1,4 | - |

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen lagen im vierten Quartal mit EUR 19,9 Mio. unter dem Vorjahresquartal (Q4 2019: EUR 37,6 Mio.). Darin enthalten sind im vierten Quartal Wertminderungen der Business Unit Ascometal von EUR 3,0 Mio. (Q4 2019: EUR 15,3 Mio.). In 2020 waren die Abschreibungen und Wertminderungen von EUR 173,7 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau (2019: EUR 412,8 Mio.). Grund dafür waren die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Wertminderungen. Im Geschäftsjahr 2020 enthielt die Position Wertminderungen der Business Units Ascometal und DEW von EUR 101,2 Mio. Im Vorjahr sind Wertminderungen der Business Units Ascometal, DEW, Finkl Steel und Steeltec von insgesamt EUR 312,7 Mio. enthalten. Als Folge der hohen Wertminderung im Vorjahr reduzierten sich die für die Abschreibung relevanten Buchwerte, was dazu führte, dass zudem die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2020 mit EUR 72,5 Mio. geringer ausfielen als im Vorjahr (2019: EUR 100,2 Mio.).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im vierten Quartal mit EUR -14,2 Mio. (Q4 2019: EUR -19,4 Mio.) weniger tief ausgefallen als im Vorjahresquartal. Auch im Gesamtjahr 2020 stieg das Finanzergebnis auf EUR -48,9 Mio. (2019: EUR -57,5 Mio.). Aufgrund der im ersten Quartal 2020 erfolgten Kapitalerhöhung mit anschliessendem Rückkauf der Unternehmensanleihe reduzierte sich die Nettoverschuldung, was wiederum zu geringeren Fremdfinanzierungskosten führte. Durch staatlich garantierte Bankkredite mit einer Verzinsung unter dem marktüblichen Zinssatz konnte zudem ein Teil des Fremdkapitals zu günstigeren Konditionen finanziert werden.

Steueraufwand/(-ertrag)

Im vierten Quartal resultierte ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR -43,0 Mio. (Q4 2019: EUR -72,2 Mio.) und im Gesamtjahr 2020 von EUR -321,6 Mio. Der Steuerertrag betrug im vierten Quartal EUR 0,6 Mio. und im Gesamtjahr 2020 EUR 11,4 Mio.

Die laufenden Steuern enthalten einen positiven Einmaleffekt von EUR 13,1 Mio. aus der Verrechnung von Verlusten des aktuellen Geschäftsjahres mit Gewinnen der Vorjahre in den USA. Diese Steuererstattung wurde im Rahmen des COVID-19 Hilfspaketes gewährt. Ausserdem wurden latente Steuern auf Verlustvorträge der Steuergruppe Frankreich und der Business Unit Swiss Steel im Umfang von EUR 7,3 Mio. aktiviert.

Konzernergebnis

Im vierten Quartal ergab sich ein Konzernverlust von EUR -42,4 Mio. (Q4 2019: EUR -75,9 Mio.). Im Gesamtjahr 2020 musste aufgrund der durch COVID-19 bedingten schlechten operativen Ergebnisse sowie der Wertminderung ein Konzernverlust von -310,2 Mio. hingenommen werden. Dieses Ergebnis war dennoch besser als im Vorjahr (2019: EUR -521,0 Mio.), was auf die signifikant höhere Wertminderung im Vorjahr zurückzuführen ist.

Kennzahlen zur Bilanz

| | Einheit | 31.12.2020 | 31.12.2019 | Δ in % |
|-----------------------------|----------|------------|------------|--------|
| Eigenkapital | Mio. EUR | 166,1 | 183,8 | –9,6 |
| Eigenkapitalquote | % | 9,7 | 9,6 | – |
| Nettoverschuldung | Mio. EUR | 639,9 | 798,7 | –19,9 |
| Verschuldungsgrad (Gearing) | % | 385,2 | 434,5 | – |
| Nettoumlaufvermögen (NUV) | Mio. EUR | 698,1 | 773,1 | –9,7 |
| Bilanzsumme | Mio. EUR | 1'715,7 | 1'919,1 | –10,6 |

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte sanken gegenüber 31. Dezember 2019 um EUR 78,0 Mio. auf EUR 557,4 Mio. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Wertminderungen auf den Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte zurückzuführen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verringerte sich auf 32,5 % (31.12.2019: 33,1 %).

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen sank gegenüber dem 31. Dezember 2019 von EUR 773,1 Mio. auf EUR 698,1 Mio. Diese Entwicklung resultierte aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 24,1 Mio. sowie dem Rückgang der Vorräte um EUR 116,7 Mio. Das vierte Quartal 2020 war das achte Quartal in Folge, in dem die Vorräte reduziert wurden. Seit Ende 2018 entspricht dies einer Verminderung von 36 %. Diese zwei Effekte überwogen den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 65,7 Mio. Das Verhältnis von Nettoumlaufvermögen zum Umsatz (L3M annualisiert) betrug per 31. Dezember 2020 28,9 % gegenüber 31,2 % zum Jahresende 2019.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

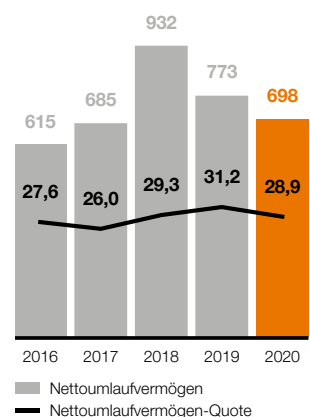
Ende Dezember 2020 reduzierte sich das Eigenkapital um EUR 17,7 Mio. im Vergleich zum 31. Dezember 2019. Die durch die Kapitalerhöhung von EUR 291,2 Mio. gewonnene Stabilisierung der Eigenkapitalbasis anfangs 2020 wurde durch das negative Konzernergebnis von EUR –310,2 Mio. wieder eliminiert. Die Eigenkapitalquote befindet sich mit 9,7 % somit auf ähnlichem Niveau wie Vorjahr (2019: 9,6 %).

Zur Stärkung des Eigenkapitals und Verbesserung der Finanzierungs- und Kreditkonditionen haben die Aktionäre der Gesellschaft am 22. Dezember 2020 eine ordentliche Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von EUR 200 Mio. beschlossen. Zum Zeitpunkt der Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat vom 1. März 2021 war diese noch ausstehend.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag EUR 882,2 Mio. und lagen damit um EUR 237,7 Mio. über dem Wert vom 31. Dezember 2019. Zu dieser Entwicklung haben vor allem die um EUR 239,4 Mio. höheren langfristigen Finanzverbindlichkeiten beigetragen. Diese erhöhten sich unter anderem durch die Aufstockung des Konsortialkredits, der Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens sowie staatlich garantierte Bankkredite. Im Verhältnis zur Bilanzsumme stieg der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten von 33,6 % auf 51,4 %.

Nettoumlaufvermögen
in Mio. EUR / im Verhältnis zum
Umsatz (L3M annualisiert) in %

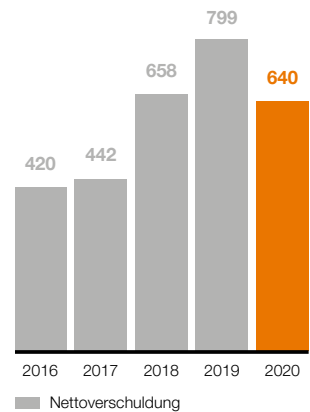


Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Jahresende 2019 um EUR 423,5 Mio. auf EUR 667,3 Mio. zurückgegangen. Grund dafür ist einerseits die Rückzahlung der gültig angedienten Anleihe im Umfang von EUR 328,8 Mio. die durch den Kontrollwechsel im Zusammenhang mit der Eigenkapitalerhöhung vom 8. Januar 2020 ausgelöst wurde. Darüber hinaus hat Swiss Steel Group im vierten Quartal 2020 ihr Rückkaufsrecht geltend gemacht und den noch ausstehenden Betrag der Anleihe von EUR 21,2 Mio. zurückgekauft. Andererseits wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 65,7 Mio. abgebaut. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank auf 38,9 % (31.12.2019: 56,8 %).

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst, lag mit EUR 639,9 Mio. unter dem Wert vom 31. Dezember 2019 (EUR 798,7 Mio.). Grund dafür ist in erster Linie die im ersten Quartal 2020 erfolgte Eigenkapitalerhöhung. Trotz anhaltender negativer operativer Ergebnisse konnte der Anstieg der Nettoverschuldung im Laufe des Jahres aufgrund von striktem Management des Umlaufvermögens begrenzt werden.

Nettoverschuldung
in Mio. EUR



Kennzahlen zur Geldflussrechnung

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|--|--------|--------|--------|---------|---------|--------|
| Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens | -86,2 | -42,6 | - | -27,7 | -88,0 | 68,5 |
| Cash Flow aus Betriebstätigkeit | -22,9 | 116,1 | - | 11,8 | 2,2 | - |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | -77,9 | -123,9 | 37,1 | -30,7 | -50,8 | 39,6 |
| Free Cash Flow | -100,8 | -7,8 | - | -18,9 | -48,6 | 61,1 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | 125,2 | 7,8 | - | 38,8 | 58,0 | -33,1 |

Cash Flow aus Betriebstätigkeit

Im vierten Quartal 2020 fiel der operative Cash Flow vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens mit EUR -27,7 Mio. weniger negativ aus als im Vorjahresquartal (Q4 2019: EUR -88,0 Mio.). Trotz des negativen Ergebnisses, wurde ein positiver Cash Flow aus Betriebstätigkeit von 11,8 Mio. erzielt (Q4 2019: EUR 2,2 Mio.). Dies ist der Erfolg eines konsequenten Managements des Nettoumlaufvermögens, insbesondere durch Reduktion der Lagerbestände.

Im Gesamtjahr 2020 war der Cash Flow aus Betriebstätigkeit mit EUR -22,9 Mio. deutlich niedriger als im Vorjahr (2019: EUR 116,1 Mio.). Hier wirkten sich das negative operative Ergebnis sowie die im Vergleich zum Vorjahr geringere Reduktion des Nettoumlaufvermögens aus.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit lag im vierten Quartal mit EUR -30,7 Mio. über dem Vorjahresquartal von EUR -50,8 Mio. Auch im Gesamtjahr 2020 war der Cash Flow aus Investitionstätigkeit mit EUR -77,9 Mio. deutlich höher als im Vorjahr (2019: EUR -123,9 Mio.). Grund dafür sind die reduzierten Investitionen in Sachanlagen sowie die Anpassung der Wartungsinvestitionen an das geringere Produktionsniveau.

Der Free Cash Flow, der sich aus dem Cash Flow aus Betriebstätigkeit abzüglich des Cash Flows aus Investitionstätigkeit errechnet, lag im vierten Quartal 2020 bei EUR -18,9 Mio. (Q4 2019: EUR -48,6 Mio.). Im Gesamtjahr 2020 war der Free Cash Flow mit EUR -100,8 Mio. deutlich negativer als im Vorjahr (2019: EUR -7,8 Mio.)

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im vierten Quartal 2020 kam es zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von EUR 38,8 Mio. (Q4 2019: EUR 58,0 Mio.). Darin enthalten ist die Aufstockung des staatlich garantierten Bankkredites bei der Business Unit Ascometal im Umfang von EUR 20,0 Mio. Ausserdem flossen zusätzliche finanzielle Mittel aus dem Konsortialkredit sowie der höheren Ausnutzung des ABS-Finanzierungsprogramms zu. Im Gesamtjahr 2020 kam es zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von EUR 125,2 Mio. (2019: EUR 7,8 Mio.). Diese beinhalten unter anderem staatlich garantierte Bankkredite im Umfang von EUR 95,1 Mio. und die Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens von EUR 94,5 Mio. Mehr Details finden sich in Anhangsangabe 29.

Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Summe ergab sich somit im Jahr 2020 eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 20,7 Mio. (2019: EUR 0,7 Mio.). Ende Dezember 2020 beliefen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente demzufolge auf EUR 74,7 Mio. im Vergleich zu EUR 54,0 Mio. Ende Dezember 2019.

Geschäftsentwicklung der Divisionen

| Kennzahlen Divisionen in Mio. EUR | 2020 | 2019 | Δ in % | Q4 2020 | Q4 2019 | Δ in % |
|-----------------------------------|---------|---------|--------|---------|---------|--------|
| Production | | | | | | |
| Umsatz | 2'062,2 | 2'691,8 | -23,4 | 537,1 | 552,5 | -2,8 |
| Bereinigtes EBITDA ¹⁾ | -79,2 | 19,8 | - | -3,0 | -6,5 | 53,8 |
| EBITDA | -100,7 | -28,1 | - | -13,9 | -22,1 | 37,1 |
| Bereinigte EBITDA-Marge (%) | -3,8 | 0,7 | - | -0,6 | -1,2 | - |
| EBITDA-Marge (%) | -4,9 | -1,0 | - | -2,6 | -4,0 | - |
| Investitionen | 80,5 | 129,3 | -37,7 | 31,2 | 53,0 | -41,1 |
| Operativer Free Cash Flow | -102,3 | 44,3 | - | 1,2 | 13,5 | -91,1 |
| Mitarbeitende zum Stichtag | 8'533 | 8'853 | -3,6 | 8'533 | 8'853 | -3,6 |
| Sales & Services | | | | | | |
| Umsatz | 486,7 | 658,7 | -26,1 | 119,3 | 139,8 | -14,7 |
| Bereinigtes EBITDA ¹⁾ | 23,4 | 38,8 | -39,7 | 11,0 | 8,1 | 35,8 |
| EBITDA | 22,6 | 38,5 | -41,3 | 10,4 | 8,1 | 28,4 |
| Bereinigte EBITDA-Marge (%) | 4,8 | 5,9 | - | 9,2 | 5,8 | - |
| EBITDA-Marge (%) | 4,6 | 5,8 | - | 8,7 | 5,8 | - |
| Investitionen | 6,1 | 7,8 | -21,8 | 2,0 | 2,7 | -25,9 |
| Operativer Free Cash Flow | 38,5 | 31,9 | 20,7 | 19,9 | 14,0 | 42,1 |
| Mitarbeitende zum Stichtag | 1'316 | 1'353 | -2,7 | 1'316 | 1'353 | -2,7 |

¹⁾ Die Überleitung vom bereinigten EBITDA zum EBITDA finden Sie auf Seite 33 des Geschäftsberichts 2020

Production

In der Division *Production* wurde im vierten Quartal, trotz gesteigertem Verkaufsvolumen, ein Umsatzrückgang von 2,8 % verzeichnet. Grund dafür waren die im Vergleich zum Vorjahresquartal tieferen durchschnittlichen Verkaufspreise. Diese resultierten aus dem nach wie vor hohen Preisdruck sowie dem prozentual höheren Anteil an Qualitäts- und Edelbaustahl im Verkaufsvolumen. Das bereinigte EBITDA hingegen fiel mit EUR –3,0 Mio. weniger negativ aus als im Vorjahresquartal (Q4 2019: EUR –6,5 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Lageraufbau im vierten Quartal 2020 im Vergleich zum Lagerabbau im Vorjahresquartal zurückzuführen. Die Einmaleffekte beliefen sich auf EUR 10,9 Mio. und enthielten unter anderem Restrukturierungsaufwendungen bei der Business Unit Ascometal im Umfang von EUR 7,9 Mio.

Im Gesamtjahr 2020 ging der Umsatz um 23,4 % zurück. Dies war im Wesentlichen auf die niedrigeren Absatzmengen infolge des COVID-19 bedingten Nachfrageeinbruchs in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA lag mit EUR –79,2 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (2019: EUR 19,8 Mio.). Die Einmaleffekte beliefen sich auf EUR 21,5 Mio. und enthielten unter anderem Beratungsleistungen im Rahmen von Effizienzsteigerungsprogrammen und Restrukturierungsmassnahmen sowie Kosten für COVID-19 Schutzmaterialien.

Sales & Services

Im Gegensatz zu der Division *Production* konnte bei der Division *Sales & Services* das Verkaufsvolumen im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal nicht gesteigert werden. In Kombination mit den ebenfalls tieferen Preisen führte dies zu einem Umsatzrückgang von 14,7 %. Durch überproportionale Reduktion der variablen Kosten, insbesondere von Handelswaren, sowie weitere Einsparungen im Fixkostenbereich konnte das bereinigte EBITDA mit EUR 11,0 Mio. gegenüber dem Vorjahresquartal trotzdem gesteigert werden (Q4 2019: EUR 8,1 Mio.). In der Division *Sales & Services* wurden Einmaleffekte von EUR 0,6 Mio. verbucht. Diese enthielten im Wesentlichen Kosten für Restrukturierungsmassnahmen.

In 2020 musste ein Umsatzrückgang von 26,1 % hingenommen werden und das bereinigte EBITDA fiel mit EUR 23,4 Mio. um 39,7 % geringer aus als im Vorjahr. Das EBITDA enthielt Einmaleffekte von EUR 0,8 Mio.

Entwicklung nicht-finanzieller Werte

Für das Bestehen und die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens sind nicht nur finanzielle Werte wesentlich, sondern auch die Schaffung und Erhaltung von nichtfinanziellen Werten. Darunter verstehen wir in erster Linie den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Natur, also Soziales und Umwelt, und der Gesellschaft im Allgemeinen. Das Gleichgewicht zwischen sozialen, umweltrelevanten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolgsfaktoren herzustellen und zu erhalten, betrachten wir als wesentliches Ziel eines verantwortlich agierenden Unternehmens.

Umwelt

Unser Einsatz für die Umwelt basiert auf einem ganzheitlichen Konzept. Das Umweltmanagement verfolgt das vorrangige Ziel, die Produktionsprozesse nachhaltig zu strukturieren, um so die Abfallmenge zu senken und die Emission von Treibhausgasen, Stickoxiden und Staub soweit technisch möglich zu reduzieren. Mittels Ressourcenmanagement optimieren wir darüber hinaus den Materialeinsatz, die Energieeffizienz und den Wasserverbrauch.

Stahlprodukte haben den wesentlichen Vorteil, dass sie nach Ende der meist langjährigen Nutzung zu 100 % wiederverwertet werden können. Und das ohne qualitative Einschränkungen. Dies bedeutet, es können grundsätzlich gleich- oder höherwertige Stahlprodukte aus Schrott hergestellt werden. Die Stahlherstellung auf Basis von Schrott, auch Sekundärstahlherstellung genannt, schont damit nicht nur die Rohstoffe dieser Erde, sondern benötigt auch deutlich weniger Energie und verursacht insgesamt eine geringere Belastung für unsere Umwelt. Damit sind die Stahlindustrie und somit Swiss Steel Group ein integraler Bestandteil der Kreislaufwirtschaft.

Die Stahlerzeugung an den Produktionsstandorten der Swiss Steel Group erfolgt ausschliesslich auf der Basis von Schrott in Elektrolichtbogenöfen, dem aktuell umweltfreundlichsten Stahlherstellungsverfahren.

Umweltschutz

Ein wichtiger Pfeiler für die nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist die stetige Weiterentwicklung des Umwelt- und Klimaschutzes bei Swiss Steel Group. Nachhaltige Produktion und Umweltschutz stehen zuoberst auf unserer Prioritätenliste. Das gilt sowohl für unsere Produkte als auch für die Produktionsprozesse. Alle Produktionsprozesse entsprechen den strengen lokalen Umweltauflagen an den Standorten in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA.



Umweltschutz

Umweltmanagement

Die Produktionseinheiten in Europa verfügen über Umweltmanagementsysteme, die gemäss der internationalen Norm ISO 14001 zertifiziert sind. An allen Produktionsstandorten der Gruppe tragen Führungskräfte für das Umweltmanagement die Verantwortung. Diese legen strategische Zielsetzungen und inhaltliche Schwerpunkte zum Thema Umwelt fest und koordinieren den Dialog mit den Interessengruppen der einzelnen Business Units. Somit nehmen sie die Interessen gegenüber Politik, Verbänden, fach- und branchenspezifischen Organisationen sowie der jeweiligen Nachbarschaft wahr.

Anfang 2019 haben sich die Umweltmanager der einzelnen Produktionsstandorte zu einem gruppenweiten Team formiert. Dieses erarbeitet nun gemeinsame konzernübergreifende Schwerpunkte, Kennzahlen und Zielsetzungen für die Themen Umwelt- und Ressourcenmanagement. In einem ersten Schritt wurden dabei die folgenden vier Kernaspekte definiert.

- Klima und Energie
- Wasser
- Abfall
- Andere Luftemissionen

Für diese Kernaspekte wurden einheitliche Kennzahlen erarbeitet und von jedem Produktionsstandort gesammelt. So ist nun die Basis dafür geschaffen, im nächsten Schritt das weitere Verbesserungspotenzial der Werke zu heben und gruppenweite Ziele zu setzen. Derzeit wird bei einigen Stahlwerken die Ökobilanz bzw. der ökologische Fussabdruck genauer analysiert.

Emissionen in die Luft

Wesentliche bei den Produktionsprozessen von Swiss Steel Group anfallende Luftschadstoffe sind neben Treibhausgasen – insbesondere CO₂–Stickoxide (NO_x) und Staub. Swiss Steel Group hält mit den Produktionsanlagen bei allen diesen Emissionen die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte ein oder unterschreitet diese sogar oft. Die Messung dieser Emissionen erfolgt über kontinuierliche Aufzeichnungen sowie regelmässige Auswertungen.

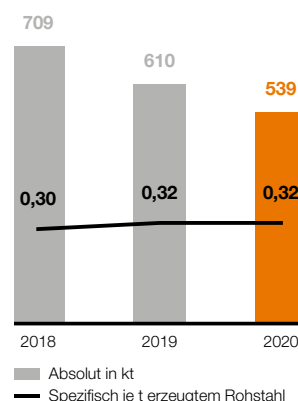
CO₂-Emissionen Scope 1

Bei der Erzeugung von Rohstahl im Produktionsprozess mit Elektrolichtbogenöfen wird prozessbedingt CO₂ freigesetzt. Dieses entsteht durch die Verbrennung von Erdgas, das Schmelzen von Stahlschrott, Legierungen und Zuschlagstoffen sowie den Abbrand der Grafit Elektroden. Weitere CO₂-Emissionen entstehen in den erdgasbefeuerten Ofenanlagen, bei der Wiedererwärmung des Stahls für die Verformung im Walzwerk oder der Schmiede, sowie bei der Wärmebehandlung der Stahlprodukte. Scope 1 sind die direkten CO₂-Emissionen, die in unseren Produktions- und Verarbeitungsprozessen entstehen.

Die gesamten CO₂-Emissionen Scope 1 der Standorte von Ascometal, DEW, Finkl Steel, Swiss Steel und Ugitech verringerten sich in 2020 auf 539 Kilotonnen von 610 Kilotonnen im Jahr 2019. Grund dafür war die wirtschaftlich bedingte geringere Produktionsmenge. Je erzeugter Tonne Rohstahl stiegen die Emissionen an, weil mehr hochlegierte Stähle produziert wurden, die längere Produktionsprozesse haben.

Eine Verringerung der spezifischen Scope 1 Emissionen ist zum Beispiel möglich, wenn die Produktionsprozesse in unseren Werken effizienter gestaltet werden können. Daran arbeitet Swiss Steel Group kontinuierlich.

CO₂-Emissionen Scope 1
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in kt / in t je t erzeugtem Rohstahl



CO₂-Emissionen Scope 2

Den grössten Anteil an den CO₂-Emissionen bei der Elektrostahlerzeugung machen die indirekten Scope 2 Emissionen aus. Das sind die Emissionen, die bei der Erzeugung unserer bezogenen Energien, also hauptsächlich Strom, Wärme und Dampf entstehen. Je nach Art der Stromerzeugung in einem Land, zum Beispiel aus erneuerbaren Quellen, Kernkraft, Kohle oder Erdgas, unterscheidet sich die Höhe der CO₂-Emissionen Scope 2. Aufgrund des sich abzeichnenden Klimawandels sind jedoch alle Länder bestrebt, die strombedingten CO₂-Emissionen zu verringern. So konnte der CO₂-Emissionsfaktor für Strom in Deutschland durch den Ausbau der erneuerbaren Energien in den letzten 10 Jahren um rund 20 % gesenkt werden. Grundsätzlich gilt: Je klimafreundlicher die Stromerzeugung in einem Land, desto klimafreundlicher unser Stahl am jeweiligen Produktionsstandort. Dabei muss auch angemerkt werden, dass wir an unseren Produktionsstandorten in Frankreich, Kanada und der Schweiz durch den lokal vorhandenen Strommix deutlich weniger Scope 2 Emissionen haben als beispielsweise in Deutschland. In Deutschland erfolgt die Stromproduktion grösstenteils in Kohlekraftwerken, die sehr hohe CO₂-Emissionen verursachen.

Die gesamten CO₂-Emissionen Scope 2 der Standorte von Ascometal, DEW, Finkl Steel, Swiss Steel und Ugitech verringerten sich im Jahr 2020 auf 360 Kilotonnen von 482 Kilotonnen in 2019. Grund dafür war die wirtschaftlich bedingte geringere Produktionsmenge und ein höherer Anteil an emissionsfreiem Strom.

Eine Verringerung der spezifischen Scope 2 Emissionen ist einerseits durch effizientere Produktionsprozesse und damit verringerten Energieverbrauch möglich. Andererseits ist der Anteil von emissionsfreiem Strom in den jeweiligen Ländern ausschlaggebend. Hierzu zählt auch Strom aus Kernkraftwerken, auch wenn dieser nicht erneuerbar ist.

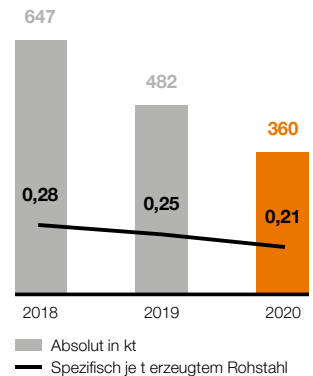
NO_x-Emissionen

Stickstoffoxide (NO_x) sind gasförmige Stickstoffverbindungen, die generell bei Verbrennungsvorgängen, aber auch durch natürliche mikrobiologische Abbauprozesse im Boden entstehen. Bei der Stahlerzeugung und Stahlbearbeitung entstehen Stickstoffoxide vorwiegend durch die Verbrennung von Erdgas in den Ofenanlagen der Walzwerke und der Wärmebehandlung. Durch den Einsatz modernster Ofen- und Brennertechnologie konnten diese Emissionen in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden.

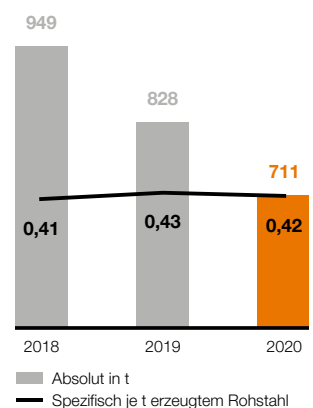
Swiss Steel Group bekennt sich hier zu den teilweise strengen gesetzlichen Bestimmungen an den jeweiligen Produktionsstandorten. Ziel ist es, wenn möglich eine Unterschreitung der Grenzwerte zu erreichen.

Eine Reduktion der spezifischen NO_x-Emissionen geht mit effizienteren Produktionsprozessen und der Nutzung von NO_x-armen Brennern einher.

CO₂-Emissionen Scope 2
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in kt /in t je t erzeugtem Rohstahl



NO_x-Emissionen
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in t /in kg je t erzeugtem Rohstahl



Staubemissionen

Staubhaltige Abluft und Abgase, die vorwiegend bei der Erschmelzung von Stahl in den Stahlwerken anfallen, werden mit ebenfalls dem Stand der Technik entsprechenden Einrichtungen erfasst und hochwirksamen Entstaubungseinrichtungen zugeführt.

Die spezifischen Staubemissionen waren 2020 mit 0,08 kg je Tonne Rohstahl gegenüber dem Vorjahreswert höher aufgrund längerer Produktionsprozessdurchlaufzeiten.

Reststoffe und Abfall

Viele bei der Erzeugung und Weiterverarbeitung von Stahl anfallenden Reststoffe und Abfälle können aufgrund ihrer Inhaltsstoffe als internes Kreislaufmaterial oder als Sekundärrohstoffe in anderen Industriezweigen verwertet werden. Zum Beispiel werden verbrauchte Feuerfestmaterialien aus Schmelz- und Pfannenöfen zur Aufbereitung an die Lieferanten zurückgegeben, Staub aus dem Schmelzprozess in der Zinkindustrie oder im Bergversatz verwertet, Sinter und Zunder aus dem Schmiede- und Walzprozess in Hochöfen eingesetzt und getrennt erfasste Stoffe wie Altöl, Kunststoffabfälle oder Papier den jeweiligen Verwertungsanlagen zugeführt. Auch die sogenannte Schlacke, die bei der Einschmelzung von Schrott entsteht, wird im Strassenbau und der Baustoffindustrie weiterverwertet.

| Abfallmenge in t | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Wiederverwertbare Abfälle | 414'865 | 332'346 | 297'713 |
| Nicht wiederverwertbare Abfälle | 237'560 | 214'061 | 187'789 |
| Summe Abfallmenge | 652'425 | 546'407 | 485'502 |
| – davon gefährliche Abfälle | 73'275 | 67'057 | 52'730 |
| – davon ungefährliche Abfälle | 412'910 | 479'350 | 432'772 |
| Abfallmenge je Tonne produziertem Rohstahl | 0,28 | 0,28 | 0,28 |

Von der anfallenden Gesamtabfallmenge in den Rohstahl erzeugenden Produktionsstandorten können rund 63 % wiederverwertet werden. Die Abfallmenge konnte im Vergleich zu 2019 um rund 10 % reduziert werden.

Ressourcenmanagement

Ein Unternehmen wie Swiss Steel Group, dessen Rohstoffe zum Grossteil die eigenen Produkte in Form von Stahlschrott sind, der zu 100 % wiederverwertet werden kann, ist in puncto Ressourcenschonung für die Zukunft gerüstet. Ein sorgfältiger und effizienter Umgang mit Ressourcen spart nicht nur Geld, sondern schont vor allem die Umwelt. Dadurch und durch viele weitere konzernübergreifende Effizienzsteigerungsprogramme tragen wir zu einem sparsamen Umgang mit wertvollen Ressourcen bei.

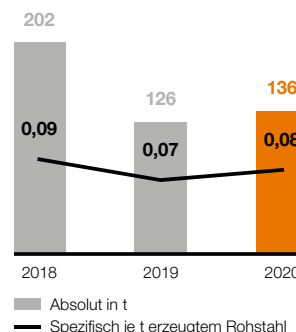
Nachhaltigkeit beschränkt sich beim Ressourcenmanagement nicht auf die Herstellungs- und Verarbeitungsprozesse. Wir haben zahlreiche Massnahmen ergriffen, um die Lebensdauer der Produkte sowie ihre Wiederverwend- und Wiederverwertbarkeit zu optimieren.

An unseren Produktionsstandorten in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA liegt der Anteil von Recyclingmaterial, also der Einsatz von Schrott am Gesamt Materialeinsatz für die Herstellung unserer hochwertigen Stähle, bei rund 90 %. So gehören wir im Stahlschrott zu den grössten Recyclern weltweit.

Staubemissionen

aller Rohstahl erzeugenden Produktionsstandorte

in t /in kg je t erzeugtem Rohstahl



Ressourcenmanagement

Energiemanagement

Energieeffizienz ist in der Stahlbranche schon allein aus Kostengründen eine ständige Herausforderung. Darum gilt es den Energieverbrauch, der zur Herstellung der Stahlprodukte benötigt wird, stetig zu minimieren. Von besonderer Bedeutung in diesem Bereich ist es, die Menschen im Unternehmen für das Thema zu begeistern. Denn nur mit den Ideen und insbesondere der Beteiligung der Mitarbeitenden gelingt die nachhaltige Reduktion des Energieverbrauchs. Weniger Energie zu verbrauchen, schont die Ressourcen dieser Erde, vermindert die Umweltbelastung und reduziert die Kosten. Ein dreifacher Erfolg.

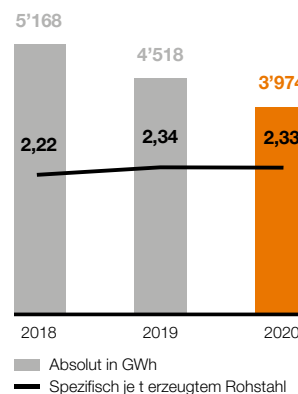
Effizienzsteigerungen werden etwa durch die energetische Optimierung von Anlagen und Prozessen sowie die Nutzung von Abwärmepotenzialen erreicht. Vor dem Hintergrund politischer Entscheidungen – Stichwort Energiewende – kommt dem Thema eine zusätzliche langfristige Bedeutung zu. Zudem ist heute ein systematisches Energiemanagementsystem in allen Produktions- und Serviceprozessen eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Bei Swiss Steel Group verfügen alle europäischen Standorte über zertifizierte Energiemanagementsysteme nach ISO 50001.

Der spezifische Energieverbrauch der Stahlwerke lag 2020 bei 2,33 MWh je Tonne Rohstahl. Das war weniger als 2019 trotz des grösseren Anteils an hochlegierten Stählen. Die eingesetzte Energie stammt zu etwa 40 % aus Strom und zu etwa 60 % aus Erdgas. Grundsätzlich ist der Energieverbrauch von der erzeugten Stahlqualität und deren Bearbeitung abhängig. Aber auch die Qualität der eingesetzten Rohstoffe spielt eine wichtige Rolle. Vereinfacht kann gesagt werden: je höher die erzeugte Stahlqualität und deren Bearbeitungstiefe, desto höher der spezifische Energieverbrauch bei der Herstellung der Produkte. Da das Produktportfolio der Swiss Steel Group entsprechend den Anforderungen am Stahlmarkt Schwankungen unterworfen ist, schwankt auch der spezifische Energieverbrauch bei der Stahlherstellung und -bearbeitung.

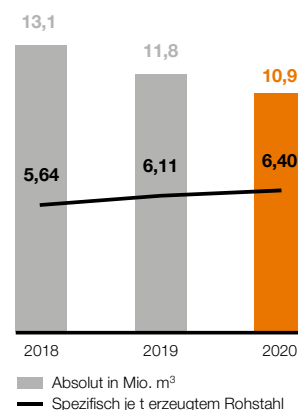
Wassermanagement

Wasser wird bei der Rohstahlerzeugung vorwiegend zur Kühlung der Anlagen eingesetzt und ist damit eines der wichtigsten Betriebsmittel. Ein schonender Umgang mit Wasser insbesondere unter Beachtung der lokalen Gegebenheiten wird unter anderem durch Kreislaufsysteme und Mehrfachnutzung des Prozesswassers erreicht. Die Produktionsstandorte von Swiss Steel Group befinden sich alle in Regionen, in welchen keine unmittelbare Wasserknappheit herrscht. Durch die geringere Produktionsmenge sank die Wasserzufuhr gegenüber dem Vorjahr. Spezifisch stieg er durch den grösseren Anteil an hochlegierten Stählen.

Energieverbrauch
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in GWh / in MWh je t erzeugtem
Rohstahl



Wasserzufuhr
aller Rohstahl erzeugenden
Produktionsstandorte
in Mio. m³ / in m³ je t erzeugtem
Rohstahl



Soziales

Die Menschen sind es, die unser Unternehmen ausmachen. Deshalb setzen wir alles daran, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Menschen willkommen fühlen, sicher sind, motiviert Leistung bringen können und deshalb gerne Mitarbeitende, Nachbarn, Kunden oder Lieferanten sind. Um dieses Umfeld zu schaffen, beschäftigen wir uns im Bereich Soziales mit vier wesentlichen Themen.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Wir tragen grosse Verantwortung für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit bei unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Daher unternehmen wir alles, um Unfälle und jede Art von Verletzungen zu vermeiden. Entsprechend gross ist die Bedeutung, die Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit in den Business Units und auf Konzernebene zukommt. Das gruppenweite Steuerungskomitee für Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit steht für diese Bedeutung und treibt die Fokussierung auf die relevanten Themen und deren Entwicklung auch auf der obersten Führungsebene weiter voran. Im Fokus stehen die Weiterentwicklung der Gesundheits- und Sicherheitskultur und die systematische Arbeit an der Verbesserung der Sicherheitskennzahlen (z. B. Meldung von Beinahe-Unfällen).

Bei der Entwicklung der Strategie und Umsetzung der Themen arbeiten die Fachbereiche, Arbeitsmediziner, Gesundheitsmanager, Arbeitssicherheitsfachkräfte und Personalverantwortliche intensiv zusammen. Gemeinsam und koordiniert streben wir danach, das anspruchsvolle Ziel «Null Unfälle» nachhaltig zu erreichen. Dazu bedarf es passender Regeln, die jeder kennt und umsetzen kann, sowie regelmässige Schulungen auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Es ist uns wichtig, uns an höchsten Standards zu orientieren. Eine offene und positiv besetzte Fehlerkultur ist für uns ein massgeblicher Erfolgsfaktor.

Gesundheitsmanagement

Gesunde Mitarbeitende zählen zu unseren wichtigsten Zielen, um dauerhaft erfolgreich und wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir sind davon überzeugt, dass Wohlbefinden und gesunde Mitarbeitende eine Säule für hohe Leistungsfähigkeit und eine Voraussetzung für Erfolg, Kreativität und Innovation sind. Ziel ist es, ein Optimum zu finden, das gesund erhaltende Faktoren fördert und krank machende beseitigt.

Wir wollen Risiken frühzeitig erkennen und diesen mit Hilfe der Weiterentwicklung von zielgruppenorientierten Präventionsmassnahmen vorbeugen. So werden z. B. durch die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen Brennpunkte ermittelt und gezielte Massnahmen zu deren Abbau erarbeitet und umgesetzt. Des Weiteren arbeiten wir an verschiedenen Gesundheitsinitiativen u.a. zu den Themen «gesunder Rücken», Bewegung, Ernährung, Suchtprävention und Stressmanagement.



**Gesundheitsschutz und
Arbeitssicherheit**

Virtuelle Webinare und Podcast zu 5 ausgewählten Themen

«Virtuelle Gesundheitstage»

Swiss Steel Group hat sich den Umständen zu Zeiten der Pandemie anpasst und digitale Angebote für die Mitarbeitenden erarbeitet und durchgeführt. Wechselnde Webinar-Themen waren: Abstand wahren, persönliche Schutzmassnahmen, positives Denken trotz Corona-Krise, richtig Essen und Einkaufen und fit trotz Corona. Ein digitaler Austausch im Anschluss ermöglichte eine Diskussion der Teilnehmer auch in Zeiten von Social Distancing.

Massnahmen zur Corona-Pandemie

Ab Januar 2020 rückte das Krisenmanagement zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Was in China begann, wurde für Swiss Steel Group weltweit zu einer grossen Herausforderung. Eine Task Force aus Health & Safety Experten wurde eingerichtet, um den erforderlichen Infektionsschutz der Mitarbeitenden in enger Abstimmung mit den Pandemiestäben in den Business Units, den Werken und dem Management zu koordinieren. Die Pandemie- und Business Continuity Pläne der einzelnen Standorte wurden an das aktuelle Geschehen angepasst und die Richtlinien für Dienstreisen unter Berücksichtigung der behördlichen Vorgaben angepasst. Die Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung, z.B. Mund-Nasen-Schutz, wurde koordiniert, um die Verfügbarkeit und Qualität sicher zu stellen. Des Weiteren wurden Infektionsschutz- und Hygienekonzepte sowie die Abstandsregeln zum Schutz unserer Mitarbeitenden eingeführt und wo es möglich war Regeln für mobiles Arbeiten (Homeoffice) unter Berücksichtigung von lokalen Verordnungen umgesetzt. Bei allen Pandemie-Massnahmen wurden auch die Regelungen der lokalen Behörden und Empfehlungen der Institute, z.B. WHO berücksichtigt. Neue Erkenntnisse zur Eindämmung der Pandemie und innovative Konzepte wurden geprüft und situationsbedingt eingeführt, um so den Mitarbeitenden immer ein sicheres und infektionsgeschütztes Arbeiten zu ermöglichen und die Produktion zu garantieren. Ein entscheidender Aspekt im Rahmen der Corona-Pandemie ist die regelmässige Information der Mitarbeitenden. Hier wurden auch digitale Formate wie z.B. Webinare im Rahmen von virtuellen Gesundheitstagen genutzt.

Arbeitssicherheit

Der Fokus der Massnahmen liegt in der Durchführung von Präventionsprogrammen, die durch die Festlegung und Umsetzung regelmässiger Ziele, Regeln und Empfehlungen sowie der Vorgabe einer Konzernstrategie definiert werden.

Die Umsetzung der Regeln und das Erkennen von zusätzlichen Präventionsansätzen werden durch sogenannte Cross Business Unit Audits sowie Checks durch die Sicherheitsverantwortlichen erreicht. Im Jahr 2020 wurden die Audits unter Pandemiebedingungen an die Hygienevorgaben angepasst und auf die Corona Schutz-Themen ausgeweitet.

Ausserdem wurde die Präventionsarbeit zur Aufnahme von Beinaheunfällen gestärkt und damit die Grundlage für neue Erkenntnisse ausgebaut. Diese werden genutzt, um potentielle Unfallursachen zu erkennen und anschliessend durch geeignete Massnahmen beseitigt.

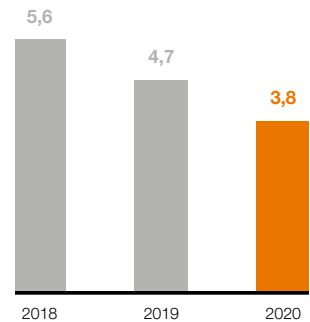
Schulungen zur Steigerung der Sensibilität und des Bewusstseins für die Gefahren- und Risikowahrnehmung wurden in grossem Umfang durch die Nutzung digitaler Medien durchgeführt.

$$\text{LTIFR} = \frac{\text{Anzahl arbeitsbedingter Unfälle mit Arbeitsausfall}}{\text{geleistete Arbeitsstunden}} \times 1'000'000$$

Für den Bereich Arbeitssicherheit steht die Kennzahl LTI (Lost Time Injury = Unfallhäufigkeit mit Arbeitszeitausfall) im Fokus. Sie berücksichtigt Unfälle, die zu einem Arbeitszeitausfall von mehr als einem Tag geführt haben. Wird diese Anzahl ins Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden gesetzt und mit einer Million Arbeitsstunden multipliziert, erhält man die LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate). Diese zieht Swiss Steel Group analog zu anderen Unternehmen in der Branche als Leistungsindikator heran. Lag diese Rate in 2015 noch bei über 15,5 und in 2018 bei 5,6, so haben wir sie durch kontinuierliche Anstrengungen in 2020 auf 3,8 reduzieren können.

Wir wollen hier zu den besten Unternehmen in diesem Bereich gehören und unser Ziel von «null Unfällen» erreichen.

LTIFR
2018 ohne Ascometal



Personal- und Talentmanagement

Die Auswirkungen von COVID-19 haben auch die Personalarbeit wesentlich beeinflusst. So haben wir gruppenweit die Gestaltung der Arbeitsprozesse und -zeiten sowie die Formen der Zusammenarbeit modifiziert, um den jeweiligen rechtlichen Vorgaben Rechnung zu tragen. Risiken für unsere Mitarbeitenden haben wir, wo möglich, reduziert. Einer transparenten und noch häufigeren Kommunikation durch die Führungskräfte und durch HR kam in diesem Umfeld noch höhere Bedeutung zu zum Erhalt des Zusammenhaltes und zur produktiven Steuerung der Zusammenarbeit.



**Personal- und
Talentmanagement**

Gleichzeitig hat uns die Umsetzung von Kurzarbeit vor besondere Herausforderungen gestellt und allen unseren Mitarbeitenden viel abverlangt, von deutlichen Entgelteinsparungen bis hin zur Sorge um den Arbeitsplatz. Geeint hat uns das Ziel, Arbeitsplätze in der Pandemie zu erhalten, sehr gut qualifizierte Facharbeiter im Unternehmen zu halten und bei Wiedererstarke der Nachfrage bestens aufgestellt zu sein. Auch unter diesen sehr schwierigen Rahmenbedingungen haben uns die Leistung und das Engagement unserer Mitarbeitenden ausgezeichnet.

Auch die Förderung und Weiterentwicklung fachlicher Expertise und überfachlicher Kompetenzen, unerlässlicher Bestandteil der Personalarbeit und Führungskultur, mussten in der Pandemie schon mal hintangestellt werden. Präsenzs Schulungen waren im geplanten Umfang gar nicht möglich und mussten priorisiert werden. Und dennoch ist es uns gelungen, Auszubildende gut auf ihre Prüfungen und ihren anschliessenden Einsatz im Beruf genauso vorzubereiten wie interne Talente gezielt für neue Aufgaben weiterzuentwickeln.

Unsere gruppenweiten HR IT Systeme und die hierauf gestützten Prozesse, die jeweils durch lokale Lösungen ganzheitlich ergänzt werden, gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Personalarbeit: Recruiting, Weiterbildung und Qualifizierung sowie Coaching, E-Learning, Talententwicklung, Mitarbeitergespräche und Nachfolgeplanung im Rahmen des Human Resources Planning Prozesses. Dabei ist der jährliche Performance-Management-Zyklus zur Kaskadierung von Unternehmenszielen und Koordination von individuellen Zielen ein besonders wichtiger Baustein. Er unterstützt auch die bedarfsorientierte Mitarbeiterentwicklung in der jeweils aktuellen Position bzw. die Vorbereitung auf eine andere Position.

Unser globales leistungsorientiertes Vergütungssystem fördert nachhaltig die Umsetzung strategischer Prioritäten sowie unserer Unternehmenswerte Innovation, Partnerschaft, Kompetenz, Kundenorientierung und Unternehmergeist. So wie es sehr erfolgreiche Jahre besonders honoriert, so reduziert sich dieser Vergütungsanteil in Jahren wie diesem.

Fortgesetzt unterstützten viele kreative Initiativen und HR-Prozesse in den Business Units die Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit. So ersetzen z. B. virtuelle Gesundheitswochen physische Health and Safety-Tage. Die Resonanz war sehr positiv. Neben der regulären Berufsausbildung waren es auch wieder Ausbildungsprogramme nach dem Qualifizierungschancengesetz, die Berufschancen von Nachwuchskräften erhöhten, und Führungskräfteentwicklungsprogramme fördern nicht nur kurzfristig die Führungsqualität, sondern verstärken darüber hinaus mittelfristig bereichsübergreifendes Denken und Arbeiten.

Im Laufe des Jahres haben wir darüber hinaus unseren Mitarbeitenden ein deutlich höheres Mass an Arbeitszeitflexibilität zumuten müssen; entsprechende Aktivitäten haben die Personalarbeit geprägt. Um der aktuellen Unternehmenssituation Rechnung zu tragen und Swiss Steel Group zukunftsfähig auszurichten, werden in enger Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen neben Ad-hoc-Massnahmen auch langfristige Überlegungen zur nachhaltigen Organisation angestellt.

| Mitarbeitende zum Stichtag | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------------------------|---------------|---------------|--------------|
| nach Region | | | |
| Deutschland | 4'518 | 4'445 | 4'336 |
| Frankreich | 2'917 | 2'943 | 2'819 |
| Schweiz | 797 | 781 | 755 |
| Italien | 230 | 221 | 215 |
| Restliches Europa | 473 | 463 | 451 |
| USA | 584 | 521 | 482 |
| Kanada | 363 | 364 | 339 |
| Restliches Amerika | 157 | 168 | 157 |
| Afrika/Asien/Australien | 447 | 412 | 396 |
| nach Division | | | |
| Production | 8'977 | 8'853 | 8'533 |
| Sales&Services | 1'405 | 1'353 | 1'316 |
| Corporate Center | 104 | 112 | 101 |
| Summe Mitarbeitende | 10'486 | 10'318 | 9'950 |

Am 31. Dezember 2020 beschäftigte die Swiss Steel Gruppe weltweit 9'950 Mitarbeitende.

Swiss Steel Group beschäftigt die Mitarbeitenden in rund 90 Konzerngesellschaften bzw. Standorten in über 30 Ländern auf allen Kontinenten. Mehr als 90 % der Beschäftigten sind an Standorten ausserhalb der Schweiz tätig. In den Schweizer Konzernunternehmen sind 755 Mitarbeitende beschäftigt. Mitarbeitende von Swiss Steel haben im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Regelungen die Möglichkeit, sich gewerkschaftlich zu organisieren und Arbeitnehmervertretungen in den Betrieben zu wählen.

Gesellschaftliches Engagement

Das Streben, in unserem Wirkungsbereich zu einer besseren Gesellschaft beizutragen, ist die Basis für unser gesellschaftliches Engagement. Wir unterstützen Menschen und Gemeinschaften in der Nähe unserer Standorte, die sich für eine bessere Gesellschaft einsetzen.

Unser gesellschaftliches Engagement dokumentiert sich zum einen in einem offenen und aktiven Austausch mit den jeweiligen Interessengruppen. Zum andern bedeutet dies für uns aber vor allem auch unternehmerische Integrität. Dabei orientieren wir uns an den in unserem konzernweiten Verhaltenskodex definierten Werten.

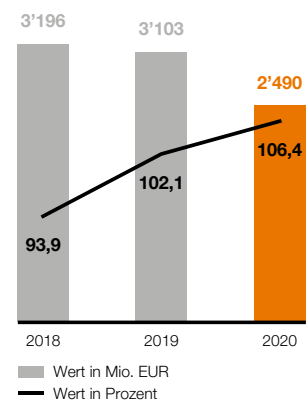
Als an die Gesellschaft verteilter finanzieller Wert (Economic Value Distributed – EVD) wird derjenige Anteil an Umsatz und am sonstigen betrieblichen Ertrag verstanden, den Swiss Steel Group wieder an die Gesellschaft zurückgibt. Dies zum Beispiel in Form von Löhnen und Gehältern an die Mitarbeitenden, über Materialeinkauf bei lokalen und internationalen Anbietern, Vergabe von Beratungsaufträgen, Spenden, oder Zins- und Steuerzahlungen.

Bei Swiss Steel Group ist dieser Anteil im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 von 102,1 % auf 106,4 % angestiegen.



Gesellschaftliches Engagement

An die Gesellschaft verteilter finanzieller Wert
in Mio. EUR / in %



Aktive Interessenvertretung

Die aktive Interessenvertretung bedeutet, dass wir einen regelmässigen Austausch mit allen unseren Interessengruppen pflegen. Damit verfolgen wir das Ziel, langfristige Beziehungen zu diesen Gruppen aufzubauen und deren Bedürfnisse zu verstehen beziehungsweise zu berücksichtigen. Auf dieses Ziel hin arbeiten die dafür verantwortlichen Mitarbeitenden der Swiss Steel Group an den jeweiligen Standorten. Unsere Kommunikationsexperten unterstützen und planen die Prozesse und helfen, die Massnahmen zur aktiven Interessensvertretung zu unterstützen.

Für uns umfassen die Interessengruppen alle Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen, die ein Interesse oder Anliegen an Swiss Steel Group haben. Interessengruppen können die Handlungen, Ziele und Richtlinien des Konzerns beeinflussen oder von ihnen betroffen sein.

Über das Tagesgeschäft hinaus pflegen wir den Dialog mit den verschiedenen Interessengruppen an Konferenzen, Fachtagungen und Expertenrunden, Messen und Hochschulveranstaltungen, Analysten- und Investorentreffen, durch Mitarbeiterbefragungen und Feedbackgespräche, sowie über Mitgliedschaften in Branchenverbänden.

Die wichtigsten Interessengruppen wurden wie nachfolgend aufgelistet definiert. Wichtige Kriterien für die Einbindung einzelner Interessengruppen sind gesetzliche Rahmenbedingungen, die Häufigkeit und die Schwerpunkte der Zusammenarbeit, Geschäftsbeziehungen, aber auch die räumliche Nähe zu den Standorten.

Kunden

Über engagierte Key Account Manager sowie das Business Unit- und Konzern-Management arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen. Ihre Bedürfnisse und Anforderungen geben dem Konzern Orientierung für die Forschung und Entwicklung innovativer Produkte.

Lieferanten

Durch engagierte Einkäufer stehen wir in regelmässigem Kontakt mit den Lieferanten. Dies ist notwendig, um die benötigten Rohstoffe in ausreichender Menge, hoher Qualität und pünktlich zu erhalten.

Unternehmen in der Stahlbranche

Bei branchenspezifischen Themen wie Energieeffizienz oder Umweltschutz tauschen wir uns mit Unternehmen aus der Stahlindustrie in verschiedenen Netzwerken aus, z.B. der World Steel Association (worldsteel), dem International Stainless Steel Forum (ISSF), EUROFER, der Wirtschaftsvereinigung Stahl, oder dem Deutschen Stahlinstitut (VDEh).

Aktionäre/Investoren/Finanzanalysten

Für Swiss Steel Group als börsennotiertes Unternehmen sind Aktionäre, Investoren und Finanzanalysten wichtige Gesprächspartner, da sie Eigenkapital-/Anleiheninhaber, Geldgeber und Meinungsbildner am Kapitalmarkt sind.

Banken

Unsere Corporate Finance & Treasury Teams stehen in ständigem Kontakt mit Banken, die uns Kredite zur Verfügung stellen und den Zahlungsverkehr mit unseren Lieferanten und Kunden ermöglichen. So erhalten wir bestmögliche Finanzierungsbedingungen und eine angemessene finanzielle Flexibilität.

Mitarbeitende

Neben einer zentralen Konzern-Personalabteilung arbeiten in allen Business Units engagierte Personalverantwortliche. Sie sind für alle Belange der Mitarbeitenden verantwortlich und haben immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen.



Aktive Interessenvertretung

102-42

GRI-Standard
Ermittlung und Auswahl der
Stakeholder

102-40

GRI-Standard
Liste der Stakeholder-Gruppen

Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Geschäftsleitungen der Business Units

Die Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie die Geschäftsleitungen der Business Units repräsentieren jene interne Interessengruppe, welche die Strategie und das operative Geschäft der Gruppe festlegt, steuert und leitet.

Lokale Gemeinschaften/Behörden/NGOs (Nichtregierungsorganisationen)

Vertreter der einzelnen Standorte übernehmen unsere lokale Verantwortung und erfüllen den Informationsbedarf der lokalen Gemeinschaften, Behörden und NGOs.

In zahlreichen Arbeitsgruppen sowie in Gremien von Industrie- und Branchenverbänden wie der World Steel Association (worldsteel), dem International Stainless Steel Forum (ISSF), EUROFER, der Wirtschaftsvereinigung Stahl und dem Deutschen Stahlinstitut (VDEh) arbeiten Experten der Swiss Steel Group bei branchenspezifischen Themen mit Vertretern anderer Stahlunternehmen zusammen.

Swiss Steel Group behandelt die Anliegen und Anfragen der Interessengruppen auf verschiedenen Managementebenen, an unterschiedlichen Standorten und durch unterschiedliche Fachbereiche. Im Mittelpunkt steht immer das persönliche Gespräch. Darüber hinaus werden die Interessengruppen beispielsweise über folgende weitere Kanäle eingebunden und betreut:

- Befragungen (beispielsweise zur Kundenzufriedenheit)
- Publikationen (wie Geschäftsbericht, Pressemitteilungen, Mitarbeiterzeitung)
- Veranstaltungen (wie Tage der offenen Tür, Roadshows für Investoren, Kundentage, Weiterbildungsprogramme)
- Messen
- Mitarbeit in Gremien und Vorträge.

102-43

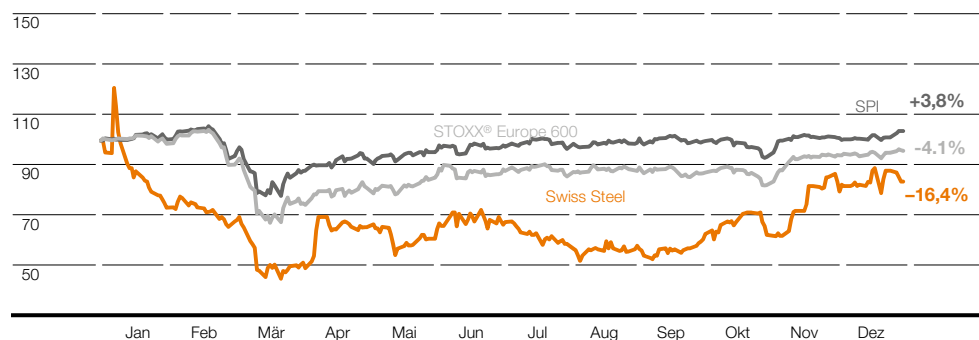
**GRI-Standard
Ansätze zur Einbindung von
Stakeholdern**

Kapitalmarkt

Unser Ziel ist die dauerhafte Steigerung unseres Unternehmenswerts. Neben der Schaffung finanzieller und nichtfinanzieller Werte setzt dies vor allem das Vertrauen unserer Investoren in das Geschäftsmodell und die strategischen Zielsetzungen voraus. Daher fühlen wir uns einer offenen, konstruktiven und nachhaltigen Kommunikation mit dem Kapitalmarkt verpflichtet.

Swiss Steel Group-Aktie

Entwicklung Aktienkurs seit Jahresbeginn
Indexiert



Am 8. Januar 2020 führte Swiss Steel Group eine Kapitalerhöhung über CHF 325 Mio. durch. Dabei wurde das eingetragene Aktienkapital auf 2'028'333'333 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 erhöht. Dadurch stieg der Kurs Anfang Januar stark an, bevor eine volatile Abwärtsbewegung folgte. Die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie und deren drastische Folgen auf der ganzen Welt liessen die Finanzmärkte einbrechen. Mitte April konnten die Kursverluste von März wieder aufgeholt und bis Mitte Juli mit mehreren Auf- und Abwärtsbewegungen gehalten werden. Danach führten weitere Unsicherheiten infolge der wieder ansteigenden COVID-19-Infektionen sowie der wirtschaftlichen Entwicklung vor allem in Europa als auch der Unsicherheiten bezüglich des Brexit sowie der US-Wahlen zu einer Abwärtsbewegung. Am 21. September 2020 haben die Aktionäre an der ausserordentlichen Generalversammlung die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Reduzierung des Nennwerts je Aktie von CHF 0,30 auf CHF 0,15 genehmigt. Zudem haben die Aktionäre der Gesellschaft am 22. Dezember 2020 zur Stärkung des Eigenkapitals und Verbesserung der Finanzierungs- und Kreditkonditionen eine ordentliche Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von EUR 200 Mio. beschlossen. Zum Zeitpunkt der Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat vom 1. März 2021 war diese noch ausstehend.

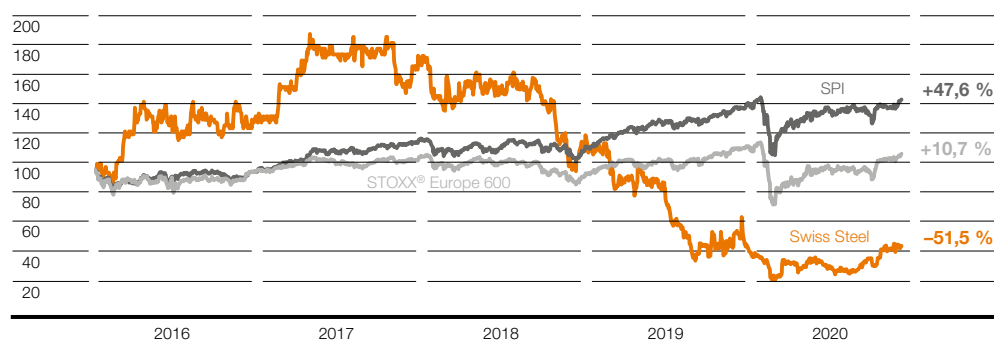
Wie bereits am 28. Januar 2021 berichtet, gab die FINMA unter anderem bekannt, dass sie das Gesuch der Liwet Holding AG, die BigPoint Holding AG sei anzuweisen, den Aktionären der Gesellschaft aufgrund bestimmter Umstände (die in verschiedenen öffentlichen Mitteilungen näher beschrieben sind) ein Pflichtangebot zu unterbreiten, zur allfälligen Prüfung an die Übernahmekommission zurückgestellt hat. Seither haben Liwet Holding AG, BigPoint Holding AG und die

Gesellschaft mehrere Eingaben bei der Übernahmekommission eingereicht. Zum Zeitpunkt dieses Geschäftsberichts ist die Angelegenheit noch in der Prüfung durch die Übernahmekommission.

Insgesamt stieg der Kurs im vierten Quartal um 40,2 % im Vergleich zum Ende des dritten Quartals. Zum 31. Dezember 2020 schloss die Aktie mit CHF 0,235 jedoch um 16,4 % unter dem Jahresschlusskurs 2019. Der Stoxx® Europe 600 Index fiel im selben Zeitraum um 4,1 % und der Swiss Performance Index (SPI), in welchem Swiss Steel Group-Aktie enthalten ist, stieg um 3,8 %.

2020 wurden täglich durchschnittlich rund 1,6 Mio. Swiss Steel Group-Aktien an der Schweizer Börse gehandelt. Das vergleicht sich mit rund 1,7 Mio. im Jahr 2019.

Entwicklung Aktienkurs 5 Jahre
Indexiert



Daten und Fakten zur Aktie

| | |
|----------------------------|---|
| ISIN | CH0005795668 |
| Valorennummer | 579566 |
| Valorensymbol | STLN |
| Bloomberg | STLN SE |
| Reuters | STLN.S |
| Wertpapierart | Namenaktie |
| Handelswährung | CHF |
| Börse | SIX Swiss Exchange |
| Indexzugehörigkeit | SPI, SPI Extra, SPI ex SLI, Swiss All Share Index |
| Anzahl ausgegebener Aktien | 2'028'333'333 (31.12.2019: 945'000'000) |
| Nennwert in CHF | 0,15 (31.12.2019: 0,50) |

Dividendenpolitik

Swiss Steel Group hat 2020 einen hohen Verlust verzeichnet. Entsprechend schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 27. April 2021 vor, für das Geschäftsjahr 2020 auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten. Die Dividendenpolitik unterliegt einer regelmässigen Überprüfung durch den Verwaltungsrat und kann sich in der Zukunft ändern. Der Verwaltungsrat erachtet die Ausschüttung einer Dividende auf mittlere bis lange Sicht als geeignet, die Aktionäre angemessen am Erfolg der Gruppe zu beteiligen. Grundsätzlich wird der Generalversammlung jährlich ein Dividendenvorschlag vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Unternehmensziele, der aktuellen Finanz- und Ertragslage, eventueller sich aus den Finanzierungsverträgen ergebender Bedingungen sowie der entsprechenden Marktaussichten unterbreitet.

Analystenschätzungen

Die Beobachtung durch vier Finanzanalysten sichert die Bekanntheit der Swiss Steel Group-Aktie am Kapitalmarkt. Folgende Banken analysierten das Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2020:

| Institut | Analyst |
|----------------------|----------------------|
| Commerzbank | Ingo-Martin Schachel |
| Kepler Cheuvreux | Rochus Brauneiser |
| UBS | Alessandro Taiana |
| Zürcher Kantonalbank | Dr. Philipp Gamper |

Investor Relations

Die aktive und offene Kommunikation mit bestehenden und potenziellen Investoren und Finanzanalysten wurde im Rahmen von Investorenkonferenzen, Roadshows, Telefonkonferenzen und persönlichen Gesprächen gepflegt. Im Jahr 2020 waren die Konzernleitung und das Investor-Relations-Team aufgrund der COVID-19-Pandemie nur beschränkt auf Roadshows sowie Investorenkonferenzen virtuell vertreten. So wurden Investoren aus aller Welt über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Weiterentwicklung von Swiss Steel Group informiert.

Auf der Website www.swisssteel-group.com/investor-relations finden sich umfangreiche Informationen wie Geschäfts- und Zwischenberichte, Medienmitteilungen, Präsentationen und Datenblätter mit Finanzkennzahlen sowie die Dokumente zu den Generalversammlungen.

Die Schlüsseltermine des Finanzkalenders werden begleitet von Präsentationen und Telefonkonferenzen bzw. Präsenzveranstaltungen für Investoren und Finanzanalysten.

| Finanzkalender | |
|-------------------|--|
| 3. März 2021 | Geschäftsbericht 2020, Telefonkonferenz für Medien, Finanzanalysten und Investoren |
| 27. April 2021 | Generalversammlung 2021 |
| 5. Mai 2021 | Zwischenbericht Q1 2021, Telefonkonferenz für Medien, Finanzanalysten und Investoren |
| 11. August 2021 | Zwischenbericht Q2 2021, Telefonkonferenz für Medien, Finanzanalysten und Investoren |
| 10. November 2021 | Zwischenbericht Q3 2021, Telefonkonferenz für Medien, Finanzanalysten und Investoren |

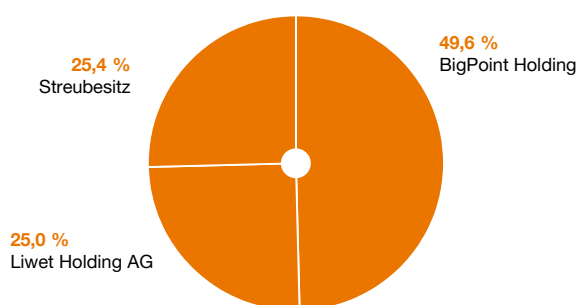
Daniel Geiger

Vice President
Corporate Accounting & Investors Relations
Telefon: +41 41 581 4160
d.geiger@swisssteelgroup.com

Aktionärsstruktur

Das Aktienkapital setzte sich zum 31. Dezember 2020 aus 2'028'333'333 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0,15 zusammen. Seit 8. Januar 2020 ist BigPoint Holding mit Martin Haefner mit 49,6 % der Aktien der grösste Aktionär des Unternehmens. Liwet Holding AG ist mit 25,0 % an Swiss Steel Group beteiligt. Die restlichen 25,4 % der Aktien befinden sich in Streubesitz.

Aktionärsstruktur



Finanzierung

Die Finanzierungsstruktur der Swiss Steel Group besteht im Wesentlichen aus einem Konsortialkredit im Umfang von EUR 435,0 Mio., einem ABS-Finanzierungsprogramm von EUR 291,4 Mio. und einem valutierenden Aktionärsdarlehen von EUR 95,0 Mio. Ferner besteht ein weiteres Aktionärsdarlehen (Backstop) bis zu einer zurzeit maximalen Höhe von EUR 94,9 Mio., das zur Finanzierung des Wachstums und von Liquiditätsspitzen dient. Es ist vorgesehen, dass dieses Darlehen nach erfolgter Kapitalerhöhung von brutto EUR 200 Mio. entfällt. Zusätzlich konnten in 2020 staatlich garantierte Bankkredite im Umfang einer Kreditlinie von EUR 98,5 Mio. abgeschlossen werden.

Mit nicht ausgenutzten Finanzierungslinien und liquiden Mitteln in Höhe von EUR 327,5 Mio. standen zum 31. Dezember 2020 ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

| in Mio. EUR | Kreditlinie | Stand zum 31.12.2020 | Verfügbare Mittel |
|---|-------------|-------------------------|----------------------|
| Konsortialkredit (exkl. Transaktionskosten) ¹⁾ | 435,0 | 322,2 | 112,8 |
| ABS-Finanzierung (exkl. Transaktionskosten) | 291,4 | 154,8 | 136,6 |
| Aktionärsdarlehen (exkl. Transaktionskosten) | 95,0 | 95,0 | 0,0 |
| Staatlich garantierte Kredite (exkl. Transaktionskosten) | 98,5 | 95,1 | 3,4 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 74,7 | 74,7 |
| Finanzieller Spielraum | | | 327,5 |

¹⁾ Die Kreditlinie des Konsortialkredites wurde im Dezember 2020 um EUR 30,0 Mio. reduziert, erhöht sich aber im Januar 2021 wieder auf EUR 465,0 Mio.

Unternehmensanleihe

Die am 24. April 2017 über EUR 200 Mio. ausgegebene und am 25. Juni 2018 um EUR 150 Mio. aufgestockte Unternehmensanleihe hat Swiss Steel Group am 31. März 2020 im Umfang von EUR 328,8 Mio. und am 23. November 2020 im Umfang von EUR 21,2 Mio. zurückgezahlt.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsaktivitäten aller Unternehmen unterliegen umfassenden Chancen und Risiken. Mit unserem Risikomanagement verfolgen wir zwei Hauptziele: Zum einen nutzen wir Wertsteigerungspotenziale, indem wir aufkommende Chancen zu einem frühen Zeitpunkt ergreifen. Zum anderen ergreifen wir effektive Massnahmen zur Begrenzung der Risiken.



Unternehmenssteuerung
Siehe auch Seiten 24, 70

Der 2019 bereits schwache Automobilmarkt befand sich Anfang 2020 auf dem Weg der Besserung. Zum Ende des 1. Quartals zeichnen sich indes die Auswirkungen der COVID-19-Krise deutlich ab. Diese Krise bewirkte einen ausserordentlichen Rückgang der Stahlnachfrage. Die Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette reagierten auf die deutlich gesunkene Nachfrage und reduzierten zudem ihre Vorräte, um sich auf die Situation einzustellen. Der Einbruch im Automobilsegment ging einher mit einer deutlichen Abschwächung des Maschinenbaumarkts. Gleichzeitig war der Öl- und Gasmarkt aufgrund der geringen Nachfrage und der begrenzten Investitionen sehr schwach. Leider erholen sich diese Kernmärkte der Swiss Steel Group nur langsam von diesen Tiefs. Marktexperten rechnen damit, dass es einige Jahre dauern wird, bis die Vorkrisenniveaus wieder erreicht sind.

Swiss Steel Group reagierte auf diese Marktverzerrungen mit einer weiteren Straffung des Restrukturierungsprogramms. Dadurch sollen Kosten gesenkt und eine zusätzliche operative Liquidität gesichert werden. Darüber hinaus konnten öffentliche Finanzierungen aus den COVID-19-Programmen in zahlreichen Regionen sowie eine zusätzliche Finanzierung durch unsere Aktionäre sichergestellt werden. Das erlaubt der Gruppe, die Auswirkungen der COVID-19-Krise abzufedern. Somit ist Swiss Steel Group gut aufgestellt, um von der erwarteten Erholung der Endmärkte zu profitieren.

Abgesehen davon birgt die Krise in der Stahlindustrie nicht nur Risiken, sondern auch grosse Chancen.

Im Folgenden werden das Chancenmanagement der Swiss Steel Group sowie die wesentlichen Risiken erläutert. Weitere Informationen zum Chancenmanagement finden sich im Abschnitt «Ausblick 2021 für Swiss Steel Group» des Geschäftsberichts. Ebenso finden sich im «Corporate-Governance Bericht» Details zur Eingliederung des Risikomanagements in die strategische Planung der Gruppe und die täglichen Entscheidungsprozesse.

Chancenmanagement

In den letzten Jahren ist die Gruppe aus zahlreichen komplementären Unternehmen immer stärker zusammengewachsen. Für den zukünftigen Markterfolg ist von Bedeutung, aktuelle Trends wie Elektromobilität, 3D-Druck/Pulvermetallurgie und die Industrie 4.0 mit Innovationen mitzugestalten. Dieser Prozess wird vom Verwaltungsrat, von der Konzernleitung und dem Konzernbereich Corporate Business Development gesteuert und begleitet. Informationen bezüglich Markt, Produktion sowie Forschung & Entwicklung (F&E) werden sowohl seitens der Business Units als auch im Corporate Center zentral gesammelt und ausgewertet. Grundlage sind die enge, zentral geführte Kooperation aller F&E-Bereiche in Gruppenprojekten, Entwicklungskooperationen mit Kunden und externen Forschungsstellen.

Strategische Entscheidungen auf Gruppenebene werden so auf einer fundierten Informationsbasis getroffen und gemeinsam mit den Verantwortlichen der Business Units operativ umgesetzt. Aus den Risiken, die sich aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten ergeben, leiten sich die Chancen für das Unternehmen ab.

Wertsteigerungspotenziale

Die aktuelle COVID-19-Krise wirkt sich erheblich auf die kurz- bis mittelfristige Nachfrage aus. Dennoch erwarten wir langfristig (in Abhängigkeit der COVID-19 Pandemieentwicklungen) ein globales, strategisches Wachstum. Dieses sollte angetrieben werden durch Faktoren wie knappe Ressourcen, zunehmende Industrialisierung in Schwellenländern, steigende Urbanisierung und Elektromobilität. Für Swiss Steel Group werden sich in diesen Feldern zahlreiche strategische und operative Chancen ergeben, und wir bieten bereits heute die passenden Produkte für diese Felder an. Ebenso wird den Themen Ressourceneffizienz und Leichtbau, aber auch Optimierung der Wertschöpfungsketten eine immer grössere Bedeutung zukommen. Hier sind zunehmend technisch anspruchsvolle Werkstoffe gefragt. Ein geringeres Gewicht und eine immer höhere Beanspruchung der Produkte haben zur Folge, dass Produkteigenschaften permanent angepasst und optimiert werden müssen.

Swiss Steel Group hat sich in den letzten Jahren von einem mittelständischen Unternehmen zu einer international führenden Gruppe im Segment des Speziallangstahls entwickelt. Aus Markt- und Techniktrends Chancen abzuleiten und daraus operative Strategien zu entwickeln, ist ein wesentliches Element des konzernweiten strategischen Dialogs und Grundlage für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg. Hierbei werden drei Schwerpunkte verfolgt:

- Langfristige systematische Marktbeobachtung und -analyse,
- Konsequente, anwendungsbezogene Ausrichtung bei der Produktentwicklung,
- Weiterentwicklung der industriellen Produktionsbasis und der Mitarbeitenden.

Als einzigartiger Vollanbieter mit einem breiten, hochwertigen Produktportfolio sehen wir uns gut gerüstet, in Wachstumsmärkten technisch anspruchsvolle Segmente zu bedienen. Unser Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, die ständig steigenden Ansprüche an Stahlprodukte zu erfüllen und zukünftige Leistungsniveaus durch Investitionen vorzubereiten. Durch unsere applikationsgetriebene Strategie können wir Trends, Entwicklungen und Innovationen frühzeitig erkennen und massgeschneiderte Lösungen anbieten. Zu diesem Zweck analysieren wir langfristig und systematisch Entwicklungen in unseren Absatzbranchen. In enger Zusammenarbeit mit den technischen Bereichen – von technischer Kundenberatung über F&E, Qualitätsmanagement, Produktion bis zur Instandhaltung und IT – werden Produktionsprozesse und das Produktportfolio permanent optimiert und den zukünftigen Herausforderungen angepasst.

Swiss Steel Group hat eine Reihe industrieweit führender Anwendungen von Systemen, die auf Big Data basieren, installiert und bereitet deren Multiplikation an weiteren Standorten vor. Diese Systeme reichen von der Einsatzoptimierung über die Materialverfolgung, mobile Systeme und Trainingsunterstützung bis zur Produkteigenschaftsprognose. Ein Beispiel für eine solche Anwendung ist das Qualitätsentscheidungssystem PQA (Produktqualitätsanalyse). Als einer der ersten Langstahlhersteller weltweit setzt Swiss Steel Group «Predictive Quality» in allen Bereichen am Produktionsstandort Emmenbrücke ein. Qualitätsentscheidungen können nun nicht mehr nur in einer Wertschöpfungsstufe, sondern prozessübergreifend getroffen werden. Dies ist ein deutlicher Schritt zu umfassender Transparenz im gesamten Produktionsprozess.

Zur Optimierung der Wertschöpfungsketten überprüfen wir gemeinsam mit Kunden und Lieferanten immer wieder unsere Schnittstellen und investieren gezielt, um auf der Grundlage von Know-how Leistungs- und Kostenvorteile zu realisieren.

Organisation für Produktqualität und Innovationen

Die Kernkompetenz unserer ambitionierten technischen Entwicklungsorganisation liegt in den drei zentralen Bereichen «Produktinnovation», «Prozessinnovation» und «technische Services». Die F&E-Aktivitäten im Allgemeinen sowie die intensive grenzübergreifende Zusammenarbeit der technischen Mitarbeitenden bilden die Eckpfeiler unseres vielfältigen Produktsortiments, unserer führenden Produktqualität und unserer engen Kundenbeziehungen.

Mehrere F&E-Zentren und Innovationsteams über die gesamte Swiss Steel Group in Europa und Nordamerika verteilt treiben aktiv Entwicklungsprojekte voran. Diese befassen sich mit den besten innovativen Ideen für neue Produkte und Prozesse, um auch den komplexesten Bedürfnissen unserer anspruchsvollsten Endnutzungsmärkte auf der ganzen Welt gerecht zu werden. Unsere stetig zunehmenden und sich kontinuierlich entwickelnden Anstrengungen zur Sicherstellung der Produktqualität und zum Übertreffen der Marktanforderungen haben dazu geführt, dass seit 2019 konsistent ein Viertel der von uns ausgelieferten Mengen aus neuen Produkten bestanden.

Hinter den starken Marken der Swiss Steel Group stehen die Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler, die ihr tiefgehendes Verständnis der Trends, Bedürfnisse und Herausforderungen im Speziallangstahlsegment einbringen. So werden neue Produkte und Prozesse dank der engen Kontakte mit unseren internationalen Kunden laufend Realität. In unserer Gruppe entstehen Innovationen auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette: von Speziallangstahl tätig, beginnend mit der Materialentwicklung, der Vormaterial- und Prozessausarbeitung, vom Schmelzen & Raffinieren, Rohstrangguss oder gegossenen Stahlblock über Walz- oder Schmiedestab, Blankstahl und gezogenen Draht bis hin zu komplexen Teilen wie Hydraulikblöcken, einbaufertigen Walzen oder Dornstangen.

Die F&E-Aktivitäten an unseren verschiedenen Standorten sorgen für ein hohes Mass an Flexibilität und Relevanz für die umgebenden Märkte. Gleichzeitig koordiniert die technische Entwicklungsabteilung ein hocheffizientes und zentralisiertes System zur Koordinierung von Innovationen in der gesamten Gruppe. Obwohl die Produktpalette sich in den verschiedenen Business Units unterscheidet, sind die Produktionsprozesse im Allgemeinen sehr ähnlich. Diese Koordination gewährleistet einen effizienten Know-how-Transfer und eine enge technologische Zusammenarbeit unserer Innovationsteams auf der ganzen Welt. Corporate Technical Development bildet ebenfalls die Grundlage für den Schutz unseres geistigen Eigentums, indem Richtlinien festgelegt werden, mit denen der Schutz unserer technischen Errungenschaften und Lösungen beurteilt, erzielt und gewahrt wird.

Die vor kurzem lancierte «Innovations-Landkarte» der Swiss Steel Group legt die Zukunftsvision für unsere F&E-Aktivitäten fest. Hier wird die notwendige Roadmap definiert, um gemeinsam mit unseren Kunden Innovationen zu entwickeln, die den Ansprüchen der Kunden an zunehmende Komplexität und eng definierte Präzision gerecht werden. Rund die Hälfte der im F&E-Bereich tätigen Belegschaft ist auch in länderübergreifenden Arbeitsgruppen aktiv. Diese unterteilen sich in neun Entwicklungsfelder und sollen die erfolgreichen Wachstumsinitiativen der Gruppe unterstützen. Im Verlauf des Jahres veranstalteten wir einige mehrtägige Workshops, in denen aktuelle Herausforderungen, Erfahrungen und neues Know-how in den strategischen Forschungsprojekten ausgetauscht, hinterfragt und in technischen Diskussionen von Experten der Arbeitsgruppen gelöst werden.

Unsere Produktionsstandorte stellen auch sicher, dass die aktuellen Standards wie der ISO 9001-Qualitätsstandard für alle Produktionsstandorte weltweit sowie ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme und ISO 50001 für Energiemanagementsysteme für Produktionsstandorte in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz erfüllt werden.

Zu guter Letzt treibt die technische Entwicklungsorganisation der Swiss Steel Group die Rekrutierung, Entwicklung und den Transfer unserer technischen Mitarbeitenden voran. So sollen neue Talente erfolgsversprechende Projekte angehen und für eine Karriere in der faszinierenden Umgebung des Speziallangstahls begeistert werden. Zu den in naher Zukunft anstehenden Herausforderungen zählen der Einsatz künstlicher Intelligenz im Produkt- und Prozessdesign sowie bei vorausschauenden Tools in der Qualitätssicherung, der Stahlherstellung und Stahlverarbeitung.

Informationstechnologie (IT) und digitale Innovation

Die rasch voranschreitende Digitalisierung trägt immer stärker dazu bei, die Effizienz und Qualität der Prozesse zu erhöhen. Swiss Steel Group nutzt die Chancen der Effizienzsteigerung durch den Einsatz von IT und in zunehmendem Masse auch der digitalen Transformation. Gerade bei der Restrukturierung, die in den nächsten Jahren von besonderer Bedeutung sein wird, können IT und digitale Innovation ausschlaggebend zu einer nachhaltigen Verbesserung beitragen.

Um weitere Chancen zu ergreifen, investieren wir in «ONE GROUP DIGITAL»-Projekte. Damit wollen wir einerseits die erfolgreichen Pilotprojekte auf die gesamte Gruppe ausweiten und andererseits sowohl Geschwindigkeit als auch Schwerpunkte der digitalen Transformation vereinheitlichen, beispielsweise mithilfe von Digital Customer Experience (DXP).

In allen Business Units und im Corporate Center wird an Zukunftsprojekten im Rahmen der Digitalisierung, an einer Erneuerung der IT sowie einer Harmonisierung der Systemlandschaft zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung als Basis für die Industrie 4.0 gearbeitet. Gleiches gilt für unseren strategischen Fokus auf die Einführung von SAP S/4HANA als Business Suite der nächsten Generation für das Digitale Zeitalter in den kommenden Jahren.

Kunden- und Serviceorientierung sind die Erfolgsfaktoren im Speziallangstahlgeschäft. Entsprechend steht die Schaffung von Mehrwert für die Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns. Im Jahr 2020 wurde die internationale Einführung des neuen cloudbasierten CRM-Systems weiter vorangetrieben. Das System ermöglicht neue Möglichkeiten des Dialogs und der Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Ebenso wurden zusätzliche Business-Intelligence-Anwendungen vorangetrieben, um Daten aus einer Vielzahl vorgelagerter Systeme zu analysieren, für die gesamte Gruppe relevante Informationen auszuwerten und zur Entscheidungsfindung heranzuziehen.

Einige Business Units haben begonnen, zukunftsweisende Digitalprojekte umzusetzen. Beispielsweise wurde zur Senkung der Qualitätskosten eine vertiefte Analyse von Qualitäts- und Prozessdaten mit Hilfe von Big-Data-Analysen und neuesten statistischen Algorithmen eingeführt. Zur Effizienzsteigerung bei den Wartungsarbeiten wurden neu entwickelte Apps auf mobilen Endgeräten eingesetzt, die ihrerseits mit den Basissystemen kommunizieren. Im Bereich Logistik wurden GPS-Location-Tracker für ausgewählte Halbfertigfabrikate eingeführt. Das ermöglicht durch automatisierte Lokalisierung schnelleres Ein- und Auslagern und reduziert den administrativen Aufwand.

Risikosituation und wesentliche Risikofaktoren

Unser Risikomanagement verfolgt das Ziel, Risiken vorzeitig zu erkennen und geeignete Massnahmen zu treffen. Wesentliche Risikofelder, die aus heutiger Sicht unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage massgeblich beeinflussen, umfassen das internationale politische und regulatorische Umfeld, die COVID-19-Krise, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stahlbranche, sowie die Entwicklung der Weltkonjunktur nach der COVID-19-Pandemie. Zugunommen haben die Risiken für das Weltwirtschaftswachstum durch eskalierende internationale Handelskonflikte und politische Interventionen.

Eine umfangreiche Beschreibung der Finanzrisiken finden sich in Anhangsangabe 16 «Ertragssteuern», 20 «Werthaltigkeitstest», 26 «Pensionen», 28 «Restrukturierungsrückstellungen» und 32 «Finanzinstrumente» in den konsolidierten Abschlüssen.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht zusätzlichen wesentlichen Risikofelder:

Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der Swiss Steel Group ist von der makroökonomischen Entwicklung stark beeinflusst. Entsprechend haben weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und insbesondere Abweichungen von erwarteten Entwicklungen negative oder positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Trotz aller risikosteuernden Massnahmen lassen sich gesamtwirtschaftliche Risiken nicht massgebend beeinflussen.

Risiken in den Absatzmärkten

Da wir am Anfang der Wertschöpfungskette stehen, sind wir stark von der Nachfrage in den Endmärkten unserer Kunden abhängig. Dies betrifft insbesondere die folgenden Branchen: Automobilindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Energie, Baugewerbe, Kunststoff, Nahrungsmittel und Getränke, Bergbau, Chemie und Luftfahrtindustrie.

Diese Branchen sind grösstenteils zyklisch. Der Einbruch der Weltwirtschaft seit dem COVID-19-Ausbruch Anfang 2020 beeinträchtigt die meisten dieser Märkte, insbesondere unsere wichtigsten Segmente für die Endnutzung. Die Automobilindustrie wurde vom Ausbruch der COVID-19-Pandemie 2020 mit am stärksten getroffen und für 2021 wird nur eine teilweise Erholung erwartet. Auch der Maschinenbau meldete 2020 einen markanten Rückgang der Bestellungen. In diesem Bereich wird die Erholung wohl hinter dem restlichen verarbeitenden Gewerbe hinterherhinken, weil es dauern wird, bis die Kunden ihre Produktionsquoten wieder steigern und weitere Maschinen benötigen werden.

Da Deutschland unsere bedeutendste Absatzregion ist, sind wir der Wirtschaftslage in diesem Land besonders ausgesetzt. Die Pandemie hat das BIP-Wachstum und die Industrieproduktion in Deutschland 2020 heftig getroffen. Auf kurze Sicht ist nicht mit einer Erholung auf den Stand von 2019 zu rechnen.

Zudem sind wir nicht nur von den Produktionsmengen unserer Kunden abhängig, sondern auch von Änderungen der Produkteigenschaften und der Entwicklung neuer Produkte. Das können beispielsweise neue Fahrzeugtypen in der Automobilindustrie sein, welche die Entwicklung und Herstellung neuer Werkzeuge erfordern. Ausserdem fallen die Lagereffekte bei den Langstahlproduzenten besonders stark aus. Wie 2020 zu sehen war, senkt der umfassende Lagerabbau in konjunkturellen Schwächephasen die Nachfrage nach unseren Produkten zusätzlich. Das kann sich erheblich auf unseren Geschäftserfolg, die Finanzlage und die Ertragslage auswirken.

Der weltweite COVID-19-Ausbruch sorgte in einigen Absatzmärkten für einen dramatischen Rückgang der Nachfrage und wirkte sich negativ auf unsere Ertragslage und die Finanzergebnisse aus. Swiss Steel Group setzte eine Reihe von Massnahmen wie die vorübergehende Schliessung von Einrichtungen und die Einführung von Kurzarbeit um. Damit sollten die besonders negativen Auswirkungen der Marktrisiken so weit wie möglich abgefedert werden. Trotz der erheblichen negativen Marktauswirkungen im Jahr 2020 verfolgen wir weiter das Ziel einer flexiblen Organisation und einer breiter diversifizierten Kundenbasis. So können wir besser auf kurz- und langfristige Nachfrageänderungen reagieren. Diese Bemühungen umfassen eine Konzentration auf Nischenprodukte und eine Optimierung der Lieferkette.

Compliance-Risiken

Risiken durch Compliance-Verstösse, wie z. B. Verstösse gegen das Kartellrecht und Korruptionsverbot, das Datenschutzrecht sowie das Aussenwirtschaftsrecht, können nachteilige Auswirkungen – sowohl finanzielle Schäden als auch Reputationsschäden – haben. Mittels unseres Compliance Management-Systems, beschrieben im Abschnitt «Geschäftsgrundsätze», begegnen wir diesen Risiken. Verstösse können im Einzelfall nicht vollständig ausgeschlossen werden. Swiss Steel Group hat im kartellrechtsbehördlichen Verfahren mit dem Bundeskartellamt wegen von diesem erhobenen Vorwürfen bezüglich kartellrechtswidriger Praktiken (für die Zeit vor dem Jahr 2015) im Jahr 2019 einen Vergleich geschlossen. Auch nach dem Vergleich sind Klagen von Kunden auf Kartellschadenersatz indes weiter möglich. Im Anschluss an diesen Vergleich haben wir mit mehreren Kunden im Hinblick auf mögliche Forderungen einen Verzicht auf die Verjährungsfrist vereinbart. Soweit uns bekannt, wurden bisher jedoch keine Forderungen gestellt.

Details dazu finden sich in Anhangsangabe 10 «Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen» in den konsolidierten Abschlüssen. Die Kunden können nach dem Vergleich jedoch weiterhin Schadensersatzklagen einreichen.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Geschäftsaktivitäten der Gruppe sind von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene abhängig. Änderungen in Teilmärkten können daher mit Risiken behaftet sein und zu höheren Kosten oder anderen Nachteilen führen. Über Industrieverbände beobachten wir internationale, nationale und europäische Gesetzgebungsverfahren. Wir nutzen die Möglichkeit, in Anhörungsverfahren auf drohende Wettbewerbsverzerrungen hinzuweisen.

Aus der vierten EU-Emissionshandelsperiode (2021–2030) werden sich voraussichtlich erhebliche Kosten für die Strom- und Gasversorgung ergeben, die sich in Preiserhöhungen für die Abnehmer niederschlagen werden. Für Swiss Steel Group als energieintensiver Industrie- und Handelskonzern bestehen Risiken für die Ertragslage, wenn die Kosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Die laufende Debatte zum Emissionshandel wird von der Swiss Steel Group aktiv über die Branchenverbände (z. B. International Stainless Steel Forum [ISSF] und World Steel Association [WSA]) begleitet.

Die Produktion unterliegt an allen unseren Standorten einer breiten Palette von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf Luftemissionen, Abwasseraufbereitung, -behandlung und -entsorgung, die Verwendung und Handhabung von gefährlichen oder toxischen Materialien, Abfallbeseitigungsverfahren, die Beseitigung von Umweltverschmutzung und andere Aspekte des Umweltschutzes. Unternehmen, die gegen diese Vorschriften verstossen, müssen mit erheblichen Bussgeldern, Strafen oder Einschränkungen der Geschäftstätigkeit rechnen.

Risiko des Unterschreitens der internen Leistungsverbesserungsziele

Swiss Steel Group hat ein umfassendes fünfjähriges Transformationsprogramm zur Verbesserung unserer operativen Ergebnisse lanciert. Das Programm umfasst alle unsere 2020 und davor aufgelegten Integrations- und Restrukturierungsbemühungen sowie unser Operational Excellence Program (OEP). Das Programm wurde im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2020 um Massnahmen erweitert, welche den durch COVID-19 verursachten Defiziten entgegenwirken sollen. Sollten diese Massnahmen nicht im geplanten Umfang implementiert werden, oder falls die Massnahmen aufgrund geringerer Produktionsmengen oder aus anderen Gründen nicht die angestrebte Wirkung erzielen sollten, könnten die geplanten Ergebnisse verfehlt werden.

Wir begegnen diesem Risiko mit einem integrierten Team von Spezialisten aus dem Corporate Center und den Business Units. Ihre Aufgaben besitzen höchste Priorität und sie werden sowohl von der Konzernleitung als auch von der Leitung der Business Units überwacht. Diese Aufgaben erfordern einen engen Dialog mit allen Betrieben und Funktionen, um Verbesserungsansätze zu entwickeln, zu prüfen und umzusetzen.

Risiken aus dem Wettbewerbsumfeld

Swiss Steel Group ist in einem Umfeld mit stetig wachsendem Wettbewerb tätig, z.B. aus Osteuropa, Indien und China. Der Wettbewerb basiert auf verschiedenen Faktoren, etwa Service, Know-how, Verfügbarkeit, Preis, Leistung und Qualität der Produkte. Es besteht das Risiko, dass unsere Wettbewerber, die zum grossen Teil fest im Markt etabliert sind und über deutlich höhere finanzielle Ressourcen verfügen als wir, Produktionstechnologien und Produkte entwickeln können, die kostengünstiger und leistungsfähiger als unsere Technologien und Produkte sind. Einige Wettbewerber erhöhen zudem ihre Lagerbestände, um den Kunden kürzere Lieferfristen anzubieten. Dies könnte grundlegende nachteilige Auswirkungen auf unsere Fähigkeit haben, bei gleichzeitiger Erhaltung der Profitabilität unsere Marktanteile zu halten oder zu erhöhen. Der intensive Wettbewerb hat in Kombination mit übermässigen Produktionskapazitäten für einige Stahlprodukte zeitweise einen Abwärtsdruck auf die Preise für unsere Produkte ausgeübt. Diese Risiken haben unser Geschäft 2020 ungünstig beeinflusst, als die niedrigere Nachfrage durch unsere Endkunden nach dem ersten COVID-19-Lockdown zu einem intensiven Preiswettbewerb zwischen Produzenten führte, in der Absicht, das jeweilige Produktionsvolumen zu sichern.

Doch trotz der herausfordernden Wettbewerbssituation 2020 ist Swiss Steel Group ein führender Hersteller im Speziallangstahlmarkt. Laut den letzten verfügbaren Daten von SMR waren wir 2019 der weltweit drittgrösste Produzent von Werkzeugstahl, der weltweit viertgrösste Produzent von RSH-Langstahl und der europaweit zweitgrösste Produzent von Qualitäts- und Edelbaustahl-Langprodukten, jeweils gemessen am Volumen. Diese Positionierung ist einer der Erfolgsfaktoren unserer Wettbewerbsfähigkeit im Markt.

Swiss Steel Group ist in der gesamten Speziallangstahl-Wertschöpfungskette tätig: von der Produktion über die Verarbeitung bis zum Vertrieb und Handel. Das vertikal integrierte Geschäftsmodell ermöglicht es gemeinsam mit der globalen Präsenz, Synergien zu generieren und deutliche Skaleneffekte zu erreichen. Wir profitieren von unserem globalen Vertriebsnetzwerk mit mehr als 70 Vertriebsstandorten in über 30 Ländern. All diese Faktoren unterstützen die starke Marktposition und erlauben es, langfristige Wachstumschancen zu nutzen.

Risiken im Zusammenhang mit der Informationstechnologie

Für eine professionelle Abwicklung der Geschäftsprozesse in der Gruppe sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern kommt der Informationstechnologie (IT) in allen Geschäftsbereichen eine stetig wachsende Bedeutung zu. Risiken bestehen hier im Hinblick auf die IT-Sicherheit, z. B. unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten oder auf operative Themen wie Verfügbarkeit, Organisation, Leistungsfähigkeit und Softwarelizenzen. Diesen Risiken begegnen wir durch regelmässige Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Informationstechnologien. Dabei werden sowohl die vorhandenen IT-Applikationen als auch die IT-Infrastruktur laufend fortentwickelt und ausgebaut, um identifizierte Risiken mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand auf ein Minimum zu begrenzen.

Risiken in den Beschaffungsmärkten

Einige wesentliche Bedarfsfelder sind von oligopolistischen Marktstrukturen geprägt. Insbesondere für Energie, Grafitielektroden, Feuerfestmaterialien sowie spezielle Ferrolegierungen ist nur eine begrenzte Anzahl von Anbietern vorhanden. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen von Drittlieferanten kann durch Faktoren, die ausserhalb unserer Kontrolle liegen, beeinträchtigt werden, einschliesslich Unterbrechungen in der Lieferkette, Zuteilung von Rohstoffen durch Lieferanten an andere Kunden, Preisschwankungen, Exportbeschränkungen und Transportkosten. Aufgrund dieser Faktoren könnten Lieferanten in finanzielle Schwierigkeiten geraten, nicht in der Lage sein, Materialien rechtzeitig zu liefern, oder die entsprechenden Produkte könnten Qualitätsmängel aufweisen.

Zur langfristigen Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung in den erforderlichen Mengen und Qualitäten verfolgen wir seit einigen Jahren eine den erhöhten Risiken der jüngeren Vergangenheit (Minenschliessungen, Kapazitätsanpassungen, Unsicherheiten im Zuge der «Energiewende») angepasste, diversifizierte Beschaffungsstrategie. Langfristige Lieferbeziehungen und die Ausweitung des Lieferantenportfolios bilden dabei die Kernelemente, mit denen der anhaltenden Volatilität auf den Rohstoff- und Energiemärkten begegnet wird. Preisschwankungen bei Rohstoffen fangen wir grösstenteils mittels eines Preiszuschlagssystems für Schrott- und Legierungsmetalle auf, wodurch diese Volatilitäten grösstenteils an unsere Kunden weitergegeben werden können. Aufgrund des COVID-19-Ausbruchs war die Stahlherstellung 2020 vergleichsweise gering. Mögliche Engpässe auf den Rohstoffmärkten oder in den Logistikketten, die infolge der Pandemie auftraten, haben unseren Betrieb nicht beeinträchtigt. Vielmehr waren wir in der Lage, die Anpassung der Bestände und Liefermengen zu bewältigen. Angesichts der wirtschaftlich angespannten Situation der Stahlindustrie allgemein und seit 2019 der Swiss Steel Group im Besonderen waren Kürzungen der Handelskreditlinien zu verzeichnen. Bei einer beträchtlichen Anzahl unserer Hauptlieferanten war es nicht möglich, die üblichen Zahlungsbedingungen aufrechtzuerhalten. Der entsprechende Liquiditätsbedarf wurde in gewissem Umfang durch die reduzierten Nachfragemengen begrenzt und es gab keine relevanten Angebotsengpässe. Dieses Problem sollte sich im Verlauf des Jahres 2021 nach der erfolgreichen Stärkung der Eigenkapitalbasis schrittweise zurückbilden.

Ausfallrisiken von Produktionsanlagen

Der Betrieb an unseren Produktionsstandorten kann durch menschliche Fehler, Versagen von Ausrüstung, Feuer, Naturkatastrophen, Arbeitsniederlegungen, Stromausfälle, IT-Fehler oder aus anderen Gründen sowie inhärenten Risiken der Produktionsprozesse unterbrochen werden. Zur Minimierung des Ausfallrisikos bei kritischen Anlagen werden gezielte Investitionen in die technische Optimierung getätigt, beispielsweise die Implementierung modernster Sensorik sowie fortschrittlicher Monitoring- und Analysesysteme bis hin zur Installation neuer Austauschaggregate. Konsequente vorbeugende Instandhaltung, risikoorientierte Ersatzteillagerung sowie entsprechende Schulungen der Mitarbeitenden stellen ergänzende Massnahmen dar.

In Zeiten, in denen unsere Kapazitäten in stärkster Masse unterausgelastet sind (wie zum Beispiel während des COVID-19-Lockdowns), können wir indes einen Teil der Investitionen für routinemässige Instandhaltung aufschieben. Dies kann für einen bestimmten Zeitraum ohne erhebliche Auswirkungen auf unsere Anlagen oder unsere operative Effizienz erfolgen. Wir verfolgen dabei eine langfristige Perspektive, um unsere Wettbewerbspositionierung und -vorteile zu wahren.

Umweltrisiken

Obwohl alle unsere Produktionsprozesse den strengen lokalen Umweltauflagen an den Standorten in Deutschland, Frankreich, Italien, Kanada, der Schweiz und den USA entsprechen, bestehen durch die Produktionsprozesse der Stahlindustrie dennoch Umweltrisiken. Wir unterliegen in allen Rechtsräumen, in denen wir tätig sind, immer strengeren Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Einige unserer Produktionseinrichtungen befinden sich auf Geländen mit einer langen Geschichte industrieller Nutzung – ob durch uns oder durch die vorigen Nutzer des Geländes. Im Zuge dessen haben wir die Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz als wichtiges Unternehmensziel für Swiss Steel Group übernommen. Grundsätze unseres umweltorientierten Handelns sind die Ressourcen- und Energieeffizienz, die Wiederverwertbarkeit unserer Produkte, die Minimierung der durch unsere Aktivitäten verursachten Umweltauswirkungen und der offene Dialog mit Nachbarn, Behörden und weiteren Interessengruppen. Erwähnenswert ist auch, dass bei der Swiss Steel Group ausschliesslich schrottbasierte Stahlproduktion zum Einsatz kommt. Dabei wird durch das Recycling von Stahlschrott im Elektrolichtbogenofen Spezialstahl hergestellt. Im Vergleich zur Hochofen-Konverter-Route ist eine Herstellung im Elektrolichtbogenofen umweltfreundlicher.

Personalrisiken

Der Erfolg der Swiss Steel Group wird massgeblich durch die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeitenden beeinflusst. Eine bedeutende Herausforderung besteht deshalb darin, qualifizierte Fach- und Führungskräfte einzustellen und zu binden. Unser Senior Management Team verfügt über eine umfassende Erfahrung in der Stahlbranche. Es ist möglich, dass wir die Mitglieder des aktuellen Management-Teams und andere wichtige Mitarbeitende nicht an das Unternehmen binden können. Oder möglicherweise gelingt es uns nicht, qualifiziertes und erfahrenes Personal für die rasche Besetzung offener Stellen anzuziehen. Unser Geschäft sowie unsere künftige Entwicklung hängen von unserer Fähigkeit ab, einzelne Personen in wichtigen Positionen an das Unternehmen zu binden. Das gilt besonders für die Ebene der Geschäftsleitung. Gelingt das nicht, könnten unser Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse erheblich darunter leiden.

Swiss Steel Group setzt dabei unter anderem auf die interne Aus- und Weiterbildung und zunehmend auf den Prozess der internen Nachfolgeplanung, der durch die Führungskräfteentwicklung unterstützt wird. Moderne Arbeitsbedingungen und eine positive Unternehmenskultur sind weitere zentrale Eckpunkte hierfür. Eine weitere bedeutende Herausforderung besteht in den demografischen Entwicklungen und der in vielen Ländern durch gesetzliche Änderungen erhöhten Lebensarbeitszeit: Beide führen zu einer wachsenden Bedeutung einer demografiebezogenen Personal-

politik. Neben der Altersstrukturanalyse sind die Arbeitsplatzbedingungen ein weiterer Bereich, der untersucht werden muss. Dabei handelt es sich um ein Verfahren, mit dem aus der Analyse individueller Belastungen am Arbeitsplatz beispielsweise Massnahmen zur ergonomischen Gestaltung des Arbeitsplatzes oder zur Wahrung und Erhöhung der Mitarbeitermotivation abgeleitet werden. Gleichzeitig ist ein systematischer Know-how-Transfer von «Alt» zu «Jung» unerlässlich.

Alles dies gilt es auf einem starken Fundament der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu gestalten. Dabei stehen vorerst vorbeugende Massnahmen im Zentrum, um die COVID-19-Pandemie einzudämmen und eine möglichst hohe Geschäftskontinuität sicherzustellen.

Ausblick

Unser Geschäftsausblick wird nicht nur vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld bestimmt, sondern insbesondere von den Entwicklungen in den für uns relevanten Marktsegmenten für Speziallangstahl und in den wichtigsten Endmärkten. Neben den externen Faktoren wird unser Ausblick durch die internen Massnahmen zur Optimierung der Strukturen und Prozesse der Gruppe festgelegt. Entscheidend wird die Art und Weise sein, wie die COVID-19-Pandemie fortschreitet, und die damit verbundenen staatlichen Entwicklungsprogramme bestimmen, wie sich die Märkte tatsächlich entwickeln. Diese Faktoren können sich drastisch und sehr kurzfristig ändern. Die Erwartungen sind entsprechend mit grosser Unsicherheit behaftet.

Makroausblick

Die Weltwirtschaft sowie viele unserer wichtigsten Endmärkte waren in 2020 stark getroffen durch die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Pandemie sowie der in verschiedenen Ländern ergriffenen Massnahmen, um diese einzudämmen. Für 2021 wird aktuell für die Weltwirtschaft und unsere Endmärkte bis zu einem gewissen Ausmass eine Erholung erwartet, bei der jedoch nicht unmittelbar wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht wird. Zu einem etwas positiveren Blick auf 2021 tragen der Beginn der COVID-19 Impfungen anfangs des Jahres und die Perspektive auf eine Rückkehr zur Normalität in den nächsten Monaten bei. Auf der anderen Seite dürften die Verbreitung von Mutationen des ursprünglichen Virus sowie erneute und teilweise strikte Eindämmungsmassnahmen zur weiteren Verunsicherung der Verbraucher und Unternehmen führen. Daher sind die wirtschaftlichen Folgen der aktuellen Infektionswelle zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abschätzbar und von hoher Unsicherheit geprägt.

Der internationale Währungsfonds (IWF) schätzt in seinem Ausblick (Stand: Januar 2021), dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt nach einem Rückgang um 3,5 % in 2020 um 5,5 % wachsen wird. In den Industrienationen wird in 2021 ein Wachstum von 4,3 % gegenüber einem Rückgang von 4,9 % in 2020 erwartet, während für die Schwellenländer im selben Zeitraum ein Wachstum von 6,3 % gegenüber einem Rückgang von 2,4 % erwartet wird.

Branchenausblick

Auf Basis der Marktdaten von Steel & Metals Market Research (SMR) gehen wir nach dem Nachfrageeinbruch in allen drei Speziallangstahl-Segmenten von einer teilweisen Erholung in 2021 aus. Strategisch wird sich jedoch der Trend hin zu anspruchsvolleren Produktions- und Stahlanwendungen ungebrochen fortsetzen, was für die Industrie gleichbedeutend mit langfristigem strukturellem Wachstum ist. Die tatsächliche Lage hängt allerdings stark von der derzeit kaum prognostizierbaren wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ab.

Ausblick für die Endmärkte

Für unseren wichtigsten Endkundenmarkt, die Automobilindustrie, schätzt LMC Automotive (Stand: Januar 2021), dass die Produktion von Leichtfahrzeugen in Europa (17 europäische Länder: Deutschland, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Italien, Österreich, Belgien, Finnland, die Niederlande, Portugal, Schweden, Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei und Slowenien) in 2021 wieder um 21 % steigen wird. In 2020 lag die Produktion aufgrund der COVID-19-Pandemie 23 % unter dem Vorjahresniveau. Die Schätzung von LMC Automotive berücksichtigt die möglichen Auswirkungen der aktuellen Engpässe bei wichtigen Halbleiter-Produkten wie Elektronik-Chips und Sensoren, die zu Produktionskürzungen in der ersten Jahreshälfte 2021 führen könnten. Der vollständige Umfang der Auswirkungen der Engpässe und der Erholung der Produktion von Leichtfahrzeugen in 2021 sind jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig abschätzbar.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau wird die Rückkehr auf das Niveau vor der COVID-19-Pandemie voraussichtlich in 2021 noch nicht abgeschlossen sein. Auch wenn der Auftragseingang im Oktober 2020 erstmalig nach zwei Jahren wieder das Vorjahresniveau überschritt, schätzt der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), dass die Produktion nach einem Rückgang um 13 % in 2021 lediglich um 4 % wachsen wird.

Die tatsächliche Entwicklung der Märkte wird unserer Einschätzung nach in der näheren Zukunft im Wesentlichen vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen staatlichen Förderprogrammen abhängen. Diese Faktoren ändern sich sehr kurzfristig und dynamisch. Somit sind die Erwartungen mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Ausblick 2021 für Swiss Steel Group

Die erwartete Stärkung der Finanzierungsstruktur der Swiss Steel Group durch die geplante und von den Aktionären am 22. Dezember 2020 beschlossene Kapitalerhöhung und die Optimierungen auf der Kapitaleseite, begleitet von einer deutlichen Lockerung der Kreditkonditionen, wird ein wichtiger Meilenstein sein, um die Gruppe wieder auf ein sicheres Fundament zu stellen. Zudem kann die Swiss Steel Group durch das zusätzliche Eigenkapital erhebliche Zinskosten einsparen und durch den Wegfall verschiedener vertraglicher Kreditverpflichtungen signifikante Fremdkosten reduzieren. Die Umsetzung der Kapitalerhöhung war jedoch zum Zeitpunkt der Genehmigung des Jahresabschlusses durch den Verwaltungsrat am 1. März 2021 noch ausstehend.

Die damit zurückgewonnene unternehmerische Freiheit gibt die Möglichkeit, die laufende Transformation noch dezidierter voranzutreiben, um den Turnaround Plan umzusetzen. Dies mit dem Ziel, den Konzern zu dauerhafter Profitabilität zu führen und gleichbedeutend damit Unternehmenswert zu schaffen.

Im Rahmen der Zusammenführung der beiden operativen Schweizer Geschäftseinheiten werden wir nun im ersten und zweiten Quartal 2021 die nötigen Schritte vorantreiben. Damit stärken wir die Positionierung im Markt und den Standort Emmenbrücke und kombinieren das Know-how der Stahlproduktion mit demjenigen der nachgelagerten Blankstahlproduktion unter einem Dach. Dadurch sind wir in der Lage entlang der gesamten Wertschöpfungskette effizienter Produktverbesserungen und Prozessinnovationen zu erzielen.

In Deutschland konnte die Geschäftsführung der Deutsche Edelstahlwerke im ersten Quartal 2021 mit der IG Metall einen Restrukturierungsstarifvertrag vereinbaren, nachdem man sich im bereits im November 2020 auf einige Eckpunkte geeinigt hatte. Damit kann Swiss Steel Group von 2020 bis 2022 in Deutschland insgesamt EUR 39 Mio. an Personalkosten einsparen. Langfristig sollen die Personalkosten durch den Abbau von circa 400 Stellen nachhaltig gesenkt werden.

Zu diesen strukturellen Massnahmen, zu welchen auch die Reduktion der Belegschaft bei der Ascometal sowie die neue Marktausrichtung der Finkl Steel gehört, zählen unter anderem auch operative Verbesserungsmassnahmen und strategische Investitionsprojekte. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang Investitionen in zusätzliche Ofenkapazitäten zwecks Elektroschlacke-Umschmelzverfahren, ein metallurgisches Verfahren zur Herstellung von Stählen mit hoher Reinheit, gerichtet erstarrtem und somit fehlerfreiem Gefüge oder Sonderlegierungen. Schlussendlich werden wir auch im Bereich der Informationstechnologie investieren, um die Digitalisierung voranzutreiben und auch im Bereich der Verwaltung- und Administration weitere Synergieprojekte vorantreiben.

Auf mittlere Sicht wollen wir Swiss Steel Group zu einem innovativen, nachhaltig profitablen Unternehmen mit einem hohen Anteil an Spezialangstahl-Produkten entwickeln, welches breit diversifiziert über alle relevanten Regionen und Endmärkte präsent ist und seinen Kunden sowohl hochqualitative Standardprodukte als auch massgeschneiderte Lösungen anbietet. Dadurch wollen wir für alle unsere Anspruchsgruppen Wert schaffen.

Corporate Governance

| | |
|---|----|
| 1 Konzernstruktur und Aktionariat | 70 |
| 2 Kapitalstruktur | 72 |
| 3 Verwaltungsrat | 74 |
| 4 Konzernleitung | 86 |
| 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen | 88 |
| 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre | 90 |
| 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen | 91 |
| 8 Revisionsstelle | 92 |
| 9 Informationspolitik | 93 |

Corporate Governance

Der Corporate Governance wird im Konzern eine grosse Bedeutung zugemessen. Der Verwaltungsrat überprüft die etablierten Grundsätze und Praktiken bezüglich der Corporate Governance laufend, um diese, wo möglich, weiter zu stärken.

1 Konzernstruktur und Aktionariat



Unternehmenssteuerung
siehe auch Seiten 24, 54

1.1 Konzernstruktur

Die Swiss Steel Holding AG ist eine gemäss schweizerischem Recht organisierte Gesellschaft mit Domizil in Luzern, welche erstmals am 20. September 1887 unter der Firma «Aktiengesellschaft der von Moos'schen Eisenwerke» im Handelsregister des Kantons Luzern eingetragen wurde. Die Firmennummer lautet CHE-101.417.171.

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Hinsichtlich der operativen Organisation wird auf die in der Konzernrechnung vorgelegte Anhangsangabe 34 «Segmentberichterstattung» dieses Geschäftsberichts verwiesen. Die Führung und Überwachung des Swiss Steel Konzerns basieren auf den Gesellschaftsstatuten («Statuten»), dem Organisationsreglement einschliesslich Funktionendiagramm, den Reglementen der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie den Leitbildern und weiteren Dokumenten, welche die Geschäftspolitik und die unternehmerischen Grundsätze umschreiben. Die Statuten und das Organisationsreglement finden sich auf der Website des Swiss Steel Konzerns unter: <https://www.swisssteel-group.com/konzern/corporate-governance>.

Die Ausrichtung der Führungsstruktur orientiert sich am Geschäft, das der Konzern gemäss der Unternehmensstrategie verfolgt. Als global führendes Unternehmen im Geschäft mit Spezialangstahl gliedert sich der Konzern entsprechend seiner Wertschöpfungskette in die Divisionen Production sowie Sales & Services. Die so erzielten globalen Synergieeffekte ermöglichen es dem Konzern, auch in einem schwierigen Marktumfeld eine stabile Geschäftsbasis zu erhalten. Dabei verfolgt Swiss Steel das Ziel, die Position im Weltmarkt zu behaupten und weiter auszubauen. Zur Zuordnung der einzelnen Rechtseinheiten zu den Divisionen verweisen wir auf Anhangsangabe 37 «Anteilsbesitzliste» dieses Geschäftsberichts.

1.1.2 Kotierte Gesellschaft

| | |
|-----------------------|---|
| Name | Swiss Steel Holding AG |
| Sitz | Landenbergstrasse 11, 6005 Luzern |
| Ort der Kotierung | SIX Swiss Exchange, International Reporting Standard |
| Börsenkapitalisierung | CHF 476,7 Mio. (Schlusskurs am 30.12.2020: CHF 0,235) |
| Symbol | STLN |
| Valorennummer | 579 566 |
| ISIN | CH000 579 566 8 |

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Alle Beteiligungsgesellschaften sind nicht kotierte Gesellschaften. Sie sind mit Sitz, Kapital und Beteiligungsquote in Anhangsangabe 37 «Anteilsbesitzliste» dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2020 waren der Gesellschaft folgende Aktionäre, die den Grenzwert von 3 % der Stimmrechte überschreiten, bekannt:

| | 31.12.2020 | |
|---------------------|--------------------------------------|------------|
| | Anzahl Namensaktien ¹⁾ | in Prozent |
| BigPoint Holding AG | 1'005'727'413 | 49,58 |
| Liwet Holding AG | 507'083'333 | 25,00 |

¹⁾ Die Angaben können von der am 31. Dezember 2020 tatsächlich gehaltener Anzahl Aktien abweichen.

²⁾ S. für Details der Erwerbsrechte die Meldung unter: <https://www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html#/shareholder-details/TAKC400082>.

Die restlichen 25,42 % der Aktien befanden sich in Streubesitz.

Meldepflichtige Veränderungen bei den bedeutenden Aktionären seit dem Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html veröffentlicht. Dort finden sich auch die Meldungen, die während des Geschäftsjahrs 2020 veröffentlicht wurden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaft hat keine Kreuzbeteiligungen mit bedeutenden Aktionären oder anderen nahestehenden Gesellschaften.

2 Kapitalstruktur

2.1 Ordentliches Kapital

Das ordentliche Aktienkapital bestand per 31. Dezember 2020 aus 2'028'333'333 Namenaktien mit je einem Nennwert von CHF 0,15 und betrug total CHF 304'249'999.95.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Gemäss den Beschlüssen der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. September 2020 sind die Art. 3a (genehmigtes Kapital) und Art. 3b (bedingtes Kapital) der Statuten der Gesellschaft ersatzlos aufgehoben worden. Die Gesellschaft verfügt per 31. Dezember 2020 über kein bedingtes und genehmigtes Kapital mehr.

2.3 Kapitalveränderungen

Eine ausserordentliche Generalversammlung der Gesellschaft hat am 2. Dezember 2019 eine Kapitalherabsetzung und gleichzeitige ordentliche Kapitalerhöhung beschlossen, die vom Verwaltungsrat mit Beschluss vom 8. Januar 2020 umgesetzt und anschliessend in das Handelsregister eingetragen worden ist. Gemäss diesen Beschlüssen wurde das im Handelsregister eingetragene Aktienkapital am 8. Januar 2020 zunächst von CHF 472'500'000 um CHF 189'000'000 auf CHF 283'500'000 herabgesetzt, mittels Reduktion des Nennwerts jeder Namenaktie von CHF 0,50 auf CHF 0,30 und gleichzeitig durch Ausgabe von 1'083'333'333 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 um CHF 324'999'999,90 erhöht. Das im Handelsregister eingetragene Aktienkapital der Gesellschaft betrug seit 8. Januar 2020 CHF 608'499'999,90 und ist eingeteilt in 2'028'333'333 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30. Die Kotierung und der erste Handelstag der neuen Namenaktien an der SIX Swiss Exchange erfolgten am 9. Januar 2020.

Eine ausserordentliche Generalversammlung der Gesellschaft hat am 21. September 2020 die Herabsetzung des Aktienkapitals mit einem Nennwert von CHF 608'499'999,90 um CHF 304'249'999,95 auf CHF 304'249'999,95 beschlossen. Die Kapitalherabsetzung erfolgte durch Herabsetzung des Nennwerts aller 2'028'333'333 ausstehenden Namenaktien von bisher je CHF 0,30 auf neu je CHF 0,15. Der Gesamtbetrag der Herabsetzung wurde zur Reduktion einer durch Verluste entstandenen Unterbilanz von CHF 308'235'954,09 (per 31. Juli 2020) verwendet.

Eine ausserordentliche Generalversammlung der Gesellschaft hat am 22. Dezember 2020 eine ordentliche Kapitalerhöhung beschlossen. Gemäss diesen Beschlüssen wird das Aktienkapital durch die Ausgabe von 1'030'524'138 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,15 zum Ausgabebetrag von je CHF 0,15 um CHF 154'578'620,70 erhöht. Am 22. Dezember 2020 erwirkte die Liwet Holding AG gegen die Eintragung der ordentlichen Kapitalerhöhung beim Handelsregisteramt des Kantons Luzern eine Sperre, welche zwischenzeitlich aufgehoben wurde. Der Verwaltungsrat plant gegenwärtig, die ordentliche Kapitalerhöhung im März 2021 durchzuführen.

Übersicht zu den Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren:

| Ordentliches Kapital | | | Genehmigtes Kapital | | Bedingtes Kapital |
|----------------------|----------------------|---------------|---------------------|----------------------|----------------------|
| Jahr | Aktienkapital in CHF | Namensaktien | Nominalwert in CHF | Maximalbetrag in CHF | Maximalbetrag in CHF |
| 2018 | 472'500'000,00 | 945'000'000 | 0.50 | 236'250'000 | 110'000'000 |
| 2019 | 472'500'000,00 | 945'000'000 | 0.50 | 236'250'000 | 110'000'000 |
| 2020 | 304'249'999,95 | 2'028'333'333 | 0.15 | - | - |

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2020 bestand das Aktienkapital aus 2'028'333'333 Namensaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,15. Die Gesellschaft hielt zum Jahresende 1'124'962 eigene Aktien bei denen das Stimmrecht nach Art. 659a OR ruht. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme, wobei die Ausübung des Stimmrechts die rechtzeitige Eintragung im Aktienregister als Aktionär mit Stimmrecht voraussetzt. Jede Aktie ist dividendenberechtigt. Die Namensaktien sind nicht verbrieft und werden im Sammelverwahrungssystem der areg.ch ag buchmässig geführt. Die Aktionäre sind nicht berechtigt, den Druck und die Auslieferung von Aktienzertifikaten zu verlangen. Jeder Aktionär kann jedoch jederzeit von der Gesellschaft die Ausstellung einer Bescheinigung über die in seinem Eigentum stehenden Aktien verlangen.

Die Swiss Steel Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Swiss Steel Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Aktien können im Falle von Urkunden bei einer Verwahrungsstelle hinterlegt bzw. im Falle von Wertrechten in deren Hauptregister eingetragen und einem Effektenkonto gutgeschrieben werden (Schaffung von Bucheffekten). Über Bucheffekten kann ausschliesslich nach Massgabe des Bucheffektengesetzes verfügt bzw. daran eine Sicherheit bestellt werden. Wertrechte, die nicht als Bucheffekten qualifizieren, können nur durch Zession übertragen werden. Die Zession bedarf zu ihrer Gültigkeit der Anzeige an die Gesellschaft. Gemäss Statuten werden Erwerber von Namensaktien auf Gesuch hin ohne Begrenzung als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die entsprechenden Namensaktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Erfolgt keine solche Erklärung durch den Erwerber («Nominee»), werden bis 2 % des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen.

Gemäss Art. 4 Abs. 3 der Statuten (<https://www.swisssteel-group.com/konzern/corporate-governance>) werden über diese Limite hinaus Namensaktien von Nominees nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn sich der betreffende Nominee schriftlich bereit erklärt, gegebenenfalls die Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er 0,5 % oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält.

Mit Ausnahme der Nominee-Klausel bestehen weder Übertragungsbeschränkungen noch statutarische Privilegien, entsprechend war hiervon im Jahr 2020 keine Ausnahme zu gewähren. Eine Aufhebung oder Änderung dieser Bestimmungen setzt die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Per 31. Dezember 2020 hatte die Gesellschaft weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Die nachfolgende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats am 31. Dezember 2020.

| | | |
|---|--|--|
| Heinrich Christen¹⁾ (CH) Jahrgang 1965 Präsident seit 23.12.2020, davor Vizepräsident Vergütungsausschuss (Vorsitz) Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021 | Svein Richard Brandtzæg (NO) Jahrgang 1957 Vergütungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021 | David Metzger²⁾ (CH/FR) Jahrgang 1969 Prüfungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021 |
| Michael Schwarzkopf (AT) Jahrgang 1961 Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021 | Karin Sonnenmoser (DE) Jahrgang 1969 Prüfungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021 | Jörg Walther¹⁾ (CH) Jahrgang 1961 Mitglied seit 2020 Gewählt bis 2021 |
| Adrian Widmer (CH) Jahrgang 1968 Prüfungsausschuss (Vorsitz) Mitglied seit 2019 Gewählt bis 2021 | | |

¹⁾ Vertreter der BigPoint Holding AG

²⁾ Vertreter der Liwet Holding AG

An der ordentlichen Generalversammlung vom 28. April 2020 wurden Jens Alder und Adrian Widmer, die sich zur Wiederwahl stellten, im Amt bestätigt. Jens Alder wurde erneut zum Verwaltungsratspräsidenten ernannt, Svein Richard Brandtzæg, Heinrich Christen, David Metzger, Michael Schwarzkopf, Karin Sonnenmoser und Jörg Walther wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Jens Alder trat zum 22. Dezember 2020 von seinem Amt als Verwaltungsratsmitglied und damit auch als Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses zurück. Die Angaben zu Jens Alder finden sich unter <https://swisssteel-group.com/konzern/verwaltungsrat>. Der Verwaltungsrat wählte Heinrich Christen für die verbleibende Amtsdauer zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gemäss den Regelungen in den Statuten der Gesellschaft.

Gemäss den Statuten sind Aktionäre, die allein oder in gemeinsamer Absprache 17,5 % oder mehr des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Gesellschaft halten, berechtigt, eine Person zur Wahl als Mitglied des Verwaltungsrats zu nominieren. Aktionäre, die allein oder in gemeinsamer Absprache 35 % oder mehr des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Gesellschaft halten, sind berechtigt, zwei Personen zur Wahl als Mitglieder des Verwaltungsrats zu nominieren.

Das Recht zur Nominierung einer Person zur Wahl als Mitglied des Verwaltungsrats bzw. zur Abwahl einer aufgrund einer solchen Bestimmung nominierten und gewählten Person als Mitglied des Verwaltungsrates muss spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beantragt werden. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen von dieser Frist bewilligen. Die Mehrheit des Verwaltungsrats soll aus Mitgliedern bestehen, die von sämtlichen Aktionären unabhängig sind.

Soweit nicht anders dargestellt, stehen die Mitglieder in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zu den Konzernfirmen. Zu den geschäftlichen Beziehungen einiger von Verwaltungsratsmitgliedern repräsentierter Unternehmen, insbesondere der BigPoint Holding AG und der Liwet Holding AG, siehe Anhang zur Konzernrechnung, Anhangsangabe 35, «Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen».



Heinrich Christen (CH)
Präsident (seit 23.12.2020, davor Vizepräsident) |
nicht-exekutives Mitglied

Heinrich Christen ist Partner bei BLR & Partners Ltd. in Zürich (CH). Bevor er im Jahr 2019 zu BLR & Partners kam, hatte er verschiedene Positionen bei Ernst & Young (CH) inne. Unter anderem war er Managing Partner Family Business Schweiz und Liechtenstein sowie Industry Leader Medical Devices Industry EMEA. Von 1993 bis 1997 war er Leiter Public Affairs + PR sowie Mitglied des Exekutivkomitees der beiden Schweizer Verbände ASM/VSM (heute Swissmem). Derzeit ist Heinrich Christen Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizer Unternehmen AMAG Group AG, KIBAG Gruppe und B. Curti Holding und Verwaltungsratspräsident von CP Pumpen AG. Er ist im Vorstand des Schweizerischen Instituts für Auslandsforschung (SIAF) und der Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften (VPAG), Mitglied des Stiftungsrates des Textilmuseums St. Gallen und der Curti-Stiftung, sowie Mitglied der Europäischen Trilateralen Kommission und der Stiftung „Freiheit.Unternehmertum.Politik“. Heinrich Christen hält den Titel lic. phil. I in Philosophie, Völkerrecht, Europarecht und Neuere Geschichte der Universität Zürich (CH). Er studierte ferner in Konstanz (DE) und Stanford (USA), und hält einen Executive MBA der Universität St. Gallen (HSG).



Dr. Svein Richard Brandtzæg (NO)
nicht-exekutives Mitglied

Dr. Svein Richard Brandtzæg ist derzeit Vorsitzender des Verwaltungsrats von Veidekke ASA (NO). Von 2009 bis 2019 war er Präsident & CEO von Norsk Hydro ASA (NO). Vor seiner Funktion als Präsident & CEO von Norsk Hydro hatte er zwischen 1985 und 2009 verschiedene Positionen im Unternehmen inne, unter anderem Führungspositionen wie President of Hydro Magnesium, President of Metal Products, President of Rolled Products oder Executive Vice President of Aluminium Products. Von 2014 bis 2020 war Brandtzæg Vorsitzender des Vorstands der norwegischen Universität für Wissenschaft und Technologie und von 2009 bis 2019 Mitglied des European Roundtable of Industrialists (ERT). Neben seiner jetzigen Funktion als Präsident des Verwaltungsrats von Veidekke ASA ist er seit 2019 auch Mitglied des Verwaltungsrats von Eramet (NO) und Sibelco (BE). Svein Richard Brandtzæg ist Master of Science der Norwegischen Universität für Wissenschaft und Technologie/NTNU in Trondheim (NO), wo er auch am Institut für Anorganische Chemie promoviert hat. Zwischen 1998 und 2006 nahm er an mehreren Weiterbildungsprogrammen für Führungskräfte am IMD, an der Harvard Business School und am Wharton and International Forum teil. Seit 2020 ist Svein Richard Brandtzæg der Vizepräsident der Den Norske Bank ASA.



David Metzger (CH/FR)
nicht-exekutives Mitglied

David Metzger ist als Managing Director Investments für die Liwet Holding AG tätig und berät eine Gruppe internationaler Unternehmen im Bereich Investments und Portfolio Management. Von 2011 bis 2018 arbeitete David Metzger bei der Renova Group, zunächst als CFO der Venetos Management AG, danach als Deputy Managing Director Mergers & Acquisitions und Strategische Entwicklung der Renova Management AG und schliesslich als deren Managing Director Investments. Zuvor war er bei Investment Executive bei Good Energies (Teil der COFRA Holding, CH) tätig, einem renommierten Fonds für erneuerbare Energien. Während dieser Zeit war er zudem CFO und Verwaltungsrat von mehreren Portfoliogesellschaften. Vor seiner Zeit bei Good Energies war er Senior Manager bei Bain & Company mit Schwerpunkt auf Strategie und Private Equity. Neben seinen Managementfunktionen übt er gegenwärtig ein Mandat als Verwaltungsratsmitglied des italienischen Unternehmens Octo Telematics aus. David Metzger besitzt einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften (lic. oec.) der Universität Zürich (CH) sowie einen Master of Business Administration von INSEAD (Fontainebleau, FR).



Dr. Michael Schwarzkopf (AT)
nicht-exekutives Mitglied

Dr. Michael Schwarzkopf ist seit 2017 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Plansee Gruppe, Reutte (A). Bei Plansee war er von 1993 bis 2017 Mitglied des Vorstands, davon zwischen 1996 und 2017 als dessen Vorsitzender. Bevor er zur Plansee Gruppe stiess, leitete er als Geschäftsführer von 1991 bis 1993 die Sintermex S.A. de C.V. in Quéreatro (MX). Nachdem er in 1989 bei der Thyssen AG in Düsseldorf (DE) ein Trainee-Programm absolviert hatte, wechselte er zur Sinterstahl GmbH in Füssen (DE), wo er von 1989 bis 1991 als Manager Unternehmensentwicklung tätig war. Seine Aufsichtsratsmandate umfassten unter anderem jene von 2004 bis 2018 bei der voestalpine AG, Linz (A) von 2004 bis 2018, Molibdenos y Metales S.A. von 2011 bis 2019, Molycorp Inc. von 2013 bis 2015 und von 2009 bis 2019 bei der Mayr-Melnhof Karton AG in Wien (A). Dr. Michael Schwarzkopf besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur Maschinenbau der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) sowie einen Dokortitel in Werkstoffwissenschaften der Montanuniversität Leoben.



Karin Sonnenmoser (DE)
nicht-exekutives Mitglied

Karin Sonnenmoser ist seit 2019 Chief Financial Officer von Ceconomy AG, Düsseldorf (DE). Zuvor war sie von 2014 bis 2018 Finanzvorstand der Zumtobel Group AG in Dornbirn (A). Bevor sie zu Zumtobel stiess, amtierte Karin Sonnenmoser von 2010 bis 2014 bei Volkswagen Sachsen GmbH und der Gläsernen Manufaktur GmbH (DE) als Geschäftsführerin Finanzen und Controlling. Von 2007 bis 2010 war Karin Sonnenmoser Vorsitzende der Geschäftsführung mit der Ressortverantwortung für Finanzen, Beschaffung, Recht, Strategie und Organisation, IT, Beteiligungsmanagement und Prozessmanagement bei der Autovision GmbH (heute Volkswagen Group Services GmbH). Zuvor war sie zwischen 2002 und 2006 Leiterin des Generalsekretariats der Markengruppe Volkswagen und Generalsekretär des Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG. Von 1996 bis 2002 hatte Karin Sonnenmoser diverse Positionen im Controlling und im Rechnungswesen der Markengruppe Volkswagen und der SEAT S.A., Spanien, inne. Von Februar 2014 bis April 2020 war Karin Sonnenmoser Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses von Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin (DE) und von Juli 2016 bis Juli 2019 Mitglied des Aufsichtsrats der Schweizer Electronic AG. Karin Sonnenmoser besitzt einen Abschluss als Diplomkauffrau der Universität Augsburg (DE) in Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Controlling/Wirtschaftsprüfung und Marketing sowie einen Master of Business Administration der University of Dayton (Ohio, USA).



Jörg Walther (CH)
nicht-exekutives Mitglied

Jörg Walther ist seit 2010 Partner bei Schärer Rechtsanwälte in Aarau (CH). Von 2010 bis 2012 war er zudem als Head Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung der Resun AG, Aarau tätig. Von 2001 bis 2009 arbeitete Jörg Walther für Novartis in Basel als Rechtskonsulent M&A und Kartellrecht, seit 2006 in der Funktion des Global Head Legal M&A and Antitrust und Mitglied des Group Legal Executive Committees. Davor hielt er zwischen 1995 und 2001 verschiedene Funktionen bei ABB Asea Brown Boveri in Zürich und Baden (CH) inne, unter anderem Group Vice President M&A, Head of Communication and Special Projects des Segmentes Building Technology sowie Senior Legal Counsel bei ABB Schweiz. Von 1991 bis 1995 war Jörg Walther als Rechtskonsulent und Leiter a.i. des Konzernrechtsdienstes bei Danzas AG, Basel (CH), tätig. Er ist in der Schweiz zugelassener Anwalt und absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich sowie ein Nachdiplomstudium im Europäischen Wirtschaftsrecht an der Hochschule St. Gallen, hält einen Abschluss als Master of Business Administration (MBA) der University of Chicago (Illinois) und absolvierte ein Advanced Management Programm an der University of Oxford (UK) sowie Executive Trainings in Business Strategy and Finance an der Harvard Business School in Boston (USA). Jörg Walther ist Lehrbeauftragter der Universität Zürich (EIZ) für das LL.M. und CAS Mergers & Acquisitions Programm. Er ist Mitglied der Verwaltungsräte von SFS Group AG, Huber+Suhner AG, Zehnder Group AG (Vize-Präsident), Proderma AG (Präsident), AEW Energie AG, Kraftwerk Augst AG und Immobilien AEW AG und präsidierte den Sachverständigenausschuss der Sika AG.



Adrian Widmer (CH)
nicht-exekutives Mitglied

Adrian Widmer ist seit 2014 Group CFO der Sika AG, einem weltweit tätigen Spezialitätenchemie-Unternehmen mit Sitz in Baar, Schweiz. Seit Juni 2020 ist Adrian Widmer Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses der Sonova AG, Schweiz. Zuvor hatte er zwischen 2007 bis 2014 die Funktion des Head Group Controlling und M&A bei Sika inne. Zwischen 1995 und 2007 durchlief Adrian Widmer verschiedene Führungsstationen. Von 2005 bis 2007 war er Geschäftsführer Construction Systems Deutschland/Österreich/Schweiz bei BASF (Degussa) Construction Chemicals, Schweiz, und von 2000 bis 2005 Leiter Finanzen, Finance Director Business Line Flooring Europe, und Manager Corporate Finance bei Degussa Construction Chemicals, Schweiz. Bei Textron Industrial Products in Grossbritannien und in der Schweiz war Adrian Widmer von 1997 bis 2000 Manager M&A. Von 1995 bis 1997 arbeitete er als Market Development Manager bei Textron Inc. in den USA sowie in Grossbritannien, nachdem er von 1994 bis 1995 Business Analyst bei den Nordostschweizer Kraftwerken (NOK) in der Schweiz war. Adrian Widmer hält einen Abschluss als Master of Arts (M.A.) in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich, Schweiz und hat das Advanced Management Program am INSEAD Fontainebleau, Frankreich, sowie Company Executive Trainings am IMD in Lausanne, Schweiz, absolviert.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Über weitere Tätigkeiten der Verwaltungsratsmitglieder neben ihrer Funktion bei Swiss Steel Holding AG geben die vorstehend aufgeführten Lebensläufe Auskunft.

Gemäss den Statuten der Gesellschaft (Art. 16d) dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung nicht mehr als zehn zusätzliche entgeltliche Mandate, davon höchstens fünf bei Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere an einer Börse kotiert sind, und zehn nicht-exekutive Mandate bei gemeinnützigen Rechtseinheiten oder unentgeltliche Mandate, wobei ein Spesenersatz nicht als Entgelt gilt, innehaben bzw. ausüben.

Als Mandat gilt die Tätigkeit in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate gemäss Statuten.

Die Ausübung solcher zusätzlichen Tätigkeiten darf das betreffende Mitglied in der Wahrnehmung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft oder anderen Gesellschaften der Unternehmensgruppe nicht beeinträchtigen.

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Art. 11 der Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden einzeln gewählt. Der Präsident des Verwaltungsrats wird von der Generalversammlung gewählt.

Der Verwaltungsrat wählt gemäss Statuten und Organisationsreglement aus seiner Mitte für jede Amtsdauer einen Vizepräsidenten und bestellt den Sekretär, welcher nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Die ordentliche Amtsdauer eines Mitglieds des Verwaltungsrats sowie des Präsidenten endet spätestens mit dem Abschluss der auf ihre Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

3.4 Interne Organisation

Gemäss Organisationsreglement tagt der Verwaltungsrat, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel einmal im Quartal. Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2020 an insgesamt 17 Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Diese Sitzungen dauerten zwischen einer und acht Stunden. An diesen Sitzungen nehmen alle Mitglieder der Konzernleitung in der Regel teil. Im Berichtsjahr wurden bei diversen rechtlichen und finanziellen Themen externe Berater beigezogen. Regelmässig lässt sich der Verwaltungsrat neben allen relevanten Aspekten der Geschäftstätigkeit über die Compliance-Organisation und aktuelle Compliance-Themen von dem Leiter Corporate Legal und Compliance in der Swiss Steel Group berichten. Der Verwaltungsrat ist gemäss der Statuten der Gesellschaft (s. unter: <https://www.swisssteel-group.com/konzern/corporate-governance>) beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Für öffentlich zu beurkundende Feststellungsbeschlüsse im Rahmen von Kapitalerhöhungen genügt die Anwesenheit eines einzelnen Mitglieds (Art. 651a, 652g, 653g OR). Beschlüsse und Wahlen erfolgen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.

Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. In dringenden Fällen können Beschlüsse des Verwaltungsrats auf dem Zirkulationswege unter Vormerkung im Protokoll der nächsten Sitzung gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet, den Prüfungsausschuss (Audit Committee) und den Vergütungsausschuss (Compensation Committee). Im Berichtsjahr bildete der Verwaltungsrat zusätzlich zwei Ad Hoc Committees zu spezifischen Fragen (s. nachfolgend).

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Mitglieder dieses Ausschusses sind Adrian Widmer (Vorsitz; seit der ordentlichen Generalversammlung 2019), David Metzger (Mitglied; seit der ordentlichen Generalversammlung 2020) und Karin Sonnenmoser (Mitglied; seit der ordentlichen Generalversammlung 2020).

Gemäss Reglement des Prüfungsausschusses tagt dieser, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel mindestens zweimal im Geschäftsjahr. Der Ausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 sieben Mal. Je nach Bedarf waren unter anderem Vertreter der externen Revisionsstelle, der Leiter Corporate Accounting und Controlling, der Leiter Corporate Legal und Compliance und der Leiter der Internen Revision an den Sitzungen anwesend. Ausserdem nahmen die Mitglieder der Konzernleitung an den Sitzungen teil. Die Sitzungen dauerten in der Regel zwischen einer und drei Stunden.

Die Aufgaben und Kompetenzen des Prüfungsausschusses sind in einem separaten Reglement näher beschrieben. Darin ist auch festgehalten, dass der Prüfungsausschuss aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats besteht, welche nicht aktiv in die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft involviert sein dürfen. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses umfassen im Wesentlichen:

Rechnungslegung

- Beurteilung und Überwachung der Effizienz des Rechnungslegungssystems (Rechnungslegungsstandard IFRS) der Unternehmung, der Effizienz der finanziellen Information und der notwendigen internen Kontrollinstrumente
- Sicherstellung der Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns sowie Beurteilung der Auswirkungen von Abweichungen

Externe Revisionsstelle

- Mitwirkung bei der Auswahl und Ernennung der externen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Prüfung und Genehmigung des Prüfungsplans
- Beurteilung der Leistung und Honorierung der externen Revision und deren Unabhängigkeit
- Beurteilung des Zusammenwirkens mit der Internen Revision

Interne Revision

- Mitwirkung bei der Auswahl und Mandaterteilung der Internen Revision
- Beurteilung der Leistung der Internen Revision
- Prüfung und Genehmigung des Prüfungsplans
- Beurteilung des Zusammenwirkens mit der externen Revisionsstelle

Sonstige Aufgaben

- Beurteilung des internen Kontroll- und Informationssystems
- Entgegennahme und Diskussion des jährlichen Berichts über wichtige, drohende, pendente und erledigte Rechtsfälle mit erheblichen finanziellen Auswirkungen
- Überprüfung der Massnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung von Betrug, illegalen Handlungen oder Interessenkonflikten

Der Prüfungsausschuss ist zudem für eine regelmässige mündliche und schriftliche Berichterstattung an den Gesamtverwaltungsrat verantwortlich.

Vergütungsausschuss (Compensation Committee)

Die Mitglieder dieses Ausschusses werden nach Massgabe von Gesetz und Statuten jährlich einzeln durch die Generalversammlung gewählt. Die ordentliche Amtsdauer eines Mitglieds des Vergütungsausschusses endet spätestens mit dem Abschluss der auf seine Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Mitglieder dieses Ausschusses waren bis zum 22. Dezember 2020 Jens Alder (Vorsitz; seit der ordentlichen Generalversammlung 2019), Svein Richard Brandtzæg (Mitglied; seit der ordentlichen Generalversammlung 2020) und Heinrich Christen (Mitglied; seit der ordentlichen Generalversammlung 2020). Der Verwaltungsrat hat nach dem Ausscheiden von Jens Alder zum 22. Dezember 2020 innerhalb seiner Kompetenz entschieden, dass der Vergütungsausschuss bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung aus den zwei verbliebenen Mitgliedern, Heinrich Christen und Svein Richard Brandtzæg bestehen solle und Heinrich Christen zum Vorsitzenden des Vergütungsausschusses gewählt. Laut Reglement tagt der Vergütungsausschuss sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel mindestens einmal im Geschäftsjahr.

Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 zwei Mal. Die Sitzungen dauerten eine Stunde. Die Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses sind in einem separaten Reglement festgehalten. Der Ausschuss hat die Aufgabe, den Beschluss des Verwaltungsrats betreffend die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung vorzubereiten und dem Verwaltungsrat einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten. Es hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Erarbeitung von Vorschlägen für die Festlegung der allgemeinen Personalpolitik
- Festlegung der Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl in den Verwaltungsrat bzw. für die Wiederwahl
- Festlegung von Kriterien für die Auswahl von Konzernleitungsmitgliedern
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Ernennung der Mitglieder der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats der Gesellschaft
- Erarbeitung von Personalentwicklungs- und Nachfolgeplanungsprozessen für die Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats der Gesellschaft
- Vorbereitung der Grundsätze für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft, der Ausschüsse und der Konzernleitung sowie Ausarbeiten eines Beschlussvorschlages betreffend dieser Vergütungen zuhanden des Verwaltungsrats der Gesellschaft. Die Generalversammlung entscheidet über die Genehmigung des Beschlusses des Verwaltungsrats
- Vorbereitung der Beschlussfassung des Verwaltungsrats über die der Generalversammlung gemäss Art. 16e der Statuten zur Genehmigung zu unterbreitenden Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat, einschliesslich seiner Ausschüsse, und für die Konzernleitung
- Vorbereitung der Beschlussfassung des Verwaltungsrats über die konkrete Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft, der Ausschüsse sowie der Konzernleitung in Übereinstimmung mit den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Grundsätzen
- Vorbereitung des Vergütungsberichts
- Genehmigung etwaiger weiterer Mandate der Mitglieder der Konzernleitung ausserhalb der Swiss Steel Group

Der Vergütungsausschuss informiert den Gesamtverwaltungsrat über den Inhalt und den Umfang der getroffenen Entscheide.

Ad Hoc Ausschuss (Ad Hoc Committee)

Der Verwaltungsrat hat im August 2020 einen Ausschuss bestehend aus Jens Alder (Vorsitzender), Heinrich Christen, Jörg Walther und Adrian Widmer zur Beurteilung und Prüfung von Massnahmen zur Rekapitalisierung einberufen. Der Ausschuss tagte fünf Mal. Die Sitzungen dauerten zwischen einer und zwei Stunden.

Der Verwaltungsrat hat Ende Dezember einen weiteren Ausschuss bestehend aus Jörg Walther (Vorsitzender), Heinrich Christen, Karin Sonnenmoser und Adrian Widmer einberufen. Dieser Ausschuss nahm seine Tätigkeit im Januar 2021 auf und beriet über die von der Liwet Holding AG beim Handelsregisteramt des Kantons Luzern erwirkte Sperre für die Eintragung der am 22. Dezember 2020 von der Generalversammlung beschlossenen Kapitalerhöhung. In diesem Zusammenhang hat der Verwaltungsrat im Februar 2021 zudem einen Ausschuss bestehend aus den vier unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrates einberufen, der sich mit Fragen zu dem Gesuch der Liwet Holding AG bei der Übernahmekommission (UEK) befasst.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat ist das höchste Exekutivorgan in der Führungsstruktur des Konzerns. Der Verwaltungsrat befindet über sämtliche Angelegenheiten, die nicht gemäss Gesetz, Statuten oder dem Organisationsreglement ausdrücklich einem anderen Organ der Gesellschaft anvertraut sind.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat sämtliche Aufgaben delegiert, die ihm gemäss Gesetz nicht unübertragbar und unentziehbar zugeteilt sind. Zu den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats gehören insbesondere:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation der Gesellschaft
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern dies für die Führung der Gesellschaft notwendig ist
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts, die Vorbereitung und Leitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung
- Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll liberierte Aktien
- Beschlüsse zur Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen
- andere unübertragbare und unentziehbare Aufgaben wie z. B. jene aufgrund des Fusionsgesetzes

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der Gesellschaft und die Aufsicht und Kontrolle über die Konzernleitung aus und erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik. Er legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu ihrer Erreichung fest. Sämtliche exekutiven Führungsaufgaben innerhalb der Gesellschaft und des Konzerns, die nicht dem Verwaltungsrat oder dessen Ausschüssen vorbehalten sind, werden der Konzernleitung gemäss Organisationsreglement (<https://www.swisssteel-group.com/konzern/corporate-governance>) übertragen. Der CEO hat den Vorsitz der Konzernleitung, welche sich aus dem CEO, CFO und dem CRO zusammensetzt. Der CEO erlässt weitergehende Richtlinien, in denen die Aufgaben- und Kompetenzbereiche der Mitglieder der Konzern- und Geschäftsbereichsleitung geregelt sind. Der Verwaltungsrat wird über diese Zuständigkeiten und über jede nachträgliche Änderung spätestens in der nächsten Verwaltungsratssitzung informiert. Die Mitglieder der Konzernleitung werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses durch den Verwaltungsrat ernannt, während die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung von der Konzernleitung ernannt werden. Der Präsident des Verwaltungsrats überwacht die Umsetzung der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen, beaufsichtigt den CEO und dessen Aktivitäten und führt mit diesem jährlich Leistungsbewertungen durch.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Informations- und Kontrollfunktion des Verwaltungsrats gegenüber der Konzern- und Geschäftsbereichsleitung wird durch ein transparentes Management Information System (MIS) u.a. auf der Basis von Monatsberichten, Quartals- sowie Jahresabschlüssen gewährleistet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann unter Orientierung des Präsidenten von der Konzernleitung Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. Die Konzernleitung informiert den Verwaltungsrat bei jeder Sitzung über den Stand des laufenden Geschäfts sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge. Ausserhalb der Sitzung kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats von der Konzernleitung Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen.

Risikomanagement (Enterprise Risk Management [ERM])

Das Risikomanagement unterstützt den Konzern bei der strategischen Planung und der täglichen Entscheidungsfindung. Die rechtlichen Einheiten, Business Units und das Corporate Center beteiligen sich an der Risikoidentifizierung, -messung und an der Festlegung von Massnahmen zur Risikominderung. Die Diskussion über Risiken und Massnahmen gewährleistet ein gemeinsames Risikobewusstsein und Transparenz. Dies ermöglicht es der Gruppe, ihre Ziele im Rahmen der vorgegebenen Risikobereitschaft zu verfolgen und zu steuern, die Budgets der Business Units zu hinterfragen oder über Investitionsanträge zu entscheiden. Ziel des Risikomanagements ist es, Bedrohungen und Chancen frühzeitig zu erkennen und so zu reagieren, dass die strategischen Ziele erreicht und der Unternehmenswert kontinuierlich gesteigert werden kann.

Um ein systematisches und effizientes Risikomanagement durch einheitliche Richtlinien zu gewährleisten, wurde konzernweit ein standardisiertes Enterprise Risk Management (ERM) implementiert. Das ERM ist ein integraler Bestandteil des jährlichen Strategieprozesses und der Unternehmenskultur des Konzerns und ermöglicht die Risikoidentifikation, eine umfassende Risikoanalyse und -bewertung einschliesslich Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirkungsmessung und Definition entsprechender Minderungsmassnahmen. Die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Corporate Policy Manual definiert und erläutert. Im Rahmen des Bewertungsprozesses geht der Konzern bewusst angemessene, transparente und überschaubare Risiken ein und lässt keine Spekulationen oder andere risikoreiche Geschäfte zu.

Das operative Management der Business Units und der Corporate Bereiche ist direkt verantwortlich für die Früherkennung, Bewertung, Behandlung, Überwachung, Überprüfung (einschliesslich der angemessenen Zuordnung von Risiken, Massnahmen, Prioritäten usw.) und Kommunikation der Risiken, während die Verantwortung für die Kontrolle bei der Konzernleitung und letztlich beim Verwaltungsrat liegt. Halbjährlich bewerten und berichten die Business Units und die Corporate Bereiche ihre Risikowahrnehmung an das Risikomanagement. Diese Informationen werden konsolidiert und mit detaillierten Risikobeschreibungen aggregiert der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur fundierten Entscheidungsfindung zur Verfügung gestellt. In dringenden Fällen wird der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unverzüglich über wesentliche neue Risiken informiert.

Für die meisten versicherbaren Risiken wurden Versicherungen abgeschlossen, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Soweit erforderlich, wurden von den operativen Einheiten Massnahmen zur Abwendung und Vermeidung von Verlusten ergriffen.

Interne Revision

Die Interne Revision ist eine unabhängige Prüfungs- und Beratungseinheit. Der Revisionsplan wird auf der Grundlage einer formalen Risikobewertung erstellt, die frühere Prüfungsergebnisse, die Bedeutung von Geschäftsprozessen, organisatorische Veränderungen und die Risikowahrnehmung berücksichtigt. Nach Rücksprache mit der Konzernleitung wird dieser Plan dem Prüfungsausschuss zur Validierung vorgelegt. Die interne Revision ermöglicht eine solide und unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit und Effizienz der internen Kontrollsysteme und informiert die Konzernleitung und den Prüfungsausschuss regelmässig über seine Beobachtungen und die Umsetzung der Auditempfehlungen. Gemäss dem von der Konzernleitung und dem Prüfungsausschuss genehmigten Prüfungsplan hat die Interne Revision im Berichtszeitraum mehrere Prüfungen durchgeführt, die auf Wunsch durch Ad-hoc-Prüfungen ergänzt wurden. Im Jahr 2020 berichtete die Interne Revision in fünf Sitzungen an den Prüfungsausschuss.

4 Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung besteht gemäss dem am Bilanzstichtag geltenden Organisationsreglement aus dem Chief Executive Officer (CEO, Vorsitz), dem Chief Financial Officer (CFO) und dem Chief Restructuring Officer (CRO).

| Name | Funktion | Zeitraum |
|-------------------|----------|-----------------|
| Clemens Iller | CEO | seit 1.4.2014 |
| Dr. Markus Böning | CFO | seit 1.10.2020 |
| Josef Schultheis | CRO | seit 12.08.2020 |



Clemens Iller, CEO (DE)

Clemens Iller, Diplom-Kaufmann an der Universität Tübingen, ist seit 1. April 2014 CEO der Swiss Steel Holding AG. Vom 1. März 2015 bis zum 31. März 2015 übernahm er zusätzlich die Funktion des CFO ad interim. Er begann 1989 seine berufliche Laufbahn bei Amphenol-Tuchel-Electronics und stiess 1995 zur Stahlbranche, zunächst als General Manager Export Sales der Rasselstein Hoesch GmbH. Ab 1999 übernahm er mehrere verantwortliche Positionen bei der ThyssenKrupp Stahl AG. 2009 bis Ende 2012 leitete er als Vorsitzender des Bereichsvorstands die Business Area Stainless Global/Inoxum der börsennotierten deutschen ThyssenKrupp AG sowie als Vorsitzender des Vorstands die ThyssenKrupp Nirosta GmbH. 2013 überwachte er als Hold Separate Manager die Einhaltung der EU-Auflagen bei dem Zusammenschluss Inoxum/Outokumpu. Zwischen 2009 und 2014 war Herr Iller Vorsitzender des Aufsichtsrates der AST. Bis Mitte 2017 war Clemens Iller im Beirat der Imperial Logistics International B.V. & Co. KG und bis Mitte 2018 im Gesellschafterausschuss der UnionStahl Holding GmbH.



Dr. Markus Böning, CFO (DE)

Dr. Markus Böning, Diplom-Ökonom und Dr. rer. oec. der Ruhr-Universität Bochum, ist seit 1. Oktober 2020 als Chief Financial Officer der Swiss Steel-Group tätig. Seine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte Herr Dr. Böning in den Bereichen Controlling und Mergers & Acquisitions des ThyssenKrupp-Konzerns. In 2004 übernahm Herr Dr. Böning die CFO-Verantwortung bei der ThyssenKrupp Budd Company, einem Automobilzulieferer mit Hauptsitz in Troy, Michigan. Von 2007 bis 2014 war Herr Dr. Böning als CFO verantwortlich für den Bau, Hochlauf und die Optimierung eines Stahl-Verarbeitungswerkes in Calvert, Alabama. Von 2015 bis 2020 leitete Herr Dr. Böning als CFO zwei Private Equity-geführte, international tätige Unternehmen, zunächst die Aenova-Gruppe, einen Lohnhersteller für pharmazeutische Produkte, und anschliessend die Tekfor-Gruppe, einen Automobilzulieferer. Aufgrund seiner langjährigen, internationalen CFO-Tätigkeit verfügt Herr Dr. Böning über eine breite Führungserfahrung mit Schwerpunkten in den Bereichen Kostenoptimierung, Restrukturierung und Mergers & Acquisitions.

Josef Schultheis, CRO (DE)

Der Restrukturierungsexperte Josef Schultheis ist seit 12. August 2020 CRO der Swiss Steel Holding AG. Herr Schultheis hat eine mehr als 30-jährige Management- und Beratungserfahrung in der operativen Restrukturierung, im Liquiditätsmanagement und Finanzierungsverhandlungen. Als vollwertiges Mitglied der Konzernleitung wird Josef Schultheis als CRO seine Erfahrung nutzen, um die Transformation noch intensiver voranzutreiben. Damit kann Swiss Steel Group den drastischen Auswirkungen der COVID-19-Krise schlagkräftiger begegnen.

Josef Schultheis verliess die Gesellschaft nach Zielerreichung wie vorgesehen per 28. Februar 2021.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Über Tätigkeiten der Konzernleitungsmitglieder neben ihrer Funktion bei der Swiss Steel Group geben die vorstehend aufgeführten Lebensläufe Auskunft. Für die statuarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten siehe vorne [Abschnitt 3.2].

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Gesellschaft und Personen ausserhalb des Konzerns.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Sämtliche Informationen zu diesem Berichtsteil, insbesondere auch die Angaben zu Zuständigkeiten und Festsetzungsverfahren, den Vergütungsprinzipien und den Vergütungsbestandteilen sowie zur spezifischen Ausgestaltung der im Berichtsjahr erteilten Vergütungen an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat (inkl. Darlehen und Kredite) finden sich grundsätzlich im Vergütungsbericht. Ergänzend werden nachfolgend die allgemein geltenden statutarischen Regeln der Swiss Steel Holding AG aufgeführt

Zu den statutarischen Regeln betreffend Vergütungen ist an dieser Stelle ergänzend Folgendes auszuführen: Gemäss Art. 16b der Statuten kann die Gesellschaft den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung eine erfolgsabhängige Vergütung entrichten, deren Höhe sich nach vom Verwaltungsrat festgelegten qualitativen und quantitativen Zielvorgaben und Parametern richtet. Die erfolgsabhängige Vergütung kann in bar oder durch Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- oder Optionsrechten oder anderen Rechten auf Beteiligungspapiere entrichtet werden. Bei einer Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- oder Optionsrechten oder anderen Rechten auf Beteiligungspapiere entspricht der Betrag der Vergütung dem Wert, der den zugeteilten Papieren bzw. Rechten im Zeitpunkt der Zuteilung gemäss allgemein anerkannten Bewertungsmethoden zukommt. Art. 16b der Statuten sieht vor, dass der Betrag der erfolgsabhängigen Vergütung eines Mitglieds des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung in der Regel 300 % seiner fixen Vergütung nicht übersteigen soll. Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten der erfolgsabhängigen Vergütung. Der Verwaltungsrat kann auch eine Sperrfrist für das Halten von Papieren bzw. Rechten festlegen und bestimmen, wann und in welchem Umfang die Berechtigten einen festen Rechtsanspruch erwerben bzw. unter welchen Bedingungen etwaige Sperrfristen dahinfallen und die Begünstigten sofort einen festen Rechtsanspruch erwerben.

Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung können gestützt auf Art. 16c Ziff. 2 der Statuten Darlehen oder Kredite bis maximal CHF 1'000'000 gewährt werden, insbesondere in der Form von Kostenvorschüssen für Zivil-, Straf- oder Verwaltungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit der betreffenden Person für die Gesellschaft stehen (insbesondere Gerichts- und Anwaltskosten).

Gemäss Art. 16c Ziff. 3 der Statuten können Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung auch Vorsorgeleistungen der beruflichen Vorsorge gemäss den auf sie anwendbaren in- oder ausländischen gesetzlichen oder reglementarischen Bestimmungen erhalten. Die Erbringung solcher Leistungen stellt keine genehmigungspflichtige Vergütung dar.

Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge an ein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung durch die Gesellschaft, eine Beteiligungsgesellschaft oder einen Dritten sind zulässig im Umfang von höchstens 25 % der jährlichen Vergütung der betreffenden Person pro Jahr.

Art. 16e der Statuten enthält die statutarischen Regeln betreffend Abstimmung in der Generalversammlung über die Vergütungen. Gemäss Art. 16e der Statuten genehmigt die Generalversammlung jährlich auf Antrag des Verwaltungsrats gesondert und bindend die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und der Geschäftsleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr. Zusätzlich kann der Verwaltungsrat die Generalversammlung über den Vergütungsbericht des vorangehenden Geschäftsjahrs konsultativ abstimmen lassen. Sofern die Generalversammlung die Genehmigung eines Gesamtbetrags für die Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung verweigert, kann der Verwaltungsrat an derselben Generalversammlung neue Anträge stellen. Stellt er keine neuen Anträge oder werden auch diese neuen Anträge abgelehnt, so kann der Verwaltungsrat jederzeit, unter Einhaltung von Gesetz und Statuten, eine neue Generalversammlung einberufen.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Mit Ausnahme der 2 %-Klausel für Nominees bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Jeder Aktionär kann sich gemäss Art. 6 Ziff. 2 der Statuten durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder mit schriftlicher Vollmacht durch Bevollmächtigte vertreten lassen, die selbst nicht Aktionäre sein müssen. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme. Weitere Bestimmungen zur Wahl, Amtsdauer und Weisungserteilung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter finden sich in Art. 6a der Statuten (<https://www.swisssteel-group.com/konzern/corporate-governance>).

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten sehen keine speziellen, über die im Gesetz vorgesehenen hinausgehenden Quoren vor.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat oder von der Revisionsstelle unter Angabe der Verhandlungsgegenstände sowie der Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre, welche die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben, einberufen. Sie wird am Sitz der Gesellschaft oder an einem anderen vom Verwaltungsrat bestimmten Ort abgehalten.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt schriftlich mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag als ordentliche Generalversammlung, welche innerhalb der ersten sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahrs stattfindet, oder als ausserordentliche Generalversammlung, die entweder aufgrund eines Beschlusses einer Generalversammlung oder des Verwaltungsrats oder auf Verlangen der Revisionsstelle einberufen wird, oder falls ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens ein Zehntel des Aktienkapitals vertreten, dies beantragen (vgl. Art. 5 der Statuten). Wird die Einberufung durch Aktionäre oder die Revisionsstelle beantragt, so hat der Verwaltungsrat, wenn dies ausdrücklich verlangt wird, dem Begehren innert 60 Tagen zu entsprechen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Mio. vertreten, können spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch wird in der Einladung für die Teilnahme an der Generalversammlung bekannt gegeben. Er liegt in der Regel rund zehn Kalendertage vor dem Datum der Generalversammlung.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen über ein «Opting-out» bzw. «Opting-up».

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Die Ernst & Young AG übt diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2005 aus. Sie ist auch für das Geschäftsjahr 2020 wiedergewählt worden. Christian Schibler zeichnet seit dem Geschäftsjahr 2019 als leitender Revisor. Der Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt in der Regel sieben Jahre.

8.2 Revisionshonorar

Der Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt in der Regel sieben Jahre. Im Jahr 2020 wurden im Zusammenhang mit der Revision EUR 2,4 Mio. (2019: EUR 2,8 Mio.) für Abschlussprüfungsleistungen und EUR 0,2 Mio. (2019: EUR 0,1 Mio.) für andere Bestätigungsleistungen entrichtet.

8.3 Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr wurden für Steuerberatungen EUR 0,27 Mio. (2019: EUR 0,4 Mio.) entrichtet sowie EUR 0,05 Mio. (2019: EUR 0,1 Mio.) für übrige Dienstleistungen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat und danach der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle gewählt werden soll. Der Prüfungsausschuss beschliesst jährlich den Umfang der Internen Revision und koordiniert diesen mit den Revisionsplänen der externen Revisionsstelle. Der Prüfungsausschuss vereinbart mit der externen Revisionsstelle den Prüfungsumfang und den Prüfungsplan und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern, welche in der Regel an zwei Sitzungen pro Jahr teilnehmen (siehe dazu auch die detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Kompetenzen des Prüfungsausschusses unter Ziffer 3.4).

Für die Vergabe von «non-audit»-Dienstleistungen an die Revisionsstelle gibt es keine feste Regelung; diese Mandate werden in der Regel von der Konzernleitung nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ausgelöst und auf jährlicher Basis im Rahmen der Beurteilung der Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle gewürdigt. Im Berichtsjahr gab es insgesamt zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses mit der externen Revisionsstelle.

9 Informationspolitik

Die Gesellschaft publiziert jährlich einen Geschäftsbericht, im August einen Halbjahresbericht sowie im Mai und November Quartalsberichte, jeweils in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist jeweils die deutsche Fassung. Aktionäre, Investoren und andere interessierte Parteien können sich unter nachfolgender Adresse auf der Swiss Steel Group Internetseite für eine Verteilerliste für Medienmitteilungen registrieren:

<https://www.swisssteel-group.com/pressemedien/kontakt-und-anmeldung-mailing-liste>

Daneben gelten die Vorschriften der SIX Swiss Exchange.

| Finanzkalender | |
|-----------------------|--|
| 3. März 2021 | Geschäftsbericht 2020, Telefonkonferenz für Medien, Finanzanalysten und Investoren |
| 27. April 2021 | Generalversammlung 2021 |
| 5. Mai 2021 | Zwischenbericht Q1 2021, Telefonkonferenz für Medien, Finanzanalysten und Investoren |
| 11. August 2021 | Zwischenbericht Q2 2021, Telefonkonferenz für Medien, Finanzanalysten und Investoren |
| 10. November 2021 | Zwischenbericht Q3 2021, Telefonkonferenz für Medien, Finanzanalysten und Investoren |

Investor Relations

Daniel Geiger

Vice President
Corporate Accounting & Investor Relations
Telefon: +41 41 581 4160
d.geiger@swisssteelgroup.com

Swiss Steel Holding AG
Landenbergstrasse 11
CH-6005 Luzern

Die Pressemitteilungen und weitere Informationen stehen der Öffentlichkeit auf der Internetseite www.swisssteel-group.com zur Verfügung.

Vergütungsbericht

| | |
|---|-----|
| 1 Einleitung | 96 |
| 2 Governance und Prozesse zur Vergütung | 98 |
| 3 Vergütungsprinzipien | 100 |
| 4 Vergütung der Konzernleitung | 101 |
| 5 Vergütung des Verwaltungsrats | 108 |
| 6 Darlehen und Kredite | 111 |
| 7 Aktienbeteiligungen | 112 |
| Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts | 113 |

Vergütungsbericht

Im Vergütungsbericht berichtet die Swiss Steel Holding AG separat über die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (Geschäftsleitung im Sinne der VegüV). Der Vergütungsbericht enthält die relevanten Erläuterungen, um eine transparente und verständliche Offenlegung sicherzustellen.

1 Einleitung

1.1 Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

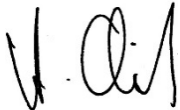
Der vorliegende Vergütungsbericht informiert über die Vergütungsgrundsätze des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Darüber hinaus beschreibt er die Aufgaben des Vergütungsausschusses, den Prozess der Festlegung der Vergütungen und enthält Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020. Er wird der ordentlichen Generalversammlung 2021 zur Konsultativabstimmung vorgelegt. Der Bericht richtet sich nach den entsprechenden Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts (OR), den Grundsätzen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Corporate-Governance-Richtlinie von SIX Swiss Exchange sowie dem Swiss Code of Best Practice von economiesuisse.

Die Vergütungspolitik der Swiss Steel Gruppe ist ein integraler Bestandteil ihrer Personalstrategie. Die Vergütung muss einerseits wettbewerbsfähig und attraktiv sein, um die besten Fach- und Führungskräfte zu gewinnen, deren Leistungen und daraus resultierenden wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu honorieren und sie im Unternehmen zu halten. Andererseits soll sie bei geringerem oder fehlendem Erfolg geringer ausfallen und einen Beitrag zur Kosteneindämmung leisten. Diese Ziele spiegeln sich in den variablen Komponenten der Vergütung wider, die damit auch den Interessen der Kapitaleigner Rechnung trägt.

Bereits 2019 war ein schwieriges Jahr voller Herausforderungen. Die Nachfrage nach Spezialstahl hat – vor allem aus der Autoindustrie – stetig abgenommen. Nach erfolgreicher Refinanzierung und erfolgreichem Abschluss der Eigenkapitalbeschaffung mittels einer Kapitalerhöhung im Januar 2020 standen die Zeichen zu Jahresbeginn auf Erholung. Leider haben sich dann die Aussichten für die Weltwirtschaft insgesamt infolge der Ausbreitung des Coronavirus deutlich eingetrübt. Die Krise haben wir stark zu spüren bekommen. Trotz der Intensivierung der operativen Kostenverbesserungs- und Liquiditätserhaltungsmassnahmen konnten wir die Einnahmeausfälle aufgrund fehlender Aufträge nur zum Teil kompensieren. Da die finanziellen Unternehmensziele infolgedessen verfehlt wurden, entfiel auch der hierauf entfallende Bonus-Anteil vollständig.

Der Verwaltungsrat hat die schwierige wirtschaftliche Situation des Unternehmens zudem zum Anlass genommen, auch das Honorar jedes Mitglieds des Verwaltungsrats zu reduzieren sowie die Parameter der Vergütung für neue Konzernleitungsmitglieder in einer ersten Überprüfung angepasst.

Freundliche Grüsse



Heinrich Christen | Vorsitzender des Vergütungsausschusses

1.2 Statutarische Abstimmungsgrundsätze zur Vergütung

Die Statuten beinhalten Regelungen zur erfolgsabhängigen Vergütung von Verwaltungsrat, Konzernleitung und eines allfälligen Beirats (Art. 16b Ziff. 2), zur Zuteilung von Aktien, Wandel- und Optionsrechten (Art. 16b Ziff. 2–4), Krediten, Darlehen und Vorsorgeleistungen (Art. 16c), Regelungen zur Abstimmung der Vergütungen durch die Generalversammlung und zum verwendbaren Zusatzbetrag für die Vergütung der Konzernleitung, soweit ein genehmigter Gesamtbetrag nicht ausreicht (Art. 16e).

Die vollständigen Regelungen sind auf unserer Website unter «Konzern/Corporate Governance» zu finden: <https://www.swisssteel-group.com/konzern/corporate-governance/>

Gemäss Statuten genehmigt die Generalversammlung jährlich auf Antrag des Verwaltungsrats gesondert und bindend die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen (i) des Verwaltungsrats und eines etwaigen Beirats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und (ii) der Konzernleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr.

Soweit ein genehmigter maximaler Gesamtbetrag für die Vergütung der Konzernleitung nicht ausreicht, um etwaige nach dem Beschluss der Generalversammlung ernannte Mitglieder bis zum Beginn der nächsten Genehmigungsperiode zu entschädigen, steht der Gesellschaft gemäss Statuten pro Person ein Zusatzbetrag im Umfang von maximal 40 % der vorab genehmigten maximalen Gesamtvergütung der Konzernleitung für die jeweilige Genehmigungsperiode zur Verfügung. Die Generalversammlung stimmt nicht über den verwendeten Zusatzbetrag ab.

Zusätzlich zur Genehmigung kann die Generalversammlung jährlich auf Antrag des Verwaltungsrats gesondert und bindend eine Erhöhung der genehmigten Beträge für die Vergütungen des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und eines etwaigen Beirats für die an der betreffenden Generalversammlung laufende Genehmigungsperiode bzw. die vorangegangene Genehmigungsperiode beschliessen. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, aus den genehmigten Gesamtbeträgen bzw. den Zusatzbeträgen alle Arten von Vergütungen auszurichten.

Der Verwaltungsrat kann die Generalversammlung konsultativ über den Vergütungsbericht des vorangegangenen Geschäftsjahrs abstimmen lassen.

2 Governance und Prozesse zur Vergütung

2.1 Organisation und Aufgaben des Vergütungsausschusses

Der Vergütungsausschuss ist die erste Instanz, wenn es um die Aufbereitung der notwendigen Informationen für einen Vorschlag der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zuhanden des Gesamtverwaltungsrats geht. Die Hauptaufgabe des Vergütungsausschusses besteht darin, die Organisation, Qualifikation, Leistung und Vergütung der Konzernleitung und des Verwaltungsrats zu überwachen, um eine gerechte, angemessene und wettbewerbsfähige Vergütung zu gewährleisten, die mit den strategischen Zielen der Swiss Steel Gruppe im Einklang steht. Bis zum Ausscheiden von Jens Alder zum 22.12.2020 bestand der Vergütungsausschuss aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Jens Alder war bis zu diesem Zeitpunkt in der Berichtsperiode Vorsitzender des Vergütungsausschusses. Heinrich Christen übernahm zum 23.12.2020 die Funktion des Vorsitzenden des Vergütungsausschusses (Mitglied seit der ordentlichen Generalversammlung 2020). Weiterhin war in der Berichtsperiode Dr. Svein Richard Brandtzæg reguläres Mitglied des Vergütungsausschusses (Mitglied seit der ordentlichen Generalversammlung 2020).

Sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses verfügen über die notwendige Erfahrung, kennen sich mit Entschädigungsmodellen aus und sind mit den Marktentwicklungen vertraut.

Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 zweimal. Vergütungsrelevante Themen wurden dem Verwaltungsrat umgehend zur Entscheidung vorgelegt.

Zum Zwecke der Organisation und Aufgabenunterstellung des Vergütungsausschusses wurden in den Statuten entsprechende Grundsätze verankert. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat ein Reglement erlassen, welches die Konstituierung und Aufgaben des Vergütungsausschusses im Detail beschreibt.

Die Hauptaufgaben des Vergütungsausschusses bestehen in der

- Erarbeitung von Vorschlägen für die Festlegung der allgemeinen Personalpolitik
- Festlegung der Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl in den Verwaltungsrat bzw. für die Wiederwahl
- Festlegung von Kriterien für die Auswahl von Konzernleitungsmitgliedern
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Ernennung der Mitglieder der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats der Gesellschaft
- Erarbeitung von Personalentwicklungs- und Nachfolgeplanungsprozessen für die Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats der Gesellschaft
- Vorbereitung der Grundsätze für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft, der Ausschüsse und der Konzernleitung sowie Ausarbeiten eines Beschlussvorschlages diese Vergütung zuhanden des Verwaltungsrats der Gesellschaft. Die Generalversammlung entscheidet über die Genehmigung des Beschlusses des Verwaltungsrats
- Vorbereitung der Beschlussfassung des Verwaltungsrats über die der Generalversammlung gemäss Art. 16e der Statuten zur Genehmigung zu unterbreitenden Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat, einschliesslich dessen Ausschüsse, und für die Konzernleitung
- Vorbereitung der Beschlussfassung des Verwaltungsrats über die konkrete Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft, der Ausschüsse sowie der Konzernleitung in Übereinstimmung mit den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Grundsätzen
- Vorbereitung des Vergütungsberichts
- Genehmigung etwaiger weiterer Mandate der Konzernleitung ausserhalb der Swiss Steel Gruppe

2.2 Entscheidungsprozesse zur Festlegung der Vergütung

Der Vergütungsausschuss prüft regelmässig die Struktur und die Höhe der an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gezahlten Entschädigungen und spricht gegenüber dem gesamten Verwaltungsrat Empfehlungen für Änderungen aus, die dieser genehmigen kann. Dies schliesst insbesondere die Prüfung der Grundgehälter und Lohnnebenleistungen sowie für die Konzernleitung jene der leistungsbasierten kurzfristigen und langfristigen Vergütungen ein. Zu den weiteren Aufgaben des Vergütungsausschusses gehören die Steuerung des Leistungsbeurteilungsprozesses der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung, die Erstellung von Nachfolgeplänen und die Unterbreitung von Rekrutierungsvorschlägen.

Die Mitglieder der Konzernleitung werden nicht an der Festlegung ihrer eigenen Vergütung beteiligt. Der Chief Executive Officer (CEO) wird jedoch in Bezug auf die für die anderen Konzernleitungsmitglieder vorgeschlagenen Vergütungen konsultiert.

Empfehlungen in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats müssen den unternehmensinternen Vorgaben entsprechen und vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Der Vergütungsausschuss nimmt bei Bedarf die Dienste unabhängiger externer Berater in Anspruch.

In der folgenden Tabelle sind die Rollen des Vergütungsausschusses (VA), des Verwaltungsrats (VR) und bestimmter Mitglieder der Konzernleitung (CEO) bezüglich der Empfehlung und Genehmigung der Vergütungen der Konzernleitung und des Verwaltungsrats zusammengefasst:

| Entscheidungen zu den Vergütungskomponenten | Vorschlag | Konsultation | Genehmigung ¹⁾ |
|---|--------------|-------------------|---------------------------|
| Grundgehalt für die Konzernleitung | VA | CEO ²⁾ | VR |
| Zielvergütung für kurzfristige Anreize für die Konzernleitung | VA | CEO ²⁾ | VR |
| Zielvergütung für langfristige Anreize für die Konzernleitung | VA | CEO ²⁾ | VR |
| Vergütung für den Verwaltungsrat | VA | – | VR ²⁾ |
| Entscheidungen zu den Leistungszielen und Zielerreichungen | Vorschlag | Konsultation | Genehmigung ¹⁾ |
| Kurzfristige Anreize des CEO | VR-Präsident | – | VR |
| Kurzfristige Anreize der Konzernleitung (exkl. CEO) | VR-Präsident | CEO | VR |
| Langfristige Anreize der Konzernleitung (inkl. CEO) | VA | CEO ²⁾ | VR |

¹⁾ Innerhalb der durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbeträge der Vergütungen.

²⁾ Gemäss den allgemeinen Regeln für den Ausstand/die Enthaltung.

3 Vergütungsprinzipien

3.1 Vergütungsgrundsätze

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden angemessen, wettbewerbsfähig und leistungsorientiert und in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen sowie dem Erfolg der Unternehmensgruppe festgesetzt.

3.2 Vergütungselemente

Die Gesellschaft kann den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss Statuten neben einer fixen auch eine erfolgsabhängige Vergütung entrichten. Deren Höhe richtet sich nach den vom Verwaltungsrat festgelegten qualitativen und quantitativen Zielvorgaben und Parametern. Die erfolgsabhängige Vergütung kann in bar oder durch Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- oder Optionsrechten oder anderen Rechten auf Beteiligungspapiere entrichtet werden.

Wie nachfolgend noch im Einzelnen ausgeführt wird, erhalten die Mitglieder der Konzernleitung neben der festen Vergütung eine erfolgsabhängige Vergütung, die zum Teil in Aktien ausgezahlt werden kann.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein festes Honorar, das zum Teil in bar und zum Teil in Aktien ausgezahlt wird.

4 Vergütung der Konzernleitung

4.1 Festlegung der Vergütung

Die Politik der Swiss Steel Gruppe sieht eine Positionierung der Vergütung der Konzernleitung vor, die sich am Median vergleichbarer Unternehmen aus dem Swiss Market Index (SMIM non-FS) orientiert. Die kurzfristigen beziehungsweise langfristigen Anreizsysteme sehen vor, dass die Mitglieder der Konzernleitung entsprechend höher vergütet werden bei einem Übertreffen der jeweiligen Ziele und entsprechend geringer, wenn die jeweiligen Ziele nicht erreicht werden.

4.2 Einzelne Elemente der Vergütung

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung besteht aus einer festen und einer leistungsbezogenen Komponente sowie Sozialleistungen. Die feste Komponente besteht aus dem Grundgehalt. Die leistungsbezogene Komponente setzt sich aus einem kurzfristigen Anreiz (Short-Term Incentive, STI) und einem langfristigen Anreiz (Long-Term Incentive, LTI) zusammen.

Die Grafik zeigt die generelle Zusammensetzung der Vergütung der Konzernleitung zum 31.12.2020.

| | Kurzfristiger Anreiz (STI) | | | Langfristiger Anreiz (LTI) | | |
|-------------|---|--|--|--|--|--|
| Zweck | Anerkennung des kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolgs | | | Anerkennung der nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens | | |
| Zuteilung | Jährlich | | | Jährlich | | |
| Zufluss | Jährlich | | | Nach drei Jahren | | |
| Messgrössen | Bereinigtes EBITDA, Operating Free Cash Flow, persönliche Ziele | | | Return on Capital Employed, Absolute Shareholder Return | | |

| | CEO | CFO ¹⁾ | CRO | CEO | CFO ¹⁾ | CRO ²⁾ |
|--|--------|-------------------|-------|---------------------|---------------------|-------------------|
| Minimaler Anteil ³⁾ in % des Grundgehalts | 37,5 % | 0 % ⁴⁾ | 0 % | 37,5 % | 0 % ⁵⁾ | 0 % |
| Anteil in % des Grundgehalts bei Zielerreichung | 75 % | 50 % | 100 % | 75 % | 50 % | 0 % |
| Maximaler Anteil in % des Grundgehalts bei Übererfüllung der Ziele | 150 % | 75 % | 100 % | 150 % | 75 % | 0 % |
| Vergütung | bar | bar | bar | Aktien und/oder bar | Aktien und/oder bar | |

¹⁾ Marktanpassung (beim ausgeschiedenen CFO betrug der Zielwert für STI und LTI je 60 %; der maximale Anteil in % des Grundgehalts bei Übererfüllung der Ziele betrug je 120 %).

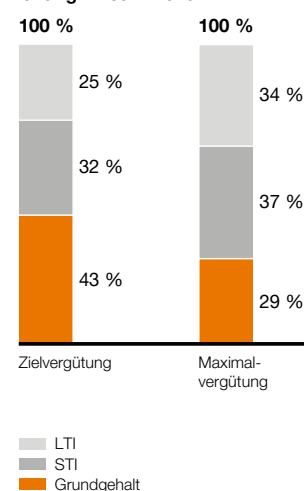
²⁾ Die Funktion des CRO ist temporär ausgerichtet. Der beauftragte CRO ist durch einen Beratervertrag angestellt und für den Konzern tätig.

³⁾ Neuverträge garantieren keine Mindestauszahlung.

⁴⁾ Im Eintrittsjahr wird der pro rata-STI auf Basis des Zielbonus gewährt.

⁵⁾ Im Eintrittsjahr wird der pro rata-LTI auf Basis des Zielbonus garantiert.

Generelle Zusammensetzung der Vergütung der Konzernleitung im Jahr 2020 ¹⁾



¹⁾ Ohne Sachleistungen und Aufwendungen für Vorsorge

4.2.1 Grundgehalt

Die Höhe des Grundgehalts der Konzernleitungsmitglieder wird vom Vergütungsausschuss vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Das Grundgehalt reflektiert den Umfang und die Verantwortlichkeiten einer Funktion, die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen sowie die Erfahrungen und Kompetenzen des jeweiligen Stelleninhabers. In die Erwägung von Änderungen des Grundgehalts fliessen sowohl Vergleichsdaten (Marktdaten) als auch die Leistung des Einzelnen im abgelaufenen Geschäftsjahr ein.

4.2.2 Kurzfristiger Anreiz (STI)

Honorierung des kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolgs (STI)

Der Plan für die Anerkennung des kurzfristigen Erfolgs ist so gestaltet, dass die Konzernleitung von der Swiss Steel Gruppe für das Erreichen jährlicher Leistungsmessgrössen belohnt wird, die spezifisch und quantifizierbar sind und eine Herausforderung darstellen. Die Leistungsmessgrössen der Konzernleitungsmitglieder bestehen aus finanziellen Zielen für die Gruppe (bereinigtes EBITDA und Operating Free Cash Flow; OFCF) und aus persönlichen Zielen.

Die Zusammensetzung der Ziele steht im Einklang mit dem Geschäftsmodell der Swiss Steel Holding AG und der Geschäftsstrategie der Gruppe. Sämtliche Leistungsziele wurden im Voraus festgelegt.

Die Leistungsmessgrössen für 2020 und ihre jeweiligen Gewichtungen sind wie folgt:

| Leistungsmessgrösse | Gewichtung |
|--------------------------|------------|
| Bereinigtes EBITDA | 33,3 % |
| Operating Free Cash Flow | 33,3 % |
| Persönliche Ziele | 33,3 % |

Die persönlichen Ziele der Konzernleitungsmitglieder betrafen u.a. die Restrukturierung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Verbesserung der Finanz- und Kosten-situation inkl. einer Kapitalerhöhung im Rahmen des Finanzierungskonzeptes.

Die Wirkmechanismen des Short-Term Incentive Plans (STI) werden im Diagramm dargestellt.

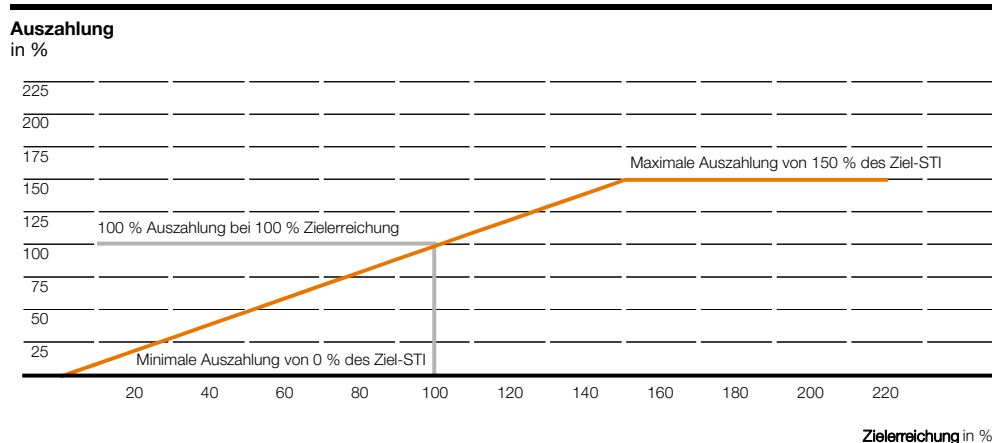
Die Höhe des STI beträgt bei 100 % Zielerreichung bezogen auf das Grundgehalt für den

- CEO auf 75 %
- CFO auf 50 %¹⁾
- CRO auf 100 %

Ein Übertreffen der STI-Ziele kann zu einer höheren Zahlung führen, wobei ein maximaler Zielerreichungsgrad von 200 % für den CEO und von 150 % für den CFO¹⁾ festgelegt wurde (entspricht für den CEO 150 % und für den CFO 75 % des Grundgehalts). Beim CRO entspricht der Zielwert von 100 % auch gleichzeitig der maximalen Auszahlung des STI. Eine nur teilweise Zielerreichung oder ein Verfehlen der Ziele führt dazu, dass die Zahlung geringer ausfällt oder vollständig entfällt; für den CEO ist allerdings eine Auszahlung von 50 % garantiert²⁾ (entspricht für den CEO 37,5 % des Grundgehalts).

Der Verwaltungsrat hat die Ausrichtung des STI der Konzernleitungsmitglieder angepasst und dies bereits für Neuverträge in 2020 umgesetzt.

Zukünftige Ausrichtung der Vergütung



¹⁾ Marktanpassung (Beim ausgeschiedenen CFO betrug der Zielwert für STI 60 %; der maximale Anteil in % des Grundgehalts bei Übererfüllung der Ziele betrug 120 %.)

²⁾ Neuverträge garantieren keine Mindestauszahlung.

4.2.3 Langfristiger Anreiz (LTI)

Honorierung der nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens

Die Wirkmechanismen des Long-Term Incentive Plans (LTI) werden im Diagramm auf der nächsten Seite dargestellt. Die Höhe des LTI beträgt bei 100 % Zielerfüllung für die einzelnen Konzernleitungsmitglieder bezogen auf das Grundgehalt für den

- CEO auf 75 %
- CFO auf 50 %¹⁾

Ein Übertreffen der LTI-Ziele kann zu einer höheren Zahlung führen, wobei ein maximaler Zielerreichungsgrad von 200 % für den CEO und von 150 % für den CFO¹⁾ festgelegt wurde (entspricht für den CEO 150 % und für den CFO 75 % des Grundgehalts). Der CRO²⁾ erhält keine LTI-Vergütung.

Eine nur teilweise Zielerreichung oder ein Verfehlen der Ziele führt dazu, dass die Zahlung geringer ausfällt oder vollständig entfällt; für den CEO ist allerdings eine Auszahlung von 50 % garantiert³⁾ (entspricht für den CEO 37,5 % des Grundgehalts).

¹⁾ Marktanpassung (Beim ausgeschiedenen CFO betrug der Zielwert für LTI 60 %; der maximale Anteil in % des Grundgehalts bei Übererfüllung der Ziele betrug je 120 %.)

²⁾ Die Funktion des CRO ist temporär ausgerichtet. Der beauftragte CRO ist als Berater auch für den Konzern tätig.

³⁾ Neuverträge garantieren keine Mindestauszahlung.

Der LTI basiert auf zwei verschiedenen Leistungsmessgrößen: Return on Capital Employed (ROCE) und Absolute Shareholder Return (ASR). Mit diesen Messgrößen schafft das Unternehmen langfristige Anreize für die Teilnehmer des LTI-Programms, die einer besseren Abstimmung der Geschäftsstrategie der Swiss Steel Gruppe auf die Interessen der Kapitaleigner dienen.

Jede Leistungsmessgrösse hat eine Schwelle sowie einen Ziel- und einen Höchstwert, die jeweils vom Verwaltungsrat festgelegt werden. Alle Werte sind definiert und dienen dazu, herausragende Leistungen zu honorieren.

Das Programm unterscheidet zwischen der einjährigen Vergütungsperiode (Compensation Period) und der dreijährigen Leistungsperiode (Performance Period), in der die beschriebenen Leistungs-

messgrößen (ROCE, ASR) erreicht werden müssen. Die aktuelle Vergütungsperiode entspricht dem Geschäftsjahr 2020 und die dazugehörige Leistungsperiode den Geschäftsjahren 2020–2022.

Der Prozentwert der Zielerreichung setzt sich zusammen aus der Summe der jeweiligen prozentualen Zielerreichung der beiden Komponenten ROCE-Wachstum und Aktienkurs-Wachstum, jeweils multipliziert mit einem Faktor 0,5.

Für die Ermittlung gilt:

$$\text{ROCE-Wachstum} = \frac{3 \times \text{ROCE Jahr 1} + 2 \times \text{ROCE Jahr 2} + \text{ROCE Jahr 3}}{6}$$

und

$$\text{Aktienkurs-Wachstum (ASR)} = \frac{\text{Endwert Jahr 3} - \text{Anfangswert Jahr 1}}{\text{Anfangswert Jahr 1}} \times 100$$

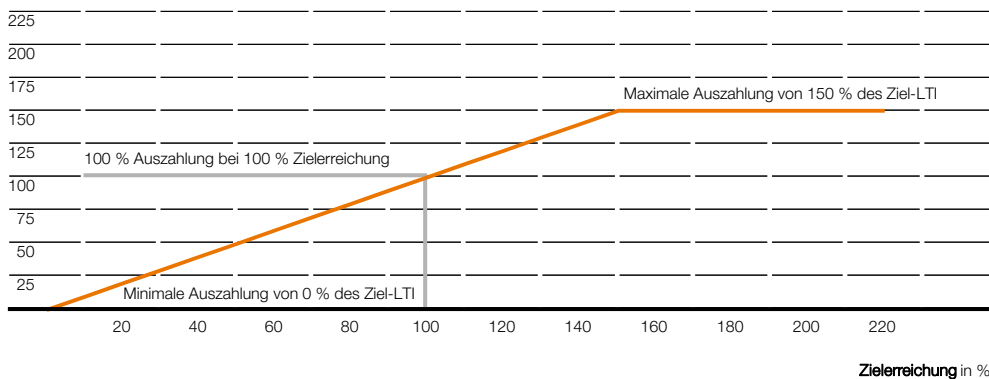
Die im Rahmen des LTI zu entrichtende Vergütung ist während der dreijährigen Leistungsperiode eine Anwartschaft, deren Wert sich erst nach Ablauf der Leistungsperiode ergibt. Die zu entrichtende Vergütung kann nach Ermessen des Verwaltungsrats in Aktien der Swiss Steel Holding AG, in bar oder beidem erfolgen. Diese Entscheidung muss bis zum Tag der Auszahlung (Allocation Date) getroffen werden.

Während der dreijährigen Leistungsperiode haben die Personen weder Stimmrechte noch Ansprüche auf Dividenden aus den gegebenenfalls zu erhaltenden Aktien. Sobald Aktien final zugeteilt und übertragen wurden, stehen den Besitzern – vorbehaltlich interner Handelssperrfristen – alle Rechte in Bezug auf diese Aktien zu.

Der Verwaltungsrat hat die Ausrichtung des LTI der Konzernleitungsmitglieder angepasst und dies bereits für Neuverträge in 2020 umgesetzt.

Zukünftige Ausrichtung der Vergütung

Auszahlung in %



Sollte der Anstellungsvertrag eines Konzernleitungsmitglieds vor Ende der Vergütungsperiode beendet werden, so hat das Konzernleitungsmitglied Anspruch auf eine Pro-Rata-Zuteilung der im Rahmen des LTI-Programms zu entrichtenden Vergütung. Diese Pro-Rata-Zuteilung wird berechnet auf Basis der Anzahl Tage vom Beginn der Vergütungsperiode bis und einschliesslich des Tages, an dem das Anstellungsverhältnis endet, dividiert durch die gesamte Anzahl der Tage der

Vergütungsperiode. Ansprüche nach dem Ende des Anstellungsverhältnisses für den Rest der Vergütungsperiode sind ausdrücklich ausgeschlossen. Auch bei einer Pro-Rata-Zuteilung wird die Zielerreichung der beiden Messgrössen (ROCE und ASR) erst am Ende der Leistungsperiode festgestellt.

4.2.4 Vorsorgeleistungen

Die Konzernleitungsmitglieder sind für die Dauer ihrer Anstellung in eine Unfallversicherung einbezogen, welche bei Invalidität und im Todesfall entsprechende Leistungen gewährt, sowie bei der beruflichen Vorsorgeeinrichtung (Pensionskasse) der Swiss Steel Holding AG versichert. Im Falle vorübergehender Erkrankung, eines Unfalls oder sonstiger unverschuldeter Gründe einer Arbeitsverhinderung erhalten die Konzernleitungsmitglieder ihr Grundsalar für die Dauer von maximal zwölf Monaten, nicht jedoch über den Zeitpunkt der Beendigung ihres Vertrages hinaus. Im Übrigen sind die Konzernleitungsmitglieder in den Schutzbereich der bestehenden Konzernversicherungen (u.a. D&O, Industrie-Strafrechtsschutz, Reiseversicherung) einbezogen.

4.2.5 Sachleistungen

Die Gesellschaft stellt den Konzernleitungsmitgliedern für die Vertragsdauer ein Dienstfahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung. Die Kosten für die Anschaffung, den Betrieb, die Wartung und Pflege des Dienstfahrzeuges trägt die Gesellschaft. Die aus der privaten Nutzung entstehenden Steuern und Sozialabgaben (Arbeitnehmeranteil) trägt das jeweilige Konzernleitungsmitglied. Weiterhin trägt die Gesellschaft Kosten einer etwaigen Gesundheitsuntersuchung. Die Sachleistungen sind in den Vergütungstabellen enthalten.

4.3 Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung besteht gemäss dem am Bilanzstichtag geltenden Organisationsreglement aus dem Chief Executive Officer (CEO, Vorsitzender), dem Chief Financial Officer (CFO) und dem Chief Restructuring Officer (CRO, ab 12.08.2020).

Während des Geschäftsjahres bestand die Konzernleitung insgesamt aus folgenden Mitgliedern:

| Name | Funktion | Zeitraum |
|--------------------------------|----------|-------------------------|
| Clemens Iller | CEO | 01.01.2020 – 31.12.2020 |
| Markus Böning | CFO | 01.10.2020 – 31.12.2020 |
| Matthias Wellhausen | CFO | 01.01.2020 – 30.09.2020 |
| Josef Schultheis ¹⁾ | CRO | 12.08.2020 – 31.12.2020 |

¹⁾ Hr. Schultheis wurde als temporär Berater beauftragt u.a. auch unseren Konzern als CRO und Mitglied der Konzernleitung im Rahmen der Restrukturierung zu unterstützen.

4.4 Vergütungstabellen

Die Generalversammlung hatte einen maximalen Gesamtbetrag von CHF 7'500'000 für die Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020 genehmigt. Die Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Jahr 2020 belief sich auf CHF 5'283'204 (2019: CHF 3'828'519) und befindet sich somit innerhalb der genehmigten maximalen Gesamtvergütung. Das Konzernleitungsmitglied mit der höchsten Vergütung war sowohl 2020 als auch 2019 der CEO, Clemens Iller.

| | | Bar-/Buchgeld | | | Aufwendungen für Vorsorge | | | |
|---|-----|-------------------------------|----------------|------------------------------|-----------------------------------|--|---|-----------|
| in CHF (brutto) | | Grundgehalt/ Honorar (fix) | STI (variabel) | LTI (variabel) ¹⁾ | Sach- leistungen ²⁾ | Beiträge für berufliche Vorsorge ³⁾ | Beiträge für Kranken-/ Unfall-, sonstige Versicherung | Gesamt |
| 2020 | | | | | | | | |
| Höchstverdienende Person: Clemens Iller (DE) | CEO | 1'200'000 | 600'000 | 575'824 | 13'891 | 336'942 | 45'904 | 2'772'561 |
| Geschäftsleitung Gesamt | | 2'448'275 | 1'334'772 | 850'140 | 42'986 | 613'187 | 55'105 | 5'344'466 |
| 2019 | | | | | | | | |
| Höchstverdienende Person: Clemens Iller (DE) | CEO | 1'200'000 | 450'000 | 605'075 | 11'717 | 290'515 | 11'009 | 2'568'316 |
| Geschäftsleitung Gesamt | | 1'800'000 | 630'000 | 847'105 | 19'397 | 515'343 | 16'674 | 3'828'519 |

¹⁾ Vorläufig, basierend auf Black-Scholes-Modellrechnung. Der LTI 2017 kam nach 3-jähriger Leistungsperiode (siehe Punkt 4.2.3) im Jahr 2020 in Höhe von CHF 1'036'536 für die Konzernleitung (davon CHF 751'113 für den CEO) in Aktien zur Auszahlung. Im Vergütungsbericht 2017 wurde ein LTI in Höhe von CHF 1'229'580 für die Konzernleitung basierend auf Black-Scholes-Methode ausgewiesen.

²⁾ Privatanteil Auto und übrige Sachleistungen.

³⁾ Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse und sonstige Vorsorgeeinrichtungen.

Im Berichtsjahr wurde kein Zusatzbetrag gemäss den Statuten in Anspruch genommen. Es wurde keine Erhöhung des maximalen Gesamtbetrags für die laufende und vorangegangene Genehmigungsperiode beantragt.

Die Leistungsmessgrössen unter dem STI wurden 2020 nicht verändert. Die finanziellen Ziele der Gruppe wurden in 2020 deutlich verfehlt; der resultierende STI für das Geschäftsjahr 2020 wird allen Konzernleitungsmitgliedern im Jahr 2021 in bar ausbezahlt.

4.5 Zusätzliche Vergütungen

Der Konzernleitung wurden keine weiteren Vergütungen über die bereits beschriebenen Komponenten hinaus gewährt.

An frühere Mitglieder der Konzernleitung, die vor der Berichtsperiode oder früher ausgeschieden sind, wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Entschädigungen ausgerichtet.

4.6 Vertragselemente und Vergütungen bei Ausscheiden

4.6.1 Kündigungsklausel

Gemäss den Statuten der Gesellschaft können mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung Verträge für eine feste Dauer von höchstens einem Jahr oder für eine unbestimmte Dauer mit einer Kündigungsfrist von höchstens 12 Monaten abgeschlossen werden.

Die Arbeitsverträge enthalten keine Klauseln bezüglich Kontrollwechsel oder Abfindungszahlungen.

4.6.2 Wettbewerbsverbot

Für die Konzernleitungsmitglieder besteht für die Dauer der Beschäftigung sowie während zwölf Monaten nach Beendigung der Beschäftigung das Verbot, für ein anderes Unternehmen und/oder eine Person, welche(s) mit der Gesellschaft oder einem mit dieser verbundenen Unternehmen im Wettbewerb steht, tätig zu werden. Während der Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots zahlt der Arbeitgeber dem Konzernleitungsmitglied eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % seines letzten Grundsälärs.

4.7 Verbindlichkeiten aus früheren Berichtsperioden

Aus den Berichtsperioden vor dem Geschäftsjahr 2020 bestehen keine laufenden Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Vergütung von Konzernleitungsmitgliedern mit Ausnahme der LTI-Programme aus den beiden Vorjahren, deren dreijährige Leistungsperiode noch nicht beendet hat.

5 Vergütung des Verwaltungsrats

5.1 Festlegung der Vergütung

Der Vergütungsausschuss überprüft das grundsätzliche Vergütungssystem und die Vergütung des Verwaltungsrats sowie der einzelnen Verwaltungsratsfunktionen regelmässig.

5.2 Einzelne Elemente der Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine Vergütung für die jeweilige Amtsperiode vom Tag der ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Diese Vergütung wird zum Teil in bar und zum Teil in Aktien der Swiss Steel Holding AG ausgezahlt. Der Präsident erhält eine entsprechend seinem Amt und der damit verbundenen Verantwortung höhere Vergütung.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eine Vergütung in bar für die Mitwirkung in den vom Verwaltungsrat benannten Ausschüssen. Die jeweiligen Vorsitzenden erhalten eine höhere Vergütung. Der Präsident erhält für seine Tätigkeit in Ausschüssen allgemein (und in der Berichtsperiode konkret für den Vorsitz im Vergütungsausschuss) keine zusätzliche Vergütung.

Anfallende Sozialversicherungsbeiträge (AHV/IV/ALV/EO – Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) werden von der Gesellschaft getragen. Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine aussergesetzlichen Vorsorgeleistungen und sind nicht der Pensionskasse unterstellt. Soweit Mitglieder vor Ablauf der Amtszeit ausscheiden, sind die Barvergütung und die Aktienvergütung zeitanteilig geschuldet.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens hat der Verwaltungsrat seine eigenen Honorare deutlich reduziert und ist zudem unter den Gesamtkosten der vorherigen Amtsperiode geblieben, obwohl der Verwaltungsrat in der aktuellen Amtsperiode eine Person mehr umfasste.

Honorare für die beiden Amtsperioden:

| Funktion | Neue Honorarstruktur ¹⁾ | | Bisherige Honorarstruktur ²⁾ | |
|----------------------------------|------------------------------------|---------------|---|---------------|
| | Bar in CHF | Aktien in CHF | Bar in CHF | Aktien in CHF |
| Präsident | 225'000 | 175'000 | 250'000 | 250'000 |
| Mitglied | 80'000 | 70'000 | 80'000 | 100'000 |
| Prüfungsausschuss Vorsitzender | 40'000 | – | 50'000 | – |
| Prüfungsausschuss Mitglied | 25'000 | – | 30'000 | – |
| Vergütungsausschuss Vorsitzender | 35'000 | – | 40'000 | – |
| Vergütungsausschuss Mitglied | 25'000 | – | 25'000 | – |

¹⁾ Honorare für die Amtsperiode GV 2020 (28. April 2020) bis GV 2021 (27. April 2021)

²⁾ Honorare für die Amtsperiode GV 2019 (30. April 2019) bis GV 2020 (28. April 2020)

Die Auszahlung der Barvergütung erfolgt jeweils anteilig zum Quartalsende. Die Gesellschaft führt die auf die Vergütungen anfallenden Sozialversicherungsabgaben auf Basis der ihr vorliegenden Informationen ab und stellt den Mitgliedern hierüber die entsprechenden Abrechnungen aus. Im Übrigen sind die Mitglieder selber für die ordnungsgemässe Versteuerung verantwortlich.

Die Mitglieder erhalten gegen Nachweis Ersatz ihrer effektiv angefallenen Spesen (im Rahmen der steuerlichen Vorschriften). Pauschalerstattungen finden nicht statt.

Für den Teil der von der Generalversammlung genehmigten Vergütung, der in Aktien ausgerichtet wird, wird die Anzahl der Aktien zu Beginn der Amtsperiode auf Basis von Marktdaten (Volume-Weighted Average Price, VWAP) vom zehnten Handelstag vor bis zum zehnten Handelstag nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses ermittelt. Die Übertragung der Aktien erfolgt am Ende jeder Amtsperiode. Bei Eintritt innerhalb oder bei vorzeitigem Ausscheiden während des Amtsjahres erfolgt die Zuteilung pro rata für die Dauer der Tätigkeit im Verwaltungsrat.

Vor der Übertragung haben die Mitglieder des Verwaltungsrats keinerlei Stimm- oder Eigentumsrechte an diesen Aktien.

5.3 Vergütungstabellen

Die Generalversammlung hatte einen maximalen Gesamtbetrag von CHF 2'300'000 für die Mitglieder des Verwaltungsrats für die Vergütungsperiode von der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021 genehmigt. Diese Vergütung sollte bis zu einem Betrag von CHF 950'000 (zuzüglich obligatorischer Sozialversicherungsbeiträge, insbesondere AHV/IV/ALV/EO) in Aktien der Gesellschaft ausgerichtet werden. Die Beschlussfassung entspricht der Entscheidung der Generalversammlung 2019.

Die Vergütung 2020 erfolgte zu einem Betrag von CHF 877'047 in bar sowie zu einem Betrag von CHF 697'099 in Aktien der Gesellschaft (jeweils zuzüglich obligatorischer Sozialversicherungsbeiträge, insbesondere AHV/IV/ALV/EO). Die Gesamtvergütung in der Amtsperiode lag somit unterhalb des genehmigten maximalen Gesamtbetrags.

| in CHF | | Honorar fix | Honorar fix in Aktien ¹⁾ | Beiträge an die obligatorischen SV-Systeme ²⁾ | Gesamt |
|--|---------------|----------------|--|--|------------------|
| 2020 | | | | | |
| Dr. Svein Richard Brandtzæg (NO) ³⁾ | Mitglied | 78'750 | 47'562 | 0 | 126'312 |
| Heinrich Christen (CH) ³⁾ | Präsident | 74'301 | 50'151 | 18'252 | 142'704 |
| David Metzger (CH/FR) ³⁾ | Mitglied | 78'750 | 47'562 | 18'568 | 144'880 |
| Dr. Michael Schwarzkopf (AT) ³⁾ | Mitglied | 60'000 | 47'562 | 0 | 107'562 |
| Karin Sonnenmoser (DE) ³⁾ | Mitglied | 78'750 | 47'562 | 0 | 126'312 |
| Jörg Walther (CH) ³⁾ | Mitglied | 60'000 | 47'562 | 15'739 | 123'301 |
| Adrian Widmer (CH) ⁸⁾ | Mitglied | 122'500 | 79'617 | 29'602 | 231'719 |
| Dr. Oliver Thum (DE) ⁴⁾ | Mitglied | 6'667 | 6'575 | 0 | 13'242 |
| Michael Büchter (DE) ⁵⁾ | Mitglied | 27'500 | 32'055 | 6'814 | 66'369 |
| Martin Haefner (CH) ⁵⁾ | Vizepräsident | 27'500 | 32'055 | 6'814 | 66'369 |
| Isabel Corinna Knauf (DE) ⁵⁾ | Mitglied | 26'250 | 32'055 | 8'519 | 66'824 |
| Alexey Moskov (CYP) ⁵⁾ | Mitglied | 26'250 | 32'055 | 8'519 | 66'824 |
| Jens Alder (CH) ⁶⁾ | Präsident | 209'829 | 194'726 | 57'409 | 461'964 |
| Gesamtbetrag | | 877'047 | 697'099 | 170'233 | 1'744'379 |
| 2019 | | | | | |
| Jens Alder (CH) ⁶⁾ | Präsident | 187'500 | 187'500 | 51'611 | 426'611 |
| Edwin Eichler (DE) ⁷⁾ | Präsident | 62'500 | 62'500 | 17'362 | 142'362 |
| Martin Haefner (CH) ⁵⁾ | Vizepräsident | 110'000 | 100'000 | 24'623 | 234'623 |
| Michael Büchter (DE) ⁵⁾ | Mitglied | 115'000 | 100'000 | 24'145 | 239'145 |
| Isabel Corinna Knauf (DE) ⁵⁾ | Mitglied | 105'000 | 100'000 | 29'333 | 234'333 |
| Marco Musetti (CH) ⁷⁾ | Mitglied | 26'250 | 25'000 | 7'375 | 58'625 |
| Adrian Widmer (CH) ⁸⁾ | Mitglied | 97'500 | 75'000 | 24'509 | 197'009 |
| Alexey Moskov (CYP) ⁵⁾ | Mitglied | 78'750 | 75'000 | 21'810 | 175'560 |
| Dr. Oliver Thum (DE) ⁴⁾ | Mitglied | 87'500 | 100'000 | 0 | 187'500 |
| Gesamtbetrag | | 870'000 | 825'000 | 200'769 | 1'895'769 |

¹⁾ Die Systematik des Ausweises der aktienbasierten Vergütung orientiert sich an der allgemein gültigen Praxis, die einen Ausweis zum Zeitpunkt der Zuteilung vorsieht.

²⁾ Sämtliche anfallenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die Sozialversicherungen (AHV/IV/ALV/EO) werden von der Gesellschaft getragen.

³⁾ Mitglied des Verwaltungsrats seit 28. April 2020; Präsident seit 23. Dezember 2020.

⁴⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 24. Januar 2020.

⁵⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 28. April 2020.

⁶⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 22. Dezember 2020.

⁷⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 30. April 2019.

⁸⁾ Mitglied des Verwaltungsrats seit 30. April 2019.

5.4 Zusätzliche Vergütungen

An Mitglieder des Verwaltungsrats, die in der Vorperiode oder früher ausgeschieden sind, wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Entschädigungen ausgerichtet.

Im Berichtsjahr wurden keine Optionen zugeteilt. Soweit Verwaltungsratsmitglieder in sogenannte Related-Parties-Geschäfte eingebunden waren, werden diese in der Anhangsangabe 35 zur Konzernrechnung aufgeführt.

6 Darlehen und Kredite

Gemäss den Statuten können den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung Darlehen oder Kredite bis maximal CHF 1 Mio. gewährt werden, insbesondere in der Form von Kostenvorschüssen für Zivil-, Straf- oder Verwaltungsverfahren, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit der betreffenden Person als Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung der Gesellschaft stehen (insbesondere Gerichts- und Anwaltskosten).

Die Swiss Steel Gruppe hat per 31. Dezember 2020 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung bzw. ihnen nahestehende Personen gewährt.

7 Aktienbeteiligungen

Folgende Mitglieder des Verwaltungsrats besitzen Aktien der Swiss Steel Holding AG:

| Verwaltungsrat ¹⁾ | | Anzahl Aktien | | Anzahl Anwartschaften ²⁾ |
|--|-------------------------|----------------------|--------------------|-------------------------------------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
| Heinrich Christen (CH) ³⁾ | Präsident ⁹⁾ | 950'000 | - | 317'023 |
| Jens Alder (CH) ⁴⁾ | Ehem. Präsident | 494'658 | - | 717'220 |
| Martin Haefner (CH) ^{5) 10)} | Ehem. Vizepräsident | 1'005'727'413 | 165'375'000 | - |
| Dr. Svein Richard Brandtzæg (NO) ³⁾ | Mitglied | - | - | 224'206 |
| David Metzger (CH/FR) ³⁾ | Mitglied | - | - | 298'942 |
| Dr. Michael Schwarzkopf (AT) ³⁾ | Mitglied | - | - | 224'206 |
| Karin Sonnenmoser (DE) ³⁾ | Mitglied | - | - | 224'206 |
| Jörg Walther (CH) ³⁾ | Mitglied | - | - | 298'942 |
| Michael Büchter (DE) ⁵⁾ | Mitglied | 606'631 | 460'890 | - |
| Isabel Corinna Knauf (DE) ⁵⁾ | Mitglied | 241'658 | 96'390 | - |
| Adrian Widmer (CH) ⁶⁾ | Mitglied | 197'864 | - | 298'942 |
| Alexey Moskov (CYP) ⁵⁾ | Mitglied | 197'864 | - | - |
| Dr. Oliver Thum (DE) ⁴⁾ | Mitglied | 580'527 | 469'228 | - |
| Gesamtbetrag | | 1'008'996'615 | 166'401'508 | 2'603'687 |

¹⁾ Inklusive der Aktien von den Verwaltungsratsmitgliedern "nahestehenden Personen" (siehe Angabe 35 im Anhang zur Konzernrechnung per 31.12.2019).

²⁾ Hierunter wird die jeweilige Anzahl Aktien der Gesellschaft ausgewiesen, welche in der laufenden Amtsperiode von den Mitgliedern des Verwaltungsrats zeitanteilig per 31. Dezember 2020 verdient wurden. Diese Aktien werden, einschliesslich des Restanteils an Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zur ordentlichen GV 2021, den Mitgliedern des Verwaltungsrats nach der ordentlichen GV 2021 übertragen. Es werden keine Optionen zugeteilt.

³⁾ Mitglied des Verwaltungsrats seit 28. April 2020.

⁴⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 24. Januar 2020.

⁵⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 28. April 2020.

⁶⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 22. Dezember 2020.

⁷⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 30. April 2019.

⁸⁾ Mitglied des Verwaltungsrats seit 30. April 2019.

⁹⁾ Präsident des Verwaltungsrates ab 23. Dezember 2020. Bis 22. Dezember 2020 Vizepräsident.

¹⁰⁾ Die Aktien werden über die BigPoint Holding AG gehalten.

Folgende Mitglieder der Konzernleitung besitzen Aktien der Swiss Steel Holding AG:

| Konzernleitung ¹⁾ | | Anzahl Aktien | |
|------------------------------|-----|------------------|------------------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Clemens Iller (DE) | CEO | 1'251'336 | 1'251'336 |
| Markus Böning (DE) | CFO | 0 | 0 |
| Matthias Wellhausen (DE) | CFO | 450'356 | 450'356 |
| Josef Schultheis (DE) | CRO | 0 | 0 |
| Summe Konzernleitung | | 1'701'692 | 1'701'692 |

¹⁾ Inklusive der Aktien von den Konzernleitungsmitgliedern «nahestehenden Personen».

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

An die Generalversammlung der Swiss Steel Holding AG, Luzern

Zürich, 1. März 2021

Wir haben den Vergütungsbericht der Swiss Steel Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 4.4 bis 4.5 sowie 5.3 bis 7 auf den Seiten 106 bis 112 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Swiss Steel Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Christian Schibler

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Max Lienhard

Zugelassener Revisionsexperte

Finanzielle Berichterstattung

| | |
|---|------------|
| Swiss Steel Group Konzernabschluss | 116 |
| Konzern-Erfolgsrechnung | 116 |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung | 117 |
| Konzern-Bilanz | 118 |
| Konzern-Geldflussrechnung | 119 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 120 |
| Anhang zur Konzernrechnung | 121 |
| Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung | 185 |
| 5-Jahresübersicht | 189 |
| 5-Quartalsübersicht | 191 |

Swiss Steel Group

Konzernabschluss

Konzern-Erfolgsrechnung

| in Mio. EUR | Anhang | 2020 | 2019 |
|---|-----------|----------------|----------------|
| Umsatz | 8 | 2'288,4 | 2'980,8 |
| Veränderung Halb- und Fertigfabrikate | | – 60,3 | – 164,2 |
| Materialaufwand | 9 | – 1'460,7 | – 1'864,4 |
| Bruttogewinn | | 767,3 | 952,2 |
| Sonstiger betrieblicher Ertrag | 10 | 50,8 | 57,4 |
| Personalaufwand | 11 | – 624,4 | – 686,6 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 10 | – 292,8 | – 335,6 |
| Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) | | – 99,0 | – 12,5 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 14 | – 173,7 | – 412,8 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | | – 272,7 | – 425,4 |
| Finanzertrag | 15 | 1,6 | 4,8 |
| Finanzaufwand | 15 | – 50,5 | – 62,4 |
| Finanzergebnis | | – 48,9 | – 57,5 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | | – 321,6 | – 482,9 |
| Ertragssteuern | 16 | 11,4 | – 38,1 |
| Konzernergebnis | | – 310,2 | – 521,0 |
| davon entfallen auf | | | |
| – Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG | | – 310,0 | – 520,8 |
| – Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | – 0,2 | – 0,2 |
| Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert) | 17 | – 0,15 | – 0,55 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in Mio. EUR | Anhang | 2020 | 2019 |
|--|--------|----------------|----------------|
| Konzernergebnis | | - 310,2 | - 521,0 |
| Ergebnis aus der Währungsumrechnung | 25 | - 4,7 | 8,7 |
| Veränderung des unrealisierten Ergebnisses aus Cash Flow Hedges | | 0,2 | 0,3 |
| Steuereffekt aus Cash Flow Hedges | | - 0,1 | - 0,1 |
| Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden | | - 4,6 | 8,9 |
| Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen | 26 | 6,6 | - 5,9 |
| Steuereffekt aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen | | - 0,4 | - 4,3 |
| Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden | | 6,2 | - 10,2 |
| Sonstiges Ergebnis | | 1,6 | - 1,3 |
| Gesamtergebnis | | - 308,6 | - 522,3 |
| davon entfallen auf | | | |
| - Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG | | - 308,4 | - 522,1 |
| - Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | - 0,2 | - 0,2 |

Konzern-Bilanz

| | | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|--------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | Anhang | in Mio. EUR | %-Anteil | in Mio. EUR | %-Anteil |
| Vermögenswerte | | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 18 | 17,5 | | 19,2 | |
| Sachanlagen | 18 | 478,3 | | 555,2 | |
| Nutzungsrechte | 19 | 24,4 | | 37,0 | |
| Laufende langfristige Ertragssteueransprüche | | 3,6 | | 4,4 | |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 21 | 1,3 | | 1,4 | |
| Aktive latente Steuern | 16 | 18,0 | | 14,4 | |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 22 | 14,3 | | 3,9 | |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 557,4 | 32,5 | 635,4 | 33,1 |
| Vorräte | 23 | 649,6 | | 766,3 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 24 | 347,1 | | 371,2 | |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 21 | 7,5 | | 7,5 | |
| Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche | | 9,3 | | 10,2 | |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 22 | 70,0 | | 74,5 | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 74,7 | | 54,0 | |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 1'158,2 | 67,5 | 1'283,7 | 66,9 |
| Summe Vermögenswerte | | 1'715,7 | 100,0 | 1'919,1 | 100,0 |
| Eigenkapital und Verbindlichkeiten | | | | | |
| Aktienkapital | 25 | 221,7 | | 378,6 | |
| Kapitalreserven | 25 | 1'118,2 | | 952,8 | |
| Gewinnreserven | 25 | -1'224,7 | | -1'202,7 | |
| Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen | | 44,5 | | 49,1 | |
| Eigene Anteile | | -0,5 | | -1,2 | |
| Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG | | 159,2 | | 176,6 | |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | 6,9 | | 7,1 | |
| Summe Eigenkapital | | 166,1 | 9,7 | 183,8 | 9,6 |
| Pensionsverpflichtungen | 26 | 290,7 | | 297,8 | |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 27 | 46,2 | | 52,9 | |
| Passive latente Steuern | 16 | 3,9 | | 7,3 | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 29 | 525,2 | | 285,8 | |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 31 | 16,2 | | 0,6 | |
| Summe langfristige Verbindlichkeiten | | 882,2 | 51,4 | 644,5 | 33,6 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 27 | 39,2 | | 28,3 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 298,6 | | 364,3 | |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 29 | 189,4 | | 566,9 | |
| Laufende Ertragssteuerverpflichtungen | | 9,8 | | 12,7 | |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 31 | 130,3 | | 118,7 | |
| Summe kurzfristige Verbindlichkeiten | | 667,3 | 38,9 | 1'090,8 | 56,8 |
| Summe Verbindlichkeiten | | 1'549,5 | 90,3 | 1'735,3 | 90,4 |
| Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten | | 1'715,7 | 100,0 | 1'919,1 | 100,0 |

Konzern-Geldflussrechnung

| in Mio. EUR | Berechnung | 2020 | 2019 |
|--|--------------|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Steuern | | - 321,6 | - 482,9 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | | 173,7 | 412,8 |
| Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen | | - 2,0 | - 0,7 |
| Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten | | 12,7 | - 21,3 |
| Finanzertrag | | - 1,6 | - 4,8 |
| Finanzaufwand | | 50,5 | 62,4 |
| Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich | | - 0,9 | 0,0 |
| Erhaltene/Bezahlte Ertragssteuern (netto) | | 3,0 | - 8,1 |
| Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens | | - 86,2 | - 42,6 |
| Zunahme/Abnahme Vorräte | | 104,4 | 246,2 |
| Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 15,6 | 112,2 |
| Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | - 56,6 | - 199,7 |
| Cash Flow aus Betriebstätigkeit | A | - 22,9 | 116,1 |
| Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen | | - 76,1 | - 120,4 |
| Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen | | 2,9 | 1,4 |
| Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte | | - 4,7 | - 4,8 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | B | - 77,9 | - 123,9 |
| Zunahme/Abnahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten | | 73,4 | 72,4 |
| Einzahlung Aktionärsdarlehen | | 94,5 | 0,0 |
| Zunahme/Abnahme anderer Bankkredite | | - 5,6 | - 6,5 |
| Zunahme staatlich garantierte Kredite | | 95,1 | 0,0 |
| Transaktionskosten Refinanzierung | | - 9,0 | 0,0 |
| Rückzahlung Anleihe | | - 350,0 | 0,0 |
| Erlös aus Kapitalerhöhung | | 300,4 | 0,0 |
| Transaktionskosten Kapitalerhöhung | | - 9,3 | 0,0 |
| Zahlung von Leasingverbindlichkeiten | | - 10,6 | - 9,9 |
| Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile | | 0,0 | - 1,9 |
| Einnahmen aus dem Verkauf eigener Anteile | | 0,0 | 0,9 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften | | 0,0 | - 1,5 |
| Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | 0,0 | - 2,0 |
| Erhaltene Zinsen | | 1,0 | 0,6 |
| Geleistete Zinsen | | - 54,6 | - 44,4 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | C | 125,2 | 7,8 |
| Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | A+B+C | 24,5 | 0,0 |
| Einflüsse aus Währungsumrechnung | | - 3,8 | 0,7 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 20,7 | 0,7 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode | | 54,0 | 53,3 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode | | 74,7 | 54,0 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 20,7 | 0,7 |
| Free Cash Flow | A+B | - 100,8 | - 7,8 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| in Mio. EUR | Aktienkapital | Kapitalreserven | Gewinnreserven | Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen | Eigene Anteile | Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG | Anteile ohne beherrschenden Einfluss | Summe Eigenkapital |
|--|----------------|-----------------|------------------|--|----------------|--|--------------------------------------|--------------------|
| Stand 1.1.2019 | 378,6 | 952,8 | - 672,0 | 40,2 | - 1,3 | 698,4 | 9,4 | 707,8 |
| Erwerb eigener Anteile | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - 1,9 | - 1,9 | 0,0 | - 1,9 |
| Verkauf eigener Anteile | 0,0 | 0,0 | - 0,2 | 0,0 | 0,9 | 0,7 | 0,0 | 0,7 |
| Aufwand aus aktienbasierter Vergütung | 0,0 | 0,0 | 1,6 | 0,0 | 0,0 | 1,6 | 0,0 | 1,6 |
| Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr | 0,0 | 0,0 | - 1,2 | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Dividendenausschüttung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - 2,0 | - 2,0 |
| Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,2 | 0,4 | - 2,0 | - 1,6 |
| Konzernergebnis | 0,0 | 0,0 | - 520,8 | 0,0 | 0,0 | - 520,8 | - 0,2 | - 521,0 |
| Sonstiges Ergebnis | 0,0 | 0,0 | - 10,2 | 8,9 | 0,0 | - 1,3 | 0,0 | - 1,3 |
| Gesamtergebnis | 0,0 | 0,0 | - 531,0 | 8,9 | 0,0 | - 522,1 | - 0,2 | - 522,3 |
| Stand 31.12.2019 | 378,6 | 952,8 | - 1'202,7 | 49,1 | - 1,2 | 176,6 | 7,1 | 183,8 |
| Stand 1.1.2020 | 378,6 | 952,8 | - 1'202,7 | 49,1 | - 1,2 | 176,6 | 7,1 | 183,8 |
| Kapitalerhöhung | 300,4 | - 9,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 291,1 | 0,0 | 291,1 |
| Kapitalherabsetzungen | - 457,3 | 174,7 | 282,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Aufwand aus aktienbasierter Vergütung | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,0 | 0,8 |
| Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr | 0,0 | 0,0 | - 1,6 | 0,0 | 0,7 | - 0,9 | 0,0 | - 0,9 |
| Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern | - 156,9 | 165,4 | 281,8 | 0,0 | 0,7 | 291,0 | 0,0 | 291,0 |
| Konzernergebnis | 0,0 | 0,0 | - 310,0 | 0,0 | 0,0 | - 310,0 | - 0,2 | - 310,2 |
| Sonstiges Ergebnis | 0,0 | 0,0 | 6,2 | - 4,6 | 0,0 | 1,6 | 0,0 | 1,6 |
| Gesamtergebnis | 0,0 | 0,0 | - 303,8 | - 4,6 | 0,0 | - 308,4 | - 0,2 | - 308,6 |
| Stand 31.12.2020 | 221,7 | 1'118,2 | - 1'224,7 | 44,5 | - 0,5 | 159,2 | 6,9 | 166,1 |

Anhang zur Konzernrechnung

Informationen zum Unternehmen

Die Swiss Steel Holding AG ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz in der Landenbergstrasse 11 in Luzern. Swiss Steel Group ist ein globales Stahlunternehmen im Spezialangstahl-Geschäft und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Per 21. September 2020 haben die Aktionäre bei der ausserordentlichen Generalversammlung der Namensänderung von SCHMOLZ + BICKENBACH AG in Swiss Steel Holding AG zugestimmt. Die Einheiten, die SCHMOLZ + BICKENBACH im Namen führen, wurden ebenfalls mehrheitlich umbenannt.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 1. März 2021 zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre am 27. April 2021.

1 Grundlagen der Berichterstattung

Die Konzernrechnung der Swiss Steel Group für das Geschäftsjahr 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standard Board (IASB) veröffentlicht wurden, erstellt. Dabei basiert die Konzernrechnung auf den zum 31. Dezember 2020 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Bezüglich der erstmals im Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden Standards oder Interpretationen sowie der bereits veröffentlichten, noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und der Entscheidung des Swiss Steel Group hinsichtlich ihrer vorzeitigen Anwendung wird auf die Anhangsangabe 4 und 5 verwiesen.

Der konsolidierte Finanzbericht ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

Aufgrund vorgenommener Rundungen von Zahlenangaben kann es vorkommen, dass sich einzelne Zahlen nicht genau auf die angegebene Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie Bezug nehmen.

Die Finanzberichtsperiode entspricht dem Kalenderjahr. Konzern-Erfolgsrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Geldflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhalten jeweils ein Vergleichsjahr.

2 Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Dennoch können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen von den getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen, weshalb diese fortlaufend überprüft werden. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Sind von einer Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betroffen, wird die Änderung in sämtlichen betroffenen Perioden berücksichtigt.

Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern (Anhangsangabe 16)

Künftige Steuerentlastungen sind in Form aktiver latenter Steuern nur insoweit anzusetzen, als ihre Realisierung durch die zukünftige Generierung von zu versteuerndem Einkommen als wahrscheinlich angesehen werden kann. Sie werden an jedem Abschlussstichtag hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit überprüft. Diese Überprüfung wird anhand von mehrjährigen Steuerplanungen auf Basis der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanungen der Konzerngesellschaften durchgeführt. Die Realisierbarkeit von zukünftig zu versteuerndem Einkommen hängt in erster Linie von der Entwicklung der Absatzmengen und Verkaufspreise ab, welche in den für die Standorte Deutschland, Frankreich und USA relevanten Endkundenmärkten erzielt werden können. Ausserdem wird die Schätzung des zukünftig zu versteuernden Einkommens auch durch die geplante Steuerstrategie des Unternehmens beeinflusst.

Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer (Anhangsangaben 14, 18 und 19)

Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer unterliegen der planmässigen Abschreibung. Dazu wird die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung geschätzt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) für langfristige, nichtfinanzielle Vermögenswerte (Anhangsangabe 20)

Der Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Darüber hinaus wird für sämtliche Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Im Zuge der Impairment Tests wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt und dem Buchwert der Nettovermögenswerte gegenübergestellt. Die Bewertung der Cashflows basiert auf den vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanungen der Konzerngesellschaften, denen ein Detailprognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde liegt. Die Bewertung des erzielbaren Betrages wird dabei im Wesentlichen von Annahmen zur Entwicklung der Absatzmengen und Verkaufspreise in den entsprechenden Endkundenmärkten und den Steuersätzen in den relevanten Produktionsländern beeinflusst. Ausserdem ist die Wachstumsrate für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows sowie der angewandte Diskontierungssatz massgebend.

Der Konzern geht davon aus, dass – basierend auf der aktuellen Einschätzung der Auswirkungen von COVID-19 – die Erholung der wichtigsten Kernmärkte sich stärker verzögert als zu Beginn der Krise angenommen und die massgebenden makroökonomischen Einflussfaktoren wie Kapitalkosten und durchschnittliches Wachstum kurz- bis mittelfristig tangiert werden.

Auf diese Anzeichen der Wertminderung hat Swiss Steel Group mit der Vornahme von Werthaltigkeitstests per 30. Juni 2020 reagiert (Anhangsangabe 20). Im zweiten Halbjahr 2020 wurden nur in der Business Unit Ascometal Anzeichen einer Wertminderung identifiziert. Der entsprechende Werthaltigkeitstest ergab dabei eine weitere Wertminderung (Anhangsangabe 20).

Die Situation wird laufend überwacht und die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Eine weitere Verschärfung der Situation könnte in zusätzlichen Wertberichtigungen von kurz- und langfristigen Vermögenswerten wie Forderungen, Vorräten oder Sachanlagen resultieren.

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (Anhangsangaben 27, 33)

Genereller Massstab für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen ist der zum Zeitpunkt der Bilanzierung bestmöglich geschätzte Betrag (best estimate), der erforderlich wäre, um die bestehende Verpflichtung abzulösen. Dabei sind alle Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen, welche die Schätzung beeinflussen. Kann die Höhe der Rückstellung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualverbindlichkeit offengelegt.

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (Anhangsangabe 26)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf Schätzungen und Annahmen hinsichtlich des Diskontierungssatzes, der erwarteten Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie der Sterblichkeitsraten. Die entsprechenden Sensitivitätsanalysen beruhen auf realistisch möglichen Änderungen per 31. Dezember 2020. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Wechselwirkungen wurden nicht berücksichtigt.

Auswirkungen der COVID-19-Krise

In 2020 wurden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die finanzielle Performance der Gruppe evaluiert. Die gegenwärtig unvorhersehbaren weltweiten Konsequenzen der Pandemie führen zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung von Verkaufsmengen, Umsätzen und Cashflows sowie der Bewertung von kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Annahmen und Schätzungen können von den effektiven Werten abweichen und einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Zu den beurteilten Auswirkungen der Pandemie gehören unter anderem, aber nicht ausschliesslich, die Wertberichtigung auf zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Buchwert von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, der Ansatz von latenten Steueraktiven sowie die Unternehmensfortführung als Ganzes.

Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultierten im Umfang von EUR 101,1 Mio. (Anhangsangabe 20). Diese können teilweise auf die Pandemie zurückgeführt werden.

In 2020 war keine wesentliche Erhöhung der effektiven Ausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der COVID-19-Krise feststellbar. Die potentiell höheren zukünftigen Ausfälle wurden in der zukunftsgerichteten Pauschalwertberichtigung angemessen berücksichtigt.

Aufgrund des drastischen Nachfragerückgangs im Zuge der COVID-19-Krise, welcher deutliche Spuren sowohl beim Volumen als auch bei den Preisen hinterliess, musste die der im März 2020 angepassten Finanzierung zugrundeliegende Finanzplanung neu validiert und erweitert werden. Das überarbeitete Finanzierungskonzept, welches weitere Finanzierungselemente, wie staatlich garantierte Kredite und ein weiteres Aktionärsdarlehen beinhaltet, wurde durch das positive Sanierungsgutachtens vom 5. Oktober 2020 bestätigt und konnte vor Jahresende massgeblich umgesetzt werden.

Alternativ zum Aktionärsdarlehen plant die Gruppe eine Eigenkapitalerhöhung, welche in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Dezember 2020 beschlossen wurde und spätestens am 22. März 2021 vollzogen sein soll. Vorgesehen ist ein Bruttoerlös von EUR 200 Mio., welcher von der BigPoint Holding AG garantiert wurde.

Die Unternehmensfortführung wurde daher vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung positiv beurteilt (Anhangsangabe 3).

Swiss Steel Group hat ausserdem im Rahmen der Pandemie verschiedene, staatliche Unterstützungsprogramme und Massnahmen in Anspruch genommen. Diese umfassen insbesondere Kurzarbeitsentschädigungen in verschiedenen Ländern (Anhangsangabe 11), Steuererleichterungen in den USA (Anhangsangabe 16) sowie staatlich garantierte Kredite in Frankreich und in der Schweiz (Anhangsangabe 29).

Swiss Steel Group wird die Bereiche von massgeblichen Ermessensentscheidungen und von erhöhtem Risiko weiterhin auf wesentliche Änderungen überwachen.

3 Unternehmensfortführung

Die Schwäche in wichtigen Endmärkten hatte 2019 zu einer Krise in der Stahlindustrie geführt, welcher sich Swiss Steel Group aufgrund der engen Verbindung zur Automobil- und zur Maschinenbauindustrie nicht entziehen konnte und welche Massnahmen zur Stärkung der Liquidität und des Eigenkapitals erforderlich machte. Der Start ins Geschäftsjahr 2020 war geprägt von einer vorsichtigen Erholung auf tiefem Niveau mit moderat besser gefüllten Auftragsbüchern bis Mitte März 2020. In der Automobilindustrie war das Ende des ersten Quartals sowie insbesondere das zweite Quartal 2020 gezeichnet von einem drastischen Nachfragerückgang im Zuge der COVID-19-Krise, welcher deutliche Spuren sowohl beim Volumen als auch bei den Preisen hinterliess. Während der Verfall der Ölpreise die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie bereits im ersten Quartal ebenfalls negativ beeinflusste, weitete sich im zweiten Quartal die Krise auf die Maschinen- und Werkzeugindustrie aus. Im zweiten Halbjahr 2020 setzte eine Normalisierung des Absatzes in der Automobilindustrie ein, während die Erholung im Maschinen- und Anlagenbau als auch im Marktsegment Energie – insbesondere bei Öl und Gas – teilweise sichtbar wurde, aber nach wie vor schleppend verlief.

Als Teil eines umfassenden Sanierungsgutachtens und daraus abgeleiteten Finanzierungskonzepts wurde am 8. Januar 2020 die im Dezember 2019 beschlossene Kapitalerhöhung rechtlich vollzogen und ein Mittelzufluss von netto EUR 291,1 Mio. erzielt. Im Weiteren wurde im März 2020 die bestehende Fremdfinanzierung der Gruppe angepasst und verlängert. Der Konsortialkredit wurde im Zuge dessen um EUR 90 Mio. erhöht und beträgt neu bis zu EUR 465 Mio. Neu hinzu kommt ein Darlehen von EUR 95 Mio. des mit 49,6% grössten Aktionärs der Swiss Steel Holding AG, BigPoint Holding AG. Als Folge des Kontrollwechsels (Überschreiten eines Anteils von 33,3%) wurden im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots der Anleihe EUR 328,8 Mio. des vormaligen Nennwertes von EUR 350 Mio. angedient und zurückbezahlt; die verbleibende Tranche von EUR 21,2 Mio. wurde im November 2020 zurückbezahlt. Der Konsortialkredit, das Aktionärsdarlehen und das ABS-Finanzierungsprogramm (Anhangsangabe 29) verfügen über eine Laufzeit von

fünf Jahren bis März 2025. Die im März 2020 vorgenommene Anpassung der Fremdfinanzierung ist an gewisse Finanzierungsbedingungen (Financial Covenants) hinsichtlich der Verbesserung der operativen Leistung und der Liquidität geknüpft, welche im Sanierungsgutachten ausgearbeitet wurden. Entsprechend war die Gruppe per Ende des ersten Quartals 2020 bis Ende 2024 durchfinanziert.

Im Laufe des zweiten Quartals 2020 musste die dem Sanierungsgutachten zugrunde liegende Finanzplanung aufgrund der verschärften negativen COVID-19 Effekte neu validiert bzw. vertieft und erweitert werden. Daraus ergab sich eine zusätzliche Finanzierungslücke zum originären Finanzierungs-konzept per Ende des ersten Quartals 2020. Entsprechend wurden die bestehenden Finanzierungsbedingungen ausgesetzt und mit Verpflichtungen (Undertakings) erweitert.

Die Sanierungsfähigkeit wurde im Rahmen eines erweiterten Sanierungsgutachtens zum 5. Oktober 2020 bestätigt. Dieses erweiterte Sanierungsgutachten sieht mehrere ergänzende Finanzierungselemente im Rahmen des aktualisierten Konzepts vor, welche die zusätzliche Finanzierungslücke schliessen. Zum einen konnten die beantragten Staatskredite in Frankreich und der Schweiz im zweiten Halbjahr 2020 mit einem Kreditrahmen in Höhe von EUR 98,5 Mio. unterzeichnet und gezogen werden.

Zum anderen steht ein Aktionärsdarlehen der BigPoint Holding AG in der Höhe von EUR 130 Mio. zur Verfügung, welches aktuell bis zu einer Limite von EUR 94,9 Mio. gezogen werden kann. Im Fall einer Inanspruchnahme dieses Aktionärsdarlehens müssten die Finanzierungsbedingungen neu verhandelt werden.

Alternativ zum Aktionärsdarlehen von EUR 130 Mio. plant die Gruppe eine Eigenkapitalerhöhung, welche in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Dezember 2020 beschlossen wurde. Vorgesehen ist ein Bruttoerlös von EUR 200 Mio., der von der BigPoint Holding AG garantiert wurde.

Im Nachgang zur ausserordentlichen Generalversammlung hat der zweitgrösste Aktionär, die Liwet Holding AG (Liwet) beim Handelsregisteramt des Kantons Luzern eine Sperre für die Eintragung der Kapitalerhöhung erwirkt. Mit Entscheid vom 29. Januar 2021 hat das Bezirksgericht Luzern das Gesuch von Liwet vollumfänglich abgewiesen und festgestellt, dass Liwet keine Gründe für eine Anfechtbarkeit der beschlossenen Kapitalerhöhung glaubhaft gemacht hat. Nachdem am 9. Februar 2021 die Einspruchsfrist abgelaufen ist, beabsichtigt Swiss Steel Holding AG, die beschlossene Kapitalerhöhung bis spätestens 22. März 2021 zu vollziehen. Weiter haben die kreditgebenden Banken dem neuen Finanzierungsvertrag im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in der Substanz zugestimmt. Im Vergleich zum Aktionärsdarlehen bietet die Eigenkapitalerhöhung zusätzliche Liquidität, eine verbesserte Eigenkapitalstruktur und reduzierte Finanzierungs- und Beratungskosten. Der Verwaltungsrat ist daher der Ansicht, dass dadurch eine höhere Widerstandsfähigkeit der Swiss Steel Group im Hinblick auf zukünftige geschäftliche Unsicherheiten gewährleistet wird.

Die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung ersetzt das Aktionärsdarlehen mit dem Kreditrahmen von EUR 130.

Die Umsetzung der operativen Restrukturierungsmassnahmen, welche im Rahmen des erweiterten Sanierungsgutachtens identifiziert wurden, ist auf Kurs. Damit befindet sich die Gruppe weiterhin wie vorgesehen auf dem Sanierungspfad.

Die Fremdfinanzierung ist an gewisse Bedingungen geknüpft, deren Nichteinhaltung zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen kann. Weiter unterliegt die Einschätzung zu den negativen Auswirkungen der COVID-19-Krise hinsichtlich Höhe und Zeitdauer und damit deren Einfluss auf die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen nach wie vor

einer wesentlichen Unsicherheit, die derzeit erhebliche Zweifel daran aufkommen lässt, ob die Gesellschaft fortgeführt werden kann. Die Verfügbarkeit ausreichender Liquidität, die Einhaltung eingegangener Verpflichtungen innerhalb der vorgegebenen Frist sowie die weitere operative Performance sind von entscheidender Bedeutung, um die Aktivitäten des Unternehmens fortzusetzen und das zukünftige Wachstum zu sichern.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses wurde die Fortführung der Swiss Steel Group vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung positiv beurteilt. Es wird erwartet, dass sämtliche Bedingungen der neuen Finanzierung eingehalten werden und die vorgesehenen operativen Verbesserungen realisiert werden können.

Zusammenfassend wird es als realistisch angesehen, dass die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit für die nächsten zwölf Monate fortsetzen kann, sodass der vorliegende Konzernabschluss- auf Basis von Fortführungswerten erstellt wurde.

4 Angewandte Standards und Interpretationen

Die in der Konzernrechnung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen denen zum Ende des Geschäftsjahres 2019 mit Ausnahme der IFRS-Änderungen, welche per 1. Januar 2020 neu angewandt wurden. Diese hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung der Swiss Steel Group.

5 Veröffentlichte Standards, Interpretationen und Änderungen, die noch nicht angewendet wurden

Das IASB hat neue und geänderte Standards veröffentlicht, die jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Keine dieser Änderungen wird voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben. Swiss Steel Group beabsichtigt, diese neuen und geänderten Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

6 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung der Konzernrechnung erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Konsolidierungsgrundsätze

In der Konzernrechnung sind die Swiss Steel Holding AG sowie alle Unternehmen, welche die Swiss Steel Holding AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die Swiss Steel Holding AG aufgrund ihres Engagements beim Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen, ab dem die Swiss Steel Holding AG die Möglichkeit der mittelbaren oder unmittelbaren Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Tochtergesellschaften

Die Ergebnisse der im Jahresverlauf erworbenen oder veräusserten Tochterunternehmen werden ab dem Beginn bzw. bis zum Ende des Beherrschungsverhältnisses in die Konzernrechnung einbezogen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der Swiss Steel Holding AG. Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Eigenkapitals dar, der nicht direkt oder indirekt den Aktionären der Swiss Steel Holding AG zuzurechnen ist.

Alle aus konzerninternen Transaktionen stammenden Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne und -verluste sind in der Konzernrechnung in voller Höhe eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle aufgerechnet. Ein sich ergebender positiver Unterschiedsbetrag (Goodwill) wird aktiviert, während ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill) nach nochmaliger Beurteilung sofort erfolgswirksam erfasst wird. Im Falle der späteren Veräusserung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Anteil des Goodwills bei der Ermittlung des Veräusserungsergebnisses berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in der Berichtswährung Euro und damit in der funktionalen Währung der Swiss Steel Holding AG erstellt.

Die Jahresabschlüsse der in die Konzernrechnung einbezogenen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt dabei nach der Stichtagskursmethode, nach welcher die Bilanzen von der funktionalen Währung in die Berichtswährung mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, die Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Gewinne und Verluste, die aus der Währungsumrechnung resultieren, werden zusammengefasst und zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräusserung des betreffenden Unternehmens oder Verlust der Kontrolle über dieses werden die kumulierten Fremdwährungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

In der Konzern-Geldflussrechnung erfolgt die Umrechnung generell mit den Durchschnittskursen der Periode oder den jeweiligen Transaktionskursen. Bei Transaktionen in einer anderen als der funktionalen Währung werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung zunächst mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Aus der Folgebewertung zum Stichtagskurs des Bilanzstichtags resultierende Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Der Fremdwährungsumrechnung wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

| | Durchschnittskurse | | Jahresendkurse | |
|---------|--------------------|------|----------------|------|
| | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| EUR/BRL | 5,89 | 4,42 | 6,33 | 4,51 |
| EUR/CAD | 1,53 | 1,49 | 1,55 | 1,46 |
| EUR/CHF | 1,07 | 1,11 | 1,08 | 1,09 |
| EUR/GBP | 0,89 | 0,88 | 0,89 | 0,85 |
| EUR/USD | 1,14 | 1,12 | 1,22 | 1,12 |

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill)

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, planmässig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für den Fall, dass die vertragliche Nutzungsdauer geringer ist als die wirtschaftliche, wird linear über die vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Eventuelle Wertaufholungen werden maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten als Ertrag in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern der Zufluss eines verlässlich schätzbaren Nutzens wahrscheinlich ist und die Herstellungskosten zuverlässig bemessen werden können.

Die Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

| in Jahren | 2020 | 2019 |
|---|------------|------------|
| Konzessionen, Lizenzen, ähnliche Rechte und sonstiges | 4 bis 5 | 4 bis 5 |
| Kundenstämme | 10 bis 15 | 10 bis 15 |
| Erworbene Markenrechte | unbestimmt | unbestimmt |

Nutzungsrechte

Die Ersterfassung der Nutzungsrechte erfolgt zum Barwert der zugehörigen Leasingverbindlichkeit. Anschliessend werden die Nutzungsrechte linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben und im Umfang von Neubewertungen der zugehörigen Leasingverbindlichkeit angepasst. Ein Werthaltigkeitstest wird bei Anzeichen einer Wertminderung durchgeführt.

Bei den aktivierten Nutzungsrechten handelt es sich primär um gemietete Gebäude/Land, aber auch um Maschinen und Anlagen sowie Fahrzeuge und IT-Hardware.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschliesslich aktivierungspflichtiger Stilllegungs- und Fremdfinanzierungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibungen erfolgen dabei auf linearer Basis.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei Verkauf oder Stilllegung einer Sachanlage werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlage aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Nutzungsdauern für das Sachanlagevermögen stellen sich wie folgt dar:

| in Jahren | 2020 | 2019 |
|--|-----------|-----------|
| Immobilien | | |
| Massive Gebäude | 30 bis 40 | 30 bis 40 |
| Leichtbauten und stark beanspruchte Massivbauten (z. B. Stahlwerk) | 15 bis 40 | 15 bis 40 |
| Anlagen und Einrichtungen | | |
| Betriebseinrichtungen und -anlagen | 5 bis 40 | 5 bis 40 |
| Maschinen | 10 bis 20 | 10 bis 20 |
| Fahrzeuge, Last- und Bahnwagen | 5 bis 30 | 5 bis 30 |
| Büroeinrichtungen | 10 | 10 |
| EDV Hardware | 4 | 4 |

Wertminderungen von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte einer möglichen Wertminderung vorliegen. Bestehen Anzeichen, die auf eine Wertminderung hindeuten, werden die Restbuchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte auf eventuell eingetretene Wertminderungen überprüft. Dabei wird dem Buchwert eines Vermögenswerts sein jeweiliger erzielbarer Betrag gegenübergestellt.

Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder dem Nutzungswert. Überschreitet der Restbuchwert den erzielbaren Betrag, so wird der Vermögenswert auf den erzielbaren Betrag abgewertet.

Wenn der Grund für eine früher vorgenommene ausserplanmässige Abschreibung entfallen ist, wird – mit Ausnahme des Goodwills – eine Zuschreibung vorgenommen. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Anschaffungswert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte.

Leasing

Der Konzern tritt sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auf.

Leasingnehmer

Tritt der Konzern als Leasingnehmer auf, wird mehrheitlich ein Nutzungsrecht («Right-of-use» ROU Vermögenswert) angesetzt und eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst. Die Leasingverbindlichkeit errechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungen für das Nutzungsrecht bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten sind als Finanzverbindlichkeiten (Leasingschuld) passiviert und werden in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeführt. Zur Berechnung des Barwertes der Leasingschuld werden die zukünftigen Zahlungen entweder (falls verfügbar) mit dem vertraglich festgelegten Zinssatz oder mit dem durchschnittlichen Fremdfinanzierungskostensatz diskontiert.

Ansatz und Folgebewertung der ROU- Vermögenswerte sind im Kapitel Nutzungsrechte beschrieben.

Jener Teil der Leasingschuld, der in den nächsten zwölf Monaten getilgt wird, ist kurzfristig ausgewiesen. Die zukünftigen Leasingzahlungen umfassen fixe Zahlungen, variable Leasingzahlungen, die von einem zu Beginn des Leasingverhältnisses bekannten Index abhängen sowie Verlängerungsoptionen, die Swiss Steel Group mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Die zukünftigen Leasingzahlungen bestehen zum einen aus Zinsaufwendungen, welche in der Konzern-Geldflussrechnung als Teil der geleisteten Zinsen ausgewiesen werden, zum anderen aus Rückzahlungen der Leasingschuld, welche in der Konzern-Geldflussrechnung ebenfalls als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt werden.

Eine Ausnahme sind Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen für Vermögenswerte, deren Anschaffungswert beim Erstansatz eine definierte Untergrenze nicht überschreitet (low value asset leases), oder deren Laufzeit kürzer als ein Jahr ist (short term leases). Der Aufwand für solche Leasingverhältnisse ist vollständig im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Diese Aufwandsposition enthält ausserdem variable Leasingzahlungen, die nicht in die Erstbewertung des Nutzungsrechts eingehen.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, erfolgt auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung und berücksichtigt insbesondere, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängt und ob die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung dieser Vermögenswerte auf Swiss Steel Group überträgt.

Leasinggeber

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt und die Zinserträge erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Operating Lease erfasst. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmässig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte.

Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die finanziellen Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umklassifizierungen werden vorgenommen, sofern diese zulässig und erforderlich sind.

Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für den bilanziellen Abgang der Tag des Vertragsabschlusses relevant. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden zum Transaktionspreis nach IFRS 15 erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Der Konzern verkauft ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolvingender Basis im Rahmen eines internationalen Asset Backed Security (ABS)-Finanzierungsprogramms. Da im Wesentlichen alle Chancen und Risiken beim Konzern verbleiben, werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherung einer passivierten Finanzverbindlichkeit weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz erfasst.

Zudem bestehen Factoring-Vereinbarungen mit Dritten über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die per Bilanzstichtag verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche nun als Forderung gegenüber der Factoring-Gesellschaft erfasst sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Dabei handelt es sich um echte Factoring-Verträge, bei welchen das Delkredere-Risiko vollumfänglich auf den Vertragspartner (den «Factor») übergeht. Das Factoring dient der Verkürzung von Forderungslaufzeiten und ist Bestandteil des Liquiditätsmanagements von Swiss Steel Group. Bei echtem Factoring werden die verkauften Forderungen vollumfänglich in der Bilanz ausgebucht und eine entsprechende Position gegenüber dem Factor in der Bilanz erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

In diese Kategorie fallen im Wesentlichen Derivate, einschliesslich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag werden für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, Wertminderungen auf Basis der erwarteten Verluste gebildet.

Die Berechnung der erwarteten Verluste berücksichtigt die gesamte Haltedauer der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung des Eintretens einer Erhöhung des Kreditrisikos. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden, wie beispielsweise die Wahrscheinlichkeit von Konkurs, finanzielle Sanierung, Zahlungsausfall oder Zahlungsverzug gelten als Indikatoren für die erhöhte Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls. Die Wertberichtigung für Forderungen mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit entspricht dem gefährdeten Betrag (Exposure at Default), der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) sowie der Ausfallrate (Loss Given Default).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen werden Wertberichtigungen in Form von Einzelwertberichtigungen unter Verwendung von Wertberichtigungskonten berücksichtigt, konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Forderungen mit einem ähnlichen Ausfallrisiko werden in Gruppen zusammengefasst und gemeinsam auf Wertberichtigungsbedarf anhand von Erfahrungswerten und zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren untersucht (Pauschalwertberichtigung). Die Wertberichtigungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Durchschnittskosten. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung der Produktion.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken mit Auswirkung auf den erwarteten Nettoveräußerungswert Rechnung getragen.

Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertragssteuererstattungsansprüche und -verpflichtungen für die aktuelle und frühere Berichtsperioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode auf zeitlich befristete Differenzen zwischen Wertansätzen in der Konzernrechnung und in der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlust- und Zinsvorräte und für anrechenbare Steuerbeträge angesetzt. Auf diese Weise ermittelte Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Eine Ausnahme bildet der erstmalige Ansatz eines Goodwills, für den keine passiven latenten Steuern erfasst werden. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile zukünftig realisiert werden können. Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze herangezogen, die zum Zeitpunkt, in denen sich die zeitlich befristeten Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden, gültig sein werden. Dabei kann es sich auch um zukünftige Steuersätze handeln, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern an entsprechender Stelle berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn ein einklagbarer Anspruch auf die Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche und -verpflichtungen besteht und diese sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Pensionsrückstellungen sind alle Formen der Versorgung nach Ausscheiden des Arbeitnehmers aus dem Dienstverhältnis, bei welchen sich die Unternehmung verpflichtet hat, Versorgung zu gewähren. Pensionsähnliche Verpflichtungen umfassen Verpflichtungen aus anderen tarif- oder einzelvertraglichen Regelungen, die nicht nur aufgrund des Ausscheidens aus dem Dienstverhältnis anfallen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Soweit ein zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebautes Planvermögen die Verpflichtungen übersteigt, ist die Aktivierung des Überhangs begrenzt auf den Barwert künftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als Personalaufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der Netto-Zinsanteil der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens ist im Finanzergebnis der Konzern-Erfolgsrechnung enthalten.

Soweit Planänderungen zugesagt werden, wird der gesamte daraus resultierende Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen sofort erfolgswirksam erfasst.

Zahlungen des Konzerns für beitragsorientierte Vorsorgepläne werden ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Bei wesentlichen langfristigen Rückstellungen wird die Rückstellung zum risikoadäquaten Marktzins diskontiert.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt, über den der Konzern die Betroffenen informiert hat bzw. mit dessen Umsetzung bereits begonnen wurde.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die der Transaktion direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der Bewertung aller finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls berücksichtigt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Derivate, einschliesslich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert werden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivate

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Preis-, Zins- und Währungsrisiken. Derivative Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken werden weder gehalten noch begeben.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Liegen keine Marktwerte vor, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um Cash Flow Hedges handelt, bei denen die Voraussetzungen für die Anwendung des Hedge Accounting im Sinne von IFRS 9 erfüllt sind. Swiss Steel Group verzichtet mit einer unwesentlichen Ausnahme auf die Anwendung von Hedge Accounting.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns stammen im Wesentlichen aus der Herstellung und dem Verkauf von Speziallangstahl für unterschiedliche Kundenindustrien und Endmärkte wie dem Maschinen- und Anlagenbau und der Automobilindustrie. Die Umsatzerlöse von Swiss Steel Group aus dem Verkauf von Produkten werden in der Erfolgsrechnung realisiert, sobald ein vertragliches Leistungsversprechen mittels Übertragung der Kontrolle der Güter auf die Kunden erfüllt wurde.

Der Übergang der Kontrolle findet bei Lieferung statt und hängt bei Swiss Steel Group im Wesentlichen von den internationalen Lieferbedingungen (Incoterms) ab, welche im Vertrag mit den Kunden definiert wurden. Die Fakturierung der erbrachten Lieferung erfolgt zum Zeitpunkt des Übertrags der Kontrolle und wird bilanziell ausschliesslich als Forderung aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Höhe des realisierten Umsatzerlöses basiert auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis für die Lieferung. Die von Swiss Steel Group abgeschlossenen Verträge mit Kunden enthalten im Wesentlichen nur eine Leistungsverpflichtung, auf welche das Entgelt zu 100 % alloziert wird.

Das Entgelt für die Erfüllung der Leistungsverpflichtung basiert auf einem mehrstufigen Preismechanismus und ist zum Zeitpunkt der Lieferung fix, mit Ausnahme von gewährten Skonti für vorzeitige Zahlungen.

Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Skonti, welche Kunden gewährt werden, werden als Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Realisierung des zugrunde liegenden Geschäfts erfasst. Erlösminderungen solcher Art werden basierend auf der vertraglichen Vereinbarung sowie der historischen Erfahrungswerte geschätzt.

Die Zahlungsvereinbarungen mit Kunden sind ebenfalls vertraglich geregelt, basieren auf handelsüblichen Konditionen und sind ausschliesslich kürzer als 12 Monate nach Lieferung. Umsatzerlöse von Swiss Steel Group werden ausschliesslich zum Zeitpunkt der Lieferung erfasst und nicht über einen Zeitraum.

Swiss Steel Group wendet die Ausnahmeregelung von IFRS 15 an und verzichtet damit auf die Offenlegung der verbleibenden Leistungsverpflichtung zum Bilanzstichtag, da die zugrunde liegende Vertragsdauer weniger als zwölf Monate beträgt.

Detaillierte Angaben zur Umsatzrealisierung werden in Anhangsangabe 8 gemacht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmässigen Abschreibungen in den Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden als Reduktion der entsprechenden Aufwendungen erfolgswirksam in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen.

Staatliche Unterstützungen im Rahmen der COVID-19-Krise betrafen den Personalaufwand (Anhangsangabe 11), die Ertragssteuern (Anhangsangabe 16) sowie die Finanzverbindlichkeiten (Anhangsangabe 29).

Forschung & Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren u.a. eindeutig abgegrenzt werden kann, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie Teile der direkt zurechenbaren entwicklungsbezogenen Gemeinkosten.

Fremdfinanzierungskosten

Fremdfinanzierungskosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des qualifizierten Vermögenswerts abgeschrieben.

7 Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

In 2020 fand keine wesentliche Änderung im Konsolidierungskreis statt. Detaillierte Auskünfte finden sich in der Anteilsbesitzliste in Anhangsangabe 37.

In 2019 erfolgte eine letzte Ratenzahlung des Kaufpreises von EUR 1,5 Mio. für den Auskauf der Minderheiten der Swiss Steel s.r.o. (CZ), welche seit Dezember 2016 zu 100 % konsolidiert werden. Der gesamte Kaufpreis betrug insgesamt EUR 6,1 Mio.

8 Umsatz

Der Umsatz von Swiss Steel Group lässt sich wie folgt in Produktgruppen und Regionen aufteilen, wobei die Informationen zum Umsatz auf dem Standort des Kunden basieren:

| in Mio. EUR | Production | | Sales & Services | |
|---|----------------|----------------|------------------|--------------|
| | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Qualitäts- & Edelbaustahl | 890,9 | 1'193,1 | 119,8 | 211,7 |
| Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl | 722,6 | 864,5 | 167,8 | 202,2 |
| Werkzeugstahl | 164,7 | 218,0 | 163,1 | 204,5 |
| Andere | 46,9 | 71,0 | 12,6 | 15,8 |
| Summe | 1'825,2 | 2'346,6 | 463,2 | 634,2 |

| in Mio. EUR | Production | | Sales & Services | |
|--------------------------------|----------------|----------------|------------------|--------------|
| | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Deutschland | 784,9 | 1'004,2 | 44,1 | 91,8 |
| Italien | 255,7 | 320,9 | 25,0 | 33,4 |
| Frankreich | 218,7 | 286,8 | 29,3 | 38,8 |
| Schweiz | 36,5 | 50,0 | 0,0 | 0,0 |
| Restliches Europa | 292,2 | 366,1 | 141,8 | 176,0 |
| Europa | 1'588,0 | 2'028,0 | 240,2 | 340,0 |
| USA | 82,1 | 117,6 | 106,2 | 150,1 |
| Kanada | 26,7 | 46,0 | 27,3 | 39,2 |
| Restliches Amerika | 8,9 | 14,5 | 23,2 | 30,2 |
| Amerika | 117,7 | 178,1 | 156,7 | 219,5 |
| China | 46,4 | 47,6 | 43,5 | 44,6 |
| Indien | 15,0 | 19,8 | 9,8 | 13,9 |
| Asien-Pazifik/Afrika | 58,1 | 73,1 | 13,0 | 16,2 |
| Afrika/Asien/Australien | 119,5 | 140,5 | 66,3 | 74,7 |
| Summe | 1'825,2 | 2'346,6 | 463,2 | 634,2 |

9 Materialaufwand

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren | 1'179,9 | 1'492,5 |
| Sonstige bezogene Leistungen | 280,8 | 371,9 |
| Summe | 1'460,7 | 1'864,4 |

10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|--|-------------|-------------|
| Mieten, Pachten und Leasing | 6,7 | 6,7 |
| Zuschüsse und Zulagen | 7,9 | 3,1 |
| Versicherungserstattungen | 0,2 | 1,1 |
| Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen | 2,1 | 1,0 |
| Aktiviere Eigenleistungen | 7,2 | 8,7 |
| Erträge aus Energie Rückerstattungen | 2,1 | 2,9 |
| Erträge aus Serviceleistungen | 8,5 | 8,5 |
| Erträge aus Schulungen | 2,6 | 2,9 |
| Diverser Ertrag | 13,5 | 22,5 |
| Summe | 50,8 | 57,4 |

Der diverse Ertrag im Umfang von EUR 13,5 Mio. (2019: EUR 22,5 Mio.) setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Kategorie zuordnen lassen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|---|--------------|--------------|
| Frachten, Kommissionen | 70,9 | 86,4 |
| Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5,5 | 1,3 |
| Unterhalt, Reparaturen | 79,7 | 80,5 |
| Verwaltungsaufwand | 26,9 | 36,0 |
| Prämien und Gebühren | 24,2 | 25,3 |
| Aufwand für nicht bilanzierte Leasingverhältnisse | 10,0 | 11,4 |
| Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen | 20,6 | 19,3 |
| EDV- und IT-Infrastruktur | 21,8 | 22,4 |
| Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen | 0,1 | 0,3 |
| Nicht-ertragsabhängige Steuern | 12,5 | 7,1 |
| Währungsverlust (netto) | 3,6 | 4,9 |
| Restrukturierungsaufwendungen | 0,1 | 1,1 |
| Diverser Aufwand | 16,8 | 39,5 |
| Summe | 292,8 | 335,6 |

Der diverse Aufwand im Umfang von EUR 16,8 Mio. (2019: EUR 39,5 Mio.) setzt sich aus mehreren, im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Kategorie zuordnen lassen.

In 2019 enthielt die Position «Diverser Aufwand» Bewertungseffekte von EUR 7,5 Mio., welche aus Termingeschäften auf zukünftigen Nickelverkäufen resultierten sowie eine Geldbusse des Bundeskartellamts in Höhe von EUR 12,3 Mio. Hintergrund der Busse waren die dem Bundeskartellamt vorliegenden Informationen über Vereinbarungen über Preise und Preiskomponenten sowie Produktionsbeschränkungen und über den Austausch wettbewerbsrelevanter Informationen zwischen den Verantwortlichen von mehreren Unternehmen der Stahlindustrie. Dies betraf auch einzelne Gesellschaften der Swiss Steel Group.

In den Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungsleistungen enthalten ist das durch die Revisionsstelle Ernst & Young insgesamt verrechnete Honorar. Im Jahr 2020 wurden für Abschlussprüfungsleistungen EUR 2,4 Mio. (2019: EUR 2,8 Mio.) und EUR 0,2 Mio. (2019: EUR 0,2 Mio.) für andere Bestätigungsleistungen berechnet. Im Berichtsjahr wurden für Steuerberatungen EUR 0,1 Mio. (2019: EUR 0,1 Mio.) und für übrige Dienstleistungen EUR 0,2 Mio. (2019: EUR 0,4 Mio.) Aufwendungen verrechnet.

Sämtliche auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zur Absicherung derselben dienenden Währungsderivate beruhende Währungsgewinne bzw. -verluste werden in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen.

Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|-----------------------------|-------------|-------------|
| Währungsgewinne | 96,1 | 73,7 |
| Währungsverluste | -99,7 | -78,6 |
| Währungseffekt netto | -3,6 | -4,9 |

11 Personalaufwand

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|-------------------------|--------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 498,5 | 547,7 |
| Sozialleistungen | 113,6 | 119,4 |
| Übriger Personalaufwand | 12,3 | 19,5 |
| Summe | 624,4 | 686,6 |

In 2020 hat Swiss Steel Group EUR 23,2 Mio. Entschädigung für Kurzarbeit erhalten, welche im Wesentlichen mit der COVID-19-Krise zusammenhängen. Diese wurde mit den Aufwendungen für Löhne und Gehälter verrechnet.

12 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

2020 entstand Forschungs- und Entwicklungsaufwand in Höhe von EUR 10,4 Mio. (2019: EUR 14,9 Mio.). Er betrifft Drittkosten für neue Produktanwendungen und Prozessverbesserungen. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von EUR 2,0 Mio. aktiviert (2019: EUR 2,7 Mio.); dieser Betrag ist in den immateriellen Vermögenswerten in der Kategorie Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte aktiviert (Anhangsangabe 18).

13 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden keine (2019: EUR 0,1 Mio.) Investitionszuwendungen erfasst, die zu einer Reduzierung der Anschaffungs- und Herstellungskosten führten. Die Gewährung dieser Zuwendungen ist jeweils an Auflagen geknüpft, die derzeit erfüllt werden können. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von EUR 18,1 Mio. (2019: EUR 12,7 Mio.) erfasst. Diese entfallen im Wesentlichen auf Erstattungen von sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Energiekosten). Die Erstattungen werden in der Erfolgsrechnung als Minderung der entsprechenden Aufwandsposition erfasst.

Staatliche Unterstützungen im Rahmen der COVID-19-Krise betrafen den Personalaufwand (Anhangsangabe 11), die Ertragssteuern (Anhangsangabe 16) sowie die Finanzverbindlichkeiten (Anhangsangabe 29).

14 Abschreibungen und Wertminderungen

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|---|--------------|--------------|
| Wertminderungen auf Goodwill | 0,0 | 2,6 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ausser Goodwill) | 4,9 | 4,8 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 59,1 | 85,7 |
| Abschreibungen auf Nutzungsrechte | 8,5 | 9,7 |
| Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (ausser Goodwill), Sachanlagen und Nutzungsrechte | 101,2 | 310,1 |
| Summe | 173,7 | 412,8 |

Detaillierte Angaben zu den Wertminderungen werden in Anhangsangabe 20 gemacht.

15 Finanzergebnis

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|---|--------------|--------------|
| Zinsertrag | 1,4 | 4,7 |
| Sonstiger Finanzertrag | 0,2 | 0,1 |
| Finanzertrag | 1,6 | 4,8 |
| Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten | -41,1 | -45,4 |
| Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten | -3,3 | -3,4 |
| Netto-Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und Planvermögen | -2,6 | -4,9 |
| Aktivierte Fremdfinanzierungskosten | 3,4 | 2,6 |
| Sonstiger Finanzaufwand | -6,9 | -11,3 |
| Finanzaufwand | -50,5 | -62,4 |
| Finanzergebnis | -48,9 | -57,5 |

Der Zinsertrag von EUR 4,7 Mio. in 2019 bestand im Wesentlichen aus Verzugszinsforderungen auf ausstehenden Steuerrückzahlungen in Brasilien und Deutschland.

Die Position Zinsaufwand enthält unter anderem den Zinsaufwand für die staatlich garantierten Kredite zum Marktzinssatz. Der Zinsaufwand wird verrechnet mit der Auflösung der Verbindlichkeit der staatlichen Unterstützung in gleicher Höhe (siehe Anhangsangabe 29). In 2020 hat Swiss Steel Group EUR 1,5 Mio. dieser Verbindlichkeit zu Gunsten des Zinsaufwandes aufgelöst.

2020 enthält der sonstige Finanzaufwand im Wesentlichen die Amortisation der Transaktionskosten aus der Fremdfinanzierung, welche über deren erwartete Laufzeit erfolgt.

Die vorzeitige Ablösung der Anleihe hatte in 2019 einen Gesamteffekt von EUR 6,2 Mio. auf das Finanzergebnis, davon waren EUR 2,5 Mio. im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten und EUR 3,7 Mio. im sonstigen Finanzaufwand erfasst.

16 Ertragssteuern

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 setzen sich die wesentlichen Bestandteile der Ertragssteuern wie folgt zusammen:

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|---|--------------|-------------|
| Laufende Steuern | -4,1 | -3,6 |
| – davon: Steueraufwand/(-ertrag) in der Berichtsperiode | 8,8 | -3,1 |
| – davon: Steueraufwand/(-ertrag) aus Vorjahren | -12,9 | -0,5 |
| Latente Steuern | -7,3 | 41,7 |
| – davon: Latenter Steueraufwand/(-ertrag) aus Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen | 0,9 | 5,8 |
| – davon: Latenter Steueraufwand/(-ertrag) aus steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen sowie Steueranrechnungsbeträgen | -8,2 | 35,9 |
| Ertragssteuereffekt (Ertrag (-) / Aufwand (+)) | -11,4 | 38,1 |

Die laufenden Steuern enthalten einen positiven Einmaleffekt von EUR 13,1 Mio. aus der Verrechnung von Verlusten des aktuellen Geschäftsjahres mit Gewinnen der Vorjahre in den USA. Diese Steuererstattung wurde im Rahmen des COVID-19-Hilfspaketes gewährt.

Der erwartete Ertragssteueraufwand/-ertrag wird durch Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes der in Luzern ansässigen Schweizer Betriebsgesellschaften errechnet und danach auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet:

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|---|--------------|--------------|
| Ergebnis vor Steuern | -321,6 | -482,9 |
| Inländischer Ertragssteuersatz | 12,57 % | 12,57 % |
| Erwarteter Ertragssteueraufwand/(-ertrag) | -40,4 | -60,7 |
| Effekte aus abweichenden Ertragssteuersätzen | -57,9 | -77,5 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge | 6,3 | 3,9 |
| Steuereffekte aus Vorjahren | -12,9 | -0,5 |
| Effekte aus Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen | 0,2 | -1,7 |
| Auf temporäre Differenzen, steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge des laufenden Jahres nicht gebildete aktive latente Steuern | 95,3 | 128,4 |
| Wertberichtigung/Zuschreibung auf in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge | -2,0 | 46,2 |
| Tatsächlicher Ertragssteueraufwand/(-ertrag) | -11,4 | 38,1 |
| Effektiver Steuersatz | 3,5 % | -7,9 % |

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich nicht wesentlich verändert. Für das Jahr 2020 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 3,5 % (2019: –7,9 %). Dieser ergibt sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Der Gesamtbetrag der zum Bilanzstichtag nicht aktivierten latenten Steueransprüche für temporäre Differenzen, steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge hat sich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 2'217,0 Mio. (2019: EUR 1'760,4 Mio.) erhöht. Diese Erhöhung stammt hauptsächlich aus der Wertberichtigung von Beteiligungen auf Stufe der Swiss Steel Holding AG sowie der Swiss Steel Edelstahl GmbH sowie aus den erzielten laufenden Verlusten des Geschäftsjahres 2020.

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| Fälligkeit innerhalb | | |
| – 1 Jahr | 1,4 | 0,9 |
| – 2 bis 5 Jahre | 3,9 | 3,2 |
| – über 5 Jahre | 2'211,7 | 1'756,4 |
| Summe | 2'217,0 | 1'760,4 |

Ausserdem hat die Gesellschaft Steuergutschriften in Höhe EUR 3,6 Mio. (2019: EUR 5,5 Mio.) nicht angesetzt, da nicht erwartet wird, dass die Gesellschaft diese mit entsprechenden Steueraufwendungen verrechnen kann.

Nachfolgend ist eine Unterteilung der temporären Differenzen, steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge hinsichtlich der Steuersätze der Gesellschaften, auf die sie entfallen dargestellt:

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------|----------------|----------------|
| Steuersatz | | |
| – kleiner als 20 % | 1'415,4 | 992,5 |
| – 20 % bis 30 % | 44,5 | 92,8 |
| – grösser als 30 % | 757,1 | 675,1 |
| Summe | 2'217,0 | 1'760,4 |

Die Zusammensetzung der latenten Steuern auf wesentliche Bilanzposten, Verlust- und Zinsvorträge sowie Steueranrechnungsbeträge stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|---------------------------------------|------------------------|-------------|-------------------------|-------------|
| | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 0,1 | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| Sachanlagen | 19,0 | 20,7 | 12,1 | 12,9 |
| Finanzanlagen | 0,0 | 0,2 | 2,2 | 4,5 |
| Übrige Vermögenswerte | 0,6 | 0,2 | 1,3 | 0,1 |
| Langfristige Vermögenswerte | 19,7 | 21,7 | 16,2 | 18,1 |
| Vorräte | 2,2 | 1,9 | 3,0 | 6,4 |
| Übrige Vermögenswerte | 0,5 | 0,4 | 2,5 | 2,3 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 2,7 | 2,2 | 5,5 | 8,7 |
| Rückstellungen | 16,7 | 20,1 | 24,2 | 25,4 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 3,4 | 5,8 | 0,0 | 0,0 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 20,1 | 25,9 | 24,2 | 25,4 |
| Rückstellungen | 0,6 | 0,9 | 1,0 | 1,3 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 4,4 | 4,3 | 1,9 | 1,6 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 5,0 | 5,3 | 2,9 | 2,9 |
| Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge | 15,4 | 7,3 | 0,0 | 0,0 |
| Summe | 62,9 | 62,4 | 48,8 | 55,1 |
| Saldierung | - 44,9 | - 47,8 | - 44,9 | - 47,8 |
| Bilanzansatz | 18,0 | 14,4 | 3,9 | 7,3 |

Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wieder.

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|--|-------------|------------|
| Anfangsbestand zu Beginn der Periode | 7,1 | 53,1 |
| Erfolgswirksame Veränderung | 7,3 | - 41,7 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung | - 0,4 | - 4,4 |
| Fremdwährungseinflüsse | 0,1 | 0,0 |
| Endbestand zum Ende der Periode | 14,1 | 7,1 |

Die im Eigenkapital (kumuliertes sonstiges Ergebnis und Gewinnreserven) erfassten Steuern betragen im Berichtsjahr EUR 30,7 Mio. (2019: EUR 31,1 Mio.).

Auf gewissen temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen sind passive latente Steuern zu bilanzieren. Diese sogenannten Outside Basis Differences ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen.

Für Outside Basis Differences in Höhe von rund EUR 110,9 Mio., davon EUR 17,5 Mio. steuerpflichtig (2019: EUR 131,9 Mio., davon EUR 18,5 Mio. steuerpflichtig), wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da eine Auflösung der temporären Differenzen durch Swiss Steel Group kontrolliert wird und in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Latente Steueraktiven infolge der Wertminderungen von verschiedenen Business Units wurden in 2020 und 2019 weitgehend nicht angesetzt. Weitere Informationen dazu sind in Anhangsangabe 20 aufgeführt.

17 Ergebnis je Aktie

| | 2020 | 2019 |
|--|---------------|--------------|
| Auf Namenaktionäre der Swiss Steel Holding AG entfallendes Konzernergebnis in Mio. EUR | -310,0 | -520,8 |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien | 2'002'962'384 | 942'539'572 |
| Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert/verwässert) | -0,15 | -0,55 |

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie errechnet sich aus dem den Namenaktionären der Swiss Steel Holding AG zustehenden Konzernergebnis dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie.

18 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2020

| in Mio. EUR | Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte | Erworbene Markenrechte und Kunden- stämme | Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte | Goodwill | Summe |
|--|--|--|---|-------------|---------------|
| Anschaffungswert am 1.1.2020 | 89,8 | 23,9 | 4,0 | 5,8 | 123,4 |
| Zugänge | 2,8 | 0,0 | 1,9 | 0,0 | 4,7 |
| Abgänge | -3,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -3,6 |
| Umbuchungen | 2,7 | 0,0 | -2,7 | 0,0 | 0,0 |
| Fremdwährungseinflüsse | -0,9 | -1,2 | 0,0 | 0,1 | -1,9 |
| Anschaffungswert am 31.12.2020 | 90,8 | 22,7 | 3,2 | 5,9 | 122,6 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2020 | -76,6 | -20,3 | -2,0 | -5,4 | -104,3 |
| Planmässige Abschreibungen | -4,9 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | -4,9 |
| Wertminderungen | -0,4 | 0,0 | -0,7 | 0,0 | -1,1 |
| Abgänge | 3,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,6 |
| Umbuchungen | -1,8 | 0,0 | 1,8 | 0,0 | 0,0 |
| Fremdwährungseinflüsse | 0,8 | 1,0 | 0,0 | -0,1 | 1,6 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2020 | -79,3 | -19,4 | -0,9 | -5,5 | -105,1 |
| Nettobuchwert am 31.12.2020 | 11,5 | 3,3 | 2,3 | 0,4 | 17,5 |

Geschäftsjahr 2019

| in Mio. EUR | Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte | Erworbene Markenrechte und Kunden- stämme | Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte | Goodwill | Summe |
|--|--|--|---|-------------|---------------|
| Anschaffungswert am 1.1.2019 | 93,9 | 23,5 | 3,1 | 5,8 | 126,3 |
| Zugänge | 3,7 | 0,0 | 3,8 | 0,0 | 7,5 |
| Abgänge | -11,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -11,5 |
| Umbuchungen | 2,9 | 0,0 | -2,9 | 0,0 | 0,0 |
| Fremdwährungseinflüsse | 0,7 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 1,0 |
| Anschaffungswert am 31.12.2019 | 89,8 | 23,9 | 4,0 | 5,8 | 123,4 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2019 | -81,2 | -17,4 | 0,0 | -2,7 | -101,2 |
| Planmässige Abschreibungen | -4,6 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | -4,8 |
| Wertminderungen | -1,5 | -2,6 | -2,0 | -2,6 | -8,7 |
| Abgänge | 11,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 11,4 |
| Fremdwährungseinflüsse | -0,7 | -0,1 | 0,0 | -0,1 | -0,9 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2019 | -76,6 | -20,3 | -2,0 | -5,4 | -104,3 |
| Nettobuchwert am 31.12.2019 | 13,2 | 3,6 | 2,0 | 0,4 | 19,2 |

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen bestanden keine Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen. Die in 2020 aktivierten Entwicklungskosten von EUR 2,0 Mio. (Anhangsangabe 12) sind in den Zugängen in der Unterkategorie Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte enthalten.

Die Aufteilung der Sachanlagen in ihre Unterkategorien ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Der wesentliche Teil der Zugänge entfällt auf die Division *Production*.

Geschäftsjahr 2020

| in Mio. EUR | Grundstücke und Gebäude | Anlagen und Einrichtungen | Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen/ Anlagen im Bau | Summe |
|--|----------------------------|------------------------------|---|-----------------|
| Anschaffungswert am 1.1.2020 | 728,3 | 2'552,0 | 118,5 | 3'398,8 |
| Zugänge | 2,3 | 26,5 | 50,6 | 79,5 |
| Abgänge | -2,6 | -24,5 | -0,7 | -27,9 |
| Umbuchungen | 16,2 | 80,2 | -96,4 | 0,0 |
| Fremdwährungseinflüsse | -9,2 | -27,3 | -0,8 | -37,3 |
| Anschaffungswert am 31.12.2020 | 735,0 | 2'606,9 | 71,2 | 3'413,1 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2020 | -538,6 | -2'275,2 | -29,8 | -2'843,6 |
| Planmässige Abschreibungen | -10,0 | -49,1 | 0,0 | -59,1 |
| Wertminderungen | -18,2 | -46,2 | -25,6 | -90,0 |
| Abgänge | 2,1 | 24,2 | 0,7 | 27,0 |
| Umbuchungen | -0,5 | -33,3 | 33,8 | 0,0 |
| Fremdwährungseinflüsse | 6,6 | 24,0 | 0,3 | 31,0 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2020 | -558,6 | -2'355,6 | -20,6 | -2'934,8 |
| Nettobuchwert am 31.12.2020 | 176,4 | 251,3 | 50,6 | 478,3 |

Die Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen sind in Folge der Gewährung von Sicherheiten im Rahmen der Refinanzierung in 2020 zum Bilanzstichtag auf EUR 139,8 Mio. (2019: EUR 8,0 Mio.) gestiegen. Die während des Geschäftsjahres 2020 aktivierten Fremdfinanzierungskosten sind in den Zugängen enthalten und belaufen sich auf EUR 3,4 Mio. (2019: EUR 2,6 Mio.). 2020 wurde ein durchschnittlicher Fremdfinanzierungskostensatz von 7,46 % (2019: 7,03 %) angewendet.

Geschäftsjahr 2019

| in Mio. EUR | Grundstücke und Gebäude | Anlagen und Einrichtungen | Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen/ Anlagen im Bau | Summe |
|--|----------------------------|------------------------------|---|-----------------|
| Anschaffungswert am 1.1.2019 | 702,2 | 2'453,4 | 115,7 | 3'271,4 |
| Zugänge | 2,3 | 38,4 | 82,3 | 123,0 |
| Abgänge | -0,4 | -46,4 | -0,1 | -46,8 |
| Umbuchungen | 12,6 | 75,5 | -81,5 | 6,6 |
| Fremdwährungseinflüsse | 11,5 | 31,0 | 2,1 | 44,6 |
| Anschaffungswert am 31.12.2019 | 728,3 | 2'552,0 | 118,5 | 3'398,8 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2019 | -450,7 | -2'039,0 | 0,0 | -2'489,8 |
| Planmässige Abschreibungen | -12,4 | -73,2 | 0,0 | -85,7 |
| Wertminderungen | -67,1 | -182,3 | -29,8 | -279,2 |
| Abgänge | 0,4 | 45,7 | 0,0 | 46,1 |
| Fremdwährungseinflüsse | -8,7 | -26,4 | 0,0 | -35,0 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31.12.2019 | -538,6 | -2'275,2 | -29,8 | -2'843,6 |
| Nettobuchwert am 31.12.2019 | 189,7 | 276,8 | 88,7 | 555,2 |

In 2019 wurden in Folge einer Neuevaluation Ersatzteile im Umfang von EUR 6,6 Mio. von den Vorräten in die Anlagen und Einrichtungen umgebucht.

19 Nutzungsrechte

Geschäftsjahr 2020

| in Mio. EUR | Grundstücke und Gebäude | Anlagen und Einrichtungen | Summe |
|------------------------------------|-------------------------|---------------------------|-------------|
| Nettobuchwert am 1.1.2020 | 27,1 | 9,8 | 37,0 |
| Zugänge | 3,5 | 3,1 | 6,6 |
| Fremdwährungseinflüsse | - 0,5 | - 0,1 | - 0,6 |
| Planmäßige Abschreibungen | - 4,2 | - 4,2 | - 8,5 |
| Wertminderungen | - 9,0 | - 1,1 | - 10,1 |
| Nettobuchwert am 31.12.2020 | 16,9 | 7,5 | 24,4 |

Geschäftsjahr 2019

| in Mio. EUR | Grundstücke und Gebäude | Anlagen und Einrichtungen | Summe |
|------------------------------------|-------------------------|---------------------------|-------------|
| Nettobuchwert am 1.1.2019 | 50,9 | 10,7 | 61,6 |
| Zugänge | 3,2 | 7,2 | 10,4 |
| Abgänge | - 0,6 | - 0,1 | - 0,7 |
| Fremdwährungseinflüsse | 0,2 | 0,1 | 0,3 |
| Planmäßige Abschreibungen | - 4,6 | - 5,1 | - 9,7 |
| Wertminderungen | - 21,9 | - 2,9 | - 24,8 |
| Nettobuchwert am 31.12.2019 | 27,1 | 9,8 | 37,0 |

Weitere Ausführungen zu den Leasingverhältnissen werden in Anhangsangabe 30 gemacht.

20 Werthaltigkeitstest (Impairment Test)

Impairment Test immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Nutzungsrechte und Sachanlagen

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Kennzahlen pro Business Unit zusammengefasst:

| in Mio. EUR | Erzielbarer Betrag 2020 (Nutzungswert) | Erzielbarer Betrag 2019 (Nutzungswert) | Diskontierungssatz 2020 vor Steuern | Diskontierungssatz 2020 nach Steuern | Diskontierungssatz 2019 vor Steuern | Diskontierungssatz 2019 nach Steuern | Wertminderung 2020 | Wertminderung 2019 |
|-------------|--|--|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| DEW | 298,2 | 377,7 | 11,22 % | 7,92 % | 12,36 % | 8,26 % | 82,3 | 168,6 |
| Ascometal | 38,7 | 7,4 | 9,60 % | 7,58 % | 11,64 % | 8,61 % | 18,9 | 68,9 |
| Finkl Steel | | 130,7 | | | 11,41 % | 8,33 % | 0,0 | 50,5 |
| Steeltec | | 75,7 | | | 9,72 % | 8,49 % | 0,0 | 24,7 |

Geschäftsjahr 2020

An jedem Bilanzstichtag beurteilt Swiss Steel Group, ob interne oder externe Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Aufgrund des Ausbruchs der COVID-19-Krise im Frühjahr 2020 und der sich akzentuierenden Auswirkungen auf die Absatzmengen in den wesentlichen Endmärkten wurde ein Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte per 30. Juni 2020 durchgeführt. Es wurden dabei einzelne Vermögenswerte überprüft sowie solche Vermögenswerte, die zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) zusammengefasst sind. Für Vermögenswerte, die zu einer CGU zusammengefasst sind, wurde die Stufe Business Unit als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert.

Es wird dabei untersucht, ob der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes wird auf Basis von Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Die Bewertung des für Swiss Steel Group massgeblichen Nutzungswerts basiert auf den Mittelfristplanungen, denen ein Detailprognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde liegt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, werden zentral auf Konzernstufe definiert und einheitlich angewandt. Der Nutzungswert wird aus dem Barwert der künftigen Cashflows, basierend auf der Mittelfristplanung, berechnet, die einem Vermögenswert oder einer CGU zugeordnet werden können.

Die im Juli 2020 erstellten und validierten Werthaltigkeitstests ergaben, dass für die Business Units DEW und Ascometal, beide Teil des Segments *Production*, der erzielbare Betrag per 30. Juni 2020 tiefer lag als der Buchwert. Per 31. Dezember 2020 bestand nur für die Business Unit Ascometal weiterer Wertminderungsbedarf, da die vorliegende Wertminderung den bestehenden Buchwert der vorhandenen langfristigen Vermögenswerte überstieg.

Die Beschreibung der einzelnen Business Units, alle Teil des Segments *Production*, sowie die Gründe für die Wertminderung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

| Business Unit | Beschreibung | Begründung der Wertberichtigung |
|------------------|--|---|
| DEW | Deutsche Edelstahlwerke (DEW) ist die grösste Geschäftseinheit im Segment <i>Production</i> mit mehreren Tochtergesellschaften und Produktionsstätten an verschiedenen Standorten in Deutschland. Die Produkte und Dienstleistungen von DEW umfassen Werkzeugstahl, RSH-Stahl sowie Qualitäts- & Edelbaustahl für alle Hauptmärkte und Anwendungen der Gruppe. Die Produkte von DEW werden grösstenteils an Kunden aus der Automobil- und der Maschinenindustrie verkauft. | Die Ursache der Wertminderung ist einerseits mit einer mittelfristigen Nachfrageverzögerung als auch einem allgemein schwachen Marktumfeld zu begründen. Die in den ersten drei Monaten 2020 begonnene Erholung des Absatzes auf tiefem Niveau wurde durch die COVID-19-Krise abrupt gestoppt. Die von zahlreichen Staaten verfügten Gegenmassnahmen betrafen praktisch sämtliche Endkundenmärkte, insbesondere die Automobilindustrie, deren Produktion temporär unterbrochen wurde. Die Auswirkungen der Krise haben sich in den ersten sechs Monaten 2020 akzentuiert, was durch vertiefte Analysen auch bestätigt wurde. Swiss Steel Group erwartet – verglichen mit der Einschätzung per 31. Dezember 2019 – eine mittelfristig verzögerte Erholung der Nachfrage bei nach wie vor hohen makroökonomischen Unsicherheiten, was per 30. Juni 2020 in einer erneuten Wertminderung resultierte. |
| Ascometal | Ascometa (Segment <i>Production</i>), die in 2018 getätigte Ergänzung im Portfolio des Konzerns, besteht aus mehreren Tochtergesellschaften mit Produktionsstätten an verschiedenen Standorten in Frankreich. Die Produkte und Dienstleistungen von Ascometal umfassen Qualitäts- & Edelbaustähle für verschiedene Märkte und Anwendungen wie Automobil, Maschinenbau und Kugellager. | Die Wertminderung ist auf die ausgeprägte Schwäche des Automobilmarkts zurückzuführen. Dies führte zu einem drastischen Absatzrückgang mit nachteiliger Auswirkung auf die Profitabilität. Die fehlenden Volumen führten zu Verzögerungen bei der Realisation der geplanten Synergieeffekte über den üblichen Bewertungshorizont hinaus. Die in März 2020 sich akzentuierende COVID-19-Krise verstärkte diesen Effekt. |

Die Gesamtwertminderung auf Gruppenstufe betrug im Jahr 2020 EUR 101,2 Mio. (In 2019: EUR 312,7 Mio.). In der Konzern-Erfolgsrechnung wurde diese in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Aufteilung der Wertminderung auf Anlagekategorien lautet wie folgt: EUR 90,0 Mio. (2019: EUR 279,2 Mio.) auf Sachanlagen (Anhangsangabe 18), EUR 10,1 Mio. (2019: EUR 24,8 Mio.) auf Nutzungsrechten (Anhangsangabe 19) und EUR 1,1 Mio. (2019: EUR 8,7 Mio.) auf immateriellen Vermögenswerten (Anhangsangabe 18)

Geschäftsjahr 2019

Der im Vorjahr vorgenommene Test der Werthaltigkeit ergab, dass für die Business Units DEW, Ascometal, Finkl und Steeltec der erzielbare Betrag tiefer lag als der Buchwert. Die Wertminderungen waren auf folgende Gründe zurückzuführen:

| Business Unit | Beschreibung | Begründung der Wertberichtigung |
|--------------------|--|---|
| DEW | Siehe oben | Die Ursache der Wertminderung war einerseits mit einer mittelfristigen Nachfrageverzögerung als auch einem allgemein schwachen Marktumfeld zu begründen. Während in der ersten Jahreshälfte noch von einem temporären Abschwung ausgegangen wurde, war der mittelfristige und anhaltende Konjunkturrückgang erst in der zweiten Jahreshälfte in diesem Ausmass ersichtlich und wurde durch vertiefte Endkundenmarktanalysen bestätigt. Die Abhängigkeit zur Automobilindustrie und zum Maschinen- und Anlagebau und deren verzögerte bzw. erst mittelfristig absehbare Erholung wirkten dabei verschärfend. Der daraus resultierende Rückgang der Nachfrage und der Profitabilität in der Produktionsroute für Edelbaustahl konnte daher nicht mehr durch RSH- und Werkzeugstahlsorten kompensiert werden. Fehlende Deckungsbeiträge aus der Ascometal Akquisition sowie formal erst teilweise eingeleitete Personalrestrukturierungsprogramme waren weitere Faktoren, welche die Werthaltigkeit der Buchwerte nicht zu stützen vermochten. |
| Ascometal | Siehe oben | Die Wertminderung war auf die ausgeprägte Schwäche des Automobilmarkts zurückzuführen. Dies führte zu einem drastischen Absatzrückgang mit nachteiliger Auswirkung auf die Profitabilität. Die fehlenden Volumen führten zu Verzögerungen bei der Realisation der geplanten Synergieeffekte über den üblichen Bewertungshorizont hinaus. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Akquisitionszeitpunkt 2018 negativ auf die Werthaltigkeit aus. |
| Finkl Steel | Finkl Steel ist eine Geschäftseinheit, die aus mehreren Tochtergesellschaften mit Produktionsstandorten in den USA und Kanada besteht. Zu den Produkten und Dienstleistungen von Finkl Steel gehören geschmiedete und bearbeitete Werkzeug- und Edelbaustähle für verschiedene Industrien wie Öl und Gas sowie die Automobilindustrie. | Auslöser für die erneute Wertminderung waren die anhaltend schwachen Märkte, was dazu führte, dass der im Turnaround-Plan prognostizierte Aufschwung weiter verzögert wurde. Auch wenn sich eine der Turnaround-Strategien, nämlich die Entwicklung des Geschäftsfelds kundenspezifischer Schmiedeprodukte, planmässig positiv entwickelt hatte, war die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie weiterhin gedämpft. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Bewertung in 2018 weiter negativ auf die Werthaltigkeit aus. |
| Steeltec | Steeltec ist eine Geschäftseinheit mit Produktionsstätten hauptsächlich in der Schweiz, Deutschland und der Türkei. Zu den Produkten und Dienstleistungen von Steeltec gehören hochfeste und Automatenstähle hauptsächlich für Automobilanwendungen. | Die Wertminderung wurde durch den schwachen Automobilmarkt mit einer geringeren langfristigen Nachfrage für Stahlgütern, welche beispielsweise in Dieselmotoren verwendet werden, ausgelöst. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Bewertung in 2018 weiter negativ auf die Werthaltigkeit aus. |

Impairment Test Goodwill

Zum 31. Dezember 2020 beläuft sich der im Rahmen von Unternehmenserwerben bilanzierte Goodwill auf EUR 0,4 Mio. (2019: EUR 0,4 Mio.). Dieser bezieht sich auf die Business Unit *Sales & Services*. Im Jahr 2019 wurde eine Wertminderung von EUR 2,6 Mio. auf dem Goodwill der Business Unit *Steeltec* erfasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Buchwert der Markenrechte von EUR 3,2 Mio. (2019: EUR 3,6 Mio.) entfällt vollständig auf das Segment *Production*. Innerhalb des Segments *Production* entfallen die Markenrechte in Höhe von EUR 1,9 Mio. (2019: EUR 2,0 Mio.) auf Finkl Steel – Chicago (US), und in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2019: EUR 1,4 Mio.) auf Finkl Steel – Sorel (CA). Im Jahr 2019 wurde eine Wertminderung von EUR 2,6 Mio. auf die Markenrechte erfasst. Die in 2020 erfolgten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind währungsbedingt.

21 Finanzielle Vermögenswerte

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------|------------|
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 0,8 | 0,8 |
| Übrige Finanzforderungen | 0,5 | 0,5 |
| Summe langfristig | 1,3 | 1,4 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 0,1 | 0,1 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 4,6 | 0,2 |
| Übrige Finanzforderungen | 2,8 | 7,2 |
| Summe kurzfristig | 7,5 | 7,5 |

22 Sonstige Vermögenswerte

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------|-------------|
| Übrige Forderungen | 14,3 | 3,9 |
| Summe langfristig | 14,3 | 3,9 |
| Steuerforderungen (ohne laufende Ertragssteueransprüche) | 41,2 | 43,0 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 6,6 | 10,7 |
| Geleistete Anzahlungen auf Vorräte/Instandhaltung | 0,6 | 5,0 |
| Übrige Forderungen | 21,6 | 15,8 |
| Summe kurzfristig | 70,0 | 74,5 |

Die übrigen langfristigen Forderungen enthalten EUR 10,4 Mio. Planvermögen aus Pensionen für jene Pläne, wo das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert übersteigt. Die entsprechenden Pensionsverbindlichkeiten sind in Anhangsangabe 26 erfasst.

23 Vorräte

Die Vorräte per 31. Dezember 2020 sowie per 31. Dezember 2019 setzten sich folgendermassen zusammen:

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 135,6 | 159,4 |
| Halbfabrikate und Waren in Arbeit | 250,2 | 279,3 |
| Fertigprodukte und Handelswaren | 263,8 | 327,5 |
| Summe | 649,6 | 766,3 |

Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 224,4 Mio. (2019: EUR 287,1 Mio.).

Im Vorjahr wurde aufgrund des geänderten Materialeinsatzes insbesondere bei der Business Unit DEW die Allokation von Aufwendungen auf Kostenträger zu Standardkosten angepasst. Dies führte im Vorjahr zu einer Aktivierung von Herstellkosten in den Vorräten und einer entsprechenden Minderung des Materialaufwands von EUR 2,6 Mio.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|------------------------|-------------|-------------|
| Stand 1.1. | 26,5 | 31,8 |
| Zugänge | 15,3 | 20,2 |
| Abgänge | – 11,5 | – 21,2 |
| Verbrauch | – 2,1 | – 4,7 |
| Fremdwährungseinflüsse | – 0,6 | 0,4 |
| Stand 31.12. | 27,6 | 26,5 |

2019 führte eine verfeinerte Schätzung der Wertberichtigung auf den Ersatzteilbeständen zu einer Vorratsaufwertung und damit zu einer Materialaufwandsminderung von EUR 3,2 Mio.

24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|--------------|--------------|
| Forderungen brutto | 363,5 | 384,8 |
| Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | – 16,4 | – 13,6 |
| Forderungen netto | 347,1 | 371,2 |

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen aus Kundenverträgen gemäss IFRS 15. Swiss Steel Group verkauft im Rahmen eines ABS-Finanzierungsprogramms regelmässig kreditversicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 156,0 Mio. und USD 22,3 Mio. (2019: EUR 184,9 Mio. und USD 25,4 Mio.) verkauft worden. Diese werden weiterhin in der Bilanz ausgewiesen, weil die Mehrheit der Chancen und Risiken bei Swiss Steel Group verbleibt. Dem stehen Finanzverbindlichkeiten von EUR 154,8 Mio. (2019 EUR 184,8 Mio.) gegenüber.

Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen über die im Rahmen des ABS-Finanzierungsprogramms verkauften Forderungen hinaus betragen zum Bilanzstichtag EUR 79,8 Mio. (2019: EUR 68,3 Mio.).

Weiter bestehen Forfaitierungs-Vereinbarungen zwischen Konzerngesellschaften mit Factoringgesellschaften («Factor») über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dabei handelt es sich um regresslose Forderungsverkäufe, bei dem das Delkreder-Risiko vollumfänglich auf den Factor übergeht. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 8,9 Mio. (2019: EUR 5,1 Mio.) verkauft worden. Diese Forderungen wurden aus der Bilanz ausgebucht, da die Chancen und Risiken vollumfänglich übertragen wurden. Entsprechend wurde eine Forderung gegenüber der Factoringgesellschaft erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich folgendermassen dar:

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|------------------------|-------------|-------------|
| Stand 1.1. | 13,6 | 15,2 |
| Zugänge | 6,1 | 3,3 |
| Abgänge | - 1,1 | - 2,1 |
| Verbrauch | - 1,8 | - 2,9 |
| Fremdwährungseinflüsse | - 0,4 | 0,1 |
| Stand 31.12. | 16,4 | 13,6 |

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Altersstruktur der fälligen nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2020 | | | 2019 | | |
|-----------------|-----------------------|-----------|------------------|-----------------------|-----------|------------------|
| | Erwartete Ausfallrate | Forderung | Wertberichtigung | Erwartete Ausfallrate | Forderung | Wertberichtigung |
| Nicht fällig | 1,17 % | 316,7 | - 3,7 | 0,71 % | 309,0 | - 2,2 |
| ≤ 30 Tage | 0,00 % | 24,9 | 0,0 | 0,00 % | 48,3 | 0,0 |
| 31 bis 60 Tage | 3,39 % | 5,9 | - 0,2 | 6,33 % | 7,9 | - 0,5 |
| 61 bis 90 Tage | 20,00 % | 2,0 | - 0,4 | 4,08 % | 4,9 | - 0,2 |
| 91 bis 120 Tage | 21,05 % | 1,9 | - 0,4 | 4,76 % | 2,1 | - 0,1 |
| > 120 Tage | 96,69 % | 12,1 | - 11,7 | 84,13 % | 12,6 | - 10,6 |
| Gesamt | 4,51 % | 363,5 | - 16,4 | 3,53 % | 384,8 | - 13,6 |

Die erwartete Ausfallrate enthält sowohl die Wertberichtigungen basierend auf effektiv angefallenen wie auch auf erwarteten Forderungsausfällen. Nicht wertberichtigte Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen sind im Wesentlichen kreditversichert oder bis zum Erstellungszeitpunkt der Konzernrechnung eingegangen.

25 Eigenkapital

Aktienkapital

Am 2. Dezember 2019 haben die Aktionäre an der ausserordentlichen Generalversammlung die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Kapitalherabsetzung und gleichzeitige Kapitalerhöhung um CHF 325 Mio. genehmigt. Die Kapitalerhöhung wurde am 8. Januar 2020 rechtlich vollzogen.

Die Kapitalerhöhung erfolgte mittels Ausgabe von 1'083'333'333 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30. Unmittelbar davor wurde der Nennwert aller bestehenden Namenaktien durch eine Kapitalherabsetzung auf CHF 0,30 reduziert. Der Betrag der Kapitalherabsetzung von EUR 174,7 Mio. wurde der Kapitalreserve zugewiesen. Die Kotierung und der erste Handelstag der neuen Namenaktien an der Swiss Exchange erfolgten am 9. Januar 2020. Die Ausgabe der 1'083'333'333 neuen Namenaktien brachte Swiss Steel Group einen Nettoerlös von rund EUR 291,1 Mio.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. September 2020 stimmten die Aktionäre der Swiss Steel Holding AG der Reduzierung des Nennwertes je Aktie von CHF 0,30 auf CHF 0,15 zu. Der Betrag der Nennwertreduktion von EUR 282,6 Mio. wurde den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen. Das neu im Handelsregister eingetragene Aktienkapital der Swiss Steel Holding AG

(vormals SCHMOLZ+BICKENBACH AG) beträgt CHF 304'249'999.95 und ist eingeteilt in 2'028'333'333 Namenaktien (2019: 945'000'000) mit einem Nennwert von je CHF 0,15.

Kapitalreserven

Der Betrag der Kapitalreserven stammt aus den Agien, welche bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen erzielt worden sind, zuzüglich der freigewordenen Mittel aus der Kapitalherabsetzung vom 9. Januar 2020 abzüglich der den Kapitalerhöhungen direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Transaktionskosten für die in 2020 erfolgte Kapitalerhöhung betrugen EUR 9,3 Mio.

Gewinnreserven

Die Gewinnreserven enthalten die in der Vergangenheit erzielten kumulierten Konzernergebnisse zuzüglich der freigewordenen Mittel aus der Kapitalherabsetzung vom 21. September 2020 abzüglich getätigter Dividendenzahlungen an die Aktionäre sowie die versicherungsmathematischen Ergebnisse aus der Berechnung der Pensionsverpflichtung nach Steuern.

Aufgrund der Regelungen im Konsortialkreditvertrag ist die Höhe der Dividendenausschüttungen an das Erreichen bestimmter Kennzahlen in Bezug auf das Verhältnis der Nettoverbindlichkeiten zum EBITDA geknüpft. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, auch für 2020 auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten.

Kumuliert im sonstigen Ergebnis der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG erfasste Erträge und Aufwendungen

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften in die Berichtswährung, sofern die Abschlüsse nicht bereits in der funktionalen Währung Euro erstellt worden sind.

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|--|-------------|-------------|
| Stand 1.1. | 49,1 | 40,4 |
| Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung | - 4,7 | 8,7 |
| Stand 31.12. | 44,4 | 49,1 |

Bezüglich der Realisierung von Gewinnen und Verlusten aus Cash Flow Hedges wird auf die Darstellung in Anhangsangabe 32 verwiesen.

26 Pensionen

Im Konzern gibt es einerseits leistungsorientierte Vorsorgepläne («Defined Benefit Plans»), andererseits existieren beitragsorientierte Pläne («Defined Contribution Plans»), bei denen vertraglich definierte Beträge an eine Vorsorgeeinrichtung abgeführt werden.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Im Konzern liegen zum Teil rein beitragsorientierte Pläne («Defined Contribution Plans») vor, bei denen die Verpflichtung der Gesellschaft zur Abführung eines vertraglich definierten Betrags an eine externe Vorsorgeeinrichtung besteht. Über die Beitragszahlung hinaus übernimmt die Gesellschaft dabei keinerlei Verpflichtungen im Rahmen der Altersversorgung ihrer Arbeitnehmer. Die Beitragszahlungen für private und staatliche Vorsorgepläne sind als Aufwand des laufenden Jahres im Personalaufwand erfasst und betrugen 2020 EUR 38,4 Mio. (2019: EUR 42,4 Mio.).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Bei der Mehrzahl der Pläne handelt es sich um leistungsorientierte Vorsorgepläne («Defined Benefit Plans»), bei denen sich der Arbeitgeber verpflichtet, die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen.

Die Arbeitnehmer der operativen Schweizer Konzerngesellschaften sind mit der Pensionskasse Swiss Steel AG einer autonomen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Die Arbeitnehmer der Swiss Steel Holding AG sind einer externen Sammelstiftung angeschlossen. Die Finanzierung dieser mittelbaren Vorsorgeverpflichtung erfolgt durch die Abführung reglementarisch festgelegter Beiträge durch die betroffenen Unternehmen an die Pensionskasse, wobei der Beitrag auf einem bestimmten Prozentsatz des versicherten Gehalts basiert. Im Falle einer Deckungslücke können verschiedene Massnahmen getroffen werden (Beitragserhöhungen, Leistungsanpassungen). Die Abführung sowie die Anlage der Beiträge unterliegen einer regelmässigen externen Prüfung.

Bei den vornehmlich in Deutschland betriebenen Vorsorgeeinrichtungen finanzieren die Gesellschaften über die Bildung von Pensionsrückstellungen die zugesagten Pensionsleistungen selbst. Die Pensionsleistungen beruhen auf freiwilligen Zusagen, unterliegen jedoch dem deutschen Betriebsrentengesetz.

Daneben bestehen im Wesentlichen in den USA, in Kanada und in Frankreich Verpflichtungen für unmittelbare Vorsorgeansprüche der Mitarbeitenden, die in unterschiedlichem Umfang kapitalgedeckt sind. Für die über das Planvermögen hinausgehenden Verpflichtungen sind in der Bilanz Pensionsrückstellungen angesetzt.

Die in den USA bestehenden leistungsorientierten Vorsorgepläne unterliegen den US-amerikanischen Regelungen hinsichtlich der Schliessung von Deckungslücken. Die Schliessung der Lücke hat über einen Zeitraum von sieben Jahren zu erfolgen. Darüber hinaus bestehen in einigen europäischen Ländern in geringem Umfang Verpflichtungen zu einer Einmalzahlung beim Ausscheiden eines Arbeitnehmers, die sich in ihrer Höhe nach der Dienstzeit des Mitarbeiters bestimmen. Die entsprechende Vorsorge ist als pensionsähnliche Rückstellung bilanziert.

Bedingt durch die leistungsorientierten Vorsorgepläne ist Swiss Steel Group verschiedenen Risiken ausgesetzt, die jedoch nur teilweise unternehmensindividuell oder zugesagespezifisch sind. So ist die Höhe der Pensionsverpflichtungen neben anderen Faktoren auch abhängig von der durchschnittlichen Lebenserwartung der Berechtigten, der Betriebszugehörigkeit sowie dem Zinsniveau. Im Falle der deutschen Vorsorgepläne sind die Pensionszahlungen zudem aufgrund rechtlicher Vorgaben und verbandsrechtlicher Vorschriften regelmässig an die Entwicklung der Verbraucherpreise bzw. die Entwicklung der Nettolöhne anzupassen.

Aufgrund der in Deutschland herrschenden gesetzlichen Regelungen und der Rechtsprechung besteht grundsätzlich das Risiko, dass in Einzelfällen freiwillig gemachte Zusagen das Unternehmen dauerhaft binden, sodass eine Kündigung bzw. Abschmelzung der Zusagen erschwert wird. Die in den USA bestehenden Vorsorgepläne unterliegen grundsätzlich ähnlichen Risiken wie die übrigen bestehenden Pläne.

Pensionsverpflichtungen und Planvermögen

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | Anwartschaftsbarwert | | Planvermögen | | Nettoverbindlichkeit | |
|--|----------------------|--------------|--------------|--------------|----------------------|--------------|
| | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Periode | 657,8 | 591,2 | 362,0 | 300,5 | 295,8 | 290,7 |
| Dienstzeitaufwand | 11,4 | 10,3 | 0,0 | 0,0 | 11,4 | 10,3 |
| Administrationsaufwand | 0,0 | 0,0 | -0,7 | -0,7 | 0,7 | 0,7 |
| Zinsergebnis | 4,8 | 8,4 | 2,2 | 3,5 | 2,6 | 4,9 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | -6,4 | -0,6 | 0,0 | 0,0 | -6,4 | -0,6 |
| Gewinn aus Ausgleichszahlung | 0,0 | -0,6 | 0,0 | -0,4 | 0,0 | -0,2 |
| Netto Pensionsergebnis | 9,8 | 17,5 | 1,5 | 2,4 | 8,3 | 15,1 |
| Rendite des Planvermögens abzgl. Zinsertrag | 0,0 | 0,0 | 13,8 | 54,4 | -13,8 | -54,4 |
| Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der demografischen Annahmen | -0,7 | 4,6 | 0,0 | 0,0 | -0,7 | 4,6 |
| Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der finanziellen Annahmen | 18,4 | 60,2 | 0,0 | 0,0 | 18,4 | 60,2 |
| Versicherungsmathematisches Ergebnis aus erfahrungsbedingten Annahmen | -10,8 | -4,8 | 0,0 | 0,0 | -10,8 | -4,8 |
| Nettoeffekt enthalten im sonstigen Ergebnis | 6,9 | 60,0 | 13,8 | 54,4 | -6,9 | 5,6 |
| Beiträge der Arbeitgeber | 0,0 | 0,0 | 10,2 | 8,7 | -10,2 | -8,7 |
| Beiträge der Arbeitnehmer | 4,8 | 5,2 | 4,8 | 5,2 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbezahlte Leistungen | -30,4 | -29,7 | -22,8 | -21,9 | -7,6 | -7,8 |
| Fremdwährungseinflüsse | -2,0 | 13,6 | -2,0 | 12,7 | 0,0 | 0,9 |
| Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode | 646,9 | 657,8 | 367,5 | 362,0 | 279,4 | 295,8 |
| Rückstellungen aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten | 0,9 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | 0,9 | 0,8 |
| Total Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen | 647,8 | 658,6 | 367,5 | 362,0 | 280,3 | 296,6 |
| - davon in den Pensionsverpflichtungen | | | | | 290,7 | 297,8 |
| - davon in den übrigen langfristigen Vermögenswerten | | | | | 10,4 | 1,2 |

Aus der Differenz zwischen dem Planvermögen und dem Anwartschaftsbarwert der ganz oder teilweise aus einem Fonds finanzierten Pläne errechnet sich der Finanzierungsstatus, der sich wie folgt auf den bilanzierten Betrag überleiten lässt:

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|---------------|
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | 367,5 | 362,0 |
| Anwartschaftsbarwert der ganz oder teilweise aus einem Fonds finanzierten Pläne | -403,1 | -410,8 |
| Finanzierungsstatus | -35,6 | -48,8 |
| Anwartschaftsbarwert der nicht aus einem Fonds finanzierten Pläne | -244,5 | -247,8 |
| - davon aus Pensionsplänen | -243,7 | -247,0 |
| - davon aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten | -0,8 | -0,8 |
| Bilanzierter Betrag | -280,3 | -296,6 |
| - davon aus Pensionsplänen | -279,4 | -295,8 |
| - davon aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten | -0,9 | -0,8 |

Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag (Dienstzeitertrag) und Ausgleichszahlung

In 2020 resultierte ein nachzuverrechnender Dienstzeitertrag von EUR 6,4 Mio., davon sind EUR 4,5 Mio. auf die Senkung der Rentenumwandlungssätze in der Schweiz zurückzuführen. Ein weiterer Effekt von EUR 1,3 Mio. ergab sich aus der teilweisen Überführung einiger Schweizer Kadermitarbeiter in einen beitragsorientierten Plan. Ferner resultierte aus der beschlossenen Reduktion der Mitarbeitenden in Les Dunes ein positiver Effekt von EUR 0,6 Mio.

In 2019 wurde in Frankreich erfolgswirksame Ergebnisverbesserungen von EUR 0,6 Mio. in Folge der Schliessung des Walzwerkes in Les Dunes erfasst. Weiter wurden in 2019 eine Ausgleichszahlung von netto EUR 0,2 Mio. auf Grund einer Redimensionierung auf den daraus resultierenden Personalabgängen in der Schweiz gebucht.

Netto-Pensionsaufwendungen

Der Netto-Zinsaufwand für die Pensionsverpflichtung und das Planvermögen ist in der Konzern-Erfolgsrechnung im Finanzaufwand enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus den Pensionsverpflichtungen resultieren aus Schätzungsänderungen der Sterblichkeitsrate sowie aus mehreren weiteren versicherungsmathematischen Parametern.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar in der Periode ihrer Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst.

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|---|-------|--------|
| Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) | | |
| bezogen auf die Pensionsverpflichtungen | - 6,9 | - 60,3 |
| bezogen auf das Planvermögen | 13,8 | 54,4 |

Die versicherungsmathematischen Verluste aus den Pensionsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus tieferen Diskontierungssätzen per 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahr in allen Währungsräumen. Diese wurden teilweise kompensiert mit versicherungsmathematischen Gewinnen aus erfahrungsbedingten Anpassungen, insbesondere durch eine hohe Kapitalbezugsquote bei Rentenanstritt in der Schweizer Pensionskasse. Die versicherungsmathematischen Gewinne auf dem Planvermögen von EUR 13,8 Mio. sind im Wesentlichen auf die höhere Bewertung der Immobilien in der Schweizer Pensionskasse zurückzuführen.

Bewertungsannahmen Pensionen

Zum Bilanzstichtag wurde der Haupttreiber der Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Diskontierungssätze, evaluiert. Diese wurden, sofern nicht innerhalb von angemessenen Bandbreiten liegend, angepasst. Folgende Bewertungsannahmen wurden angewandt:

| | Schweiz | | Euroraum | | USA | | Kanada | |
|--------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| in % | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Diskontierungssatz | 0,1 | 0,3 | 0,6 | 0,9 | 2,2 | 3,0 | 2,7 | 3,0 |
| Gehaltstrend | 1,3 | 1,3 | 2,5-3,0 | 2,5-3,0 | k. A. | k. A. | 3,0 | 3,0 |

Bewertungsannahmen bei Planvermögen

Die fondsfinanzierten Pensionspläne des Konzerns befinden sich in der Schweiz, in den USA, in Kanada, in Frankreich und in einem geringen Umfang in Deutschland.

Der Grossteil des Planvermögens entfällt mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 301,0 Mio. (2019: EUR 297,5 Mio.) auf die Pensionskasse der Swiss Steel AG. Bei der Pensionskasse erarbeitet eine Anlagekommission auf Basis regelmässig durchgeführter Asset-Liability-Studien eine Ziel-Portfoliostruktur, die vom paritätisch besetzten Stiftungsrat anschliessend genehmigt werden muss. Die Ziel-Portfoliostruktur orientiert sich dabei am Kapitalmarktumfeld sowie an der Verpflichtungsstruktur und sieht Bandbreiten bzw. Höchstgrenzen für einzelne Anlageklassen vor. Die Umsetzung der angestrebten Portfoliostruktur obliegt der Geschäftsführung der Pensionskasse, die über die getätigten Transaktionen regelmässig Bericht erstatten muss. Die Ziel-Portfoliostruktur wird laufend überprüft und gegebenenfalls an veränderte Marktbedingungen angepasst.

Auf Basis des prozentualen Anteils an den beizulegenden Zeitwerten setzt sich das Planvermögen in den verschiedenen Ländern wie folgt zusammen:

| | Schweiz | | Euro-Raum | | USA | | Kanada | |
|------------------------------|---------|------|-----------|-------|------|------|--------|------|
| in % | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Aktien | 15,6 | 13,6 | 0,0 | 0,0 | 35,8 | 34,4 | 0,0 | 19,4 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 14,6 | 15,7 | 0,0 | 0,0 | 60,6 | 61,8 | 100,0 | 70,3 |
| Immobilien | 51,9 | 53,0 | 0,0 | 0,0 | 2,5 | 3,0 | 0,0 | 0,0 |
| Versicherungsverträge | 1,0 | 0,9 | 100,0 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstiges | 16,9 | 16,8 | 0,0 | 0,0 | 1,1 | 0,9 | 0,0 | 10,3 |

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte entsprechen für die Aktien und festverzinslichen Wertpapiere Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie und für das übrige Planvermögen Stufe 3.

Für den Zinsertrag aus dem Planvermögen wird der Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtungen herangezogen. Der Zinsaufwand aus der Diskontierung der Pensionsverpflichtungen ist zusammen mit dem Zinsertrag des Planvermögens als Nettozinsaufwand in der Erfolgsrechnung enthalten.

Sensitivitätsanalyse

Zum 31. Dezember 2020 bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 646,9 Mio. (2019: EUR 657,8 Mio.) und für 2021 wird auf Basis der aktuellen Zinssätze mit einem Dienstzeitaufwand in Höhe von EUR 10,2 Mio. gerechnet. Eine Veränderung der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen bei den wesentlichen Plänen zum 31. Dezember 2020 (31. Dezember 2019) um jeweils +/-0,5 % hätte die folgenden Auswirkungen auf die Pensionsrückstellung und den Dienstzeitaufwand des folgenden Geschäftsjahres (gehabt):

| Versicherungsmathematische Annahmen in Mio. EUR | Diskontierungssatz | | Gehalt | | Pensionssteigerung | |
|---|--------------------|---------|--------|---------|--------------------|---------|
| Sensitivitätslevel | 0,5 % | - 0,5 % | 0,5 % | - 0,5 % | 0,5 % | - 0,5 % |
| Einfluss auf die Pensionsverpflichtung zum 31.12.2020 | - 42,1 | 47,6 | 3,5 | - 3,4 | 31,2 | - 13,4 |
| Einfluss auf den Dienstzeitaufwand 2020 | - 1,1 | 1,1 | 0,3 | - 0,4 | 0,5 | - 0,2 |
| Einfluss auf die Pensionsverpflichtung zum 31.12.2019 | - 42,1 | 50,1 | 5,0 | - 4,4 | 30,7 | - 13,9 |
| Einfluss auf den Dienstzeitaufwand 2019 | - 0,9 | 1,6 | 0,6 | 0,0 | 0,8 | 0,1 |

Beitrags- und Pensionszahlungen

Grundsätzlich dotiert der Konzern die Pensionsfonds in Höhe des Betrags, der erforderlich ist, um die gesetzlichen oder kollektivvertraglich geregelten Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes, in dem der Fonds ansässig ist, zu erfüllen. 2020 wurden zur Finanzierung bestehender leistungsorientierter Pläne insgesamt Arbeitgeberbeiträge in Höhe von EUR 10,2 Mio. (2019: EUR 8,7 Mio.) in das Planvermögen einbezahlt. Die Rentenzahlungen für nicht aus einem Fonds finanzierte Pläne betrugen EUR 7,6 Mio. (2019: EUR 7,8 Mio.).

Für 2021 werden insgesamt Beitragszahlungen von EUR 16,5 Mio. erwartet. Davon sind EUR 6,7 Mio. Arbeitgeberbeiträge für die Finanzierung von bestehenden Plänen und EUR 9,8 Mio. Rentenzahlungen für nicht aus einem Fonds finanzierte Pläne.

Die insgesamt durch Swiss Steel Group und die Pensionsfonds erwarteten Auszahlungen in den folgenden Jahren sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

| in Mio. EUR | Erwartete Auszahlungen | |
|--------------|------------------------|------------------|
| | Stand 31.12.2020 | Stand 31.12.2019 |
| Jahr 1 | 29,0 | 28,1 |
| Jahr 2 | 29,3 | 29,7 |
| Jahr 3 | 29,9 | 30,8 |
| Jahr 4 | 30,1 | 31,9 |
| Jahr 5 | 31,1 | 31,0 |
| Jahre 6-10 | 152,4 | 158,7 |
| Summe | 301,8 | 310,2 |

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung betrug zum 31. Dezember 2020 15 Jahre (2019: 15 Jahre).

27 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| in Mio. EUR | Garantien | Altersteilzeit | Jubiläum | Personal | Restrukturierungs- aufwendungen | Übrige | Summe |
|-------------------------|------------|----------------|-------------|-------------|------------------------------------|-------------|-------------|
| Stand 1.1.2019 | 7,9 | 6,0 | 18,4 | 13,4 | 3,7 | 19,8 | 69,2 |
| Bildung | 3,9 | 4,9 | 4,2 | 4,8 | 15,4 | 7,3 | 40,5 |
| Verwendung | -4,9 | -2,8 | -1,7 | -3,3 | -1,4 | -9,0 | -23,1 |
| Auflösung | -1,1 | 0,0 | -0,1 | -1,1 | -2,0 | -1,5 | -5,8 |
| Aufzinsung | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 |
| Fremdwährungseinflüsse | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,2 |
| Stand 31.12.2019 | 5,8 | 8,1 | 21,2 | 13,8 | 15,8 | 16,6 | 81,2 |
| - davon: langfristig | 0,0 | 5,0 | 20,2 | 10,9 | 7,9 | 8,9 | 52,9 |
| - davon: kurzfristig | 5,8 | 3,1 | 1,0 | 2,9 | 7,9 | 7,6 | 28,3 |
| Stand 1.1.2020 | 5,8 | 8,1 | 21,2 | 13,8 | 15,8 | 16,6 | 81,2 |
| Bildung | 4,6 | 3,9 | 0,6 | 3,0 | 10,1 | 12,5 | 34,8 |
| Verwendung | -3,8 | -3,6 | -2,1 | -4,2 | -5,5 | -6,3 | -25,6 |
| Auflösung | -0,8 | 0,0 | -3,1 | -0,4 | -0,1 | -0,4 | -4,8 |
| Aufzinsung | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 |
| Fremdwährungseinflüsse | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,2 | 0,0 | -0,1 | -0,4 |
| Stand 31.12.2020 | 5,8 | 8,4 | 16,8 | 12,0 | 20,3 | 22,2 | 85,4 |
| - davon: langfristig | 0,0 | 5,3 | 15,4 | 8,9 | 4,5 | 12,2 | 46,2 |
| - davon: kurzfristig | 5,8 | 3,1 | 1,4 | 3,1 | 15,7 | 10,0 | 39,2 |

Die Rückstellungen für Garantien von EUR 5,8 Mio. (2019: EUR 5,8 Mio.) umfassen die zurückgestellten Beträge aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen sowie die Rückstellung der Beträge von aus Kulanz gewährten Garantieleistungen über die gesetzliche Gewährleistung hinaus.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen von EUR 8,4 Mio. (2019: EUR 8,1 Mio.) werden ratierlich während der Beschäftigungsphase des Mitarbeitenden aufgebaut, um das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase an den Mitarbeitenden weiterzahlen zu können. Die entsprechenden Zahlungsmittelabflüsse werden innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen von EUR 16,8 Mio. (2019: EUR 21,2 Mio.) werden auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen gebildet, die teilweise vorsehen, dass Mitarbeitende bei Erreichen einer bestimmten Anzahl Dienstjahren monetäre oder materielle Zuwendungen erhalten. Davon wird innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einer Verwendung von EUR 10,8 Mio. (2019: EUR 10,1 Mio.) gerechnet. Für die darauffolgenden Jahre wird eine Verwendung in Höhe von EUR 6,0 Mio. (2019: EUR 11,1 Mio.) erwartet.

Sonstige personalbedingte Rückstellungen bestehen per 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 12,0 Mio. (2019: EUR 13,8 Mio.). Deren Zahlungsmittelabfluss wird mehrheitlich innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet.

Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen werden gebildet, sofern die Anforderungen nach IAS 37 kumulativ erfüllt sind. Weitere Informationen können aus Anhangsangabe 28 entnommen werden.

Die übrigen Rückstellungen von EUR 22,2 Mio. (2019: EUR 16,6 Mio.) beziehen sich auf Umwelt, Rechtsstreitigkeiten und Arbeitnehmerschutz sowie verschiedene kleinere Beträge, die im Einzelnen aus Wesentlichkeitsgründen nicht separat aufgeführt werden.

28 Restrukturierungsrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Restrukturierungsprogramme in den Business Units Ascometal und Steeltec beschlossen und entsprechende Massnahmen eingeleitet; in 2019 war dies für die Business Units DEW und ebenfalls Ascometal der Fall. Mit diesem Massnahmenpaket passen die Unternehmen ihre Struktur und Unternehmensform an die Marktverhältnisse an und reduzieren gleichzeitig ihre Kostenbasis.

Zur Abfederung der COVID-19-Krise ist das Management der Ascometal mit den Arbeitnehmervertretern der Tochtergesellschaft Ascometal Les Dunes S.A.S. über mögliche Restrukturierungsmassnahmen in Verhandlung getreten. Die geplanten Restrukturierungsmassnahmen beinhalteten unter anderem eine Reduktion der Anzahl der Beschäftigten. Per Oktober 2020 konnte sich das Management der Ascometal mit den Arbeitnehmervertretern über die Art und Weise der Verhandlungen, die Planung der Umsetzung der Massnahmen sowie die betroffenen Arten von Stellen einigen. Daher wurde im in der Konzernrechnung 2020 eine Restrukturierungsrückstellung von EUR 7,9 Mio. gebildet, welche im Personalaufwand erfasst wurde. Die damit verbundenen Auszahlungen werden in 2021 erwartet.

Für die Schliessung des Walzwerks der Ascometal in Les Dunes wurde bereits in 2019 eine Restrukturierungsrückstellung von EUR 6,3 Mio. gebildet. Davon wurden EUR 5,3 Mio. im Personalaufwand erfasst, EUR 1,0 Mio. im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Hierfür wurden EUR 3,1 Mio. in 2020 verwendet. Die übrigen EUR 3,2 Mio. sollen in 2021 ausbezahlt werden.

Weiter wurde in 2020 bei der Business Unit Steeltec eine Rückstellung von EUR 2,1 Mio. für individuelle Abfindungen als Folge der Reduktion der Mitarbeiterbasis gebildet (Interessenausgleich). Davon wurden EUR 2,0 Mio. im Personalaufwand und EUR 0,1 Mio. im übrigen Betriebsaufwand verbucht. In 2020 wurde dafür bereits EUR 0,6 Mio. verwendet, der Restbetrag von EUR 1,5 Mio. wird in 2021 ausbezahlt.

In 2019 wurden ausserdem in der Business Unit DEW Rückstellungen im Umfang von EUR 10,0 Mio. gebildet. Hierbei handelt es sich um Abfindungszahlungen an Mitarbeitende, welche in den nächsten Jahren ihren Ruhestand vorzeitig antreten werden. In 2020 wurde der Kreis der potentiell betroffenen Mitarbeitenden erweitert, wodurch Personalmassnahmen wie Kündigung oder Aufhebungsvertrag notwendig wurden. Der gesamte Betrag von EUR 10,0 Mio. wurde in 2019 im Personalaufwand erfasst. In 2020 hat die DEW hierfür EUR 1,8 Mio. verwendet. Es wird erwartet, dass die weiteren entsprechenden Zahlungen aus der Rückstellung mit EUR 3,6 Mio. in 2021 erfolgen und der Restbetrag von EUR 4,6 Mio. innerhalb 2022 bis 2025.

29 Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2020 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|--------------|--------------|
| Konsortialkredit | 313,3 | 221,6 |
| Andere Bankkredite | 0,0 | 5,3 |
| Staatlich garantierte Kredite | 61,0 | 0,0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 52,9 | 56,0 |
| Aktionärsdarlehen | 94,7 | 0,0 |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | 3,3 | 2,9 |
| Summe langfristig | 525,2 | 285,8 |
| Andere Bankkredite | 5,3 | 5,6 |
| Staatlich garantierte Kredite | 15,9 | 0,0 |
| Anleihe | 0,0 | 352,5 |
| ABS-Finanzierungsprogramm | 154,8 | 184,8 |
| Leasingverbindlichkeiten | 8,3 | 9,9 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 0,9 | 1,0 |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | 4,2 | 13,1 |
| Summe kurzfristig | 189,4 | 566,9 |

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten waren per 31. Dezember 2019 abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 9,0 Mio. enthalten. Auf Grund der Rückzahlung der Anleihe im November 2020 fällt diese Abgrenzung im Geschäftsjahr 2020 weg.

Die im Januar 2020 vollzogene wesentliche Änderung im Aktionariat löste eine Kontrollwechselklausel in den Bestimmungen der im April 2017 herausgegebenen und 2018 aufgestockten Anleihe aus. Damit hatten die Gläubiger der Anleihe die Möglichkeit, die Anleihe vorzeitig zu einem Preis von 101 % zurückzugeben. Im Rahmen des am 16. März 2020 veröffentlichten Ergebnisses des Rückkaufsangebots wurden EUR 328,8 Mio. angedient und entsprechend zurückgezahlt. Der damit neu ausstehende Betrag der Anleihe belief sich auf EUR 21,2 Mio. Im November 2020 hat die Swiss Steel Group ihr Rückkaufrecht geltend gemacht und diesen ausstehenden Teil zu einem Preis von 101,4 % inkl. aufgelaufene Zinsen zurückgekauft.

Im März 2020 wurde ausserdem die bestehende Fremdfinanzierung der Gruppe angepasst und verlängert. Die Höhe des Konsortialkredits beträgt neu bis zu EUR 465 Mio. Hinzu kam neu ein Aktionärsdarlehen von EUR 95 Mio. des mit 49,6 % grössten Aktionärs der Swiss Steel Holding AG, BigPoint Holding AG. Ein weiteres Aktionärsdarlehen von bis zu EUR 130 Mio. durch die BigPoint Holding AG wurde im September 2020 abgeschlossen. Davon stehen derzeit EUR 100 Mio. zur Verfügung, jedoch würde die Inanspruchnahme eine Rückzahlungsverpflichtung von 5,1 Mio. EUR der staatlich garantierten Kredite nach sich ziehen. Somit ist zurzeit ein zusätzlicher Nettobetrag von EUR 94,9 Mio. verfügbar.

Der Konsortialkredit, die Gesellschafterdarlehen und das ABS-Finanzierungsprogramm verfügen über eine Laufzeit von fünf Jahren bis März 2025.

In den anderen Bankkrediten wurden in 2020 ausserdem Kredite im Umfang von EUR 76,9 Mio. verbucht, welche durch den jeweiligen Staat grösstenteils garantiert sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

| | Buchwert in Mio. EUR | Deckungsgrad durch Staat | Datum der Gewährung | Laufzeit in Jahren |
|----------------------|-------------------------|-----------------------------|------------------------|--------------------|
| Land | 31.12.2020 | 31.12.2020 | 31.12.2020 | 31.12.2020 |
| Schweiz | 15,2 | 85 % | Sep 2020 | 0-5 |
| Frankreich | 61,7 | 80 %-100 % | Mai/Sep 2020 | 1-6 |
| – davon: langfristig | 61,0 | | | |
| – davon: kurzfristig | 15,9 | | | |

Die Verzinsung dieser Kredite liegt unterhalb der Marktverzinsung. Der vereinnahmte Betrag von insgesamt EUR 95,1 Mio. ist in der Geldflussrechnung in der Position Zunahme staatlich garantierte Kredite offengelegt. Die Differenz zwischen vereinnahmten Betrag und Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 18,0 Mio. wurde erstmalig als (langfristige) aufgeschobene Unterstützung der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise erfasst; diese ist in der Bilanzposition «Sonstige langfristige Verbindlichkeiten» enthalten. Die Zinsaufwendungen der Kredite werden dem Finanzaufwand zum Marktzinssatz belastet, die aufgeschobene Unterstützung in gleicher Höhe wird über die erwartete Laufzeit aufgelöst und dem Finanzaufwand gutgeschrieben. In 2020 hat Swiss Steel Group EUR 1,5 Mio. dieser Verbindlichkeit zu Gunsten des Zinsaufwandes aufgelöst. Diese staatlich garantierten Kredite sind an gewisse Bedingungen geknüpft, so darf die kreditnehmende Gesellschaft keine Dividenden an die Muttergesellschaft ausschütten, solange sie den Kredit in Anspruch genommen hat.

Das Darlehen in der Schweiz ist kurzfristig ausgewiesen, weil sowohl Kreditnehmer wie auch Kreditgeber ein kurzfristiges Kündigungsrecht haben. Dieses ist revolving bis zu einem Maximalbetrag von EUR 18,5 Mio. Die Darlehen in Frankreich haben eine Laufzeit zwischen 1 bis 6 Jahren, wobei Swiss Steel Group hierbei nach dem ersten Jahr eine jährliche Verlängerungsoption hat.

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten, welche für den Finanzierungs-Cashflow relevant ist, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Geschäftsjahr 2020

| in Mio. EUR | Konsortial kredit | Andere Bankkredite | Staatlich garantierte Kredite | Anleihe | ABS- Finanzierungs- programm | Leasingver- bindlichkeiten | Aktionärs- darlehen | Übrige | Summe |
|--|----------------------|-----------------------|-------------------------------------|--------------|------------------------------------|-------------------------------|------------------------|-------------|--------------|
| Stand 1.1. | 221,6 | 10,9 | 0,0 | 352,5 | 184,8 | 65,9 | 0,0 | 17,0 | 852,7 |
| Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 6,6 | 0,0 | 0,0 | 6,6 |
| Zufluss von Finanzverbindlichkeiten | 94,3 | 0,0 | 95,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 94,5 | 0,0 | 283,9 |
| Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten | 0,0 | -5,6 | 0,0 | -350,0 | -28,9 | -10,6 | 0,0 | -19,9 | -415,0 |
| Fremdwährungseinflüsse | -5,3 | 0,0 | -0,2 | 0,0 | -1,5 | -0,6 | 0,0 | -0,1 | -7,6 |
| Übrige Veränderungen | 2,6 | 0,0 | -18,0 | -2,5 | 0,3 | -0,1 | 0,2 | 11,4 | -6,0 |
| Stand 31.12. | 313,3 | 5,3 | 76,9 | 0,0 | 154,8 | 61,2 | 94,7 | 8,4 | 714,6 |

Die Zeile Übrige Veränderungen enthält die Amortisation von Transaktionskosten auf Fremdfinanzierungen, Zinsaufwendungen sowie die aufgeschobenen Zuwendungen der öffentlichen Hand. Die Zeile Fremdwährungseinflüsse enthält erfolgswirksame wie auch erfolgsneutrale Wechselkurseffekte.

Die Spalte "Übrige" enthält auch die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die im Jahr 2020 aus den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert wurden (mit Anpassung des Vorjahres).

Geschäftsjahr 2019

| in Mio. EUR | Konsortialkredit | Andere Bankkredite | Anleihe | ABS-Finanzierungsprogramm | Leasingverbindlichkeiten | Übrige | Summe |
|---|------------------|--------------------|--------------|---------------------------|--------------------------|-------------|--------------|
| Stand 1.1. | 94,9 | 17,5 | 343,9 | 232,8 | 66,0 | 14,6 | 769,8 |
| Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 10,4 | 0,0 | 10,4 |
| Zufluss von Finanzverbindlichkeiten | 120,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 121,3 |
| Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten | 0,0 | -6,5 | 0,0 | -48,9 | -9,9 | 0,0 | -65,3 |
| Fremdwährungseinflüsse | 2,2 | -0,1 | 0,0 | 0,5 | 0,2 | 0,0 | 2,9 |
| Übrige Veränderungen | 3,6 | 0,0 | 8,6 | 0,4 | -0,8 | 2,0 | 13,8 |
| Stand 31.12. | 221,6 | 10,9 | 352,5 | 184,8 | 65,9 | 17,0 | 852,7 |

30 Leasingverbindlichkeiten

Die per 31. Dezember 2020 angesetzten Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betrugen EUR 61,2 Mio. (2019: EUR 65,9 Mio.)

Details zu aktivierten Nutzungsrechten sind in Anhangsangabe 19 enthalten, während die entsprechenden Verbindlichkeiten in Anhangsangabe 29 zu finden sind.

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|---|-------|-------|
| Weitere Offenlegungen zu Leasingverträgen | | |
| Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten | -3,3 | -3,4 |
| Auszahlungen für Leasingverträge | -23,9 | -24,6 |
| – davon: Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (<12 Monate) | -9,2 | -10,0 |
| – davon: Aufwendungen aus Leasingverhältnissen von geringwertigen Vermögenswerten | -0,7 | -1,2 |
| – davon: Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten enthalten sind | -0,1 | -0,1 |
| Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten | 1,7 | 1,0 |
| Künftige Zahlungsmittelabflüsse, denen der Leasingnehmer potenziell ausgesetzt ist, die aber nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten eingehen | 3,0 | 3,2 |

Bei den zukünftigen potentiellen Mittelabflüssen handelt es sich primär um Verlängerungsoptionen, deren Ausübung als nicht hinreichend sicher qualifiziert wurde und die daher nicht in die Dauer der Leasingverträge eingingen.

31 Sonstige Verbindlichkeiten

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|--------------|--------------|
| Übrige Verbindlichkeiten | 16,2 | 0,6 |
| Summe langfristig | 16,2 | 0,6 |
| Urlaubs-/Überstunden-/Zeitarbeitskontenabgrenzung | 39,6 | 36,4 |
| Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten | 25,1 | 23,0 |
| Steuerverbindlichkeiten (ohne laufende Ertragssteuerverpflichtungen) | 27,1 | 25,7 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 10,2 | 8,5 |
| Sozialversicherungsverbindlichkeiten | 16,3 | 12,5 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 12,0 | 12,6 |
| Summe kurzfristig | 130,3 | 118,7 |

In den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ist grösstenteils die laufzeitbezogene abgegrenzte Unterstützung der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise erfasst. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind mehrere im Einzelnen unwesentliche Positionen enthalten, die sich keiner gesonderten Rubrik zuordnen lassen.

32 Finanzinstrumente

32.1 Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und -klassen

Nachfolgend sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie von IFRS 9 angehören.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder des zugrunde liegenden Basiszinses, beeinflusst.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen der Derivate werden von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Im Berichtszeitraum bestehen Cash Flow Hedges nur für das aus Warenbezugsverträgen mit fest vereinbarten Preisen resultierende Warenpreisisiko.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2020 | 2019 |
|--|--------|--------|
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets measured at amortized cost (FAAC) | – 10,5 | 0,1 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – Financial assets/liabilities at fair value through profit or loss (FAFVPL/FLFVPL) | 3,6 | – 10,6 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities measured at amortized cost (FLAC) | – 44,5 | – 53,2 |

Das Nettoergebnis aus der Kategorie «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte» resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und aus der Auflösung von Währungs-, Zins- und Warendervivaten, die nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie «Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FAFVPL/FLFVPL)» enthalten.

Die Kategorie «Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)» umfasst die Zinsaufwendungen auf finanzielle Verbindlichkeiten, amortisierte Transaktionskosten der ausgegebenen Fremdkapitalinstrumente und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Geschäftsjahr 2020

| Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 | | | | | | |
|---|---|------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| in Mio. EUR | Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 | Buchwert 31.12.2020 | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Fair Value erfolgs- neutral | Fair Value erfolgs- wirksam | Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 |
| Aktiva | | | | | | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | FAAC/k. A. | 4,2 | 3,3 | | | 0,9 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | FAAC | 347,1 | 347,1 | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | FAAC | 74,7 | 74,7 | | | |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | | | | | | |
| Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) | k. A. | 0,1 | | 0,1 | | |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting) | FAFVPL | 4,5 | | | 4,5 | |
| Passiva | | | | | | |
| Konsortialkredit | FLAC | 313,3 | 313,3 | | | |
| Andere Bankkredite | FLAC | 5,3 | 5,3 | | | |
| Staatlich garantierte Kredite | FLAC | 76,9 | 76,9 | | | |
| Leasingverbindlichkeiten | k. A. | 61,2 | | | | 61,2 |
| Aktionärsdarlehen | FLAC | 94,7 | 94,7 | | | |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | FLAC | 162,3 | 162,3 | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 298,6 | 298,6 | | | |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | | | | | | |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting) | FLFVPL | 0,8 | | | 0,8 | |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9 i.V.m. IFRS 7 | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets measured at amortized cost (FAAC) | FAAC | 425,2 | 425,2 | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets at fair value through profit or loss (FAFVPL) | FAFVPL | 4,5 | | | 4,5 | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities measured at amortized cost (FLAC) | FLAC | 951,1 | 951,1 | | | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities at fair value through profit or loss (FLFVPL) | FLFVPL | 0,8 | | | 0,8 | |

(k. A. = keine Angabe, da Wertansätze nach IFRS 16 keiner der Kategorien von Finanzinstrumenten zuzuordnen sind)

Geschäftsjahr 2019

| | | Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 | | | | |
|---|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------------------|
| in Mio. EUR | Bewertungskategorie nach IFRS 9 | Buchwert 31.12.2019 | Fortgeführte Anschaffungskosten | Fair Value erfolgsneutral | Fair Value erfolgswirksam | Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 |
| Aktiva | | | | | | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | FAAC/k. A. | 8,7 | 7,8 | | | 0,9 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | FAAC | 371,2 | 371,2 | | 0,0 | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | FAAC | 54,0 | 54,0 | | | |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | | | | | | |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting) | FAFVPL | 0,2 | | | 0,2 | |
| Passiva | | | | | | |
| Konsortialkredit | FLAC | 221,6 | 221,6 | | | |
| Andere Bankkredite | FLAC | 10,9 | 10,9 | | | |
| Anleihe | FLAC | 352,5 | 352,5 | | | |
| Leasingverbindlichkeiten | k. A. | 65,9 | | | | 65,9 |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | FLAC | 200,7 | 200,7 | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 364,3 | 364,3 | | | |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | | | | | | |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting) | FLFVPL | 1,0 | | | 1,0 | |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9 i.V.m. IFRS 7 | | | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets measured at amortized cost (FAAC) | FAAC | 432,9 | 432,9 | 0,0 | 0,0 | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – Financial assets at fair value through profit or loss (FAFVPL) | FAFVPL | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities measured at amortized cost (FLAC) | FLAC | 1'150,0 | 1'150,0 | 0,0 | 0,0 | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Financial liabilities at fair value through profit or loss (FLFVPL) | FLFVPL | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 1,0 | |

Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entsprach an den Bilanzstichtagen in etwa ihrem Buchwert.

Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der Anleihe – entsprach an den Bilanzstichtagen ebenfalls in etwa ihrem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (ohne Anleihe) betrug EUR 960,8 Mio. (2019: EUR 800,0 Mio.).

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe betrug zum 31. Dezember 2019 EUR 346,5 Mio. Die Anleihe wurde in 2020 zurückbezahlt (Anhangsangabe 29).

Die Methode zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts entsprach bei der Anleihe der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie und bei den anderen Finanzinstrumenten Stufe 2.

32.2 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Entsprechend den Anforderungen des IFRS 13 sind Bilanzposten, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, hinsichtlich der Stufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts drei unterschiedlichen Gruppen zuzuordnen. Die nachfolgende Tabelle bezieht sich dabei nur auf die bei Swiss Steel Group vorhandenen Finanzinstrumente.

Es werden folgende Stufen der Ermittlung unterschieden:

Stufe 1:

Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2:

Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3:

Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ausschliesslich der Stufe 2 zuzuordnen:

| in Mio. EUR | Beizulegender Zeitwert zum 31.12. | |
|---|-----------------------------------|------|
| | 2020 | 2019 |
| Finanzielle Vermögenswerte | | |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | | |
| Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) | 0,1 | 0,0 |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting) | 4,5 | 0,2 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | | |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting) | 0,8 | 1,0 |

Swiss Steel Group beurteilt regelmässig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen. Während der Berichtsperiode hat kein Transfer zwischen den Stufen stattgefunden.

32.3 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze

Swiss Steel Group unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, schwebenden Geschäfte und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Warenpreisen sowie dem Kreditrisiko, d.h. dem Risiko des Ausfalls des Kontrahenten. Ausserdem ist die ständige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten (Liquiditätsrisiko).

Ziel des Risikomanagements ist es, die genannten Risiken durch geeignete Massnahmen zu steuern, soweit sie Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns haben.

Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschliesslich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Für Handels- oder Spekulationszwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in die Konzernberichtswährung werden nicht gesichert. Die Grundsätze der Risikoabsicherung sowie deren Umsetzung werden von der Konzernleitung festgelegt und fortlaufend überwacht.

Die Sensitivitätsanalysen berücksichtigen ausschliesslich die fiktiven Änderungen der Marktpreise bzw. -zinsen für originäre und derivative Finanzinstrumente. Die korrespondierenden Effekte aus den gegenläufigen nichtfinanziellen Grundgeschäften fliessen teilweise nicht in die Betrachtung ein, würden die dargestellten Effekte aber wesentlich verringern.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungen, bei geplanten zukünftigen Umsatzerlösen in Fremdwährung sowie bei fest kontrahierten und künftig geplanten Warenbezugsverträgen mit Kaufpreis in Fremdwährung. Das Währungsmanagement erfolgt länderspezifisch, wobei Fremdwährungspositionen regelmässig grösstenteils durch Devisenkassa- oder Devisentermingeschäfte in die jeweilige funktionale Währung transformiert werden.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die auf eine von der funktionalen Währung abweichende Währung lauten. Wertschwankungen nichtmonetärer Finanzinstrumente sowie die Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in die Konzernberichtswährung (Euro) stellen kein Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 dar.

Zum Bilanzstichtag und während der Berichtsperiode bestanden hauptsächlich Währungsrisiken in US-Dollar, Schweizer Franken, britischen Pfund und kanadischen Dollar gegenüber dem Euro.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Ergebnis (EBITDA) bei einer 10 %igen Auf- oder Abwertung des Euro gegenüber ausgewählten Währungen.

| in Mio. EUR | Veränderung | Auswirkung auf das Vorsteuer-Ergebnis | |
|--------------------|-------------|---------------------------------------|-------|
| | EUR | 2020 | 2019 |
| Währung USD | | | |
| | 10 % | – 0,1 | – 1,1 |
| | – 10 % | 0,1 | 1,3 |
| Währung CHF | | | |
| | 10 % | – 0,4 | – 1,5 |
| | – 10 % | 0,5 | 1,8 |
| Währung CAD | | | |
| | 10 % | 0,5 | – 5,2 |
| | – 10 % | – 0,6 | 6,3 |

Die Sensitivitäten wurden auf Basis der Werte ermittelt, die sich ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag der Stichtagskurs des Euro gegenüber den anderen Währungen um 10 % auf- bzw. abgewertet gewesen wäre.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen bei Verbindlichkeiten hauptsächlich aus den variablen Zinskomponenten wie Referenzzinssätze (Euribor, Libor) in den jeweiligen Währungen oder den Risikozuschlägen auf die Bonität der Gesellschaft sowie dem Ersatzrisiko von festverzinslichen Finanzinstrumenten. Die Konzernleitung gibt ein angemessenes Verhältnis aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten als Zielgrösse vor und überwacht deren Einhaltung fortlaufend. Die Steuerung der Zinseffekte erfolgt in erster Linie durch die Zusammensetzung der Finanzierungsinstrumente. Bei Bedarf können zusätzlich Zinsderivate eingesetzt werden.

Die Berechnung der Zinssensitivitäten beruht auf folgenden Annahmen:

1. Zinssatzänderungsrisiken von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wirken sich in der Regel nur auf das Ergebnis aus.
- 2.a) Zinsänderungsrisiken von derivativen Finanzinstrumenten, die Teil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung gemäss IFRS 9 sind (Cash Flow Hedges), haben Auswirkungen auf das Eigenkapital. An beiden Bilanzstichtagen waren keine Zinsderivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung designiert.
- 2.b) Zinsänderungsrisiken von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Teil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung gemäss IFRS 9 sind, haben Auswirkungen auf das Ergebnis.

Wären die EUR- bzw. USD-Zinsen am Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, so hätten sich folgende Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergeben:

| in Mio. EUR | Veränderung | Auswirkung auf das Vorsteuer-Ergebnis | |
|-------------------|-------------|---------------------------------------|-------|
| | Basispunkte | 2020 | 2019 |
| EUR-Zinsen | | | |
| | +100 | - 5,1 | - 2,2 |
| | - 100 | 5,1 | 2,2 |
| USD-Zinsen | | | |
| | +100 | - 0,5 | - 1,7 |
| | - 100 | 0,5 | 1,7 |

Warenpreisrisiko

Warenpreisrisiken resultieren aus den Preisschwankungen der für die Stahlproduktion benötigten Rohstoffe. Schwankungen der Rohstoffpreise können den Kunden in der Regel in Form von Schrott- und Legierungszuschlägen weitergegeben werden. Soweit dies nicht möglich ist, werden zum Teil Absicherungen in Form von marktgängigen Instrumenten abgeschlossen. Derzeit sind dies hauptsächlich Nickel-Termingeschäfte, aus denen Swiss Steel Group Zahlungen in Abhängigkeit von der Entwicklung des Nickelpreises erhält und somit gegen Preissteigerungen abgesichert ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen hauptsächlich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben, Garantien sowie bei derivativen Finanzinstrumenten. Aufgrund des breiten Kundenstamms, der sich über verschiedene Regionen und Branchen erstreckt, ist das Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gut diversifiziert.

Ausserdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Teil mit unterschiedlichen Selbstbehalten kreditversichert. Am Bilanzstichtag waren rund 61 % (2019: 63 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.

Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit zu minimieren, werden Transaktionen mit externen Geschäftspartnern entweder über eine Warenkreditversicherung abgesichert oder unter Beachtung der internen Bonitätsprüfung und der Kreditgenehmigungsprozesse eingegangen. Dabei wird auf Basis der internen Bonitätsprüfung ein Limit für das maximale Kreditrisiko je Kontraktpartner vergeben. Der Prozess der Limitvergabe und -überwachung erfolgt bei jeder Konzerngesellschaft grundsätzlich selbstständig, wobei in Abhängigkeit von der Kredithöhe unterschiedliche Genehmigungsprozesse zu durchlaufen sind. Zusätzlich ist die Kredit- und Inkassopolitik der lokalen Gesellschaften Gegenstand des internen Kontrollsystems.

Zur Minderung des Kreditrisikos werden, soweit angemessen, Sicherheiten von externen Geschäftspartnern gefordert. Dies gilt vor allem bei neu einzugehenden Geschäftsbeziehungen. Als Sicherheiten werden Bankbürgschaften, Forderungsabtretungen, Sicherungsübereignungen und persönliche Bürgschaften akzeptiert. Ausfallrisiken werden fortlaufend durch die jeweiligen Konzerngesellschaften überwacht und gegebenenfalls durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise auf gesonderten Wertberichtigungskonten erfasst. Soweit die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls als sehr hoch eingeschätzt werden muss, wird der jeweilige Buchwert jedoch unmittelbar ausgebucht.

Bei sämtlichen Klassen an aktivierten finanziellen Vermögenswerten stellt der jeweilige Buchwert das maximale Kreditrisiko dar.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin analysiert, ob objektive substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten, z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder ein bereits erfolgter Verstoss des Schuldners gegen vertragliche Vereinbarungen, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter den Buchwert vorliegen. Weiter werden auch länderspezifische erwartete Kreditausfallwahrscheinlichkeiten in der Wertminderung berücksichtigt.

Liegt eine Wertminderung vor, wird die Differenz zwischen dem Buchwert und den mit dem ursprünglichen Effektivzins abgezinsten erwarteten künftigen Zahlungsströmen erfolgswirksam erfasst, wobei im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen erfolgswirksam ausgebucht werden. Soweit im Zeitablauf der beizulegende Zeitwert objektiv ansteigt, wird eine erfolgswirksame Wertaufholung erfasst, soweit die ursprünglichen fortgeführten Anschaffungskosten nicht überschritten werden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erfolgt durch ein weitgehend zentralisiertes Cash-Management. Dabei werden insbesondere Liquiditätspläne aufgestellt, in denen für festgelegte Laufzeitbänder die jeweiligen tatsächlich erwarteten Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt werden. Ausserdem werden Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben und von Banken eingeräumten Kreditzusagen gehalten.

In den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Auszahlungen aus den nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsströme aus den derivativen Finanzinstrumenten dargestellt:

| in Mio. EUR | Buchwert 31.12.2020 | Auszahlungen 2021 | Auszahlungen 2022 bis 2025 | Auszahlungen nach 2025 | Summe Auszahlungen |
|---|------------------------|----------------------|-------------------------------|---------------------------|-----------------------|
| Originäre Finanzinstrumente | | | | | |
| Konsortialkredit | 313,3 | 0,0 | 322,2 | 0,0 | 322,2 |
| Andere Bankkredite | 5,3 | 5,5 | 0,0 | 0,0 | 5,5 |
| Staatlich garantierte Kredite | 76,9 | 16,1 | 61,5 | 18,0 | 95,6 |
| Leasingverbindlichkeiten | 61,2 | 11,1 | 25,5 | 144,2 | 180,8 |
| Aktionärsdarlehen | 94,7 | 5,2 | 106,8 | 0,0 | 112,0 |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | 162,3 | 158,9 | 2,0 | 1,4 | 162,3 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 298,6 | 298,6 | 0,0 | 0,0 | 298,6 |
| Summe originäre Finanzinstrumente | 1'012,3 | 495,4 | 518,0 | 163,6 | 1'177,0 |
| | Buchwert 31.12.2020 | < 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | > 5 Jahre | Summe |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | |
| Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 |
| – davon Abfluss | | –0,1 | 0,0 | 0,0 | –0,1 |
| – davon Zufluss | | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,2 |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting) | 3,7 | 4,0 | 0,0 | 0,0 | 4,0 |
| – davon Abfluss | | –10,0 | 0,0 | 0,0 | –10,0 |
| – davon Zufluss | | 14,0 | 0,0 | 0,0 | 14,0 |
| Summe derivative Finanzinstrumente | 3,8 | 4,1 | 0,0 | 0,0 | 4,1 |
| Summe 31.12.2020 | 1'016,1 | 499,5 | 518,0 | 163,6 | 1'181,1 |

| in Mio. EUR | Buchwert 31.12.2019 | Auszahlungen 2020 | Auszahlungen 2021 bis 2024 | Auszahlungen nach 2024 | Summe Auszahlungen |
|---|------------------------|----------------------|-------------------------------|---------------------------|-----------------------|
| Originäre Finanzinstrumente | | | | | |
| Konsortialkredit | 221,6 | 0,0 | 224,2 | 0,0 | 224,2 |
| Andere Bankkredite | 10,9 | 6,1 | 5,5 | 0,0 | 11,6 |
| Anleihe | 352,5 | 358,4 | 0,0 | 0,0 | 358,4 |
| Leasingverbindlichkeiten | 65,9 | 12,9 | 29,7 | 143,9 | 186,5 |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | 200,7 | 198,8 | 1,5 | 1,4 | 201,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 364,3 | 366,2 | 0,0 | 0,0 | 366,2 |
| Summe originäre Finanzinstrumente | 1'215,9 | 942,4 | 260,9 | 145,3 | 1'348,6 |
| | Buchwert 31.12.2019 | < 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | > 5 Jahre | Summe |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | |
| – davon Abfluss | | –0,1 | 0,0 | 0,0 | –0,1 |
| – davon Zufluss | | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting) | –0,8 | –1,0 | 0,0 | 0,0 | –1,0 |
| – davon Abfluss | | –135,2 | –0,2 | 0,0 | –135,4 |
| – davon Zufluss | | 134,2 | 0,2 | 0,0 | 134,4 |
| Summe derivative Finanzinstrumente | –0,8 | –1,0 | 0,0 | 0,0 | –1,0 |
| Summe 31.12.2019 | 1'215,1 | 941,4 | 260,9 | 145,3 | 1'347,6 |

In die Übersicht wurden alle finanziellen Verbindlichkeiten einbezogen, die am Bilanzstichtag im Bestand waren. Fremdwährungsbeträge wurden auf Basis der aktuellen Stichtagskurse in Euro umgerechnet; variable Zinszahlungen wurden auf Basis des aktuellen Fixings ermittelt. Die Zahlungen sind in denjenigen Laufzeitbändern ausgewiesen, in denen nach den vertraglichen Vereinbarungen erstmals Zahlungen gefordert werden können. Die oben dargestellten Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen dem Saldo aus undiskontierten Ab- und Zuflüssen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine ausreichende Kapitalbasis für das langfristige Wachstum des Konzerns zu schaffen, um zusätzliche Werte für die Aktionäre zu erzeugen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sicherstellen zu können. Die Einhaltung dieser Zielsetzung drückt sich in einem angemessenen Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital (Eigenkapitalquote) und einer angemessenen Höhe der Nettofinanzverbindlichkeiten aus.

Die Eigenkapitalquote blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Der laufende Verlust wurde durch die im Januar 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung kompensiert. Die Eigenkapitalquote betrug per 31. Dezember 2020 9,7 % (2019: 9,6 %).

Die Nettofinanzverbindlichkeiten als Summe der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum 31. Dezember 2020 auf EUR 639,9 Mio. (2019: EUR 798,7 Mio.) gesunken. Das Gearing als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital ist auf 385,2 % (2019: 434,5 %) gesunken.

Die Fremdfinanzierungskosten für den Konsortialkredit sind in ihrer Höhe vom Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum betrieblichen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) abhängig, sodass dieser Verschuldungsfaktor neben den anderen als Financial Covenants definierten Kennzahlen im Rahmen des Kapitalmanagements laufend überwacht wird, um die Fremdfinanzierung des Konzerns zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen. Einige der Financial Covenants wurden zwischen 30. Juni und 31. Dezember 2020 vorübergehend ausgesetzt.

Ein weiteres Ziel des Kapitalmanagements ist die Gewährleistung einer angemessenen Ausschüttungsquote vom Konzernergebnis für die Aktionäre. Da der Konsortialkreditvertrag Dividendenausstattungen in Abhängigkeit von der Einhaltung bestimmter Vorgaben für das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum EBITDA vorsieht, wird diese Kennzahl auch für diesen Zweck laufend überwacht.

33 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Bürgschaften, Garantieverpflichtungen | 12,8 | 12,1 |
| Bestellobligo | | |
| für immaterielle Vermögenswerte | 0,2 | 0,2 |
| für Sachanlagen | 19,0 | 25,9 |
| Summe | 32,0 | 38,2 |

Das Bestellobligo resultiert aus den bei einzelnen Konzerngesellschaften existierenden Investitionsprogrammen und ist gegenüber dem Vorjahr gesunken infolge Investitionen, welche in 2020 abgeschlossen wurden. Der Grossteil des Bestellobligos entfällt dabei auf Investitionen der Business Units DEW (DE) und Swiss Steel (CH), die sich auf mehrere Jahre verteilen.

Swiss Steel Group ist international tätig. Transferpreise für die Lieferung von Waren und die Erbringung von Leistungen zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften sowie innerkonzernliche Gebühren für Leistungen des Managements werden grundsätzlich in jedem der Länder, in denen Swiss Steel Group tätig ist, von lokalen Steuerbehörden einer Prüfung unterzogen.

Auch die Auslegung von Steuervorschriften hinsichtlich innerkonzernlicher Finanzierungsvereinbarungen sowie der Währungsumrechnungsdifferenzen kann die Steuerposition weiter beeinflussen.

Swiss Steel Group schätzt regelmässig die nach Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen gegebenenfalls zu zahlenden Steuerbeträge und grenzt diese ab. Hierfür werden die Ergebnisse der Betriebsprüfungen für alle noch offenen Jahre geschätzt. Die tatsächlichen Ergebnisse der Betriebsprüfungen können deutlich von den in der vorliegenden Konzernrechnung erfassten Schätzungen abweichen. Diese Abweichungen können in Folgejahren den Steueraufwand/-ertrag beeinflussen.

Sechs ehemalige Mitarbeiter von Asco Industries S.A.S haben Ansprüche auf Pensionszahlungen gegenüber der Ascometal France Holding S.A.S und der Swiss Steel Holding AG geltend zu machen. Diese Ansprüche können einen Betrag von insgesamt ca. EUR 3 Mio. ausmachen. Swiss Steel Group ist der Auffassung, dass eine Analyse des Vertrages, auf dessen Grundlage die Standorte und Anlagen der Asco Industries S.A.S übernommen wurde, die Rechtsauffassung der Anspruchsteller nicht bestätigt. Dennoch lässt sich ein Obsiegen der Anspruchsteller nicht ausschliessen, auch wenn dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht als wahrscheinlich erachtet wird. Bis dato wurde die angekündigte Klageschrift durch die Kläger beim zuständigen Gericht platziert.

34 Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen *Production* und *Sales & Services* dar.

Darüber hinaus werden zentrale Tätigkeiten und Prozesse als Holdingaktivitäten ausgewiesen. Darunter fallen Aktivitäten der Konzernzentrale sowie Tätigkeiten von anderen Finanzierungsgesellschaften der Gruppe.

Die Hauptentscheidungsträger des Konzerns überwachen die operativen Ergebnisse getrennt für jedes einzelne operative Segment, um eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen und über die Verteilung der Ressourcen auf die operativen Segmente zu entscheiden. Die Performance der einzelnen operativen Segmente wird im Wesentlichen auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses vor Abschreibungen (EBITDA) beurteilt, welches auf Basis der IFRS-Rechnungslegung ermittelt und um Sondereffekte bereinigt wird. Das bereinigte EBITDA stellt demnach das Segmentergebnis im Sinne von IFRS 8 dar. Unabhängig davon werden der Konzernleitung auf Segmentebene regelmässig weitere Ergebnisgrössen bis zum Ergebnis vor Steuern (EBT) auf Basis der IFRS-Rechnungslegung zur Verfügung gestellt, sodass diese Grössen in der vorliegenden Segmentberichterstattung für den Abschlussadressaten zusätzlich offengelegt werden.

In der Folge werden die operativen Segmente des Konzerns kurz dargestellt:

Production

Das Segment *Production* umfasst die Geschäftsbereiche Ascometal, Deutsche Edelstahlwerke (DEW), Finkl Steel, Steeltec, Swiss Steel Ugitech und Ascometal. Hier werden Edelbaustahl, RSH-Stahl und Werkzeugstahl sowie andere Spezialitäten produziert, die direkt an Konzerndritte oder an das Segment *Sales & Services* der Swiss Steel Group veräußert werden.

Sales & Services

Das Segment *Sales & Services* repräsentiert die weltweiten Handels- und Serviceaktivitäten der Swiss Steel Group. Das Sortiment umfasst dabei mehrheitlich Artikel, die aus Produktionsgesellschaften der Swiss Steel Group stammen, wie auch zu einem kleineren Teil Artikel, die von Dritten bezogen werden.

Die einzelnen Segmente werden nach Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb der Divisionen dargestellt. Der Austausch von Gütern und Dienstleistungen zwischen den Segmenten findet zu Verrechnungspreisen statt, die marktüblichen Konditionen und internationalen Verrechnungspreisregeln entsprechen. Bei der Ermittlung der ergebnisbezogenen Segmentzahlen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Ermittlung der Konzernzahlen zugrunde gelegt, d.h. die Konzerngesellschaften gehen jeweils auf Basis der IFRS-Rechnungslegung in die interne Managementberichterstattung ein.

Die Überleitung der Segment- auf die Konzernzahlen beschränkt sich damit auf Holding- und Finanzierungsaktivitäten, welche nicht den operativen Segmenten zugeordnet sind, und Eliminierungen (insbesondere Aufwands- und Ertragseliminierung sowie Zwischenergebniseliminierung).

Bei Segmentvermögen und -schulden sind im Rahmen der Überleitung zudem Anpassungen zu berücksichtigen, da nicht alle Vermögenswerte und Schulden zu Steuerungszwecken auf die operativen Segmente verteilt werden.

Umsatzerlöse nach geografischen Regionen

| | 2020 | | 2019 | |
|----------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | in Mio. EUR | in % | in Mio. EUR | in % |
| Schweiz | 36,5 | 1,6 | 50,0 | 1,7 |
| Deutschland | 829,0 | 36,2 | 1'096,0 | 36,7 |
| Frankreich | 248,0 | 10,8 | 325,6 | 10,9 |
| Italien | 280,7 | 12,3 | 354,3 | 11,9 |
| Restliches Europa | 434,0 | 19,0 | 542,1 | 18,2 |
| USA | 188,3 | 8,2 | 267,7 | 9,0 |
| Kanada | 53,9 | 2,4 | 85,2 | 2,9 |
| Restliches Amerika | 32,1 | 1,4 | 44,7 | 1,5 |
| China | 89,9 | 3,9 | 92,1 | 3,1 |
| Indien | 24,8 | 1,1 | 33,7 | 1,1 |
| Asien-Pazifik/Afrika | 71,2 | 3,1 | 89,4 | 3,0 |
| Summe | 2'288,4 | 100,0 | 2'980,8 | 100,0 |

Die vorstehenden Informationen zum Umsatz basieren auf dem Standort des Kunden. Alle Kunden liegen mit ihren Umsätzen jeweils unterhalb des Schwellwerts gemäss IFRS 8.34 von 10,0% des konsolidierten Gesamtumsatzes.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

| | 2020 | | 2019 | |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | in Mio. EUR | in % | in Mio. EUR | in % |
| Schweiz | 146,8 | 27,9 | 145,7 | 23,6 |
| Deutschland | 117,1 | 22,2 | 193,4 | 31,3 |
| Frankreich | 134,2 | 25,5 | 139,1 | 22,5 |
| Italien | 18,0 | 3,4 | 19,9 | 3,2 |
| Übriges Europa | 14,3 | 2,7 | 16,3 | 2,6 |
| USA | 54,8 | 10,4 | 61,4 | 9,9 |
| Kanada | 24,0 | 4,6 | 22,7 | 3,7 |
| Restliches Amerika | 2,2 | 0,4 | 2,2 | 0,4 |
| China | 13,0 | 2,5 | 14,0 | 2,3 |
| Indien | 1,9 | 0,4 | 2,2 | 0,4 |
| Afrika/Asien/Australien | 0,8 | 0,2 | 0,8 | 0,1 |
| Summe | 527,1 | 100,0 | 617,7 | 100,0 |

Entsprechend IFRS 8.33(b) sind in dieser Aufstellung langfristige Vermögenswerte enthalten, bei denen es sich nicht um Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen handelt.

Zum 31. Dezember 2020 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung.

| | Production | | Sales & Services | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| in Mio. EUR | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Aussenumsatz | 1'825,2 | 2'346,6 | 463,2 | 634,2 |
| Innenumsatz | 237,1 | 345,2 | 23,5 | 24,5 |
| Summe Umsatz | 2'062,2 | 2'691,8 | 486,7 | 658,7 |
| Segmentergebnis (= Bereinigtes EBITDA) | - 79,2 | 19,8 | 23,4 | 38,8 |
| Bereinigungseffekte ¹⁾ | - 21,5 | - 47,9 | - 0,8 | - 0,3 |
| Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) | - 100,7 | - 28,1 | 22,6 | 38,5 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 60,4 | - 88,6 | - 8,8 | - 8,8 |
| Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte | - 101,2 | - 315,8 | 0,0 | 0,0 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | - 262,3 | - 432,4 | 13,8 | 29,7 |
| Finanzertrag | 11,9 | 4,4 | 4,0 | 7,0 |
| Finanzaufwand | - 60,9 | - 53,4 | - 11,2 | - 9,9 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | - 311,3 | - 481,5 | 6,6 | 26,8 |
| Segmentinvestitionen ²⁾ | 80,5 | 129,3 | 6,1 | 7,8 |
| Operativer Free Cash Flow Segment ³⁾ | - 102,3 | 44,3 | 38,5 | 31,9 |
| in Mio. EUR | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Segmentvermögen ⁴⁾ | 1'328,7 | 1'522,0 | 217,6 | 269,2 |
| Segmentverbindlichkeiten ⁵⁾ | 305,4 | 358,6 | 79,4 | 103,9 |
| Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed) | 1'023,3 | 1'163,4 | 138,2 | 165,3 |
| Mitarbeitende zum Stichtag (Anzahl) | 8'533 | 8'853 | 1'316 | 1'353 |

¹⁾ Bereinigungseffekte: Effizienzsteigerungsprogramm, sonstiges (EUR 16,3 million); Reorganisations- und Transformationsprozesse (EUR 1,0 million); Restrukturierung und andere Personalmassnahmen (EUR 12,6 million); M&A und Integration (EUR 0,2 million)

²⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen ohne Erwerb von Konzerngesellschaften + Zugang von Nutzungsrechte

³⁾ Segment Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung Nettoumlaufvermögen (Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet zum Stichtagskurs), abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten

⁴⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtkтива)

⁵⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten)

| Summe operative Segmente | | Überleitung | | | | Summe | |
|--------------------------|------------|--------------------|------------|----------------------------|------------|------------|------------|
| | | Holdingaktivitäten | | Eliminierungen/Anpassungen | | | |
| | | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | | |
| 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| 2'288,4 | 2'980,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2'288,4 | 2'980,8 |
| 260,6 | 369,7 | 0,0 | 0,0 | -260,6 | -369,7 | 0,0 | 0,0 |
| 2'549,0 | 3'350,5 | 0,0 | 0,0 | -260,6 | -369,7 | 2'288,4 | 2'980,8 |
| -55,8 | 58,6 | -10,2 | -10,3 | -2,9 | 2,9 | -68,9 | 51,2 |
| -22,3 | -48,2 | -7,8 | -15,6 | 0,0 | 0,0 | -30,1 | -63,8 |
| -78,1 | 10,4 | -18,0 | -25,8 | -2,9 | 2,9 | -99,0 | -12,5 |
| -69,2 | -97,4 | -4,2 | -4,2 | 0,9 | 1,5 | -72,5 | -100,1 |
| -101,2 | -315,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,1 | -101,2 | -312,7 |
| -248,5 | -402,8 | -22,2 | -30,0 | -2,0 | 7,4 | -272,7 | -425,4 |
| 15,9 | 11,4 | 68,6 | 66,5 | -82,9 | -73,1 | 1,6 | 4,8 |
| -72,1 | -63,3 | -59,9 | -60,9 | 81,5 | 61,8 | -50,5 | -62,4 |
| -304,7 | -454,7 | -13,6 | -24,4 | -3,3 | -3,8 | -321,6 | -482,9 |
| 86,6 | 137,1 | 0,8 | 1,3 | 0,0 | 0,0 | 87,4 | 138,4 |
| -63,8 | 76,2 | -15,5 | -3,0 | -2,0 | -1,7 | -81,3 | 71,5 |
| 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| 1'546,3 | 1'791,2 | 66,1 | 77,7 | 103,3 | 50,2 | 1'715,7 | 1'919,1 |
| 384,8 | 462,5 | 5,3 | 17,9 | 1'159,4 | 1'254,9 | 1'549,5 | 1'735,3 |
| 1'161,5 | 1'328,7 | | | | | | |
| 9'849 | 10'206 | 101 | 112 | 0 | 0 | 9'950 | 10'318 |

35 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Swiss Steel Group hat in den Berichtsperioden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

Nahestehende Unternehmen und Personen waren die Liwet Holding AG, welche per 31. Dezember 2020 insgesamt 25,0 % (2019: 29,67 %) der Stimmrechte an Swiss Steel Group hielt, sowie Big Point Holding AG, die einen Anteil von 49,6 % (2019: 17,5 %) hielt. Letztere wird zu 100 % von Martin Haefner gehalten.

Am 6. Januar 2020 hat BigPoint Holding AG die Anteile von der SCHMOLZ+BICKENBACH Beteiligungs GmbH am Unternehmen vollständig übernommen. Die SCHMOLZ+BICKENBACH Beteiligungs GmbH hielt 10,09 % (vor Kapitalerhöhung; 4,7 % nach Kapitalerhöhung) an der Swiss Steel Holding AG.

Infolge der am 8. Januar 2020 erfolgten Kapitalerhöhung sind Martin Haefner und Big Point Holding AG als beherrschend und die von ihm kontrollierten Gesellschaften der AMAG Gruppe als nahestehend zu qualifizieren.

Zu den nahestehenden Personen zählt insbesondere das Management in Schlüsselpositionen. Dies sind für Swiss Steel Group die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Konzernleitung.

Der Austausch von Gütern und Dienstleistungen zwischen Konzerngesellschaften und nahestehenden Unternehmen und Personen findet zu Verrechnungspreisen statt, die gängigen Konditionen entsprechen und internationalen Verrechnungspreisregeln genügen.

Die Transaktionen resultieren aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsaustausch zwischen den Gesellschaften und der Erbringung sonstiger Leistungen (Management- und Serviceleistungen sowie Vermietung).

In 2019 und 2020 erfolgten keine wesentlichen Transaktionen mit den verschiedenen Gesellschaften der AMAG Gruppe. Transaktionen mit der Big Point Holding AG sowie mit sonstigen nahestehenden Personen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

| in Mio. EUR | Sonstige nahestehende Personen | | Big Point Holding AG | |
|---|--------------------------------|------|----------------------|------|
| | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 |
| Von nahestehende Unternehmen und Personen verrechnete sonstige Leistungen | 0,2 | 0,2 | 4,1 | 0,0 |

Zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 bestanden offene Posten gegenüber folgenden nahestehenden Gesellschaften:

| in Mio. EUR | AMAG | | Big Point Holding AG | |
|--|------|------|----------------------|------|
| | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | 0,1 | 0,2 | 94,7 | 0,0 |

Ende März 2020 hat der grösste Aktionär, die Big Point Holding AG, der Swiss Steel Group ein Darlehen von EUR 95 Mio. zu marktüblichen Konditionen gewährt; diese sind gleich wie jene des Konsortialkredits. Der Zinsaufwand dafür betrug EUR 4,0 Mio. in 2020.

Ein weiteres Aktionärsdarlehen von bis zu EUR 130 Mio. durch die BigPoint Holding AG wurde im September 2020 abgeschlossen. Ausserdem hat Swiss Steel Group in 2020 eine Structuring Fee von EUR 1,5 Mio. an die BigPoint Holding AG bezahlt.

Seit 2014 besteht ein Programm zur aktienbasierten Vergütung (Long-Term Incentive Plan (LTIP)) der Konzernleitung, bei dem die Höhe der Vergütung von der Entwicklung der Leistungsmessgrössen Return On Capital Employed (ROCE) und Absolute Shareholder Return (ASR) innerhalb einer dreijährigen Leistungsperiode abhängig ist. Nach Ablauf der dreijährigen Leistungsperiode erfolgt die Vergütung in Aktien oder in bar, wobei der Verwaltungsrat allein das Wahlrecht besitzt, wie der Ausgleich erfolgt. Ausserdem existiert ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm für den Verwaltungsrat. Für beide Programme gilt jeweils im Wesentlichen ein Erdienungszeitraum von einem Jahr. Für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr betrug der durchschnittliche Fair Value der ausstehenden gewährten Eigenkapitalinstrumente (Fair Value Per Grant Date) EUR 0,26 (2019: EUR 0,69) pro Aktie; es wurden in Höhe von EUR 3,1 Mio. (2019: EUR 3,6 Mio.) Eigenkapitalinstrumente gewährt und der Aufwand jeweils in der Konzern-Erfolgsrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Personalaufwand für aktienbasierte Vergütungen in Höhe EUR 1,6 Mio. (2019: EUR 1,5 Mio.) und ein Betrag von EUR 1,4 Mio. (2019: EUR 1,3 Mio.) als Gegenbuchung in den Gewinnreserven erfasst. Die Differenz zum Gesamtbetrag der gewährten Eigenkapitalinstrumente entfällt auf Quellensteuern und Sozialversicherungsabgaben. Bei der Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wurden insbesondere Aktienkurse sowie die erwartete Entwicklung von ROCE und ASR berücksichtigt, welche mittels Monte-Carlo-Simulation basierend auf Annahmen wie risikofreiem Zinssatz und historischer sowie erwarteter Volatilität projiziert wurden.

2020 sind Entschädigungen für den Verwaltungsrat von EUR 1,6 Mio. (2019: EUR 1,7 Mio.) und für die Geschäftsleitung in Höhe von EUR 4,9 Mio. (2019: EUR 3,4 Mio.) angefallen. Von den Entschädigungen entfallen EUR 4,4 Mio. (2019: EUR 3,0 Mio.) auf kurzfristig fällige Leistungen, EUR 0,7 Mio. (2019: EUR 0,6 Mio.) auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie EUR 1,4 Mio. auf aktienbasierte Vergütung (2019: EUR 1,5 Mio.) inklusive Quellensteuer.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Dezember 2020 hat die Gruppe eine Eigenkapitalerhöhung der Swiss Steel Holding AG beschlossen. Vorgesehen ist eine die Ausgabe von 1'030'524'138 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,15. Dies wird zu einer Erhöhung des Aktienkapitals von derzeit CHF 304,2 Mio. um CHF 154,6 Mio. auf CHF 458,8 Mio. führen. Um den angestrebten Bruttoerlös von EUR 200 Mio. sicherzustellen, hat sich die BigPoint Holding AG verpflichtet, alle ihre Bezugsrechte im Rahmen der Kapitalerhöhung auszuüben. Darüber hinaus hat sich die BigPoint Holding AG verpflichtet, falls und soweit weitere im Rahmen der Kapitalerhöhung angebotene Aktien nicht von anderen Aktionären oder Investoren zum Preis von mindestens CHF 0,21 bezogen werden, auch diese Aktien zum genannten Mindestpreis zu beziehen.

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Swiss Steel Holding AG haben der Kapitalerhöhung mit 66,85 % der vertretenen Stimmen zugestimmt.

Im Nachgang zur ausserordentlichen Generalversammlung hat der zweitgrösste Aktionär, die Liwet Holding AG, beim Handelsregisteramt des Kantons Luzern eine Sperre für die Eintragung der Kapitalerhöhung erwirkt.

Mit Entscheid vom 29. Januar 2021 hat das Bezirksgericht Luzern das Gesuch von Liwet vollumfänglich abgewiesen und festgestellt, dass Liwet keine Gründe für eine Anfechtbarkeit der beschlossenen Kapitalerhöhung glaubhaft gemacht hat.

Nachdem am 9. Februar 2021 die Einspruchsfrist abgelaufen ist, beabsichtigt Swiss Steel Holding AG, die am 22. Dezember 2020 von der ausserordentlichen Generalversammlung beschlossene Kapitalerhöhung bis spätestens 22. März 2021 zu vollziehen.

37 Anteilsbesitzliste

| Name | Sitz | Währung | Grundkapital 31.12.2020 | Konzernanteil in % 31.12.2020 |
|--|-------------------------|---------|----------------------------|----------------------------------|
| Production | | | | |
| A. Finkl Steel ABS SPV, LLC | Chicago US | USD | 1'000 | 100 |
| Ascometal Custines - Le Marais S.A.S. | Custines FR | EUR | 7'500'000 | 100 |
| Ascometal Fos-sur-Mer S.A.S. | Fos-sur-Mer FR | EUR | 21'000'000 | 100 |
| Ascometal France Holding S.A.S. | Hagondange FR | EUR | 60'000'000 | 100 |
| Ascometal Hagondange S.A.S. | Hagondange FR | EUR | 43'000'000 | 100 |
| Ascometal Les Dunes S.A.S. | Leffrinckoucke FR | EUR | 10'000'000 | 100 |
| Composite Forgings LLC | Detroit US | USD | 1'236'363 | 100 |
| Deutsche Edelstahlwerke Härtereitechnik GmbH | Lüdenscheid DE | EUR | 1'100'000 | 100 |
| Deutsche Edelstahlwerke Karrierewerkstatt GmbH | Witten DE | EUR | 100'000 | 100 |
| Deutsche Edelstahlwerke Sales Beteiligungs GmbH | Witten DE | EUR | 25'000 | 100 |
| Deutsche Edelstahlwerke Sales GmbH & Co. KG | Witten DE | EUR | 50'000 | 100 |
| Deutsche Edelstahlwerke Services GmbH | Witten DE | EUR | 10'050'000 | 100 |
| Deutsche Edelstahlwerke Speciality Steel Beteiligungs GmbH | Witten DE | EUR | 25'000 | 100 |
| Deutsche Edelstahlwerke Speciality Steel GmbH & Co. KG | Witten DE | EUR | 50'000'000 | 100 |
| dhi Rohstoffmanagement GmbH | Siegen DE | EUR | 4'000'000 | 51 |
| Edelstahlwerke Witten-Krefeld Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH | Krefeld DE | EUR | 511'350 | 100 |
| Finkl De Mexico S de R.L. de C.V. | Edo. De Mexico C.P. MX | MXN | 290'649 | 100 |
| Finkl Outdoor Services Inc. | Chicago US | USD | 1'000 | 100 |
| Finkl Steel - Chicago (registered: A. Finkl & Sons Co) | Chicago US | USD | 10 | 100 |
| Finkl Steel - Houston, LLC | Dallas US | USD | 1'000 | 100 |
| Finkl Steel - Sorel (registered: Sorel Forge Co) | St. Joseph-de-Sorel CA | CAD | 252'129 | 100 |
| Finkl Thai Co. Ltd. | Samutprakarn TH | THB | 6'500'000 | 49 |
| Panlog AG | Emmen CH | CHF | 1'500'000 | 100 |
| Sprint Metal Edelstahlziehereien GmbH | Hemer DE | EUR | 6'500'000 | 100 |
| Steeltec A/S | Norresundby DK | DKK | 50'000'000 | 100 |
| Steeltec AG | Luzern CH | CHF | 33'000'000 | 100 |
| Steeltec Boxholm AB | Boxholm SE | SEK | 7'000'000 | 100 |
| Steeltec Celik A.S. | Gebze - Kocaeli TR | TRY | 53'909'626 | 100 |
| Steeltec GmbH | Düsseldorf DE | EUR | 2'000'000 | 100 |
| Swiss Steel AG | Emmen CH | CHF | 40'000'000 | 100 |
| Ugitech Italia S.r.l. | Peschiera Borromeo IT | EUR | 3'000'000 | 100 |
| Ugitech S.A. | Ugine Cedex FR | EUR | 80'297'296 | 100 |
| Ugitech Suisse S.A. | Valbirse CH | CHF | 1'350'000 | 100 |
| Ugitech TFA S.r.l. | Peschiera Borromeo IT | EUR | 100'000 | 100 |
| Sales & Services | | | | |
| Alta Tecnologia en Tratamientos Termicos S.A. de C.V. | Queretaro MX | MXN | 15'490'141 | 100 |
| Ascometal North America Inc. | Wilmington, Delaware US | USD | 2'000'000 | 100 |
| Dongguan German-Steels Products Co. Ltd. | Dongguan CN | HKD | 83'025'000 | 100 |
| SCHMOLZ + BICKENBACH India Pvt. Ltd. | Thane (West) IN | INR | 119'155'500 | 100 |
| SCHMOLZ + BICKENBACH Middle East FZCO | Dubai AE | AED | 6'449'050 | 100 |
| SCHMOLZ-BICKENBACH (Thailand) Ltd. | Bangkok TH | THB | 3'000'000 | 100 |
| Shanghai Xinzhen Precision Metalwork Co., Ltd. | Shanghai CN | CNY | 50'150'000 | 60 |

| Name | Sitz | Währung | Grundkapital 31.12.2020 | Konzernanteil in % 31.12.2020 |
|---|---------------------------|---------|----------------------------|----------------------------------|
| Swiss Steel ABS SPV, LLC | Wilmington, Delaware US | USD | 1'000 | 100 |
| Swiss Steel Acciai Speciali S.r.l. | Peschiera Borromeo IT | EUR | 500'000 | 100 |
| Swiss Steel Argentina SAU | Buenos Aires AR | ARS | 60'430'000 | 100 |
| Swiss Steel Australia Pty. Ltd. | Victoria AU | AUD | 900'000 | 100 |
| Swiss Steel Baltic OÜ | Tallinn EE | EUR | 4'470 | 100 |
| Swiss Steel Baltic SIA | Riga LV | EUR | 298'803 | 100 |
| Swiss Steel Baltic UAB | Kaunas LT | EUR | 785'308 | 100 |
| Swiss Steel Canada Inc. | Mississauga CA | CAD | 2'369'900 | 100 |
| Swiss Steel Chile SpA | Santiago de Chile CL | CLP | 875'205'000 | 100 |
| Swiss Steel Colombia SAS | Bogota CO | COP | 782'625'000 | 100 |
| Swiss Steel Deutschland GmbH | Düsseldorf DE | EUR | 100'000 | 100 |
| Swiss Steel do Brasil Indústria e Comércio de Aços Ltda | São Paulo BR | BRL | 79'565'338 | 100 |
| Swiss Steel France S.A.S. | Cluses FR | EUR | 262'885 | 100 |
| Swiss Steel Guangdong Co. Ltd. | Dongguan CN | HKD | 60'000'000 | 100 |
| Swiss Steel (Hong Kong) Trading Ltd. | Fo Tan Shatin HK | HKD | 5'900'000 | 100 |
| Swiss Steel Hong Kong Co. Ltd. | Fo Tan Shatin HK | HKD | 98'140'676 | 100 |
| Swiss Steel Iberica S.A. | Madrid ES | EUR | 2'500'000 | 100 |
| Swiss Steel International GmbH | Düsseldorf DE | EUR | 2'000'000 | 100 |
| Swiss Steel Italia S.r.l. | Peschiera Borromeo IT | EUR | 90'000 | 100 |
| Swiss Steel JAPAN Co. Ltd. | Tokyo JP | JPY | 30'000'000 | 100 |
| Swiss Steel Jiangsu Co. Ltd. | Jiangsu CN | USD | 6'384'960 | 100 |
| Swiss Steel LS Products GmbH | Düsseldorf DE | EUR | 25'000 | 100 |
| Swiss Steel Magyarország Kft. | Budapest HU | HUF | 3'000'000 | 100 |
| Swiss Steel Malaysia Sdn. Bhd. | Port Klang MY | MYR | 2'500'000 | 100 |
| Swiss Steel Mexico S.A. de C.V. | Tlalnepantla MX | MXN | 98'218'664 | 100 |
| Swiss Steel Oy | Espoo FI | EUR | 500'000 | 60 |
| Swiss Steel Polska Sp.z o.o. | Mysłowice PL | PLN | 7'000'000 | 100 |
| Swiss Steel Portugal S.A. | Rio de Mouro PT | EUR | 200'500 | 100 |
| Swiss Steel Romania SRL | Bukarest RO | RON | 3'363'932 | 100 |
| Swiss Steel Russia OOO | Moskau RU | RUB | 9'000'000 | 100 |
| Swiss Steel s.r.o. | Kladno CZ | CZK | 7'510'000 | 100 |
| Swiss Steel Singapore Pte. Ltd. | Singapur SG | SGD | 5'405'500 | 100 |
| Swiss Steel Slovakia s.r.o. | Trencianske Stankovce SK | EUR | 99'584 | 100 |
| Swiss Steel Taiwan Ltd. | Taipei TW | TWD | 7'600'000 | 100 |
| Swiss Steel Technology Holding GmbH | Düsseldorf DE | EUR | 25'001 | 100 |
| Swiss Steel UK Ltd. | Oldbury GB | GBP | 500'000 | 100 |
| Swiss Steel USA Inc. | Carol Stream, Illinois US | USD | 1'935'000 | 100 |
| Swiss Steel South Africa (Pty.) Ltd. | Johannesburg ZA | ZAR | 2'155'003 | 100 |
| Swiss Steel Zhejiang Co. Ltd. | Zhejiang CN | USD | 5'086'000 | 100 |
| Holdings / Andere | | | | |
| SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg Finance S.A. | Luxembourg LU | EUR | 30'000 | 100 |
| Swiss Steel Edelstahl GmbH | Düsseldorf DE | EUR | 10'050'000 | 100 |
| Swiss Steel USA Holdings Inc. | Wilmington, Delaware US | USD | 80'000'000 | 100 |

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

An die Generalversammlung der Swiss Steel Holding AG, Luzern

Zürich, 1. März 2021

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Swiss Steel Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Erfolgsrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 116 bis 184) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit bezüglich der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir weisen auf Anmerkung 3 im Anhang der Konzernrechnung hin, in der dargelegt ist, dass die an der Generalversammlung vom 22. Dezember 2020 beschlossene Kapitalerhöhung bis am 22. März 2021 vollzogen werden soll. Sollte die Kapitalerhöhung nicht stattfinden, sind die Bedingungen der neben dem Aktionärsdarlehen bestehenden Kredite mit den Banken noch auszuhandeln. Die künftige Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ist von der Einhaltung der gegebenenfalls noch auszuhandelnden Kreditbedingungen abhängig. Deren Einhaltung hängt auch von der Umsetzung operativer Restrukturierungsmassnahmen sowie von der weiteren Entwicklung in den für Swiss Steel Holding AG wichtigen Endmärkten ab. Diese Umstände deuten auf das Bestehen einer we-

sentlichen Unsicherheit hin, welche erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Zusätzlich zu dem im Berichtsabschnitt „Wesentliche Unsicherheit bezüglich der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhaltes, haben wir nachstehende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte für unsere Berichterstattung bestimmt. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Werthaltigkeit der Sachanlagen

Risiko

Der Konzern prüft im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses, ob Anzeichen einer Wertminderung der Sachanlagen vorliegen. Aufgrund des während des Geschäftsjahres erfolgten Ausbruchs der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Auswirkungen auf die für die Gruppe wesentlichen Endmärkte, hat das Management unterjährig einen Werthaltigkeitstest der Sachanlagen vorgenommen. Wie in Anhangsangabe 20 offengelegt, wurden 2020 Wertberichtigungen in Höhe von gesamthaft EUR 101.2 Millionen erfasst. Der Werthaltigkeitstest ist komplex und beinhaltet zahlreiche Schätzungen und Annahmen des Managements. Beispielsweise basieren die Schätzungen und Annahmen auf den aktualisierten Mittelfristplänen, der erwarteten Volatilität der Menge und der Stahlpreise sowie den verwendeten Abzinsungsfaktoren. Schliesslich haben auch interne operationelle Änderungen und laufende Verbesserungsmassnahmen, die durch das Management eingeleitet wurden, einen Einfluss auf die budgetierten Zahlen. Die Mittelfristpläne wurden unterjährig durch das Management aufgrund neuer Erkenntnisse aktualisiert und durch einen externen Experten validiert. Aufgrund der Wesentlichkeit der Sachanlagen sowie den Unsicherheiten im Zusammenhang mit den vorgenommenen Annahmen und Schätzungen erachten wir die Werthaltigkeit der Sachanlagen als wichtigen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

Unser Prüfverfahren

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen umfasste den Vergleich der vom Management vorgenommenen Schätzungen mit verfügbaren Marktdaten, die Diskussion der aktualisierten Mittelfristpläne und eingeleiteten Verbesserungsmassnahmen mit dem Management und die Beurteilung der vom Management vorgenommenen wesentlichen Schätzungen mittels Sensitivitätsanalysen basierend auf verschiedenen Szenarien sowie hinsichtlich der Konsistenz. Zur Beurteilung der An-

gemessenheit und der rechnerischen Richtigkeit der im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten Modelle sowie der Abzinsungsfaktoren unterstützten uns interne Bewertungsspezialisten. Zudem sahen wir den Bericht des externen Experten zur Validierung der aktualisierten Mittelfristpläne ein und führten Gespräche mit dem Management zu den Resultaten des Werthaltigkeitstests. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwände hinsichtlich der Werthaltigkeit der Sachanlagen.

Wiedereinbringbarkeit der aktiven latenten Steuern

Risiko

Die Gruppe hat in verschiedenen Gesellschaften aktive latente Steuern bilanziert. Ertragssteuern werden in Anhangsangabe 16 erläutert. Aktive latente Steuern werden gebildet auf Verlustvorträgen und zeitlichen Differenzen zwischen Buch- und Steuerwerten, die auf unterschiedlichen Bilanzpositionen in den entsprechenden Gesellschaften bestehen. Die Beurteilung der Wiedereinbringbarkeit von aktiven latenten Steuern ist im Rahmen unserer Arbeiten ein wichtiger Sachverhalt, weil die Bilanzierung aktiver latenter Steuern eine erhebliche Ermessensausübung des Managements in Bezug auf Zeitpunkt und Höhe der Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen sowie die Ermittlung der Verfallsfristen von Verlustvorträgen beinhaltet.

Unser Prüfverfahren

Bei unseren Prüfungsarbeiten verglichen wir die unterschiedlichen Bilanzansätze zwischen Steuer- und Buchwerten und prüften die Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern. Die Wiedereinbringbarkeit beurteilten wir basierend auf der Planung der steuerbaren Ergebnisse sowie auch basierend auf Diskussionen mit dem Management. In verschiedenen Ländern wurden wir bei der Beurteilung der latenten Steuerpositionen durch interne Steuerspezialisten unterstützt. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwände hinsichtlich Wiedereinbringbarkeit der aktiven latenten Steuern.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christian Schibler

Max Lienhard

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassener Revisionsexperte

5-Jahresübersicht

| | Einheit | 2016 | 2017 | 2018 ¹⁾ | 2019 | 2020 |
|---|------------|---------|---------|--------------------|---------|---------|
| Operative Kennzahlen | | | | | | |
| Produktionsmenge | Kilotonnen | 1'816 | 1'937 | 2'328 | 1'930 | 1'706 |
| Absatzmenge | Kilotonnen | 1'724 | 1'797 | 2'093 | 1'830 | 1'535 |
| Auftragsbestand | Kilotonnen | 462 | 655 | 612 | 417 | 566 |
| Ergebnisrechnung | | | | | | |
| Umsatz | Mio. EUR | 2'314,7 | 2'677,8 | 3'312,7 | 2'980,8 | 2'288,4 |
| Durchschnittlicher Verkaufspreis | EUR/t | 1'342,6 | 1'490,2 | 1'582,8 | 1'628,9 | 1'490,8 |
| Bruttogewinn | Mio. EUR | 913,0 | 1'053,0 | 1'203,4 | 952,2 | 767,3 |
| Bereinigtes EBITDA ¹⁾ | Mio. EUR | 153,2 | 222,7 | 236,7 | 51,2 | -68,9 |
| EBITDA | Mio. EUR | 108,0 | 214,9 | 251,4 | -12,5 | -99,0 |
| EBIT | Mio. EUR | -18,5 | 88,0 | 34,7 | -425,4 | -272,7 |
| Ergebnis vor Steuern | Mio. EUR | -59,6 | 42,4 | -8,7 | -482,9 | -321,6 |
| Konzernergebnis | Mio. EUR | -80,0 | 45,7 | -0,7 | -521,0 | -310,2 |
| Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen | | | | | | |
| Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens | Mio. EUR | 104,8 | 206,9 | 154,8 | -42,6 | -86,2 |
| Cash Flow aus Betriebstätigkeit | Mio. EUR | 184,3 | 111,3 | 5,3 | 116,1 | -22,9 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | Mio. EUR | -92,3 | -95,0 | -165,1 | -123,9 | -77,9 |
| Free Cash Flow | Mio. EUR | 92,0 | 16,3 | -159,8 | -7,8 | -100,8 |
| Investitionen | Mio. EUR | 100,8 | 103,2 | 139,6 | 138,4 | 87,4 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | Mio. EUR | 124,7 | 126,9 | 216,7 | 412,8 | 173,7 |
| Vermögens- und Kapitalstruktur | | | | | | |
| Langfristiges Vermögen | Mio. EUR | 994,7 | 927,1 | 889,5 | 635,4 | 557,4 |
| Kurzfristiges Vermögen | Mio. EUR | 1'052,3 | 1'186,0 | 1'642,3 | 1'283,7 | 1'158,2 |
| Nettoumlaufvermögen | Mio. EUR | 615,4 | 684,8 | 931,7 | 773,1 | 698,1 |
| Bilanzsumme | Mio. EUR | 2'047,0 | 2'113,1 | 2'531,8 | 1'919,1 | 1'715,7 |
| Eigenkapital | Mio. EUR | 667,5 | 717,5 | 707,7 | 183,8 | 166,1 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | Mio. EUR | 696,9 | 645,6 | 808,2 | 644,5 | 882,2 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | Mio. EUR | 682,6 | 750,0 | 1'015,9 | 1'090,8 | 667,3 |
| Nettoverschuldung | Mio. EUR | 420,0 | 442,0 | 657,6 | 798,7 | 639,9 |
| Mitarbeitende | | | | | | |
| Mitarbeitende zum Stichtag | Anzahl | 8'877 | 8'939 | 10'486 | 10'318 | 9'950 |
| Wertmanagement | | | | | | |
| Capital Employed | Mio. EUR | 1'529,7 | 1'535,1 | 1'739,5 | 1'384,1 | 1'218,0 |
| Kennzahlen Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur | | | | | | |
| Bruttogewinn-Marge | % | 39,4 | 39,3 | 36,3 | 31,9 | 33,5 |
| Bereinigte EBITDA-Marge | % | 6,6 | 8,3 | 7,1 | 1,7 | -3,0 |
| EBITDA-Marge | % | 4,7 | 8,0 | 7,6 | -0,4 | -4,3 |
| Eigenkapitalquote | % | 32,6 | 34,0 | 28,0 | 9,6 | 9,7 |
| Verschuldungsgrad (Gearing) | % | 62,9 | 61,6 | 92,9 | 434,5 | 385,2 |
| Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage) | x | 2,7 | 2,0 | 2,8 | 15,6 | n/a |
| Nettoumlaufvermögen/Umsatz (L3M annualisiert) | % | 27,6 | 26,0 | 29,3 | 31,2 | 28,9 |

| | Einheit | 2016 | 2017 | 2018 ¹⁾ | 2019 | 2020 |
|--------------------------------------|----------|-------------|-------------|--------------------|-------------|---------------|
| Aktienkennzahlen zum Stichtag | | | | | | |
| Ausgegebene Anzahl Namenaktien | Stück | 945'000'000 | 945'000'000 | 945'000'000 | 945'000'000 | 2'028'333'333 |
| Aktienkapital | Mio. EUR | 378,6 | 378,6 | 378,6 | 378,6 | 221,7 |
| Konzernergebnis pro Aktie | EUR/CHF | -0,08/-0,09 | 0,05/0,06 | 0,00/0,00 | -0,55/-0,61 | -0,15/-0,16 |
| Konzernerneigenkapital pro Aktie | EUR/CHF | 0,70/0,75 | 0,75/0,88 | 0,75/0,88 | 0,19/0,21 | 0,08/0,09 |
| Börsenkurs, Höchst | CHF | 0,730 | 0,960 | 0,886 | 0,617 | 0,340 |
| Börsenkurs, Tiefst | CHF | 0,450 | 0,660 | 0,495 | 0,192 | 0,126 |
| Börsenkurs, Schlusskurs zum Stichtag | CHF | 0,680 | 0,840 | 0,540 | 0,281 | 0,235 |

¹⁾ Die Überleitung vom bereinigten EBITDA zum EBITDA finden Sie auf Seite 33 des Geschäftsberichts 2020

5-Quartalsübersicht

| | Einheit | Q4 2019 | Q1 2020 | Q2 2020 | Q3 2020 | Q4 2020 |
|---|------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Operative Kennzahlen | | | | | | |
| Produktionsmenge | Kilotonnen | 437 | 525 | 332 | 348 | 501 |
| Absatzmenge | Kilotonnen | 388 | 457 | 301 | 332 | 445 |
| Auftragsbestand | Kilotonnen | 417 | 431 | 304 | 359 | 566 |
| Ergebnisrechnung | | | | | | |
| Umsatz | Mio. EUR | 619,0 | 704,5 | 469,9 | 509,4 | 604,5 |
| Durchschnittlicher Verkaufspreis | EUR/t | 1'595,4 | 1'541,6 | 1'561,1 | 1'534,3 | 1'358,4 |
| Bruttogewinn | Mio. EUR | 194,8 | 239,3 | 154,5 | 165,1 | 208,5 |
| Bereinigtes EBITDA ¹⁾ | Mio. EUR | 1,4 | -6,1 | -45,8 | -21,1 | 4,1 |
| EBITDA | Mio. EUR | -15,1 | -7,6 | -53,7 | -28,8 | -8,9 |
| EBIT | Mio. EUR | -52,7 | -31,7 | -159,6 | -52,6 | -28,8 |
| Ergebnis vor Steuern | Mio. EUR | -72,2 | -43,7 | -171,0 | -64,0 | -43,0 |
| Konzernergebnis | Mio. EUR | -75,9 | -42,3 | -159,1 | -66,3 | -42,4 |
| Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen | | | | | | |
| Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens | Mio. EUR | -88,0 | 18,3 | -28,9 | -47,9 | -27,7 |
| Cash Flow aus Betriebstätigkeit | Mio. EUR | 2,2 | -74,1 | 12,5 | 26,9 | 11,8 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | Mio. EUR | -50,8 | -13,5 | -15,4 | -18,3 | -30,7 |
| Free Cash Flow | Mio. EUR | -48,6 | -87,6 | -2,9 | 8,6 | -18,9 |
| Investitionen | Mio. EUR | 56,0 | 14,6 | 18,8 | 20,4 | 33,6 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | Mio. EUR | 37,6 | 24,1 | 105,9 | 23,7 | 19,9 |
| Vermögens- und Kapitalstruktur | | | | | | |
| Langfristiges Vermögen | Mio. EUR | 635,4 | 629,7 | 542,5 | 533,7 | 557,4 |
| Kurzfristiges Vermögen | Mio. EUR | 1'283,7 | 1'341,0 | 1'214,5 | 1'154,0 | 1'158,2 |
| Nettoumlaufvermögen | Mio. EUR | 773,1 | 862,3 | 820,0 | 739,2 | 698,1 |
| Bilanzsumme | Mio. EUR | 1'919,1 | 1'970,6 | 1'757,1 | 1'687,7 | 1'715,7 |
| Eigenkapital | Mio. EUR | 183,8 | 451,9 | 262,0 | 184,8 | 166,1 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | Mio. EUR | 644,5 | 776,5 | 878,2 | 890,7 | 882,2 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | Mio. EUR | 1'090,8 | 742,2 | 616,8 | 612,2 | 667,3 |
| Nettoverschuldung | Mio. EUR | 798,7 | 611,9 | 626,2 | 610,8 | 639,9 |
| Mitarbeitende | | | | | | |
| Mitarbeitende zum Stichtag | Anzahl | 10'318 | 10'236 | 10'139 | 10'041 | 9'950 |
| Wertmanagement | | | | | | |
| Capital Employed | Mio. EUR | 1'384,1 | 1'466,6 | 1'336,9 | 1'247,9 | 1'218,0 |
| Kennzahlen Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur | | | | | | |
| Bruttogewinn-Marge | % | 31,5 | 34,0 | 32,9 | 32,4 | 34,5 |
| Bereinigte EBITDA-Marge | % | 0,2 | -0,9 | -9,7 | -4,1 | 0,7 |
| EBITDA-Marge | % | -2,4 | -1,1 | -11,4 | -5,7 | -1,5 |
| Eigenkapitalquote | % | 9,6 | 22,9 | 14,9 | 10,9 | 9,7 |
| Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage) | x | 15,6 | 211,0 | n/a | n/a | n/a |
| Nettoumlaufvermögen/Umsatz (L3M annualisiert) | % | 31,2 | 30,6 | 43,6 | 36,3 | 28,9 |

¹⁾ Die Überleitung vom bereinigten EBITDA zum EBITDA finden Sie auf Seite 33 des Geschäftsberichts 2020

Swiss Steel Holding AG

Einzelabschluss

Erfolgsrechnung

| in Mio. CHF | Anhang | 2020 | 2019 |
|--|--------|----------------|----------------|
| Ertrag aus Beteiligungen | | 0,0 | 8,0 |
| Übriger Ertrag | | 24,8 | 26,9 |
| Finanzertrag | | 54,4 | 37,7 |
| Summe Betriebsertrag | | 79,3 | 72,6 |
| Personalaufwand | | – 16,6 | – 20,3 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | | – 27,0 | – 34,9 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens | 3 | – 437,3 | – 680,4 |
| Finanzaufwand | | – 48,9 | – 41,1 |
| Summe Betriebsaufwand | | – 529,8 | – 776,7 |
| Jahresergebnis | | – 450,5 | – 704,1 |

Bilanz

| in Mio. CHF | Anhang | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|--------|--------------|--------------|
| Flüssige Mittel | | 0,1 | 0,5 |
| Übrige kurzfristige Forderungen Beteiligungen | | 22,4 | 25,5 |
| Übrige kurzfristige Forderungen Dritte | | 1,3 | 0,6 |
| Kurzfristige verzinsliche Forderungen Beteiligungen | | 422,2 | 211,8 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte | | 3,4 | 6,5 |
| Summe Umlaufvermögen | | 449,4 | 244,9 |
| Beteiligungen | 1 | 308,2 | 308,3 |
| Sachanlagen | | 3,2 | 4,3 |
| Summe Anlagevermögen | | 311,4 | 312,6 |
| Summe Aktiven | | 760,8 | 557,5 |
| Übrige Verbindlichkeiten Beteiligungen | | 5,4 | 4,7 |
| Übrige Verbindlichkeiten Dritte | | 1,2 | 14,6 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Beteiligungen | | 37,6 | 30,9 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte | | 2,9 | 1,3 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 10,1 | 9,2 |
| Leasingverbindlichkeiten | | 0,6 | 0,6 |
| Summe kurzfristiges Fremdkapital | | 57,7 | 61,4 |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | | 409,1 | 66,8 |
| Rückstellungen | | 0,1 | 0,1 |
| Leasingverbindlichkeiten | | 1,9 | 2,4 |
| Summe langfristiges Fremdkapital | | 411,0 | 69,3 |
| Summe Fremdkapital | | 468,8 | 130,7 |
| Aktienkapital | 2 | 304,3 | 472,5 |
| Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen | 2 | 1'031,7 | 852,8 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | | 6,9 | 6,9 |
| Freiwillige Gewinnreserven | 2 | -1'050,2 | -903,9 |
| Eigene Kapitalanteile | 9 | -0,6 | -1,4 |
| Summe Eigenkapital | | 292,0 | 426,8 |
| Summe Passiven | | 760,8 | 557,5 |

Anhang zur Jahresrechnung

Grundlage der Berichterstattung

Die Swiss Steel Holding AG erstellt ihren Abschluss nach den Grundsätzen des schweizerischen Obligationenrechts. Die wesentlichen angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden sind nachstehend beschrieben.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen.

Positionen mit Bewertung zu Marktpreisen

Aktiven und Passiven mit beobachtbaren Marktpreisen werden zum jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Es handelt sich hierbei um Währungsderivate mit positivem oder negativem Wiederbeschaffungswert. Dieser umfasst die Position Übrige kurzfristige Forderungen Dritte.

Eigene Aktien

Eigene Namenaktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen und nicht folgebewertet. Ein allfällig resultierender Gewinn oder Verlust aus einer späteren Veräusserung eigener Aktien wird in den Gewinnreserven erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Swiss Steel Holding AG verfügt über Beteiligungspläne für Mitglieder des Verwaltungsrats sowie für Mitglieder der Konzernleitung. Die Aufwendungen für diese Beteiligungspläne werden in dem Jahr erfolgswirksam erfasst, in dem der Anspruch entsteht. Gewinn oder Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Anschaffungswert der eigenen Aktien und deren Fair Value am Tag der Gewährung.

Unternehmensfortführung

Die Schwäche in wichtigen Endmärkten hatte 2019 zu einer Krise in der Stahlindustrie geführt, welcher sich Swiss Steel Group aufgrund der engen Verbindung zur Automobil- und zur Maschinenbauindustrie nicht entziehen konnte und welche Massnahmen zur Stärkung der Liquidität und des Eigenkapitals erforderlich machte. Der Start ins Geschäftsjahr 2020 war geprägt von einer vorsichtigen Erholung auf tiefem Niveau mit moderat besser gefüllten Auftragsbüchern bis Mitte März 2020. In der Automobilindustrie war das Ende des ersten Quartals sowie insbesondere das zweite Quartal 2020 gezeichnet von einem drastischen Nachfragerückgang im Zuge der COVID-19-Krise, welcher deutliche Spuren sowohl beim Volumen als auch bei den Preisen hinterliess. Während der Verfall der Ölpreise die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie bereits im ersten Quartal ebenfalls negativ beeinflusste, weitete sich im zweiten Quartal die Krise auf die Maschinen- und Werkzeugindustrie aus. Im zweiten Halbjahr 2020 setzte eine Normalisierung des Absatzes in der Automobilindustrie ein, während die Erholung im Maschinen- und Anlagenbau als auch im Marktsegment Energie – insbesondere bei Öl und Gas – teilweise sichtbar wurde aber nach wie vor schleppend verlief.

Als Teil eines umfassenden Sanierungsgutachtens und daraus abgeleiteten Finanzierungs-konzepts wurde am 8. Januar 2020 die im Dezember 2019 beschlossene Kapitalerhöhung recht-

lich vollzogen und ein Mittelzufluss von netto EUR 291,1 Mio. erzielt. Im Weiteren wurde im März 2020 die bestehende Fremdfinanzierung der Gruppe angepasst und verlängert. Die Höhe des Konsortialkredits wurde im Zuge dessen um EUR 90 Mio. erhöht und beträgt neu bis zu EUR 465 Mio. Neu hinzu kommt ein Darlehen von EUR 95 Mio. des mit 49,6 % grössten Aktionärs der Swiss Steel Holding AG, BigPoint Holding AG. Als Folge des Kontrollwechsels (Überschreiten eines Anteils von 33,3 %) wurden im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots der Anleihe EUR 328,8 Mio. des vormaligen Nennwertes von EUR 350 Mio. angedient und zurückbezahlt; die verbleibende Tranche von EUR 21,2 Mio. wurde im November 2020 zurückbezahlt. Der Konsortialkredit, das Aktionärsdarlehen und das ABS-Finanzierungsprogramm verfügen über eine Laufzeit von fünf Jahren bis März 2025. Die im März 2020 vorgenommene Anpassung der Fremdfinanzierung ist an gewisse Finanzierungsbedingungen (Financial Covenants) hinsichtlich der Verbesserung der operativen Leistung und der Liquidität geknüpft, welche im Sanierungsgutachten ausgearbeitet wurden. Entsprechend war die Gruppe per Ende des ersten Quartals 2020 bis Ende 2024 durchfinanziert.

Im Laufe des zweiten Quartals 2020 musste die dem Sanierungsgutachten zugrunde liegende Finanzplanung aufgrund der verschärften negativen COVID-19 Effekte neu validiert bzw. vertieft und erweitert werden. Daraus ergab sich eine zusätzliche Finanzierungslücke zum originären Finanzierungskonzept per Ende des ersten Quartals 2020. Entsprechend wurden die bestehenden Finanzierungsbedingungen ausgesetzt und mit Verpflichtungen (Undertakings) erweitert.

Die Sanierungsfähigkeit wurde im Rahmen eines erweiterten Sanierungsgutachtens zum 5. Oktober 2020 bestätigt. Dieses erweiterte Sanierungsgutachten sieht mehrere ergänzende Finanzierungselemente im Rahmen des aktualisierten Konzeptes vor, welche die zusätzliche Finanzierungslücke schliessen. Zum einen konnten die beantragten Staatskredite in Frankreich und der Schweiz im zweiten Halbjahr 2020 mit einem Kreditrahmen in Höhe von EUR 98.5 Mio. unterzeichnet und gezogen werden.

Zum anderen steht ein Aktionärsdarlehen der BigPoint Holding AG in der Höhe von EUR 130 Mio. zur Verfügung, welches aktuell bis zu einer Limite von EUR 94,9 Mio. gezogen werden kann. Im Fall einer Inanspruchnahme dieses Aktionärsdarlehens müssten die Finanzierungsbedingungen neu verhandelt werden.

Alternativ zum Aktionärsdarlehen von EUR 130 Mio. plant die Gruppe eine Eigenkapitalerhöhung, welche an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Dezember 2020 beschlossen wurde. Vorgesehen ist ein Bruttoerlös von EUR 200 Mio., der von der BigPoint Holding AG garantiert wurde.

Im Nachgang zur ausserordentlichen Generalversammlung hat der zweitgrösste Aktionär, die Liwet Holding AG (Liwet) beim Handelsregisteramt des Kantons Luzern eine Sperre für die Eintragung der Kapitalerhöhung erwirkt. Mit Entscheid vom 29. Januar 2021 hat das Bezirksgericht Luzern das Gesuch von Liwet vollumfänglich abgewiesen und festgestellt, dass Liwet keine Gründe für eine Anfechtbarkeit der beschlossenen Kapitalerhöhung glaubhaft gemacht hat. Nachdem am 9. Februar 2021 die Einspruchsfrist abgelaufen ist, beabsichtigt Swiss Steel Holding AG, die beschlossene Kapitalerhöhung bis spätestens 22. März 2021 zu vollziehen. Weiter haben die kreditgebenden Banken dem neuen Finanzierungsvertrag im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in der Substanz zugestimmt. Im Vergleich zum Aktionärsdarlehen bietet die Eigenkapitalerhöhung zusätzliche Liquidität, eine verbesserte Eigenkapitalstruktur und reduzierte Finanzierungs- und Beratungskosten. Der Verwaltungsrat ist daher der Ansicht, dass dadurch eine höhere Widerstandsfähigkeit der Swiss Steel Group im Hinblick auf zukünftige geschäftliche Unsicherheiten gewährleistet wird.

Die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung ersetzt das Aktionärsdarlehen mit dem Kreditrahmen von EUR 130.

Die Umsetzung der operativen Restrukturierungsmassnahmen, welche im Rahmen des erweiterten Sanierungsgutachtens identifiziert wurden, ist auf Kurs. Damit befindet sich die Gruppe weiterhin wie vorgesehen auf dem Sanierungspfad.

Die Fremdfinanzierung ist an gewisse Bedingungen geknüpft, deren Nichteinhaltung zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen kann. Weiter unterliegen die Einschätzung zu den negativen Auswirkungen der COVID-19- Krise hinsichtlich Höhe und Zeitdauer und damit deren Einfluss auf die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen nach wie vor einer wesentlichen Unsicherheit, die derzeit erhebliche Zweifel daran aufkommen lässt, ob die Gesellschaft fortgeführt werden kann. Die Verfügbarkeit ausreichender Liquidität, die Einhaltung eingegangener Verpflichtungen innerhalb der vorgegebenen Frist sowie die weitere operative Performance sind von entscheidender Bedeutung, um die Aktivitäten des Unternehmens fortzusetzen und das zukünftige Wachstum zu sichern.

Im Rahmen der Erstellung des Einzelabschlusses wurde die Fortführung der Swiss Steel Holding AG vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung positiv beurteilt. Es wird erwartet, dass sämtliche Bedingungen der neuen Finanzierung eingehalten werden und die vorgesehenen operativen Verbesserungen realisiert werden können.

Zusammenfassend wird es als realistisch angesehen, dass die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit für die nächsten zwölf Monate fortsetzen kann, sodass der vorliegende Einzelabschluss auf Basis von Fortführungswerten erstellt wurde.

1. Beteiligungen

Die Beteiligungen der Swiss Steel Holding AG²⁾ mit Sitz in Luzern setzten sich per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

| | Sitz der Beteiligungen | Währung | Aktienkapital 31.12.2020 | Aktienkapital 31.12.2019 | Stimmrecht und Kapitalanteil 31.12.2020 | Stimmrecht und Kapitalanteil 31.12.2019 |
|---|------------------------|---------|-----------------------------|-----------------------------|---|---|
| Swiss Steel AG | Emmen (CH) | CHF | 40'000'000 | 40'000'000 | 100,00 % | 100,00 % |
| Steeltec AG | Luzern (CH) | CHF | 33'000'000 | 33'000'000 | 100,00 % | 100,00 % |
| Panlog AG | Emmen (CH) | CHF | 1'500'000 | 1'500'000 | 100,00 % | 100,00 % |
| Swiss Steel France S.A.S. ²⁾ | Cluses (FR) | EUR | 262'885 | 262'885 | 100,00 % | 100,00 % |
| Swiss Steel Edelstahl GmbH ³⁾ | Düsseldorf (DE) | EUR | 10'050'000 | 10'000'000 | 100,00 % | 100,00 % |
| von Moos Stahl AG ¹⁾ | Emmen (CH) | CHF | 0 | 100'000 | 0,00 % | 100,00 % |
| Swiss Steel Technology Holding GmbH ²⁾ | Düsseldorf (DE) | EUR | 25'001 | 25'001 | 100,00 % | 100,00 % |
| Ascometal France Holding S.A.S. ⁴⁾ | Hagondange (FR) | EUR | 60'000'000 | 10'000'000 | 100,00 % | 100,00 % |

¹⁾ Die von Moos Stahl AG wurde per 23.01.2020 Liquidiert.

²⁾ Umbenennung nach Rebranding.

³⁾ Kapitalerhöhung per 14. Januar 2020. Umbenennung nach Rebranding.

⁴⁾ Kapitalerhöhung per 18. Juni 2020.

Die Informationen zu den indirekt gehaltenen Gesellschaften sind in Anhangsangabe 37 der Konzernrechnung dieses Geschäftsberichts enthalten.

2. Kapitalherabsetzung / Kapitalerhöhung

Am 2. Dezember 2019 haben die Aktionäre an der ausserordentlichen Generalversammlung, die vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Kapitalherabsetzung und gleichzeitige Kapitalerhöhung um CHF 325,0 Mio. genehmigt. Die Kapitalerhöhung wurde am 8. Januar 2020 rechtlich vollzogen.

Die Kapitalerhöhung erfolgte mittels Ausgabe von 1'083'333'333 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.30. Unmittelbar davor wurde der Nennwert aller bestehenden Namenaktien durch eine Kapitalherabsetzung auf CHF 0.30 reduziert. Der Betrag der Kapitalherabsetzung von CHF 189,0 Mio., abzüglich der Kosten der Kapitalerhöhung von CHF 10,1 Mio., wurde der Kapitalreserve zugewiesen. Die Kotierung und der erste Handelstag der neuen Namenaktien an der Swiss Exchange erfolgten am 9. Januar 2020.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. September 2020 stimmten die Aktionäre der Swiss Steel Holding AG der Reduzierung des Nennwertes je Aktie von CHF 0.30 auf CHF 0.15 zu. Der Betrag der Nennwertreduktion von CHF 304,2 Mio. wurde den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen. Das neu im Handelsregister eingetragene Aktienkapital der Swiss Steel Holding AG (vormals SCHMOLZ + BICKENBACH AG) beträgt CHF 304'249'999.95 und ist eingeteilt in 2'028'333'333 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.15. Von den bestehenden gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 1'031,7 Mio. können CHF 842,7 Mio. steuerfrei ausgeschüttet werden.

| in Mio. CHF | Aktienkapital | Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen | Gesetzliche Gewinnreserve | Freiwillige Gewinnreserven | Eigene Kapitalanteile | Summe Eigenkapital |
|------------------------------------|---------------|--|---------------------------|----------------------------|-----------------------|--------------------|
| 01.01.2020 | 472,5 | 852,8 | 6,9 | - 903,9 | - 1,4 | 426,8 |
| Kapitalerhöhung | 325,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 325,0 |
| Kapitalherabsetzung Januar 2020 | - 189,0 | 189,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Transaktionskosten | 0,0 | - 10,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - 10,1 |
| Kapitalherabsetzung September 2020 | - 304,2 | 0,0 | 0,0 | 304,2 | 0,0 | 0,0 |
| Abgabe Mitarbeiteraktien VR | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,8 |
| Jahresergebnis | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - 450,5 | 0,0 | - 450,5 |
| 31.12.2020 | 304,3 | 1'031,7 | 6,9 | - 1'050,2 | - 0,6 | 292,0 |

3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2020 wurde auf den Beteiligungen eine Wertminderung von insgesamt CHF 268,6 Mio. (2019: CHF 484,3 Mio.) gebucht als Folge der Wertminderung auf dem Anlagevermögen in den direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen. Weiter wurde eine Wertminderung auf Darlehen von CHF 167,4 Mio. (2019: CHF 194,8 Mio.) gebucht. Diese Wertminderung betrifft die Business Unit Deutsche Edelstahlwerke (DEW), welche durch Swiss Steel Edelstahl GmbH gehalten wird. Weiter führte die Wertminderung auf dem Anlagevermögen der Business Unit Ascometal zu einer Wertberichtigung der entsprechenden direkt gehaltenen Beteiligung.

4. Eventualverpflichtungen und Verpfändungen

Eventualverpflichtungen zugunsten von:

| in Mio. CHF | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|-----------------------|------------|------------|
| Konzerngesellschaften | 204,6 | 485,1 |

Zugunsten der kreditgebenden Banken und anderer Kreditgeber wurden folgende Sicherheiten in Form von Verpfändungen von Gesellschaftsanteilen sowie Forderungsabtretungen gestellt:

| in Mio. CHF | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Beteiligungen | 90,3 | 90,3 |
| Kurzfristige Forderungen Gruppe | 15,5 | 18,3 |
| Summe | 105,8 | 108,5 |

5. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2020 waren der Gesellschaft folgende Aktionäre, die den Grenzwert von 3 % des Gesellschaftskapitals und der Stimmrechte überschreiten, bekannt:

| | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|----------------------|------------|-------------|------------|
| | Aktien ¹⁾ | in Prozent | Aktien | in Prozent |
| Liwet Holding AG | 507'083'333 | 25,00 | 280'387'296 | 29,67 |
| SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH ²⁾ | - | - | 95'384'272 | 10,09 |
| BigPoint Holding AG/Martin Haefner ³⁾ | 1'005'727'413 | 49,58 | 163'375'000 | 17,50 |

¹⁾ Prozentualer Anteil an dem am 31. Dezember 2020 ausgegebenen Aktien der Gesellschaft, wie sie der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange unter anwendbarer Börsengesetzgebung gemeldet wurden.

²⁾ Die BigPoint Holding AG hat am 7.1.2020 die Beteiligung der SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH von 10,09 % der Swiss Steel Holding AG (damals SCHMOLZ + BICKENBACH AG) vollständig übernommen.

³⁾ Per 31.12.2020 wird die Beteiligung ausschliesslich von der BigPoint Holding AG gehalten.

Die BigPoint Holding AG ist mit 49,58 % der grösste Aktionär des Unternehmens. Die Liwet Holding AG besitzt 25,00 % davon sind 11,11 % Viktor Vekselberg zuzuordnen. Die restlichen 25,42 % der Aktien befinden sich in Streubesitz. Ansonsten gab es im Geschäftsjahr 2020 keine Veränderungen bei den wesentlichen Aktionären, die der Gesellschaft sowie der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemeldet wurden. Wenn es meldungspflichtige Veränderungen gibt, werden diese im Internet publiziert (www.six-exchange-regulation.com).

6. Genehmigtes Kapital

Per 31. Dezember 2020 besteht kein genehmigtes Kapital mehr gemäss Statutenänderung vom 21. September 2020 (31. Dezember 2019: genehmigtes Kapital von CHF 236'250'000).

7. Bedingtes Kapital

Per 31. Dezember 2020 besteht kein bedingtes Kapital mehr gemäss Statutenänderung vom 21. September 2020 (31. Dezember 2019: genehmigtes Kapital von CHF 110'000'000).

8. Aktienbesitz

8.1 Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats

Folgende Mitglieder des Verwaltungsrats besitzen Aktien der Swiss Steel Holding AG:

| Verwaltungsrat ¹⁾ | | Anzahl Aktien | | Anzahl Anwartschaften ²⁾ |
|--|-------------------------|----------------------|--------------------|-------------------------------------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
| Heinrich Christen (CH) ³⁾ | Präsident ⁹⁾ | 950'000 | - | 317'023 |
| Jens Alder (CH) ⁶⁾ | Ehem. Präsident | 494'658 | - | 717'220 |
| Martin Haefner (CH) ^{5) 10)} | Ehem. Vizepräsident | 1'005'727'413 | 165'375'000 | - |
| Dr. Svein Richard Brandtzæg (NO) ³⁾ | Mitglied | - | - | 224'206 |
| David Metzger (CH/FR) ³⁾ | Mitglied | - | - | 298'942 |
| Dr. Michael Schwarzkopf (AT) ³⁾ | Mitglied | - | - | 224'206 |
| Karin Sonnenmoser (DE) ³⁾ | Mitglied | - | - | 224'206 |
| Jörg Walther (CH) ³⁾ | Mitglied | - | - | 298'942 |
| Michael Büchter (DE) ⁵⁾ | Mitglied | 606'631 | 460'890 | - |
| Isabel Corinna Knauf (DE) ⁵⁾ | Mitglied | 241'658 | 96'390 | - |
| Adrian Widmer (CH) ⁸⁾ | Mitglied | 197'864 | - | 298'942 |
| Alexey Moskov (CYP) ⁵⁾ | Mitglied | 197'864 | - | - |
| Dr. Oliver Thum (DE) ⁴⁾ | Mitglied | 580'527 | 469'228 | - |
| Gesamtbetrag | | 1'008'996'615 | 166'401'508 | 2'603'687 |

¹⁾ Inklusive Aktien von den Verwaltungsratsmitgliedern «nahestehenden Personen» (siehe Angabe 35 im Anhang zur Konzernrechnung über 31.12.2020).

²⁾ Hierunter wird die jeweilige Anzahl Aktien der Gesellschaft ausgewiesen, welche in der laufenden Amtsperiode von den Mitgliedern des Verwaltungsrats zeitaufteilig per 31. Dezember 2020 verdient wurden. Diese Aktien werden, einschliesslich des Restanteils an Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zur ordentlichen GV 2021, den Mitgliedern des Verwaltungsrats nach der ordentlichen GV 2021 übertragen. Es werden keine Optionen zugeteilt.

³⁾ Mitglied des Verwaltungsrats seit 28. April 2020; Präsident seit 23. Dezember 2020.

⁴⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 24. Januar 2020.

⁵⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 28. April 2020.

⁶⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 22. Dezember 2020.

⁷⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 30. April 2019.

⁸⁾ Mitglied des Verwaltungsrats seit 30. April 2019.

⁹⁾ Präsident des Verwaltungsrates ab 23. Dezember 2020. Bis 22. Dezember 2020 Vizepräsident.

¹⁰⁾ Die Aktien werden über die BigPoint Holding AG gehalten.

8.2 Aktienbesitz der Mitglieder der Geschäftsleitung

Folgende Mitglieder der Konzernleitung besitzen Aktien der Swiss Steel Holding AG:

| Konzernleitung ¹⁾ | | Anzahl Aktien | |
|------------------------------|-----|------------------|------------------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Clemens Iller (DE) | CEO | 1'251'336 | 1'251'336 |
| Matthias Wellhausen (DE) | CFO | 450'356 | 450'356 |
| Summe Konzernleitung | | 1'701'692 | 1'701'692 |

¹⁾ Inklusive der Aktien von den Konzernleitungsmitgliedern «nahestehenden Personen».

Per 12. August 2020 ist Herr Josef Schultheis als CRO eingetreten, seit 01. Oktober 2020 ist Herr Markus Boening neuer CFO der Swiss Steel Holding AG, beide haben per 31. Dezember 2020 keine Aktien der Swiss Steel Holding AG.

9. Eigene Aktien

| | Datum | Kurs in CHF | Stück |
|---|--------|-------------|------------------|
| Bestand an eigenen Aktien per 31.12.2018 | | | 1'991'548 |
| Kauf von eigenen Aktien | Jan 19 | 0,55-0,61 | 244'006 |
| Verkauf von eigenen Aktien | Jan 19 | 0,55-0,61 | - 265'006 |
| Kauf von eigenen Aktien | Feb 19 | 0,55-0,58 | 305'006 |
| Verkauf von eigenen Aktien | Feb 19 | 0,55-0,58 | - 335'006 |
| Kauf von eigenen Aktien | Mrz 19 | 0,44-0,59 | 541'285 |
| Verkauf von eigenen Aktien | Mrz 19 | 0,44-0,59 | - 262'152 |
| Kauf von eigenen Aktien | Apr 19 | 0,43-0,49 | 84'929 |
| Verkauf von eigenen Aktien | Apr 19 | 0,43-0,49 | - 120'003 |
| Kauf von eigenen Aktien | Mai 19 | 0,46-0,52 | 1'555'830 |
| Abgabe Mitarbeiteraktien VR | Mai 19 | 0,78 | - 881'711 |
| Kauf von eigenen Aktien | Mai 19 | 0,42-0,52 | 233'069 |
| Verkauf von eigenen Aktien | Mai 19 | 0,42-0,52 | - 146'735 |
| Abgabe Mitarbeiteraktien GL | Jun 19 | 0,48 | - 1'296'456 |
| Kauf von eigenen Aktien | Jun 19 | 0,46-0,47 | 1'210'525 |
| Kauf von eigenen Aktien | Jun 19 | 0,46-0,47 | 112'741 |
| Verkauf von eigenen Aktien | Jun 19 | 0,46-0,47 | - 55'007 |
| Kauf von eigenen Aktien | Jul 19 | 0,34-0,47 | 65'270 |
| Verkauf von eigenen Aktien | Jul 19 | 0,34-0,47 | - 22'004 |
| Kauf von eigenen Aktien | Aug 19 | 0,30-0,33 | 80'007 |
| Verkauf von eigenen Aktien | Aug 19 | 0,30-0,33 | - 424'626 |
| Kauf von eigenen Aktien | Dez 19 | 0,52 | 10 |
| Bestand an eigenen Aktien per 31.12.2019 | | | 2'615'520 |
| Abgabe Mitarbeiteraktien VR | Mai 20 | 0,52 | - 1'490'558 |
| Bestand an eigenen Aktien per 31.12.2020 | | | 1'124'962 |

10. Zugeteilte Beteiligungspapiere

Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden im Berichtsjahr 1'490'558 Aktien zugeteilt (nur Verwaltungsrat), was einem Gegenwert von CHF 0,78 Mio. entspricht. In 2019 wurden dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung 2'178'167 Aktien (Verwaltungsrate 881'711, Konzernleitung 1'296'456) mit einem Gegenwert von CHF 1,31 Mio. zugeteilt.

11. Übrige gesetzliche Angaben

| Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------|------------|
| Bis zehn Vollzeitstellen | - | - |
| > 10 bis 50 Vollzeitstellen | - | - |
| > 50 bis 250 Vollzeitstellen | X | X |
| > 250 Vollzeitstellen | - | - |

12. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften

Die Zahlungen aus den bestehenden Leasingverträgen erstrecken sich über die folgende Fälligkeitsstruktur:

| in Mio. CHF | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------|------------|------------|
| < 1 Jahr | 0,7 | 0,7 |
| 1 bis 5 Jahre | 2,2 | 2,4 |
| > 5 Jahre | 0,0 | 0,6 |
| Summe | 2,9 | 3,6 |

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

An der ausserordentlichen Generalversammlung hat die Gruppe eine Eigenkapitalerhöhung der Swiss Steel Holding AG beschlossen. Vorgesehen ist eine die Ausgabe von 1'030'524'138 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.15. Dies wird zu einer Erhöhung des Aktienkapitals von derzeit CHF 304.2 Mio. um CHF 154.6 Mio. auf CHF 458.8 Mio. führen. Um den angestrebten Mindestbruttoerlös von EUR 200 Mio. sicherzustellen, hat sich die BigPoint Holding AG verpflichtet, alle ihre Bezugsrechte im Rahmen der Kapitalerhöhung auszuüben. Darüber hinaus hat sich die BigPoint Holding AG verpflichtet, falls und soweit weitere im Rahmen der Kapitalerhöhung angebotene Aktien nicht von anderen Aktionären oder Investoren zum Preis von mindestens CHF 0.21 bezogen werden, auch diese Aktien zum genannten Mindestpreis zu beziehen.

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Swiss Steel Holding AG haben der Kapitalerhöhung mit 66,85 % der vertretenen Stimmen zugestimmt.

Im Nachgang zur ausserordentlichen Generalversammlung hat der zweitgrösste Aktionär, die Liwet Holding AG, beim Handelsregisteramt des Kantons Luzern eine Sperre für die Eintragung der Kapitalerhöhung erwirkt.

Mit Entscheid vom 29. Januar 2021 hat das Bezirksgericht Luzern das Gesuch von Liwet vollumfänglich abgewiesen und festgestellt, dass Liwet keine Gründe für eine Anfechtbarkeit der beschlossenen Kapitalerhöhung glaubhaft gemacht hat.

Nachdem am 9. Februar 2021 die Einspruchsfrist abgelaufen ist, beabsichtigt Swiss Steel Holding AG, die am 22. Dezember 2020 von der ausserordentlichen Generalversammlung beschlossene Kapitalerhöhung bis spätestens 22. März 2021 zu vollziehen.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Swiss Steel Holding AG, Luzern

Zürich, 1. März 2021

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Steel Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 192 bis 201), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir weisen auf Anmerkung „Unternehmensfortführung“ im Anhang der Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass die an der Generalversammlung vom 22. Dezember 2020 beschlossene Kapitalerhöhung bis am 22. März 2021 vollzogen werden soll. Sollte die Kapitalerhöhung nicht stattfinden, sind die Bedingungen der neben dem Aktionärsdarlehen bestehenden Kredite mit den Banken noch auszuhandeln. Die künftige Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ist von der Einhaltung der gegebenenfalls noch auszuhandelnden Kreditbedingungen abhängig. Deren Einhaltung hängt auch von der Umsetzung operativer Restrukturierungsmassnahmen sowie von der weiteren Entwicklung in den für Swiss Steel Holding AG wichtigen Endmärkten ab. Diese Umstände deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, welche erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund des Rundschreibens 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Zusätzlich zu dem im Berichtsabschnitt „Hervorhebung eines Sachverhalts“ beschriebenen Sachverhaltes, haben wir nachstehenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt für unsere Berichterstattung bestimmt. Dieser Sachverhalt wurde im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesem Sachverhalt ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Beteiligungen auf Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften

Risiko

Die Gesellschaft hält direkt und indirekt Beteiligungen an verschiedenen Tochtergesellschaften mit einem Buchwert von CHF 308.2 Millionen per 31. Dezember 2020. Eine Übersicht wird in Anhangsangabe 1 gezeigt. Zudem verfügt die Gesellschaft über Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften in Höhe von gesamthaft CHF 444.6 Millionen per 31. Dezember 2020. Die Gesellschaft ermittelt die erzielbaren Werte basierend auf Substanzwerten oder geschätzten Nutzwerten. Dabei benutzt das Management verschiedene Bewertungsmethoden und trifft Annahmen und Schätzungen, die eine Ermessensausübung erfordern. Beispielsweise basieren die Schätzungen und Annahmen auf den aktualisierten Mittelfristplänen, der erwarteten Volatilität der Menge und der Stahlpreise sowie den verwendeten Abzinsungsfaktoren. Schliesslich haben auch interne operationelle Änderungen und laufende Verbesserungsmassnahmen, die durch das Management eingeleitet wurden, einen Einfluss auf die budgetierten Zahlen. Die Mittelfristpläne wurden unterjährig durch das Management aufgrund neuer Erkenntnisse aktualisiert und durch einen externen Experten validiert. Wie in Anhangsangabe 3 offengelegt, wurden im Berichtsjahr Wertminderungen auf Beteiligungen in Höhe von CHF 268.8 Millionen und auf Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften von CHF 167.4 Millionen erfasst. Aufgrund der Wesentlichkeit der Beteiligungen und Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften sowie den Unsicherheiten in Zusammenhang mit den vorgenommenen Annahmen und Schätzungen, erachten wir die Werthaltigkeit der Beteiligungen und Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften als wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

Unser Prüfverfahren

Wir prüften die Analysen des Managements, die in gewissen Fällen aus dem Vergleich des Buchwertes der Beteiligung mit dem Eigenkapital der Tochter bestanden. Erfolgte die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften anhand des geschätzten Nutzwertes, umfasste unsere Prüfung den Vergleich der vom Management vorgenommenen Schätzungen mit verfügbaren Marktdaten, die Diskussion der aktualisierten Mittelfristpläne und eingeleiteten Verbesserungsmassnahmen mit dem Management und die Beurteilung der vom Management vorgenommenen wesentlichen Schätzungen mittels Sensitivitätsanalysen basierend auf verschiedenen Szenarien sowie hinsichtlich der Konsistenz. Zur Beurteilung der Angemessenheit und der rechnerischen Richtigkeit der im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten Modelle sowie der Abzinsungsfaktoren unterstützten uns interne Bewertungsspezialisten. Zudem sahen wir den Bericht des externen Experten zur Validierung der aktualisierten Mittelfristpläne ein und führten Gespräche mit dem Management zu den Resultaten des Werthaltigkeitstests. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich Werthaltigkeit der Beteiligungen und Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, dass die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven nicht mehr gedeckt ist (Art. 725 Abs. 1 OR).

Ernst & Young AG

Christian Schibler

Max Lienhard

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassener Revisionsexperte

GRI-Inhaltsindex

| GRI-Standards | Angabe | Verweis/Erläuterung |
|----------------------|---|---|
| GRI 101: 2016 | Grundlagen | |
| GRI 102: 2016 | Allgemeine Angaben | |
| | Organisationsprofil | |
| 102-1 | Name der Organisation | Swiss Steel Holding AG |
| 102-2 | Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen | S. 6–15 |
| 102-3 | Hauptsitz der Organisation | Landenbergstrasse 11, CH-6005 Luzern |
| 102-4 | Betriebsstätten | S. 11 |
| 102-5 | Eigentumsverhältnisse und Rechtsform | S. 70–71 |
| 102-6 | Belieferte Märkte | S. 11 |
| 102-7 | Grösse der Organisation | S. 183–184 |
| 102-8 | Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden | S. 45–46 |
| 102-9 | Lieferkette | S. 9, S. 14 und S. 23–24 |
| 102-10 | Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette | Keine signifikanten Änderungen |
| 102-11 | Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip | S. 24–26 und S. 54–64 |
| 102-12 | Externe Initiativen | Unterstützer des CDP – Carbon Disclosure Project |
| 102-13 | Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | Unter anderem Mitglied bei: World Steel Association (worldsteel), International Stainless Steel Forum (ISSF), Verein deutscher Eisenhüttenleute, VDeh – Stahlinstitut VDeh, EUROFER – Europäische Wirtschaftsvereinigung der Eisen- und Stahlindustrie, FOSTA – Forschungsvereinigung Stahlanwendung e.V. |
| | Strategie | |
| 102-14 | Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers | S. 2–5 und S. 47–49 |
| | Ethik und Integrität | |
| 102-16 | Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen | S. 24–26 und S. 54–64 |
| | Unternehmensführung | |
| 102-18 | Führungsstruktur | S. 70–93 |
| | Einbindung von Stakeholdern | |
| 102-40 | Liste der Stakeholder-Gruppen | S. 48–49 |
| 102-41 | Tarifverhandlungsvereinbarungen | S. 46 |
| 102-42 | Ermittlung und Auswahl der Stakeholder | S. 48–49 |
| 102-43 | Ansätze für die Einbindung von Stakeholdern | S. 5, S. 23, S. 48–49 und S. 51–52 |
| 102-44 | Wichtigste Themen und hervorgebrachte Anliegen | S. 48–49 |
| | Vorgehensweise bei der Berichterstattung | |
| 102-45 | Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten | S. 136, S. 183–184 |
| 102-46 | Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen | S. 5, S. 48–49 |
| 102-47 | Liste der wesentlichen Themen | S. 5 |
| 102-48 | Neudarstellung von Informationen | Scope 2 Emissionen werden nun absolut und spezifisch dargestellt. |
| 102-49 | Änderungen bei der Berichterstattung | Nein |

| GRI-Standard | Angabe | Verweis/Erläuterung |
|------------------------------------|---|---|
| 102-50 | Berichtszeitraum | 1.1.-31.12.2020 |
| 102-51 | Datum des letzten Berichts | 11.3.2020, Geschäftsbericht 2019 |
| 102-52 | Berichtszyklus | Jährlich |
| 102-53 | Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht | Daniel Geiger, Vice President Corporate Accounting & Investor Relations, d.geiger@swisssteelgroup.com |
| 102-54 | Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards | Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Kern» erstellt. |
| 102-55 | GRI-Inhaltsindex | S. 206–208 |
| 102-56 | Externe Prüfung | Keine |
| Themenspezifische Standards | | |
| GRI 200 | Ökonomische Standards | |
| GRI 201: 2016 | Wirtschaftliche Leistung | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 24–26 |
| 201-1 | Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | S. 27–37; S. 47 |
| 201-3 | Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne | Anhangsangabe 26 «Pensionen» |
| 201-4 | Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand | Anhangsangabe 13 «Zuwendungen der öffentlichen Hand» |
| GRI 205: 2016 | Korruptionsbekämpfung | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 24–26 |
| 205-2 | Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | Alle Mitarbeitenden und Führungsgremien werden über die Anti-Korruptions-Richtlinie informiert. |
| 205-3 | Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen | Keine Fälle bekannt |
| GRI 206: 2016 | Wettbewerbswidriges Verhalten | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 59–60 |
| 206-1 | Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | S. 174–175 |
| GRI 300 | Ökologische Standards | |
| GRI 301: 2016 | Materialien | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 41–42 |
| 301-2 | Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe | S. 14, S. 24 |
| GRI 302: 2016 | Energie | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 41–42 |
| 302-3 | Energieintensität | S. 42 |
| GRI 303: 2016 | Wasser | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 41–42 |
| 303-1 | Wasserentnahme nach Quelle | S. 42 |
| GRI 305: 2016 | Emissionen | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 39–41 |
| 305-1 | Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | S. 39 |
| 305-2 | Energie indirekte THG-Emissionen (Scope 2) | S. 40 |
| 305-4 | Intensität der THG-Emissionen | S. 39 |
| 305-7 | Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen | S. 40–41 |

| GRI-Standard | Angabe | Verweis/Erläuterung |
|---------------------------------|--|--|
| GRI 306: 2016 | Abwasser und Abfall | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 41 |
| 306-2 | Abfall nach Art und Entsorgungsmethode | S. 41 |
| GRI 307: 2016 | Umwelt-Compliance | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 38–42 |
| 307-1 | Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen | S. 63; keine Bussen/Sanktionen registriert |
| GRI 400 | Soziale Standards | |
| GRI 401: 2016 | Beschäftigung | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 45–46 |
| 401-1 | Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | S. 32, S. 46 |
| GRI 403: 2016 | Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 43–45 |
| 403-2 | Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle | S. 44–45 |
| GRI 404: 2016 | Aus- und Weiterbildung | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 45–46 |
| 404-2 | Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | S. 45–46 |
| GRI 407: 2016 | Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 46 |
| 407-1 | Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte | S. 46; keine bedrohten Betriebsstätten bekannt |
| GRI 413: 2016 | Lokale Gemeinschaften | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 47–49 |
| 413-1 | Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen | S. 47; alle Produktionsstandorte haben Massnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften in Umsetzung |
| GRI 414: 2016 | Soziale Bewertung der Lieferanten | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 23–24 |
| 414-1 | Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden | S. 23–24 |
| GRI 417: 2016 | Marketing und Kennzeichnung | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 23–26 |
| 417-1 | Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung | S. 23–26 |
| 417-2 | Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung | Keine Verstöße bekannt |
| 417-3 | Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation | Keine Verstöße bekannt |
| GRI 419: 2016 | Sozioökonomische Compliance | |
| 103: 2016 103-1 / 103-2 / 103-3 | Managementansatz | S. 24–26 |
| 419-1 | Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich | Keine Verstöße bekannt |

Glossar

B |

Bereinigte EBITDA-Marge (%) Bereinigtes EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

Bereinigtes EBITDA Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte

Bruttomarge Umsatzerlöse zzgl. der Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate abzgl. Materialaufwand

Bruttomarge (%) Bruttomarge im Verhältnis zum Umsatz

C |

Capital Employed Eingesetztes Kapital (Nettoumlaufvermögen zzgl. immaterieller Vermögenswerte ohne Goodwill zzgl. Sachanlagevermögen)

Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital Cash Flow aus Betriebstätigkeit ohne Veränderung des Nettoumlaufvermögens

E |

EAT Konzernergebnis (Earnings after taxes)

EBIT Betriebliches Ergebnis (Earnings before interest and taxes)

EBITDA Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation, and amortisation)

EBITDA Leverage Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA

EBITDA Marge (%) EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

EBT Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes)

Eigenkapitalquote Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme

F |

Free Cash Flow Cash Flow aus Betriebstätigkeit zzgl. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

G |

Gearing Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

I |

Investitionsquote Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen

N |

Nettofinanzaufwand Finanzaufwand abzgl. Finanzertrag

Nettoverschuldung Langfristige Finanzverbindlichkeiten zzgl. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Nettoumlaufvermögen/Umsatz Nettoumlaufvermögen zum Bilanzstichtag im Verhältnis zum annualisierten Quartalsumsatz

Net Working Capital Nettoumlaufvermögen (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)

O |

Operating Free Cash Flow Bereinigtes EBITDA zzgl./abzgl. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten

R |

ROCE Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed)

V |

Verschuldungsgrad Verhältnis Fremdkapital zu Eigenkapital

Abkürzungsverzeichnis

ABS Asset Backed Securities

a. i. ad interim

BetrAVG Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung

bzw. beziehungsweise

ca. circa

CEO Chief Executive Officer

CFO Chief Financial Officer

CGU Cash Generating Unit

CHF Schweizer Franken

DEW Deutsche Edelstahlwerke

d. h. das heisst

EAf Electric Arc Furnace

ERM Enterprise Risk Management

EUR Euro

F & E Forschung und Entwicklung

i. d. R. in der Regel

IAS International Accounting Standards

IASB International Accounting Standards Board

IFRIC International Financial Reporting Interpretations Committee

IFRS International Financial Reporting Standards

k. A. keine Angabe

kg Kilogramm

kt Kilotonne

m³ Kubikmeter

mg Milligramm

Mio. Millionen

OR Obligationenrecht

p. a. pro Jahr

RSH-Stahl rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl

SPI Swiss Performance Index

t Tonne

USD US-Dollar

VegüV Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften

z. B. zum Beispiel

Impressum

Swiss Steel Holding AG

Landenbergstrasse 11
CH-6005 Luzern
Telefon +41 (0) 41 581 4000
Fax +41 (0) 41 581 4280

ir@swisssteelgroup.com
www.swisssteel-group.com

Für Swiss Steel Group ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. Aus Gründen der Lesbarkeit wird aber an manchen Stellen des Berichts nur die männliche Form angeführt, stets sind aber Frauen wie Männer angesprochen.

Der vorliegende Geschäftsbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Sie sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Version.

Dieser Bericht wurde inhouse mit firesys produziert.

Kreativkonzept und Design

Linkgroup AG, CH-8008 Zürich, www.linkgroup.ch

Übersetzung und Korrektur

Lionbridge Switzerland AG, CH-4051 Basel, www.lionbridge.com

Redaktionssystem

firesys GmbH, D-60486 Frankfurt am Main, www.firesys.de

